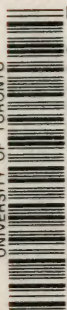


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01259802 5

1870

Received of the Treasurer of the

Board of Directors of the

City of New York

the sum of

Five hundred and no/100 Dollars

for

Interest on the

City of New York

Bonds

for the year

1870

and no/100 Dollars

for

Interest on the

City of New York

Bonds

for the year

1870

Sammlung romanischer Elementarbücher

Unter Mitwirkung von

Philipp August Becker, Wilhelm Cloëtta, Vincenzo Crescini, Emil Levy, Sextil Pușcariu, Fr. Ed. Schneegans, Oskar Schultz-Gora, H. Tiktin, Johann Vising, Karl Voßler, Karl Warnke, Berthold Wiese

Herausgegeben

von

Wilhelm Meyer-Lübke

I. Reihe: Grammatiken

6. Rumänisches Elementarbuch

***** Heidelberg 1905 *****
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Sammlung romanischer Elementarbücher

Herausgegeben von Wilhelm Meyer-Lübke

I. Reihe: Grammatiken

6

Rumänisches Elementarbuch

von

H. Tiktin



117348
1517111

***** Heidelberg 1905 *****

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen,
werden vorbehalten.

Vorwort.

Für die in diesem Buche gegebene Darstellung des Rumänischen bildet die Schrift- oder Gebildetensprache die stoffliche Grundlage. Die Mundarten, die für den Anfänger ohnehin nur wenig Bemerkenswertes bieten, sind, von einer in der Einleitung (§ 12) gegebenen kurzen Übersicht ihrer wichtigsten Merkmale abgesehen, von der Betrachtung ausgeschlossen geblieben. Zum Ausgangspunkt für die Untersuchung wurde der heutige Sprachstand gewählt, nach dessen jeweiliger Feststellung seine Entwicklung nach rückwärts verfolgt wird, ein Verfahren, für welches pädagogische Erwägungen maßgebend waren.

Im syntaktischen Teile, wo die von den Texten gelieferte reiche Ausbeute zu gedrängter Darstellung nötigte, wird regelmäßig auf die betreffenden §§ von Meyer-Lübkes Romanischer Grammatik verwiesen, wo der Benutzer das Weitere finden wird. Im übrigen habe ich von Verweisungen Abstand genommen. Wer tiefer in das Wesen der besprochenen Erscheinungen zu dringen wünscht, wird sich bei dem geringen Umfange der Quellenliteratur leicht orientieren können.

Die neueren Sprachproben sind sämtlich aus der Orthographie der Originale in die für den grammatischen Teil gewählte, die Aussprache genau und unmißverständlich wiedergebende Schreibweise umgesetzt, bei den cyrilischen Texten hingegen ist diplomatische Genauigkeit angestrebt worden.

Die unter den Titeln 'Volksdichtung' und 'Mundartliches' stehenden Lesestücke sind aus folgenden Sammlungen entnommen: Nr. 12 a aus Vasile Alexandri, Poezii populare ale Romînilor, Bucureşti 1866, S. 1 (an einigen Stellen habe ich zu der älteren Gestalt des Textes in derselben Balade, Iaşi 1852/3, zurückgegriffen); Nr. 12 b aus demselben Werke, S. 243; Nr. 12 c aus Iarnik şi Bîrseanu, Doine şi strigături din Ardeal, Bucureşti 1885, S. 425; Nr. 13 aus Pericle Papahagi, Din literatura poporană a Aromînilor, vol. I (= Gr. G. Tocilescu, Materialuri folkloristice, vol. III), Bucureşti 1900, S. 770; Nr. 14 aus Pericle N. Papahagi, Megleno-Romîni, partea II, Bucureşti 1902, S. 18; endlich Nr. 15 aus Gustav Weigand, Istrisches, in: Erster Jahresbericht des Inst. f. rum. Spr., Leipzig 1894, S. 140.

Obwohl vorliegendes Buch in erster Reihe dazu bestimmt ist, als Grundlage für einen Universitätskursus zu dienen, ist bei der Einrichtung desselben durchweg auch auf diejenigen Rücksicht genommen worden, die das Studium des Rumänischen auf eigene Faust betreiben möchten. Sie werden den Mangel mündlicher Unterweisung hoffentlich nie besonders stark empfinden.

Aller auf die Korrektur aufgewendeten Sorgfalt zum Trotz haben sich einige Druckfehler in den Text eingeschlichen, die ich vor Benutzung des Buches nach dem am Schlusse befindlichen Verzeichnis zu berichtigen bitte.

Jassy, September 1905.

H. Tiktin.

Inhalt.

Einleitung.

	Seite.
1. Kapitel. Literaturangaben	1
2. Kapitel. Ausbreitung des Rumänischen. Mundarten. Geschichtliches	5

Erster Hauptteil: Lautlehre.

3. Kapitel. Lautsystem, Aussprache und Schrift	13
4. Kapitel. Die betonten Vokale	20
5. Kapitel. Die tonlosen Vokale	34
6. Kapitel. Die Konsonanten	52

Zweiter Hauptteil: Formenlehre.

7. Kapitel. Die Deklination	75
8. Kapitel. Die Konjugation	98
9. Kapitel. Die Wortbildung	112

Dritter Hauptteil: Syntaktisches.

10. Kapitel. Die flexibeln Redeteile	120
11. Kapitel. Die Wortgruppe	123
12. Kapitel. Der Satz	131
13. Kapitel. Die Satzgruppe	139
14. Kapitel. Die Verneinung	143
15. Kapitel. Betonung und Stellung	144

Vierter Hauptteil: Texte.

I. Neuere Literatur.

A. Prosa.

1. Ion Ghica, <i>Cîma lui Caragea</i>	146
2. Alexandru Odobescu, <i>Vulpea bearcă</i>	150
3. Nicu Gane, <i>Toancele</i>	156

	Seit . . .
4. Ioan Creangă, <i>Povestea unui om leneș</i>	157
5. Ioan Slavici, <i>Sărăcenii</i>	160
6. Barbu Ștefănescu Delavrancea, Aus: <i>Hagi Tudose</i>	161
7. Ioan Luca Caragiale, Aus: <i>Năpasta</i>	162

B. Gedichte.

8. Vasile Alexandri, a) <i>Pohod na Sybir</i> ; b) <i>Plugurile</i> ; c) <i>Tatarul</i>	166
9. Mihail Eminescu, a) <i>Somnoroase păsărele</i> ; b) <i>Veneția</i> ; c) <i>Glosă</i>	170
10. Alexandru Vlahuță, <i>La icoană</i>	174
11. Gheorghe Coșbuc, <i>La oglindă</i>	176
12. Volksdichtung: a) <i>Miorîța</i> ; b) <i>Dorul</i> ; c) <i>Nevasta leneșă</i>	180

C. Mundartliches.

13. <i>Yermul di mitase</i> (Mazedonisch)	183
14. <i>Uomu cu măgarily</i> (Meglenitisch)	185
15. <i>Sveti Franțiscu</i> (Istrisch)	186

II. Ältere Literatur.

16. Aus: <i>Indreptarea legiș</i> , Tirgoviște 1652	188
17. Aus: <i>Biblia</i> , București 1688	190
18. Aus: <i>Viața și petrecerea Sfinților</i> , Iași 1683	191

Wörterverzeichnis.

I. Schriftrumänisch	193
II. Mazedonisch	224
III. Meglenitisch	225
IV. Istrisch	225
Verbesserungen	227



Einleitung.

Erstes Kapitel. Literaturangaben.

I. Romanisch überhaupt.

1. Allgemeines.

1. Fr. Neumann, Die romanische Philologie. Ein Grundriß. Leipzig 1886.

G. Körting, Enzyklopädie und Methodologie der romanischen Philologie. 3 Teile und 1 Zusatzheft. Heilbronn 1886—1888. Eine gekürzte Neubearbeitung erschien unter dem Titel: Handbuch der romanischen Philologie. Leipzig 1896.

Grundriß der romanischen Philologie, herausgegeben von G. Gröber. 2 Bände. Straßburg 1888—1902. Eine zweite Auflage ist im Erscheinen.

W. Meyer-Lübke, Einführung in das Studium der romanischen Sprachwissenschaft. Heidelberg 1901.

2. Grammatik.

2. Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 5. Auflage. 3 Bände. Bonn 1882.

W. Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen. 4 Bände. Leipzig 1890—1902.

3. Etymologie.

3. Fr. Diez, Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen. 5. Auflage. Bonn 1887.

J. U. Jarnik, Neuer vollständiger Index zu Diez' Etymologischem Wörterbuch. 5. Auflage. Heilbronn 1889.

G. Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 2. Auflage. Paderborn 1901.

4. Zeitschriften.

4. Archiv für das Studium der neueren Sprachen, herausgegeben von L. Herrig u. a. Elberfeld 1846—49; Braunschweig 1849 fg.

Jahrbuch für romanische und englische Literatur, herausgegeben von A. Ebert, später von L. Lemcke. Berlin 1859—1861; Leipzig 1862—1876.

Romanische Studien, herausgegeben von E. Böhmer. Straßburg 1871—1878; Bonn 1880—1895.

Romania, publiée par P. Meyer et G. Paris. Paris 1872 fg.

Rivista di filologia romanza, diretta da G. Manzoni, E. Monaci, E. Stengel. Imola 1872—1876. Fortgesetzt von E. Monaci u. a. unter den Titeln: Giornale di filologia romanza, Studj di filologia romanza und Studj romanzi. Rom 1878—1903.

Archivio glottologico italiano, diretto da G. J. Ascoli. Turin 1873 fg.

Zeitschrift für romanische Philologie, herausgegeben von G. Gröber. Halle 1877 fg. Dazu bibliographische Ergänzungshefte. Halle 1878 fg.

Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, herausgegeben von O. Behaghel und Fr. Neumann. Heilbronn 1880—1889; Leipzig 1890 fg.

Romanische Forschungen, herausgegeben von K. Vollmöller. Erlangen 1885 fg.

Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der romanischen Philologie, herausgegeben von K. Vollmöller. München 1892—1895; Leipzig 1896; Erlangen 1897 fg.

II. Rumänisch.

1. Allgemeines.

5. I. Şăineanu, Istoria filologiei romine. Bucureşti 1892. (Gibt über den Entwicklungsgang der rum. Sprachforschung besten Aufschluß.)

Ov. Densusianu, Histoire de la langue roumaine. I. Les Origines. Paris 1901. (Grundlegende Arbeit.)

2. Grammatische Gesamtdarstellungen.

6. H. Tiktin, Gramatica romină. 2. Auflage. 2 Teile. Iaşi 1895. (Ist zunächst für den Mittelschulunterricht bestimmt. Über das Verhältnis des Rum. zum Latein unterrichten kurzgefaßte 'historische Anmerkungen'.)

J. A. Candrea-Hecht, Cours complet de grammaire roumaine. Paris 1900. (Beruht im wesentlichen auf vorstehendem Werke.)

G. Weigand, Praktische Grammatik der rumänischen Sprache. Leipzig 1903. (Mit Lesestücken und Glossar. Beschränkt sich auf die Darstellung des heutigen Sprachstandes. Die Angaben über den Sprachgebrauch bedürfen vielfach der Berichtigung. Die Übungssätze sind z. T. in sehr fragwürdigem Rumänisch abgefaßt.)

Th. Gartner, Darstellung der rumänischen Sprache. Halle 1904. (Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. Erster, sehr beachtenswerter Versuch einer historischen Grammatik des Rum. und bei vorsichtiger Benutzung recht brauchbar. Die Aussprache ist häufig falsch wiedergegeben und in den Beispielen manches nicht richtig übersetzt. Über den Sprachgebrauch ist Verfasser sehr mangelhaft unterrichtet. Die sprachgeschichtlichen Erörterungen fordern oft genug zur Kritik heraus.)

3. Grammatische Einzeldarstellungen.

7. Ad. Mussafia, Zur rumänischen Formenlehre. In Eberts Jahrbuch 1869. (Bedeutende, noch heute wertvolle Arbeit.)

Al. Lambrior, Essai de phonétique roumaine. In Romania 1880—1881. (Unvollendet. Erster, noch sehr mangelhafter Versuch einer Darstellung der rumänischen Lautgeschichte.)

Fr. Miklosich, Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte. 6 Hefte (Vokalismus I. II. III; Konsonantismus I. II; Lautgruppen). Wien 1881—1883. (Der hervorragende Sprachforscher und gediegene Kenner der osteuropäischen Sprachen hat in diesem Werke reichhaltiges, wenn auch z. T. aus trüben Quellen geschöpftes Material zur rum. Phonologie gesammelt und die mit dessen Hilfe festgestellten Erscheinungen zu deuten versucht.)

H. Tiktin, Der Vokalismus des Rumänischen. In Gröbers Zeitschrift 1886—1888.

L. Şăineanu, Încercare asupra semaziologiei limbei romine. In Tocilescus Revista pentru istorie, archeologie şi filologie 1887.

Gh. Ghibănescu, Grafia cirilică la Romîni. Birlad 1889. (Über Ursprung des cyrillischen Alphabets, Anwendung auf die Schreibung des Rum., Laut- und Zahlwert der cyrillischen Buchstaben.)

R. Ionaşcu, Sistemele ortografice cu litere latine în limba romină. (Dissertation.) Focşani 1889.

H. Tiktin, Der Konsonantismus des Rumänischen. In Gröbers Zeitschrift 1900. (Behandelt die Laute *l*, *r*, *n*.)

J. A. Candréa-Hecht. Les éléments latins de la langue roumaine. Le consonantisme. Paris 1902. (Dissertation. Unbedeutend, doch wegen der sorgfältigen Zusammenstellung der mundartlichen Formen als Materialsammlung von Interesse.)

4. Wörterbücher.

8. *Lexicon valachico-latino-hungarico-germanicum.* Budae 1825. (Noch immer wertvoll. Die Etymologien haben nur noch historisches Interesse.)

G. A. Polizu, Rumänisch-deutsches Wörterbuch. Kronstadt 1857. (Gutes kleines Wörterbuch. Das Rum. ist in cyrilischer Schrift gedruckt, was für die Benutzung hinderlich ist.)

I. Costinescu, *Vocabular romîno-francez.* Bucureşti 1870.

A. de Cihac, *Dictionnaire d'étymologie daco-romane.* I. *Éléments latins.* Francfort s. M. 1870. II. *Éléments slaves, magyars, turcs, grecs-moderne et albanais.* Francfort s. M. 1879. (Trotz mangelhafter, größtenteils auch unrichtiger Worterklärung und zahlloser falscher Etymologien ein unentbehrliches Hilfsmittel für das Studium des Rum.)

L. Şăineanu, *Dicţionar romîno-german.* Bucureşti 1889. (Unter den kleineren rum.-deutschen Wörterbüchern der neueren Zeit das relativ beste.)

Fr. Damé, *Nouveau dictionnaire roumain-français.* Bucarest 1893—1895. (Obwohl eine mit wenig Sorgfalt ausgeführte, unzuverlässige Dilettantenarbeit, ist das Werk doch in Rücksicht auf seine große Reichhaltigkeit an Wortmaterial und die vielen darin gegebenen und durchweg übersetzten Belege angelegentlich zu empfehlen.)

H. Tiktin, Rumänisch-deutsches Wörterbuch. Bukarest 1895 fg. (Ausführliche Darstellung des rum. Wortschatzes auf historischer Grundlage, mit Belegen vom 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart. Gibt auch die Etymologie der Wörter. Der bisher erschienene I. Teil umfaßt die Buchstaben a—c.)

L. E. Sinigaglia, *Dictionnaire complet roumain-français.* Jassy 1898. (Auszug aus Damés Dictionnaire.)

L. Şăineanu, *Influenţa orientală asupra limbii şi culturii romîne.* II. *Vocabularul.* 2 Teile. Bucureşti 1900. (Fleißige Zusammenstellung der türkischen Elemente des Rum. aus älteren und neueren Quellen, mit zahlreichen Belegen. Die Worterklärung darf nur mit großer Vorsicht benutzt werden.)

5. Chrestomathien.

9. T. Cipariu, *Crestomatie sau Analecte literarie.* Blaj 1858. (Auswahl aus Druckwerken des 16. und 17. Jahrhunderts. Noch immer sehr schätzbar.)

M. Gaster, *Chrestomathie roumaine.* 2 Teile. Leipzig 1891. (Umfangreiche Sammlung aus der gedruckten und handschriftlichen Literatur vom 16. Jahrhundert bis gegen 1830, mit Glossar.)

I. Gavanescu și A. Lupu-Antonescu, Carte de cetire. Bucăți în proză și în versuri din autorii romîni vechi și moderni. 2. Auflage. București 1897. (Sehr empfehlenswert.)

10. Von periodischen Erscheinungen ist zu nennen der: Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache (Rumänisches Seminar), herausgegeben von G. Weigand. Leipzig 1894 fig. (Derselbe ist vorwiegend der Pflege der Dialektforschung gewidmet und enthält neben vielen unreifen auch eine bedeutende Anzahl sehr beachtenswerter, z. T. sogar gediegener Arbeiten.)

Weitere bibliographische Nachweise siehe in meiner Charakteristik der rum. Sprache in Gröbers Grundriß und in den bibliographischen Ergänzungsheften zu Gröbers Zeitschrift.

Zweites Kapitel.

Ausbreitung des Rumänischen. Mundarten. Geschichtliches.

11. Das Rumänische ist die Sprache der einheimischen Bevölkerung im Königreich Rumänien und einem großen Teile der angrenzenden Länder. Im Osten wird es in ganz Bessarabien bis an den Dniestr, zum Teil auch noch über denselben hinaus gesprochen. Im Westen dehnt sich das Gebiet des Rumänischen über den an die Moldau grenzenden Teil der Bukowina bis an den Ursprung des Sereth, über ganz Siebenbürgen, mit Ausnahme einer großen, im Osten gelegenen Enklave, die von Ungarn und Sachsen bewohnt ist, sowie über die östliche Hälfte Ungarns im engeren Sinne und des Banats bis gegen Arad und Temesvar aus. Jenseits der Donau beschränkt sich hingegen der Gebrauch des Rumänischen auf den Nordosten Serbiens, verstreute Kolonien in Bulgarien und einen gegenwärtig noch geringen Bruchteil der Bevölkerung in der seit 1878 zu Rumänien gehörigen Dobrudscha.

Die örtlichen Differenzen, welche zwischen dem gesprochenen Rumänisch der einzelnen Teile des geschilderten Gebiets bestehen und die, insoweit sie sich in der Schriftsprache widerspiegeln, in den folgenden Kapiteln zur Sprache kommen werden, sind auffallend gering. Die Bewohner dieses Sprachgebiets, die Dako- oder Nordrumänen, wie sie zum Unterschied von den gleich zu nennenden Rumänen des Südens und Westens genannt zu werden pflegen, sprechen, von wenigen teils auf bestimmte Landschaften beschränkten, teils in verschiedenen Gegenden wiederkehrenden Abweichungen vom schriftmäßigen Rumänisch abgesehen, ein und dieselbe Sprache, so daß von eigentlichen Mundarten innerhalb des Dakorumänischen nicht die Rede sein kann. Immerhin lassen sich nach gewissen, den betreffenden Gegenden eigentümlichen Merkmalen folgende Varietäten unterscheiden: Walachisch, Moldauisch, das auch in Bessarabien und der Bukowina gesprochen wird, Siebenbürgisch-Ungarisch und Banatisch.

12. Außerhalb der genannten Landschaften tritt uns dagegen das Rumänische in der Gestalt von deutlich geschiedenen Mundarten entgegen. Man unterscheidet deren drei:

1. Das Mazedorumänische. Dasselbe ist die Sprache der Rumänen des Südens, die, gemeinlich Mazedorumänen, auch Kutzowlachen oder Zinzaren genannt, auf der Balkanhalbinsel einen ansehnlichen Bestandteil der Bevölkerung bilden und besonders in den westlichen Provinzen der europäischen Türkei in dichterem Massen wohnen. Die hervorstechendsten lautlichen und lexikalischen Merkmale dieser Mundart — Formen- und Satzlehre bieten, wie in den andern Mundarten, nur wenig bemerkenswertes — sind folgende:

a) Die Vokalgruppen *au*, *eu* werden vor Konsonanten nach neugriechischem Vorbilde durch *av*, *af*, *ef* ersetzt: *lavdu*, *caftu*, *preftu* = dr. *láud*, *caút*, *préut*.

b) Die Diphthonge *ǎá*, *ǐá*, die vor *e* anderwärts zu

é, ié bzw. é, ié geworden sind (§ 23), bewahren ihr *a* auch in dieser Stellung: *veade, nyare* = dr. *vede, mīere*.¹

c) Ebenso hat sich auslautendes *u, i* nicht nur, wie allgemein, nach Konsonant + *r, l* (*acru, acri, afli, afli*), sondern nach Konsonantengruppen überhaupt als Vollvokal erhalten: *dormu, dornyi, plingu, plindzi* = dr. *dorm, dormi, pling, plingī*.

d) Dagegen bleibt andererseits die Kürzung bzw. Unterdrückung der Auslautvokale nach einfachem Konsonanten auch vor Enklitika bestehen: *fičior-lu, fičior-lyi, lūas-le* = dr. *fičioru-l, fičiori-i, luāti-le*.

e) Sehr beliebt ist der Vorschlag eines *a*: *amare, aīerī, aštergu* = dr. *mare, īerī, šterg*.

f) Lateinischem *c, g* vor *e, i* entspricht nicht, wie im Dako- und Istrorumänischen, *č, ĝ*, sondern *ț, dz*: *țer, dzinere* = dr. *cer coelum, ginere genērum*.

g) *ly* und *ny* sind, wie auch in den anderen zwei Mundarten, erhalten, während das Dr. *ī* dafür setzt (nur das Banat hat noch *ny*): *mulyare, yinye* = dr. *mūīere* (me gl. und ir. *mulyare*), *vīie* (me gl. *vinjā*, ir. banat. *vinje*).

h) Eine Eigentümlichkeit, die das Mr. mit dem Moldauischen teilt, ist der Übergang der labialen Konsonanten vor *i* in die entsprechenden Velaren: *nyik* (aus **nyik*), *hyer, yin, chyatră, corghy* = dr. *mik, fier, vin, piatră, corbī*.

i) Von neuen Lauten sind γ, δ, θ (gesprochen wie in neugriech. $\gamma\rho\acute{\alpha}\mu\mu\alpha, \delta\acute{\alpha}\kappa\tau\upsilon\lambda\omicron\varsigma, \theta\acute{\epsilon}\rho\mu\eta$) hinzugekommen, die namentlich in Entlehnungen aus dem Neugriechischen erscheinen: γ *rambó* Bräutigam, δ *ală* Dickmilch, θ *emelyu* Fundament.

j) Der Wortschatz des Mr. ist an slavischen Bestandteilen verhältnismäßig arm. Die Stelle der vielen Slavismen des Dr. nehmen hier zumeist Wörter albanesischer, neugriechischer und türkischer Herkunft ein.

2. Das Meglenitische, das in der Ebene Vlacho-Meglen im Nordwesten von Saloniki gesprochen wird und

¹ Über den Lautwert der hier und im folgenden gebrauchten Zeichen siehe § 14 flg.

grammatisch dem Dr. sehr nahe steht, hinsichtlich des Wortmaterials aber sich mehr an das Mr. anschließt. Es zeigt unter anderem folgende Eigentümlichkeiten:

a) Der Diphthong *ǣá* wird, wenn er nicht im Auslaut steht, durch *é* ersetzt: *leç, legă, beÿ, vede* = dr. *leac, leagă, beaÿ, vede*; aber *tea, bea, şădeá* = dr. *cea, bea, şedeá*. Dagegen bleibt das *a* des Diphthongs *ǣá* auch vor *e*: *nyare* = dr. *mïere*.

b) Beiden velaren Vokalen des Dr. entspricht in der Tonsilbe *o*: *roÿ, çot* = dr. *răÿ, cit*. Im Anlaut steht *a* für betontes wie für tonloses *i*: *amplyu, antru, ampirat, anveş* = dr. *împlu, înttru, împărat, invăş*.

c) Tonloses *a* ist im Anlaut gefallen: *dapă, udi, vem* = dr. *adapă, aude, avem*.

d) Lateinisch *c, g* vor *e, i* wird durch *ç, z* wiedergegeben: *çer, zïner*.

e) An der mundartlichen Velarisierung der Labialen (s. o.) nimmt das Megl. nur in beschränktem Maße teil: *nyez, nyir, ïer, ir, ghÿarmi, ghÿiÿ* neben *mic, vis, ampédec, spin, zber, albină* = dr. *mïez, mir, fier, fir, vïerme, viÿ, mic, vis, împïédec, spin, zbïer, albină*.

3. Das Istrorumänische, welches in einigen Dörfern nahe der Ostküste Istriens und in einer Ortschaft des Karstgebirges heimisch ist und ebenfalls mit dem Dr. größere Verwandtschaft zeigt als mit dem Mr. Der Wortschatz dieser von der gemeinsamen Urform am stärksten abgewichenen Mundart steht gänzlich unter dem Einflusse des Idioms der die Mehrzahl der Bewohner dieser Landschaft bildenden Kroaten. Sogar die Benennungen für die Zahlwörter 'acht' und 'neun', für die Präposition 'für' und für die Konjunktion 'damit', also für Begriffe, die sich gegen fremde Bezeichnung am zähesten zu sträuben pflegen, sind dem Kroatischen entnommen: *ósăn, dévet, za, neca*. Von den zahlreichen grammatischen Besonderheiten des Ir. seien folgende hervorgehoben:

a) *oá* vertritt *á*, während ersterer Diphthong durch *o* wiedergegeben wird: *moare, morte* = dr. *mare, moarte*.

b) *ę* ist der Vertreter von *ǵá* in jeder Stellung sowie von betontem und nachtonigem *ǎ*: *bęt, creșteę, vęde, steę* = dr. *beat, creastă, vede, stea*; *ręw, socreę* = dr. *rău, soacră*. Der Diphthong *ia* hat dagegen sein *a* als *ǵa* bewahrt: *mlyǵare* = dr. *măere* (mr. und megl. *nyare*).

c) Für *i* wird *ǎ* gesetzt: *mǎreę, ǎrde, fantǎreę* = dr. *mână, rîde, fintînă*.

d) Anlautendes tonloses *a* ist gefallen: *foareę, lyure, vut* = dr. *afară, aîure, avut*.

e) Intervokales *n* ist, wie mundartlich auch im Norden (§ 112), zu *r* geworden: *bur, Dumírecheę, ómir* = dr. *bun, Dumínică, ómenî*.

f) *l* ist vor Konsonant und im Auslaut verstummt: *scut, coa* = dr. *ascult, cal*.

g) Zwischen labialen Konsonanten und *ie* wird *l* eingeschoben: *mlyǵare, lyerm, flyer, plyerdu* = dr. *măere, vîerme, fier, pîerd*.

h) Der Genetiv-Dativ wird durchweg durch Voranstellung von *lu* vor die artikulierte Nominativ-Akkusativform gebildet: *lu soldoatu, lu soldoăți, lu zia, lu zilele*.

i) Sehr beliebt ist die Nachsetzung des Auxiliars im zusammengesetzten Perfekt: *îely pus-aw, Domnu wo klyemoat-aw* = dr. *eî aî pus, Dómnul a chemat-o*.

13. Auf die Frage, wann, wo und unter welchen Umständen das Rumänische sich aus dem Volkslatein als selbständige Sprache herausgebildet hat und welche Schicksale zu seiner Spaltung in die vorerwähnten vier Mundarten geführt haben, geben uns die historischen Quellen so gut wie gar keine Antwort, und wir sind fast ausschließlich auf die Schlüsse angewiesen, die sich hinsichtlich dieser Frage aus sprachlichen Tatsachen ziehen lassen. Was uns diese Tatsachen lehren, ist im wesentlichen folgendes.

Das Rumänische ist nicht, wie lange Zeit geglaubt wurde und noch heute vielfach geglaubt wird, aus dem Latein jener Römer hervorgegangen, die von Kaiser Trajan nach der im Jahre 106 erfolgten Unterwerfung Daziens

aus allen Teilen des römischen Reiches (*ex toto orbe romano*), wie Eutropius berichtet) zur Besiedlung der neuen Provinz gebracht wurden. Das Fehlen von Zügen, die eine so frühe Abtrennung des rumänischen Zweiges vom volkslateinischen Stamme bekunden würden, und der für das Gegenteil zeugende engere Zusammenhang, der zwischen Rumänisch und Italienisch besteht; der gänzliche Mangel an älteren germanischen Elementen im rum. Wortschatze einer- und der volkslateinische Ursprung eines wesentlichen Teiles der christlichen Terminologie des Rum. andererseits, was mit der Tatsache, daß die Goten volle hundert Jahre (270—370) im ungestörten Besitze jenes Landes waren und erst im vierten Jahrhundert das Christentum annahmen, nicht zu vereinbaren ist; vornehmlich aber die zahlreichen und innigen Beziehungen, die zwischen dem Rum. und dem Albanesischen obwalten: alles dies und noch manches andere läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß wir die Urheimat des Rum. nicht im Norden der Donau, sondern im Süden derselben zu suchen haben. Dort, und zwar im Nordwesten der Hämushalbinsel, ungefähr in dem zwischen dem heutigen Bosnien und Montenegro einer- und dem rechten Donauufer andererseits gelegenen Gebiete, erfuhr das Volkslatein etwa im 5.—6. Jahrhundert unter dem Einflusse des im heutigen Albanesisch fortlebenden Illyrisch-Thrakischen und späterhin unter dem Einflusse des Südslavischen, insbesondere des Altbulgarischen, jene Umbildung, die zur Entstehung eines besonderen ostromanischen Idioms führte; und diese Sprache, das Rumänische, drang dann von dem genannten Gebiete aus teils nordöstlich nach den Karpathenländern, um sich gegen Ende des Mittelalters über das ganze Tiefland zwischen Donau und Dniestr zu verbreiten, teils südlich nach Mazedonien, während es im Heimatlande selbst durch das Slavische gänzlich verdrängt wurde. So entstanden die beiden ältesten Mundarten des Rum., das Dr. und das Mr., und aus ersterem wahrscheinlich weiterhin das Megl. und Ir., welche beide mit dem

im Banat und in Siebenbürgen gesprochenen Rum. größere Ähnlichkeit zeigen.

Zu welcher Zeit die Verpflanzung des Rum. nach dem Norden stattgefunden hat und mit welchen Völkerschaften die Rumänen, als sie dort eintrafen, zuerst in Berührung kamen, entzieht sich bei dem gegenwärtigen Stande der Forschung unserer Kenntnis. Insbesondere harrt die Frage, ob sie bei ihrer Ankunft in den Landschaften nördlich der Donau eine Bevölkerung verwandten Ursprungs, nämlich Nachkommen der oberwähnten römischen Ansiedler, vorfanden, noch immer einer Antwort. Aber wenn dies auch der Fall gewesen sein sollte, so blieb doch die Sprache der neuen Ankömmlinge jedenfalls von diesem Umstande unberührt, wie namentlich die völlige Übereinstimmung zwischen Dr. und Mr. hinsichtlich des romanischen Sprachstoffs beweist. Zwischen dem Idiom der erbgewesenen und dem der neu hinzugekommenen Romanen fand keine Verschmelzung statt, vielmehr räumte ersteres dem letzteren das Feld, ohne in diesem eine nachweisbare Spur seines Daseins zurückzulassen.

Für die romanischen Sprachen des Westens bildete die lateinische Buchsprache eine nie versiegende Quelle, aus der sie immer wieder und wieder schöpften. Bei den Dakorumänen, die erst in neuester Zeit der Wohltaten abendländischer Kultur teilhaftig geworden sind und denen jene Quelle mithin verschlossen war, vertrat die Stelle derselben das Kirchenslavische, jene aus dem Altbulgarischen hervorgegangene Mundart, deren sich die Slaven Ost- und Südeuropas lange Jahrhunderte hindurch in ihrem Schrifttum bedienten und die auch bei den Rumänen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts die Sprache der Kanzlei und der Kirche war. Der Sprachschatz dieses Idioms konnte hier um so leichter Aufnahme finden, als das Rum. schon von früher her mit altbulgarischen Bestandteilen durchsetzt, der Rumäne also mit den Lauten und Lautgruppierungen und einem großen Teil der Wortstämme dieser Sprache wohl vertraut war. In der Tat

ist das Kontingent, welches das Kirchenslavische für das rum. Wörterbuch geliefert hat, ein ganz beträchtliches. Minder groß, aber noch groß genug, um das buntscheckige Aussehen des rum. Wortschatzes bedeutend zu verschärfen, ist die Zahl der Wörter, die aus den Sprachen der Nachbarvölker eingedrungen sind, wie aus dem Magyarischen, Neugriechischen und Türkischen, und auch manches polnische, russische und deutsche Wort hat willige Aufnahme gefunden, wobei noch die vielen Fremdwörter nicht berücksichtigt sind, die, nur in jenen Landschaften heimisch, in denen Rumänen mit anderen Nationalitäten (Magyaren, Deutschen und Serben im Westen, Russen im Osten) zusammenwohnen, und von den Redenden selbst als Fremdlinge empfunden, nicht als eigentliche Bestandteile des rum. Wörterbuchs anzusehen sind. Endlich seien noch die zahllosen Neologismen lateinisch-griechischer und französischer Herkunft erwähnt, mit denen die Rumänen, seit sie begonnen haben, sich die Kultur des europäischen Westens anzueignen, ihre Sprache bereichert haben und mit jedem Tage mehr bereichern.



Erster Hauptteil.

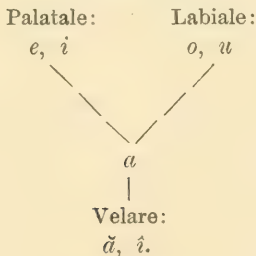
Lautlehre.

Drittes Kapitel.

Lautsystem, Aussprache und Schrift.

14. Die Laute des Rumänischen sind:

a) Vollvokale.



b) Halbvokale.

e, î; o, u.

c) Konsonanten.

	Labiale:	Alveolare:	Velare:
Liquidae:		<i>r, l</i>	
Nasale:	<i>m</i>	<i>n</i>	<i>ñ</i>
Spiranten:	<i>f, v</i>	{ <i>s, z</i> <i>ș, j</i>	<i>h</i>
Explosivae:	<i>p, b</i>	<i>t, d</i>	<i>k, g.</i>

Zusammengesetzte Konsonanten sind: *ṭ, č, ğ* (alveolare Explosiva + Spirans).

In der älteren Sprache kommen außerdem noch die Laute *ę* (d. i. offenes *e*) und *dz* vor.

Von mundartlichen Lauten seien als die wichtigsten erwähnt *y* (= deutsch *j*) und die mit dessen Zungenstellung gebildeten 'mouillierten' Laute *ry, ly, ny* u. s. w., zu denen auch *hy* (= *ch* in deutsch *ich*) zu zählen ist.

15. Aussprache. *e, o* werden geschlossen gesprochen, etwa wie in deutsch *Lehm, Mohn*, doch nicht so lang, s. u. In unbetonter Silbe wird *e* nicht, wie im Deutschen, reduziert, sondern bleibt rein. Man hüte sich also, *carte* Buch etwa wie deutsch *Karte* auszusprechen.

ă lautet ungefähr wie das *u* in englisch *but* oder wie das *e* in deutsch *Vater* nach bühnenmäßiger Aussprache: *lăgăr* Lager. Bei der Bildung dieses Lautes wird der hintere Zungenrücken gegen den weichen Gaumen gehoben, während die Lippen passiv bleiben.

î klingt ungefähr wie *y* in polnisch *byk* und ist der dem *ă* entsprechende geschlossene Vokal, verhält sich mithin zu diesem wie *i* zu *e* oder wie *u* zu *o*.

Das Rumänische kennt keine verschiedene Quantität der Vokale, dieselben sind alle mittelzeitig. Demnach ist *a* in *ban* Geldstück nicht so lang wie in deutsch *Bahn*, aber länger als in deutsch *Bann* zu sprechen.

Unter *v, s, z, ș, Ț* sind die Laute *w, ss, s, sch, n* in deutsch *wie, heisse, lese, schön, Bank* zu verstehen: *vată* Watte, *casă* Kasse, *roză* Rose, *șină* Schiene, *franco* franko; *j* bezeichnet, wie im Französischen, die dem *ș* entsprechende Lenis: *jurnal* Journal; *ț* ist = *ts*: *țigară* Zigarre.

h klingt ähnlich wie deutsch *ch* in *ach*, wird jedoch nicht, wie dieses, am Rande des Gaumensegels, sondern in der Mitte desselben gebildet, an derselben Stelle, an der die Artikulation von *k, g* stattfindet: *ah* ach. Vor *e, i* tritt palatale Artikulation (Mouillierung) hinzu, indem außer der Enge am weichen Gaumen auch eine solche am harten geschaffen wird, so daß ein dem deutschen *ich*-Laut ähnlicher

Velar entsteht: *arhitect* Architekt. Man beachte die gegensätzliche Aussprache in *Ahile* (ich-Laut), *patriarh* (ach-Laut) einer- und deutsch *Achilles*, *Patriarch* andererseits. Die geschilderte Vorausnahme der Artikulation eines folgenden palatalen Vokals ist mehr oder weniger auch bei *k*, *g* üblich, also in Wörtern wie *chélner* Kellner, *chit* Kitt, *gheroc* Gehrock, *ghips* Gips. Vgl. auch § 19, 3.

č lautet wie *tšch*: *cec* (sprich *ček*, § 18, 6) Check; *ğ* ist der entsprechende stimmhafte Laut = *g* in italienisch *doge*, englisch *gentleman*. Auch diese Laute sind palatal gefärbt (mouilliert).

Vor nichtexplosiven Konsonanten werden *n*, *ñ* in der Weise reduziert, daß der Verschuß an den Alveolen bzw. am Gaumensegel nicht wirklich ausgeführt, sondern nur durch eine entsprechende Enge markiert wird. So entstehen Laute, die an die französischen Nasalvokale erinnern: *en* in *pénsulă* Pinsel hat so ziemlich den Klang des *in* in französisch *pinceau*.

Die übrigen Laute geben zu Bemerkungen keinen Anlaß. Höchstens wäre noch davor zu warnen, nach deutscher Art *eu*, z. B. in *leŭ* Löwe, wie *oi* oder auslautende Lenis als Fortis, also *cald* warm wie *kalt* zu lesen oder endlich in *rang* Rang die Aussprache des *g* zu unterlassen.

16. Betonung. Unbetont sind die Kurzformen des Personalpronomens (§ 214), die Artikel *al* und *un* (§ 220), die Hilfszeitwörter *am*, *aş*, *să fi* und *voïū* (§ 243 und 257, *am* jedoch nicht in dem mit dem Konjunktiv gebildeten Futurum, siehe die Syntax), die einsilbigen Präpositionen und die Konjunktionen *că*, *să* und *de*. Alle übrigen Wörter sind betont.

In Wörtern, die vor oder nach der Tonsilbe noch zwei oder mehrere Silben haben, ist die unmittelbar neben jener stehende Silbe tonlos, die nächste in der Regel neben-tonig: *mînunăt*, *culégătór*, *păsărè*, *véverită* (der Akut bezeichnet den Haupt-, der Gravis den Nebenton). Enklitika zieht, wenn sie silbig ist, den Nebenton an sich: *dégetu-lŭi*, *dégete-lè*, *acóperè-tè*, aber *dégetù-l*, *dégetè*, *acóperè*.

17. Silbentrennung. Zur folgenden Silbe werden gezogen Halbvokale, der letzte Konsonant und, wenn dieser *r* oder *l* ist, auch die vorhergehende Explosiva oder Spirans. Die übrigen Laute gehören zur vorhergehenden Silbe. Beispiele: *té-îul*, *zi-ăa*, *fu-îoare*, *ne-ghîob*, *Én-ric*, *ur-lă*, *po-troacă*, *co-tlit*, *te-slă*, *co-vrig*, *nos-tru*, *um-blă*.

18. Orthographie. Von den zahlreichen orthographischen Systemen, die von den rumänischen Grammatikern aufgestellt wurden und die sich zwischen extremstem Etymologismus und extremstem Phonetismus bewegen, hat sich bis jetzt noch keines allgemeine Anerkennung verschaffen können. Am verbreitetsten waren bisher zwei: die in Ämtern und Schulen vorgeschriebene gemäßigt-etymologische der rumänischen Akademie und die Lambrior-Tiktinsche, gemäßigt-phonetische. Von der letzteren unterscheidet sich erstere im Prinzipie dadurch, daß sie für bestimmte Laute und Lautgruppen je nach ihrer Herkunft verschiedene Zeichen gebraucht. Nachdem jedoch die Akademie vor kurzem (1904) eine Umgestaltung ihrer Orthographie im Sinne der phonetischen Richtung vorgenommen hat, sind nur noch wenige Punkte verblieben, in denen der Schreibgebrauch auseinandergeht. Wir geben nachstehend den Anfang unseres ersten Lesestücks in jeder der drei genannten Rechtschreibungen.

a) Ältere Orthographie der Akademie.

A fostă în multe rânduri ciumă în țără, dar analele României nu pomenesc de o bătă mai grozavă de câtă 'Ciuma lui Caragea'! Nicî-odată acestă flagelă n'a făcută atâtea victime! A muritū până la trei sute de ómenî pe ăi, și se crede că numărulū mortîlorū în tótă țera a fostū mă mare de nouădecî de mî. Contagiunea era așa de primejdiosă în câtū celū mai micū contactū cu o casă molipsită ducea mórtea într'o familie întregă, și violența era așa de mare în câtū unū omū lovitū de ciumă era unū omū mortū.

b) Neuere Orthographie der Akademie.

A fost în multe rânduri ciumă în țară, dar analele României nu pomenesc de o boală mai grozavă de cât 'Ciuma lui Caragea'! Nici-odată acest flagel n'a făcut atâtea victime! A murit până la trei sute de oameni pe zi, și se crede că numărul morților în toată țara a fost mai mare de nouăzeci de mii. Contagiunea erà așù de primejdioasă în cât cel mai mic contact cu o casă molipsită duceà moartea într'o familie întreagă, și violența erà așù de mare în cât un om lovit de ciumă erà un om mort.

c) Lambrior-Tiktinsche Orthographie.

A fost în multe rînduri ciumă în țară, dar analele României nu pomenesc de o boală mai grozavă decît 'Ciuma lui Caragea'! Nici-odată acest flagel n'a făcut atîtea victime! A murit pînă la trei sute de oameni pe zi, și se crede că numărul morților în toată țara a fost mai mare de nouăzeci de mii. Contagiunea era așa de primejdioasă încît cel mai mic contact cu o casă molipsită ducea moartea într'o familie întreagă, și violența era așa de mare încît un om lovit de ciumă era un om mort.

Für letztere, auch in diesem Buche angewandte Orthographie gelten folgende Leseregeln:

1. *i*, *ũ* bezeichnen die Halbvokale *i*, *u*: *mai* mehr, *laũ* ich wasche, zu lesen wie deutsch *Mai*, *lau*. Unter *i*, *u* ohne Kürzezeichen sind folglich die vollen Vokale zu verstehen, mithin *gáũță* Häher drei-, *Pául* Paul zweisilbig auszusprechen.

2. *ea*, *eo*, *oa* sind in der Regel als steigende Diphthonge zu lesen: *beat* betrunken, *pleosc* klatsch, *moarã* Mühle, lies *bëat*, *plëosc*, *mõarã*. Dies gilt auch für durch Bindestrich getrennte Vokale: *te-atacã* er greift dich an, *ne-omoarã* sie töten uns, *o-am vãzut* ich habe sie gesehen, lies *te-atacã*, *ne-omõarã*, *õ-am vãzut*. In den seltenen Fällen, wo diese Vokalgruppen zweisilbig sind, soll in diesem Buche auf den ersten Vokal ein Trema gesetzt werden: *rëal* real, *Crëol* Kreole, *plöat* beregnet.

3. *e, i* hat im Silbenanlaut den Wert *ie, ii*: *el* er, *in* Flachs, *cue* Nägel, *voiuță* Wille gesprochen *iel, iin, cuię, voiuță*. Doch siehe § 50, 2 b. Ebenso nach den Velaren *k, g*: *chem, ingheț*, sprich *chiem, inghieț*.

4. *ia* ist = *ia*: *știam* ich wußte, *via* der Weinberg, lies *știām, viā*.

5. *ch, gh* steht vor *e, i*, um velares *k, g* auszudrücken: *chélner, chît, gheroc, ghîps*.

6. *c, g* vor *e, i* und *cî, gî* ist = *č, ģ*: *cer* Himmel, *accent* Akzent, *gingie* Zahnfleisch, *scenă* Szene, lies *čer, akčent, ģingjie, scénă*; *cîoc* Schnabel, *legî* Gesetze, *păcînic* friedlich, *ġiũaer* Juwel, lies *čoc, leĝ, păčnic, ġiũaer*. Die Gruppen *cea, gea* sind *ča, ģa* zu lesen: *ceară* Wachs, *săgeată* Pfeil, lies *čară, săĝată*.

7. *n* ist vor velarem Konsonanten als *ñ* zu sprechen: *bancă* Bank, *lung* lang, *brânhie* Kieme, sprich *bañcă, luñg, brăñhie*.

8. In der Gruppe *îü* wird *ü* heutzutage kaum noch gehört, *cuîü* Nagel, *ochîü* Auge, *junghîü* Stechen können also ohne weiteres als *cuî, ochî, junghî* gelesen werden.

9. Die sonst nicht übliche Bezeichnung der Tonstelle ist in diesem Buche in der Weise durchgeführt, daß in allen mehrsilbigen Wörtern, die weder auf Vollvokal ausgehende Paroxytona noch auf Konsonant oder Halbvokal (*ř, ů*) ausgehende Oxytona sind, der Tonvokal den Akut trägt: *rîndurî* Male, *análele* die Annalen, *Romînieî* Rumäniens, *Carageá* (Eigennamen) u. s. w.; *multe* viele, *pomenesc* sie erwähnen, *noîăzecî* neunzig, *Dumnezeü* Gott, lies *mülte, pomenésc, noîăzécî, Dumnezéü*; *aud* ich höre, *Isaia* Jesaias, lies *aúd, Isaia* (nicht etwa *áud, Isáia*).

19. Das cyrillische Alphabet. Bis gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts bedienten sich die Rumänen des von den Südslaven übernommenen cyrillischen Alphabets, dessen Buchstaben zugleich die Stellen der Ziffern vertraten. Die Zeichen dieses Alphabets sind folgende (in Klammern ist der Zahlwert beigefügt):

а а (1), б б, в в (2), г г (3), д д (4), е е (5), ж ж, s dz (6), з oder з z (7), и и (8), ѳ ft (9), і и (10), к к (20), л л (30), м м (40), н н (50), џ x (60), о о (70), п р (80), ҃ ċ (90), р r (100), с s (200), т t (300), ʒ u (400), оу u. Ѳ f (500), х h (600), ҃ ps (700), ѱ o (800), ҃ t (900), ш s, ҃ st, ѳ ǎ, ы и, ѵ (s. u.), ѳ ǎ, џ і, ю іu, ы іa, іе іe, ы іa, ҃ і, ҃ in, ҃ ġ.

ѱ steht häufig für ǎ (ѱѱа moara), ҃ bisweilen für u (҃нде unde), ѳ in manchen Texten für і (ѳть cît). Auslautendes ǎ wird durch џ bezeichnet (касџ casă). Einige ältere Denkmäler verwenden ы oder ѵ für і (ѳть, ѳть cît). ѳ, ы dienen zugleich für e, іe (ѳде vede, ыле pîle); für beide Laute wird häufig auch џ gesetzt, das in jüngerer Zeit mit Vorliebe zur Darstellung von silbenanlautendem іe gebraucht wird (але ele, трѳше trăeşte). ҃ steht im Anlaut für in bezw. (vor б, и) im (҃тре între, ҃блѳ imblu); in den ältesten Texten tritt es auch vielfach für m, n vor Konsonant ein (ѳлпѳль cîmpul, фрѳлѳа frunza). Auslautendes ċ, ġ wird ҃и, ҃и geschrieben (дз҃и ducĭ, лѳ҃и legĭ). Für ċa, ġa, ċu, ġu kann auch ҃ѳ, ҃ѳ, ҃ю, ҃ю gesetzt werden (҃ѳсь ceas, ҃ѳьмь geam, ҃юрь cîur, ҃юрь ġiur).

Die Halbvokale і, u, іu werden durch ы, џ, ю dargestellt (ноѳ noĭ, еѳ eĭ, кѳю cuĭŭ), was aber erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts konsequente Anwendung findet.

Auf Konsonant auslautende Wörter werden durch ѵ abgeschlossen, wofür manche alte Texte auch ѳ bieten (локѳ, локѳ loc).

Die Tonstelle wird auf dem Auslaut durch Gravis, sonst durch Akut bezeichnet (тѳ tu, ынь an, вине vine).

Zahlen werden durch darübersetztes ~ gekennzeichnet: ă 1. Für 11—19 wird ыĭ, вĭ, гĭ u. s. w. gesetzt. Tausender drückt man durch vorgesetztes ҃ aus: ҃лѳиѳ = 1683.

Viertes Kapitel. Die betonten Vokale.

A. Einfache Vokale.

Betontes *a*.

20. *a* entspricht lateinischem *ā*, *ǣ* in den meisten Stellungen: *pace* Frieden *pācem*, *alb* weiß *ālbis*. Kontraktion von zwei- und dreifachem *a* zeigen Wörter wie *cal* Pferd *caballus*, *jurá* jurábat, *la lavábat* 3. Impf. von *jurá* schwören, *la* den Kopf waschen.

21. Für älteres *ǣa* (§ 49 flg.) ist *a* eingetreten:

1. Durchweg nach weichen Lauten (d. i. nach palatalen Vokalen und mouillierten Konsonanten): *řartǎ*, *cearcǎ*, *sǎgeatǎ* (lies *řarcǎ*, *sǎgatǎ*, § 18, 6) 3. Präs. von *řertǎ* verzeihen, *cercǎ* versuchen, *sǎgetǎ* mit dem Pfeile schießen, vgl. *pleacǎ* 3. Präs. von *plecǎ* abreisen. Als weich galten in vorgeschichtlicher Zeit auch *ř*, *j*, daher *pǎřam*, *griřam* 1. Impf. von *pǎří* schreiten, *griří* pflegen, vgl. *dormeam* 1. Impf. von *dormí* schlafen.

2. Nach anderen Lauten unter den nämlichen Bedingungen, unter denen *ǣ* für älteres *e* eintritt (§ 42), also:

a) Häufig nach *r*: *amǎrascǎ* 3. Konj. Präs. von *amǎrǐ* bitter machen, vgl. *mǎreascǎ* 3. Konj. Präs. von *mǎrǐ* vergrößern.

b) Mold. durchweg nach *s*, *z*, *ř*, *dz*, daher in älteren mold. Texten: *cosascǎ*, *pǎzascǎ*, *peřascǎ*, *řlǎmǐndzascǎ* 3. Konj. Präs. von mold. *cosǐ* mähen, *pǎří* hüten, *peří* werben um, *řlǎmǐndzǐ* hungern. Allgemein wird gesprochen *řarǎ* Land tǎrra, sehr verbreitet sind *sarǎ* Abend *sǎra*, *zamǎ* Brühe *řǎu.ǎ* u. a.

c) Regelmäßig nach labialen Konsonanten: *fatǎ* Mädchen *fǎta*, *vargǎ* Rute *vǎrga*, *panǎ* Feder *pǎnna* (oder *pǐnna*), *batǎ* Zeugstreifen *vǐtta*.

Folgt in der nächsten Silbe ein zweiter weicher Laut, so erscheint in den in diesem § behandelten Fällen in

der Regel nicht *a*, sondern *e* oder dessen jüngerer Vertreter *ä*, worüber siehe § 23 und 42.

Betontes *e*.

22. *e* gibt altes *e* vor geschlossenem, seltener (wegen § 50, 1 a) vor offenem Vokal wieder. Es entspricht:

1. Vlat. *e* = kllat. *ē*, *ī*: *seŭ* Talg *sēbum*, *cresc* ich wachse *crēscō*, *des* dicht **dēsus* für *densus*; *plec* ich reise ab *plico*, *negru* schwarz *nigrum*, *cerc* Kreis *circus*; mit Kontraktion von *ee*: *bem* wir trinken *bībimus*, *imbeŭi* du berauscht **imbībītas*.

2. Vlat. *e* = kllat. *ě*, *ae*, *oe*, das in der Regel *ie* ergab (§ 50, 1 d), in folgenden Fällen:

a) Nach *n*, *r*, *č*, *ǵ*: *inec* ich ertränke *něco*, *preŭ* Preis *prētium*, *cerb* Hirsch *cervus*, *gem* ich ächze *gěmo*; mit Kontraktion von *ee*: *ingrec* ich schwängere **ingrěvico* zu **grěvis* für *grāvis*.

b) Altrum. nach Labial, wenn *n* folgte, wofür jetzt *i* (§ 27): *Vēneri* Freitag *Venēris* (dies), *bene* wohl *bēne*, *mente* Verstand *měntem*, jetzt *Vīneri*, *bine*, *minte*. Doch siehe § 46, 3.

3. Altbulg. *ī*, der späteren Aussprache dieses Lautes gemäß (Mikl. Gr. I, 20): *oŭet* Essig *ocītū*, *lesne* leicht *līsno*, *hīrleŭ* Spaten *ryličī*. Daneben erscheinen z. T. andere Vokale, die, wie in *blajin* sanftmütig *blažīnū*, *rīvnā* Kifer *rīvīnū*, zumeist als jüngere Entwicklungen anzusehen sind.

23. In folgenden Fällen ist *e* für älteres *a* eingetreten, dem ein weicher Laut voranging, also in den Gruppen *ea*, *ia*, *ča*, *ǵa*, *ša*, *ja* (§ 21, 1), wobei *ge* aus *ga* zu *e* vereinfacht wurde:

1. Allgemein in weicher Stellung, d. h. wenn in der nächsten Silbe *e*, *i* folgte. Beispiele von *e* aus primärem *a*, *ga*: *chīeie* Schlüssel *clavis* (über *chīaie*, § 50, 3b), *oīerū* (jetzt *oīer*) Schafhirt **ovarius*, *vreme* Zeit, *vecī* Pl. von *veac* Jahrhundert, *pecete* Siegel, *šetre* Pl. von *šatřā* Zigeunertelt, *jele* Trauer = altbulg. *vřeme*, *věkū* (*ě* = *ga*, § 49), *pečatī*, *šatīrū*, *žalī*, *gente* Pl. von *geantā* Handtasche türk. *ǵanta*; von *e*

aus sekundärem *za* (§ 50): *vede* er sieht *vīdet*, *pīere* er vergeht *pērit*, *cere* er fordert *quaerit*, *geme* er stöhnt *gēmit*, *șede* er sitzt *sēdet*, *grijește* er pflegt *-īscit* aus **veade*, **pīare* u. s. w.

Wo *e* auch vor *ă* erscheint, da hat sich dieses erst später nach § 75 aus *e* entwickelt: mold. *blīndeță* Sanftmut für *blīndețe* *blandīties*.

In neuerer Zeit aufgenommene Wörter bewahren ihr *a*: *pīane* Pl. von *pīan(o)*, *aziatic*. Nur *-an* vertauscht es im Pl. gewöhnlich mit *e*, im Anschluß an die vielen Bildungen mit *-ean* altbulg. *-čninŭ* (*Vasluian* Bewohner von *Vasluŭ*, Pl. Mask. *-luenŭ*, Fem. *-luene*): *Italienŭ*, *-ne* Pl. von *Italian*, *-nă*.

Das Wal. zeigt verschiedene Abweichungen von der Regel. Hier steht erstens nach *ș*, *j* und velarisierend wirkendem *r* (§ 42, 1) für *za* nicht *e*, sondern *a*: *șade*, *grijaște*, *pīraște* er verklagt *-īscit*. Zweitens ist *a* vor *ș*, *j* durchweg erhalten: westwal. *cireașe* Kirsche **ceresea*, *mreaje* Netz, *streășină* Vordach, *păiujin* Spinne = altbulg. *mrěža*, **strěšina* (zu *strěhŭ* Dach), **pajačīnŭ* (zu *pajačkŭ*). Der Grund liegt darin, daß im ersteren Falle der Wandel von *za* zu *a* (§ 21) älter ist als der von *a* zu *e*, im letzteren das nachtonige *e*, *i* hier einst velar war (§ 42 und 47), wie es ostwal. noch ist (*cireașă*, *mreajă*, *streășină*, *păiujin*). Endlich wird in dieser Landschaft *a* in den endungsbetonten Konjugationsformen durchgeführt: *tăiați*, *tăiaŭ*, *tăiaŭ*, *tăiași*, *tăiate* (doch *tăere*) zu Inf. *tăia* schneiden **taleāre*, nach *tăia*, *tăiam*, *tăiat* u. s. w.; Impf. II.—IV. Konjugation *-eam*, *-eaŭ*, *-că*, *-eam*, *-eați*, *-eaŭ* *-ēbam*, *-iēbam* u. s. w. Die Schriftsprache folgt in allen diesen Fällen zumeist dem wal. Brauch.

2. Moldauisch im Auslaut: *ste*, *e*, *purcé*, *patlagé*, *șe* für *stea* Stern *stēlla*, *ia* sie *illa*, *purcéa* weibliches Ferkel *porcélla*, *patlagea* Eierfrucht türk. *patlyğan*, *șa* Sattel *sēlla*; vor *ș*: *urieș*, *plăeș* für *urias* Riese magy. *óriás*, *plăiaș* Grenzer aus *plai(ŭ)* und *-aș*, nach Pl. *urieși*, Fem. Sg. und Pl. *urieșe* (§ 23, 1), jetzt *urieș*, *urieșă*; endlich in allen Konjugationsendungen: *tăem* (Impf.), *tăerăm*, *tăerăți*, *tăeră*, *tăet* für *tăiam* u. s. w. nach *tăei*, *tăeți*, *tăe* u. s. w., 1. 4. Impf. II.—IV.

Konjugation *-em* nach *-eī*, *-é*, *-eī*, *-é*. Hier hat also die Analogie eine der im Wal. (s. o.) nachgewiesenen entgegengesetzte Entwicklung hervorgerufen.

Dort, wo nach diesem § jetzt *e* für älteres *a* gesprochen wird, setzte die cyrillische Orthographie bis ins 19. Jahrhundert nicht **ѣ**, sondern **ѣ**, bezw. für *ie* die Ligatur **ѣ**, also die Zeichen von *ѣа*, *ѣа* (§ 19), die hier aber den Lautwert *e*, *ie* hatten (den Nachweis hierfür siehe Stud. I, 79 flg.): *врѣме*, *оѣрѣ*, lies *vrēme*, *oīerīū*; in mold. Texten: *аѣ*, *тѣ*, lies *aḡé*, *tāīé*. Die offene Aussprache des *e* in den hierher gehörigen Fällen hat sich in Siebenbürgen und der westlichen Moldau bis heute erhalten.

24. Analogischen Ursprungs ist ferner *e* für *a*:

1. Nach Labial in weicher Stellung in *feḡe*, *ciomege* Pl. von *faḡā* Gesicht *facies*, *ciomag* Knüttel türk. *čomak*, *infeḡi*, *infeḡi*, *infeḡe*, *infeḡe* 2. 7. Präs. von *infāḡā* (Kissen) beziehen, *infāḡā* (einen Säugling) wickeln zu *faḡā*, *faḡā* Wickel *fascia*. Als Vorbilder dienten Formen wie *mese* Pl. von *masā* Tisch *mensa*, *inveḡi*, *inveḡe* 2. 7. Präs. von *invāḡā* lernen **invitiāre* (§ 21, 2c, 42, 3 und 75, 3).

2. Nach weichen Lauten in der 1. und 2. Präs. I. Konjugation: *chem*, *-mī*, *inḡheḡ*, *-ḡi*, *inḡheb*, *-bī* (sprich *chīem*, *inḡhīeḡ* u. s. w., § 18, 3) von *chemā* rufen *clamāre*, *inḡheḡā* gefrieren **inglaciāre*, *inḡhebā* zusammenstellen zu *jḡhāb* Traufe altbulg. *žlěbū*, nach *leg*, *legī* von *legā* binden *ligāre*.

3. In *blēstem*, *fērmec*, *spēriūū* neben *blāstem*, *fārmec*, *spāriūū* Präs. von *blestemā* blasphemāre, *fermecā* **pharmacāre*, *speriā* expavēre, im Anschluß an die endungsbetonten Formen (§ 58).

4. Im weiblichen Pl. auf *-ī*, *-urī*: *ḡhēturī*, *trēbī* und *trēburī*, *vremī* und *vrēmurī*, *poenī*, *ḡepcī*, *jelī* (neben *ḡāpcī*, *jālī*, § 42, 2c), *ceḡtī*, *bagecī* Pl. von *ḡhāḡā* Eis *glacies*, *treabā* Geschäft, *vreme* (urrum. **vreamē*, altrum. und westlich *vrēme*, § 23, 1), *poianā* Waldwiese, *ḡapcā* Mütze, *jale* = altbulg. *trēba*, *vrēmeḡ*, *poljana*, *ḡapūka*, *žalī*, *ceāḡcā* Tasse russ. *čaška*, *bageacā* Dachluke türk. *baḡā*. Der Lautwechsel

ist dem in *searǎ* Abend *sēra* — *serī*, *řarbǎ* Gras herba — *ėrburī* (§ 50, 1 a und 21, 1) nachgebildet.

Vor *-e* setzt das Altrum. auch in den in diesem § behandelten Fällen $\tau = \zeta$ und entsprechend der Westen ϵ : *fǣte*, *blǣstem* = *fęte*, *blęstem*, aber *infęti*, *chem*, *chemī*, *spęriū*, *ghęturī* = *infęti*, *chem*, *chemī*, *spęriū*, *ghęturī*.

25. Für *ǎ* steht nach weichen Lauten durchwegs *e*: *tǎiem*, *furišem*, *ingrijem* 4. Präs. (altrum. auch Pf.), *tǎié*, *furišé*, *ingrijé* 3. Pf. von *tǎiǎ* schneiden, *furišǎ* einschleichen, *ingrijǎ* besorgt machen, vgl. *jurǎm*, *jurǎ* von *jurǎ* schwören.

Nach ζ , *j* schwankt die Aussprache zwischen *e* und *ǎ* (vgl. § 28 und 57): westwal. *furišem*, *ingrijem*, ostwal. und neumold. *furišǎm*, *ingrijǎm*. Die Schriftsprache zieht jetzt den von der Analogie geforderten Velar vor.

Betontes *i*.

26. *i* entspricht:

1. Lat. *ī*: *ij* Schaft (am Webstuhl) *licium*, *vis* Traum *vīsum*, *zie* ich sage *dīco*.

2. Altbulg. *y*, nach nebulg. und serb.-kroat. Aussprache: *copitǎ* Huf *kopyto*, *grijǎ* Sorge *gryža*.

27. Vor *n* und gedecktem *m* tritt in Erbwörtern *i* für älteres *e* ein: *plin* voll *plenus*, *argent* Silber *argentum*, *timep* Zeit *tempus*. Nur vor doppeltem Nasal unterbleibt die Schärfung: *panǎ* (*a* = *e*, § 21, 2c) Feder *penna* (oder *pīnna*), *lemn* Holz *lignum*, *semn* Zeichen *sīgnum*; auffallenderweise auch in *geanǎ* Wimper *gēna*.

Altbulg. ζ zeigt dieselbe Entwicklung wie erbwörtliches *en*: *grindǎ* Balken *gręda*, *plnten* Sporn *peřino*, *řintǎ* Stift *ęta*.

28. Nach weichen Lauten steht *i* für älteres *i*: *ghindǎ* Eichel *glandem*, *cimbru* Thymian altbulg. *ęǎbrū* über **glyindǎ*, **ęimbru* (§ 45); altrum. *jirtfǎ* (jetzt *jertfǎ*) Opfer altbulg. *řrūtva* über **jirtfǎ* (§ 44); *tǎiind*, *furišind*, *ingrijind* Ger. von *tǎiǎ*, *furišǎ*, *ingrijǎ*, vgl. *jurind* von *jurǎ*.

Für *ŝi*, *ji* gilt dasselbe wie für *ŝă*, *jă* (§ 25): westwal. *furiŝind*, *ingrijind*, ostwal. und neumold. sowie schriftrom. *furiŝind*, *ingrijind*.

29. *i* geht des öfteren auf älteres *iu* zurück: *in-*, *deŝhide* macht auf, zu *in-*, *dışclüdit*, *inghite* verschlingt *inglutit*, *sughită* schluckt **suggluttiat* (über **-clyu-*, **-glyu*, § 50, 3 b), *ruŝine* Scham *russeus* oder *roseus* + *-önem*, *blid* Geschirr altbulg. *bljudo*.

Betontes o.

30. *o* ist = lat. *ō*, *ŏ*, außer vor offenem Vokal (§ 50, 1 a): *nod* Knoten *nōdus*, *rost* Mund *rōstrum*, *rog* bitte *rōgo*, *corn* Horn *cōrnu*. Bisweilen findet sich *o* bezw., nach § 50, 1, *oa* auch für lat. *ū*: *scot* nehme heraus *excütio*, *rōŝiū* rot *russeus* (oder *roseus*?), *moare* Krautlake *mūria*; besonders vor Labial: *ploae* Regen *plūvia*, *plouă* regnet **pluvat*, *roib* fuchsrot *rūbeus*, *roibă* Färberröte *rūbia*, *toamnă* Herbst *autūmna*, *cot* Ellbogen *cūbitus* neben *nīmăr* Zahl, zähle *nūmērus*, *-ro* (wo es jedoch, wie in *nume* Name *nōmen*, lautgesetzlich sein kann, § 36), altrum. *iuo* neben *io* wo *ūbi*, altrum. *incătruo* neben *-troo* (jetzt *-tró*) wohin *incontra-ūbi*.

31. Auf *oo* beruht *o* in *acópere* bedeckt *coóperit*, auf *u..e* in *nor* neben altrum. *nūăr*, *núor*, neumold. *nóur* Wolke *nūbílum*.

32. *o* ist der regelmäßige Vertreter von altbulg. inlautendem *ŭ* (doch siehe § 44, 1): *dobitoc* Tier *dobytŭkŭ*, *sol* Bote *sŭlŭ*, *virtop* Höhle *vrŭtŭpŭ*. Einer älteren Schicht scheinen anzugehören *sută* hundert *sŭto* und *cumătru* (jünger *cunătru*) Gevatter *kŭmotrŭ*, in denen *ŭ* noch durch *u* wiedergegeben ist.

33. Nach dem Muster von *rog*, *rugăm* 1. 4. Präs. von *rugá* bitten *rogăre* (§ 70) wechselt *o* mit *u* auch in wal. *inconjor*, *-jurăm*, *măsor*, *-surăm*, siebb. *jor*, *jurăm*, Inf. *incunjurá* umgeben **in-con-gŭrăre*, *măsurá* messen *men-sŭrăre*, *jurá* schwören *jŭrăre*.

34. Nach labialem Vokal steht im Altrum. *o* für *ǎ* in den Formen von *luá* nehmen *levāre* und *plóá* regnen **plovāre*: 4. Präs. und Pf. *luom*, 3. Pf. *luó*, *plóó*, Pl. des substantivischen Inf. *luorǐ*, vgl. *jurǎm*, *jurǎ*, *jurǎrǐ*. Jetzt sind dank der Analogie die regelrechten Formen *luǎm* u. s. w. wieder schriftgemäß geworden. Vgl. § 37 und 66.

Betontes *u*.

35. *u* ist = lat. *ū*, *ŭ*: *duc* trage *dūco*, *muscǎ* Fliege *mūscā*, *frupt* Milchspeisen *frūctus*; *fugǎ* Flucht *fūgā*, *lucru* Sache *lūcrum*, *mult* viel *mūltus*. Doch siehe § 30.

Auch altgr. *υ* wird durch *u* wiedergegeben in *tufǎ* Busch *τῦφῆ* und *jur* rings *γῦρος* (über **giuru*).

36. Nicht selten steht *u* auch für lat. *ō*, nämlich nach Velar in *cúget* denke *cōgĭto*, *cum* wie *quōmōdo*, *curte* Hof **cōrtem* für *cōhörtem*, *cute* Wetzstein *cōtem*, *zгурǎ* Schlacke *scōria*; vor *r* + Kons. in *mírsec* beiße **mōrsico* (zu *mōrsum*) und *úrdin* habe den Durchfall *ōrdĭno*; zwischen *n-m* in *nume* Name *nōmen*, vgl. *nĭmeneā* Niemand *nēmĭnem*. In *ușǎ* Tür *ōstium* ist *u* schon vorrum.: ital. *uscio*, prov. *uis* u. s. w.

Als Vertreter von lat. *ō* erscheint *u* hingegen nur in *culc* lege nieder *cōllōco*, das vielleicht an *cŭlcĭta* angelehnt ist, altrum. *acmú*, *amú* jetzt *eccum-mōdo*, wo *acum* *eccum-mōdo* eingewirkt haben mag, und *spuzǎ* glühende Asche *spōdium*, das durch das Alb. (*špuzε*) vermittelt ist.

37. Anlautendes *um*, *un* geht auf älteres *im*, *in* (§ 45) zurück in *umblu* wandle *ambŭlo*, *umplu* fülle *ĭmpleo*, *unflu* schwelle *ĭnflo*, *unghĭŭ* Winkel *angŭlus* neben *ĭmblu*, *ĭmplu*, *ĭnflu*, altrum. *ĭnghĭŭ*; inlautendes *-und* auf *-ĭnd* *-ando* in altrum. *luund*, *plound*, *curund* Ger. von *luá* nehmen *levāre*, *plóá* regnen **plovare*, *curǎ* rinnen *currēre*, wofür jetzt wieder analogisch *luĭnd* u. s. w. In ersteren zwei Wörtern war der unmittelbar vorhergehende Labial (vgl. § 34), in letzterem *u..u* (**curĭndu*) der treibende Faktor.

38. Wie *i* älterem *e* (§ 27), so entspricht *u* in Erb-
wörtern älterem *o* vor *n* und gedecktem *m*: *bun* gut *bonus*,

munte Berg *montem*, *cumpār* kaufe *compāro*. Nur vor *mn* bleibt *o* wie *e*: *somn* Schlaf *somnus*, *toamnā* Herbst aus **tomnā* autumnā, *domn* Herr *domīnus*. -oneus ergab -*uīū* in *gutuīū* Quittenbaum *cotoneus*, aber -*oīū* als Augmentativsuffix: *nāsoīū* große Nase, *broscoīū* Froschmännchen, hier wohl deshalb, weil *o* die Vorstellung des Großen, Starken besser versinnbildlicht.

Wie lat. *on*, *om* wurde auch altbulg. *q* behandelt, als dessen Lautwert nasales *o* gilt: *luncā* Hain *lāka*, *scump* teuer *skapū*. Daneben findet sich aber noch häufiger *in*, *im*, entsprechend der Aussprache des *q* als nasales *ā* im Mittelbulg.: *dobindā* Zinsen *dobāda*, *tīmp* stumpf *tapū*, mit *i* für *ā* nach § 45, vgl. auch § 46.

39. *u* steht für *u..e* vor *n* in *june* Jüngling *juvēnis*, *crunt* blutig *cruentus*, *junc* junger Stier *juvencus*.

Betontes *ā*.

40. *ā* beruht auf lat. *a*:

1. In -*ām* 4. Präs. I. Konjug. -*āmus*, altrum. auch 4. Pf. -*āvīmus*: *jurām*. Dagegen bleibt *a* im Impf.: *juram* *jurābāmus*, und sonst vor freiem *m*: *aramā* Kupfer *aerāmen*, *rāmurā* Zweig **ramula*, altrum. Suffix -*ame* -*āmen*.

2. In -*ā* 3. Pf. I. Konjug. -*āvit*: *jurā*. Dagegen Impf. *jurā* *jurābat*.

3. Im Auslaut des Präs. und Imperativs: *dā* gibt dat, *lā* wäscht *lavat*, *stā* steht stat; *dā* gib da, *lā* wasche lava, *fā* mache fac, *stā* stehe für **stā* sta nach slav. stoj, altrum. *vā* gehe vade. Dagegen Impf. *da* *dabat*, *la* *lavābat*, *sta* *stabat*.

41. Analogischen Ursprungs ist *ā* für *a*:

1. Im weiblichen Pl. auf *ī*, -*urī*: *scārī*, *mārī*, *sārurī* Pl. von *scarā* Treppe *scala*, *mare* Meer *mare*, *sare* Salz salem, entsprechend dem Lautwechsel in *pradā* Raub *praeda*, *searā* Abend *sēra*, *ghītaṭā* Eis *glacies*, Pl. *prāzī*, *serī*, *ghīčturī* nach § 21, 2a, 50, 1a und 24, 4. Das Altrum. hat hier noch *a*: *scarī*, *marī* (für den Pl. auf -*urī* fehlen Belege).

Die Adjektive lassen das *a* unverändert: von *drag*,

larg, mare, tare lautet der weibl. Pl. wie der männliche *dragî, largî, marî, tarî*. Doch *călare*, Pl. für beide Geschlechter *călări* (aber altrum. *călarî*).

2. Öfters in 1. und 2. Präs., mold. auch in 7. Präs. I. Konjug.: *destrăm, -trămî*, mold. *-trăme* (aber wal. *-trame*) zu Inf. *destrămă* ausfasern **dīstramāre* nach *prăd, prăzi*, mold. *prăde* (aber wal. *prade*) zu Inf. *prădá* rauben **praedāre* (§ 42, 1).

3. In 1. Präs. *înfătş* beziehe (Kissen) **infacio* (zu *facies*), *înfăş* wickle ein (einen Säugling) **infascio* (zu *fascia*), nach der Gleichung *înfătş: -feţi, -faţă, -fete* (siehe § 24, 1) = *învătş* lerne **invitio*: *-veţi, -vaţă, -veţe* (siehe § 21, 2 a und 42, 3).

4. Mold. in 1. und 2. Pf. I. Konjug.: *jurăiū jurăvi, jurăşi jurăsti*, im Anschluß an *jură jurăvit* (§ 40, 2).

42. *ă* ist vielfach an die Stelle von älterem *e* getreten, wofern nicht *ă* folgte, da hier schon vorher *e* meist zu *ea* geworden war (§ 50, 1). Der Velar erscheint:

1. Häufig nach *r*: *răiū* schlecht *rēus*, Pl. *răi*, neben Fem. *rea*, Pl. *rele*, neumold. auch *ră, răle*; *prăd* raube; *prăzi* raubst **praedo*, -das. Besonders in vielen Verben IV. Konjug., deren Stamm auf harten Vokal + *r* ausgeht: *amărăsc, -răşti, -răşte* (älter *-raşte*, nach § 50, 1 a und 21, 2 a) mache bitter **amarisco*. In den ältesten siebenbürger Denkmälern ist noch der reine Vokal zu finden (*rei*).

2. Nach Sibilanten, u. zw.:

a) Allgemein in einigen Wörtern nach *tş*: *anţărţ* vor zwei Jahren *anno tērtio*, *ţărmure* Ufer *tērminus*, *ţărî* Pl. von *ţară* Land *tērra*, doch in den genannten Denkmälern noch *ţerî*.

b) Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach *s, z, tş, dz*: *săc* trocken *siccus*, *păzăsc* hüte -*isco*, *ţăsă* webt *tēxit*, *dzăce* zehn *dēcem*, sonst *sec, păzesc, ţese, zee*.

c) Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *ş, j*: *păşăsc, -şăşti, -şăşte* (älter *-şaste*, nach § 50, 1 a und 21, 1) schreite u. s. w., *slujăsc, -jăşti, -jăşte* (älter *-jaşte*) diene u. s. w. -*isco*.

3. Regelmäßig nach labialem Konsonanten in harter Stellung, d. h. wenn in der nächsten Silbe nicht *e*, *i* folgt, also vor *u*, selten (wegen § 50, 1 a) vor *ă*: *făt* Knabe *fētus*, *văsc* Mistel *vīscum*, *păr* Haar *pīlus*, *imbăt* berausche **imbībīto*, *măr* Apfel **mēlum*.

Von Lehnwörtern nehmen nur die altbulg. an der Trübung teil: *ovăs* Hafer *ovīsū*, *păstrāv* Forelle **pīstravŭ* (zu *pīstrŭ*), *mătură* Besen *metla*.

Erhalten ist der Palatal:

a) In formalen Elementen: *avem* wir haben *habēmus*, *răpesc* raube *-īSCO*, *turbez* wüte *-īZO*, *pomet* Obstgarten *po-mētum*.

b) In einigen Verben III. und IV. Konjug., unter dem Einfluß der übrigen Formen: *răpez* schnelle **rapīdio* (zu *rapīdus*), *beş* farze **vīssio*, *merg* gehe *mergo*, *trimeţ* schicke *transmītto*.

Die Mundarten, besonders der Moldau und des Banats, gehen hier viel weiter: *răpăsc*, *turbăz*, *pomăt*, *răpăd*, *mărg*, *trimăt*.

43. Der Moldauer spricht *ă* für sonstiges *î* (§ 45 und 48) in *întăiŭ* erst **antaneus*, *călcăiŭ* Ferse *calcaneum*, *gutăiŭ* Quittenbaum *cotoneus*, *gutăe* Quitte, *alămăiŭ* Zitronenbaum **limoneus*, *alămăe* Zitrone.

Betontes *î*.

44. *î* ist primär:

1. In den Verbindungen *îl*, *îr* = altbulg. *lŭ*, *rŭ* vor Konsonant: *stîlp* Säule *stlŭpŭ*, *cîrpă* Lappen *krŭpa*, *rît* Rüssel *rŭtŭ*. Vor Doppelkonsonanz steht im Mold. *ri*: *vrîstă* Alter *vrŭsta*, sonst *vîrstă*.

2. = *y* in türkischen und nordslavischen Lehnwörtern: *cîrmîz* Kermes, *parmaclîc* Geländer, *satîr* Küchenmesser = türk. *kyrmyz*, *parmaklyk*, *satyr*; *coromîslă* Tragejoch der Wasserträger russ. *koromysla*.

45. *î* vertritt lat. *a* vor *n* und gedecktem *m*: *lînă* Wolle *lana*, *înger* Engel *angĕlus*, *strîmb* krumm **strambus*,

cîmp Feld campus. Doch bleibt *a* vor *nn* und *mn*: *an* Jahr annus, *scăun*, siebb. *scamn* Stuhl scamnum.

Auch in Lehnwörtern ältester Aufnahme steht *in* für *an*: *mîngîŭ* tröste, *spîn* bartlos = griech. μαγγανέω, σπανός. *jupîn* Herr (ehem. Titel), *smîntînă* Rahm, *stăpîn* Herr (Herrscher), *stînă* Schäferei = altbulg. županŭ, *sŭmetana, stopanŭ, stanŭ.

Über *in* = altbulg. *a* siehe § 38.

Zwischen *i* und *a* ist die Stufe *ă* bzw. zwischen *in*, *im* und altbulg. *a* die Stufe *ăn*, *ăm* anzunehmen; *ă* wurde dann ebenso zu *i* geschärft wie *e*, *o* zu *i*, *u* in der gleichen Stellung (§ 27 und 38). Da nun die ältesten Schriftdenkmäler für *ă* und *i* dasselbe Zeichen (ѣ) setzen, so könnte es zweifelhaft sein, ob in den hier in Betracht kommenden Fällen zu jener Zeit schon *i* gesprochen wurde. Indessen ist wenigstens für die Moldau das hohe Alter der Schärfung durch die slavischen Urkunden des 15. Jahrhunderts bezeugt, welche den Laut in rumänischen Eigennamen nach russischer Art durch ѣ darstellen: *Mmndrea* 1433 zu *mîndru* schön altbulg. мадрŭ, *Strumbea* 1439 zu *strîmb*, *Mmnzula* 1448 = *mînzul* das Füllen mansues, *Pmntece* 1449 = *pîntece* Bauch panticem. Und daß diese Aussprache allgemein war, läßt sich daraus erschließen, daß dort, wo für *a* in derselben Stellung *i*, *u* eintritt, wie in *ghindă* Eichel glandem (§ 28), *inimă* Herz anima, *unghîŭ* Winkel angŭlus, auch das Altrum. schon den geschlossenen Laut, nicht etwa *e*, *o*, zeigt.

46. *i* ist aus älterem *e* vor *n* und gedecktem *m* in Erb- und altbulg. Lehnwörtern entstanden:

1. Im Anlaut, über *i* (nach § 27) oder *ă*: *întră* (doch neuwal. *intră*) tritt ein întrat, *înflă* schwellt înflat, *împle* füllt împlet.

2. Öfters nach *r*, *s*, *t*, über *i* (§ 27) oder *ă*: *strînge* (doch um 1600 in Siebb. noch *stringe*) drückt strîngit, *frîŭ* Zaum frēnum, *rînd* Reihe, *rînză* Magen = altbulg. ređŭ, reša; *sîn* Busen sînus; *stîmpără* mäßigt *extempërat, *tîmplă* Schläfe tempōra, *stînjen* Klafter altbulg. sežinŭ.

3. Nach labialem Konsonanten in harter Stellung, über *ā* (nach § 42, 3): *fin* Heu *foenum*, *vinā* Ader *vēna*, *mormīnt* Grab *monumentum*, *sfint* heilig altbulg. *svetŭ*, Fem. *sfintā*, aber Pl. *vine*, *morminte*, *sfintŭ*, *sfinte*. An *vināt*, *vinātā*, *vineŭ*, *vinete* bläulichgrau *vēnētus* schließt sich *tīnār*, *tīnārā* (doch siebb. *tinār*, *tīnārā*), *tīnerī*, *tīnere* jung *tēnērum*. Analogisch durchgeführt ist *i* in Verben I. Konjug.: *frāmīnt*, *-mīntŭ*, *-mīntā*, *-mīnte* knete *fermento*, *mīn*, *mī*, *mīnā*, *mīe* treibe *mīno*, *īnfīerbīnt* u. s. w. erhitze **fervento*, *spā-mīnt* u. s. w. erschrecke **expavento*; umgekehrt *i* in den meisten Verben der übrigen Konjugationen: *īving*, *-vingī*, *-vinge*, *-vingā* besiege *vīnco*, *īmpīng* u. s. w. stoße *impīngo*, *mīntŭ* u. s. w. lüge *mentior*.

In jenen altrum. Texten, die in weicher Stellung noch *e* bieten (§ 22, 2 b), ist entsprechend *fān*, *vānā*, *mormānt* u. s. w. zu lesen.

47. *i* ist ferner aus *i* hervorgegangen:

1. Häufig nach *r*: *rīmā* Regenwurm *rīma*, *rīū* Fluß *rīvus*, *rīz* lache *rīdeo*, *ŭrīnā* Erdreich aus *ŭrā* Land *tērra* + *-īna*. Besonders in der Flexion der Verba, deren Stamm auf harten Vokal + *r* ausgeht: *amāri* bitter machen **amarīre*, *urī* hassen *horrēre* (?), *omori* töten altbulg. *umoriti*. Die ältesten siebb. Denkmäler haben noch den reinen Laut: *rīū*, *rīz*, *amāri*, *urī*, *omori*.

2. Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach *s*, *z*, *ŭ*, *dz*: *sītā* Sieb altbulg. *sito*, *zīd* Mauer altbulg. *zidŭ*, *cuŭtīt* Messer **cōtītum* (zu *cōs*), *dzīc* sage *dīco*, sonst *sītā*, *zīd*, *cuŭtīt*, *zīc*.

3. Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *ŝ*, *j*: *pāŝī* schreiten, *slujī* dieneñ *-īre*.

48. Bisweilen findet sich *īn* für *un*: *adīnc* tief *aduncus*, *mānīnc* esse *mandūco*, *sīnt* sind *sunt* (od. *sīnt*?); mit *u* aus *o* (§ 38): *gutīū* (neben *-tuū*) Quittenbaum *cotoneus*, *plāmīn* Lunge *pulmōnem*, *rīe* Krätze vgl. ital. *rogna* u. s. w.

B. Diphthonge.

49. Primäre Diphthonge kommen im Rumänischen nur in Lehnwörtern vor. Denn *au*, der einzige Diphthong, den die romanischen Sprachen aus dem Vlat. übernahmen, ist im Rum. kein solcher, vielmehr werden beide Vokale voll gesprochen: *áur* Gold aurum ist zwei-, *láudă* lobt laudat dreisilbig. Ja auch sekundäres, durch Vokalisierung von *b* entstandenes *au* bildet zwei Silben: *fáur* Schmied fabrum.

Beispiele fremder Diphthonge zeigen folgende Wörter: *deal* Berg, *řaz* Teich = altbulg. *děľü* (*ě* = *ęa* wie im Neubulg.), *jazŭ*, *duřum* Menge türk. *dojum*; *mařcă* Mutter altserb. *majka*, *evreică* Jüdin russ. *evrejka*, *lořtră* Wagenleiter slav. (kroat.) *lojtra*.

50. Sekundäre steigende Diphthonge sind entstanden:

1. Durch Brechung einfacher Vokale, u. zw.:

a) *ęa*, *ęa* trat für *e*, *o* vor offenem Vokal ein. Es sind nur die Stellungen *é..ă*, *ó..ă*, *ó..e* zu belegen, da nachtoniges *a*, *o* zu *ă*, *u* wird (§ 74 und 70), vor *e* aber *ęă* in *é* übergang (§ 23, 1): *leagă* bindet *ľigat*, *moară* Mühle *mola*, *coace* bäckt *coquit*. Stand vor oder nach *o* ein Halbvokal, so bildeten sich Triphthonge: *chřoară*, *copoăřcă* und *copoăřcă* Fem. von *chřor* blind, *copoř* Jagdhund; *řleoncă*, *leoarbă* Maul, vgl. *řleoncăni*, *leorbăi* schwatzen.

Jüngere Aufnahmen nehmen an dem Wandel in der Regel nicht mehr teil: *přesă* Theaterstück, *modă*, Pl. *mode* Mode = franz. *pièce*, *mode*.

b) *ęa* steht nicht selten für *a*: *breasľă* Zunft altbulg. *bratřstvo*, *řleahťă* Koterie poln. *szlachta*, *peteală* Goldfäden griech. *πετάλι*.

c) Fremdes *ö*, *ü* wird öfters durch *ęo* bezw., wenn *k*, *g* vorangeht, *ięo*, *ięu* wiedergegeben: *bleot* blöde; *chřořc* Kiosk, *surghřun* Verbannung = türk. *köřk*, *sürgün*.

d) *ięe* entspricht vlat. *ę* (= kllat. *ě*, *ae*, *oe*): *ępure* (sprich *ięp-*, § 18, 3) Hase *ľępörem*, *řřer* Eisen *řřerum*, *přept* Brust *pęctus*. Das Neuschriftum. hat den Diphthong

z. T. aufgegeben, so allgemein in *mei* mein *măus*. Weitere Ausnahmen siehe § 22, 2.

2. Durch Vorschlag von *î*, u. zw.:

a) Zwischen *i* und *a* tritt *î*: *diávol*, sprich *dîávol* (§ 18, 4) Teufel griech. *διάβολος*.

b) Im Silbenanlaut wird *e*, *i* nach slavischem Brauch wie *ie*, *ii* gesprochen: *el* er *illum*, *icî* hier *hicce*, gesprochen *iel*, *icî* (§ 18, 3); *dumnezeesc* göttlich, *-zeire* Gottheit aus *Dumneze-ũ* und *-esc -iscus*, *-ire -ire*, gesprochen *-zeiesc*, *-zeïre*. Nur im Anlaut von Fremdwörtern pflegt reiner Vokal gesprochen zu werden: *époă* Epoche, *insulă* Insel.

3. Durch Vokalisierung von Konsonanten, u. zw.:

a) Lat. *l* im Anlaut und *ll* wurden vor *i* über *ly* zu *î*: *ie* Hemd *lînea*, *in* Flachs *lînum*, *iş* Weberschaft *licium*, *găină* Henne *gallîna*, gesprochen *îie*, *îin* u. s. w. (§ 18, 3). Ebenso *l* in *uită* (jetzt *uită*) vergißt *oblîtat*.

b) Lat. *cl*, *gl* wurde über *kly*, *gly* zu *kî*, *gî*: *chîamă* ruft *clamat*, *ghîaţă* Eis *glacies*, *ghîndă* (gesprochen *ghîndă*, § 18, 3) *glandem*, *ghem* (gespr. *ghîem*) Knäuel **glemus* für *glomus*.

4. Durch Verschleifung von vornherein benachbarter oder durch Konsonantenausfall aneinander gerückter Vokale, u. zw.:

a) *ea* aus *ea*: *rea*, *grea* Fem. von *rău* schlecht *răus*, *greu* schwer **grăvis* für *grăvis*, *stea* Stern *stella*; *-ea*, *-eam* 3. 4. Impf. II. Konjug. *-ēbat*, *-ēbāmus*. Doch können die hierhergehörigen Fälle auch anders erklärt werden.

b) Bisweilen *ia* aus *ia*: *abîa* kaum *a-vîx-a*(?), *aghîazmă* Weihwasser griech. *ἀγίασμα*, *viaţă* neben älterem *viaţă* Leben **vîvities*.

5. Durch Zusammentreffen eines Halbvokals mit einem Vollvokal, u. zw.:

a) *ia* entsteht aus *iea* nach § 21, 1: *pîatră* Stein, *ia* sie aus *pëtra* **pîetra* (§ 50, 1 d) **pîeatră* (§ 50, 1 a), *îlla* **ea* (§ 161) **iea* (§ 50, 2 b).

b) In der Wortbildung: *băiaş* Badediener, *mălăeţ* (sprich *-lăieţ*, § 18, 3) mehlig, *voios* freudig aus *ba-e*, *mălăi-ũ*, *voi-e* und *-aş*, *-eţ*, *-os*.

6. Aus anderen Diphthongen durch Veränderung eines der beiden Bestandteile derselben, u. zw.:

a) *ia* wird nach Alveolaren zu *ɣa*: *mirean* Laie, alt-rum. *Rimlean* Römer = altbulg. *mirjaninŭ*, *Rimljaninŭ*.

b) Dial. wird umgekehrt jedes *ɣa* wie *ia* gesprochen: *dial* Berg altbulg. *dělü*, *liagă* bindet *liġat*, *tiacă* Scheide *thēca*, sonst *deal*, *leagă*, *teacă* (mit *ɣa* nach § 49 und 50, 1 a). Auf dieser, in der Moldau sehr verbreiteten Aussprache beruhen die Schreibungen *dial*, *liagă*, *tiacă* in manchen altmold. Texten.

c) *ia* wird lautgesetzlich in gewissen Stellungen zu *ie* (§ 23), *iă*, *ii* stets zu *ie*, *ii* (§ 25 und 28). Beispiele siehe in den betreffenden §§.

51. Sekundäre fallende Diphthonge entstehen:

1. Durch Attraktion in *aibă* habeat, -ant 7. Präs. von *avea* haben, *zgaibă* wunde Stelle *scabies*, *roib* fuchsrot *rubeus*, *roibă* Färberröte *rubia*, *scuip* speie **scupio*. Demselben Vorgang verdanken auch *defaim* schmähe, *cuib* Nest, *coif* Helm ihren Diphthong, wenn ihre Herleitung von **diffamio*, **cubium*, **cuffia* (vgl. ital. *cuffia* u. s. w.) richtig ist.

2. Durch Nachschlag eines *i* in wal. *cîine* Hund *canis*, *mîine* morgen mane, *mîini* Pl. von *mîină* Hand *manus*, *pîine* Brot *panis*.

3. Durch Schwächung von auslautendem *i*, *u* nach § 60, 1 und 68, 1 zu *i*, *u*: *cuï* wem *cuï*, *viï* lebendig *vivus*. Geht dem auslautenden *u* ein *i* voran, so entstehen Triphthonge: *maïu* Schlägel *malleus*, *cuïu* Nagel *cuneus*.

Fünftes Kapitel. Die tonlosen Vokale.

A. Einfache Vokale.

Tonloses *a*.

52. *a* ist primär:

1. Im Anlaut: *aduc* bringe *addūco*, *amar* bitter *amārus*, *argint* Silber *argentum*.

2. Im Inlaut vor und nach dem Tone in jüngeren Lehnwörtern: *crastavete* Gurke slav. *krastavičĭ, *farfurie* Teller türk. farfuri, *lacherdä* Thunfisch ngriech. λακέρδα; *tríndav* faul slav. *trǫdavŭ, *geámbaş* Roßtäuscher türk. ğámbaz, *zúgrav* Maler ngriech. ζωγράφος.

3. Im Auslaut in jenen Fällen, wo es ursprünglich selbständiges Wort und folglich betont war, also als Artikel: *míntea* der Verstand mentem illam, und als *a* paragogenicum der Pronomina u. s. w.: *acesta* dieser eccu' -istu' -hác (?). Sonst nur in fremden Eigennamen und Partikeln: *Toma* Thomas, *Luca* Lukas = griech. Θωμάς, Λουκάς; *gata* fertig vgl. lit. gátavas, altbulg. gotovŭ, alb. gat, *geaba* umsonst türk. ğabba.

53. *a* steht im Anlaut für altes *e*: *acest* dieser eccu' -istum, *aricĭŭ* Igel erĭcius, *ascuţ* schleife *excōtio (zu cōs). Erhalten ist *e* in *eşĭ* hinausgehen exĭre nach den stammbetonten Formen *es*, *eşĭ* u. s. w. und im Impf. *eram* ich war eram, dessen Formen einst zumeist auf dem Anlaut (*eram*, *éras* u. s. w.) betont waren.

Manche Fälle von *a* = *e* können auch auf Präfixvertauschung beruhen. So stimmt *aleg* wähle besser zu allĭgo als zu elĭgo, dessen einfaches *l* nach § 111, 1 wohl zu *r* geworden wäre, *aştept* warte sowohl zu expecto als zu *adspecto u. s. w. Ebenso ist *ascult* höre wegen *wreche* Ohr aurĭcŭla aus *asculto für ausculto zu erklären.

54. Der Moldauer gleicht *ă* (aus *a*, *e*, § 74 und 75) folgendem *á* an: *carare* Pfad *carraria (zu carrus), *pacat* Sünde peccātum, sonst *cărare*, *păcat*.

55. Prosthetisches, auf ad zurückgehendes *a* findet sich bisweilen bei Verben: *acóper* neben *cóper* bedecke co-*operio*, *alúneć* neben *lúneć* gleite lubrĭco, *ameninţ* bedrohe *mĭnacio; häufiger bei Adverbien: *aicĭ* neben *icĭ* hier hĭcce, *apoĭ* nachher post, *atuncĭ* damals tunc-ce.

Tonloses *e*.

56. *e* entspricht:

1. In Erbwörtern regelmäßig *a* im nachtonigen In-

laut: *céteră* Geige *cithăra*, *cînepă* Hanf *cannăbis*, *fărmeç* Zauberpharmăcum, *gălben* gelb *galbănus* (neben *galbînus*). In *păsăre* Vogel vlat. *passărem für passërem scheint s auf den folgenden Vokal erhaltend gewirkt zu haben.

2. Vlat. *e* (= kllat. *ē*, *ě*, *ae*, *ī*): *deçert* leer *dēsertus*, *senin* heiter *sērēnus*, *vedeá* sehen *vidēre*; *inger* Engel *angēlus*, *néted* glatt *nītīdus*; *ține* hält *tenēt*, *mare* Meer *marē*, *case* Häuser *casae*.

3. Lat. vortonigem *ī*: *acoperemînt* Dach *cooperīmentum*, *cetate* Festung *cīvitatē*, altrum. *dereg* (jetzt *dreg*) richte, leite *dirigo*, *leçie* Lauge *lixīva*, altrum. *peminte* Vokat. von *pămînt* Erde *pavīmentum*, altrum. *văr premare* (jetzt *primar*) leiblicher Vetter *přimārius*, *vecin* Nachbar *vīcīnus*. Daß in *dormitez* schlummre **dormīto*, *luminez* leuchte **lumīno*, *pisez* zerstoße **pīnso* der ursprünglich betonte Vokal erhalten ist, kann nicht auffallen. In *ficat* Leber *ficātum* dürfte *i* durch das nicht mehr erhaltene *fīca*, in *scriptură* Schrift *scrīptura*, falls dieses nicht Lehnwort ist, durch *scriū* schreibe *scrībo* geschützt worden sein.

4. Altbulg. *ī* im Inlaut: *pestriç* bunt zu *pīstrū*, *pinten* Sporn *pētīno*. Doch fällt *ī*, wo die Aussprache es entbehren kann, wie schon im Slavischen: *çatră* Zigeunerzelt *çatīrū*.

57. Wie für betontes (§ 25), so tritt auch für tonloses *ă* (aus *a*, § 74), dem ein weicher Laut vorhergeht, durchweg *e* ein, wobei *çe* (aus *ça*, *çă*, § 49 und 74) zu *e* vereinfacht wird: *chēmá* rufen *clamāre*, *înghiçtá* gefrieren **inglaciare*; *deliçor*, *ietăcel*, *cescuç*, *gentuça* Dim. von *deal* Berg altbulg. *dělū*, *çatac* Schlafzimmer türk. *jatak*, *ceas* Stunde altbulg. *časū*, *geantă* Tasche türk. *ğanta*; *femeie* Frau *famīlia*, *vīe*, *dibace* Fem. von *viū* lebendig, *dibaciū* geschickt; mit Kürzung von *riçe* zu *re* (vgl. § 90, 4) *căldare* Kessel *caldaria*, *vinătoare* Jagd *venatoria*. Daher ist *e* der regelrechte Vertreter von altbulg. unbet. *ě*: *pleçuv* kahl *plěivū*, *rūmen* dunkelrot *ruměnū*.

Nach *ç*, *j* wird je nach der Gegend *e* oder *ă* gesprochen (vgl. § 25): westwal. *uçe* Tür *ostia*, *grije* Sorge

altbulg. *gryža*, *șepcar* Mützenmacher, *jefuí* plündern zu *șapcă* Mütze altbulg. *șapŭka*, *jaſ* Plünderung vgl. poln. *zak*, ostwal. und neumold. *ușă*, *grijă*, *șăpcar*, *jăfui*. Die neuere Schriftsprache setzt im Auslaut gemeiniglich den von der Analogie geforderten Laut: *ușă*, *grijă* nach *casă*; *ingrașă* 3., *ingrașe* 7. Präs. von *ingrășá* fett machen nach *jură*, *jure*. Sonst ist der Palatal beliebter: *șepcar*, *jefuí*.

58. In einer Anzahl von Fällen ist *e* aus vortonigem *ă* (aus *a*, § 74) durch Angleichung an folgendes *e* hervorgegangen, woneben auch meist die ältere Stufe nachweisbar ist: *besérecă* (jetzt *bisérică*) Kirche *basilica*, *femee* Frau *familia*, *blestemă* fluchen *blasphemăre*, *fermecă* bezaubern **pharmacăre*, *lepădă* wegwerfen *lapidăre* (über **lepedă*), *mestecă* kauen *masticăre* neben altrum. *băsérecă*, wal. *fămee* u. s. w., doch nur *mestecă*, das mit *mestecă* mischen **mîxticăre* (zu *mîxtum*) lautlich zusammenfiel; wal. *pereche* Paar *paricŭla*, *perete* Wand *pariĕtem*, *sperii* erschrecken *expavĕre*, *strenepot* Urenkel *ex-trans-nepōtem*, sonst *păreche* u. s. w.

59. Nach dem Vorbilde des Lautwechsels in Fällen wie *nŭmăr*, *-meri*, *-mără*, *-mere* zähle *numĕro* (§ 75, 3) ist nach Labial in weicher Stellung vielfach *e* für nachtoniges *ă* (aus *a*, *o*, § 74 und 76, 2) eingedrungen: *cămete*, *cŭmetri*, *-metre* (jetzt meist *cumĕtri*, *-mĕtre*), *cŭmpene*, *proășpețĭ*, *-pete*, *Sîmbete* Pl. von *cămătă* Wucherzins, *cŭmătru*, *-mătră* (*cumătru*, *-mătră*) Gevatter, *-rin*, *cŭmpănă* Wage = altbulg. *kamata*, *kŭmotru*, *-tra*, *kaŭona*, *proășpăt*, *-pătă* frisch griech. *πρόσφατος*, *Sîmbătă* Sonnabend altbulg. *Săbota*; *ăpăr*, *-perĭ*, *-pără*, *-pere*, *cŭmpăr*, *-perĭ*, *-pără*, *-pere*, *deăpăn*, *dĕpenĭ*, *deăpănă*, *dĕpene* 1.—3. und 7. Präs. von *apără* verteidigen *apparăre*, *cumpără* kaufen *comparăre*, *depănă* haspeln **depanăre* (zu *pănus*).

Tonloses *i*.

60. Primäres *i* kommt nur im Auslaut vor, u. zw.:

1. Nach Konsonant + *l*, *r*: *ciocli*, *socri* -i Pl. von *cioclu* Totengräber, *socru* Schwiegervater; *umpli*, *intri* (siehe § 236)
2. Präs. von *umpleă* füllen, *intră* eintreten. Nach *rl* steht

i in *urli*, aber *ĩ* in *zvĩrlĩ* 2. Präs. von *urlá* heulen, *zvĩrlĩ* schleudern. Nach anderen Lauten tritt *ĩ* ein: *noĩ*, *albĩ*, *scurĩ* männl. Pl. von *noũ* neu, *alb* weiß, *scurt* kurz. Dieses *ĩ* schwindet dann nach *č*, *ğ*: *saci lungĩ* (gesprochen *sáč lungŃ*, § 18, 6) lange Säcke *sacĩ longĩ*; ebenso in jenen Stellungen, wo nach § 82 *i* zu *ĩ* wird, also altrum. *řár*, *comor*, *Tătar* für *řári*, *comorĩ*, *Tătarĩ* Pl. von *řarã* Land, *comoarã* Schatz, *Tătar* Tatare; mold. *fratŃ*, *edz*, sonst *fratĩ*, *ezĩ*, Pl. von *frate* Bruder, *ed* Zicklein; ostwal. und neumold. *RuŃ*, *vitej* für *RuŃĩ*, *vitejĩ* Pl. von *Rus* Russe, *viteaz* tapfer.

2. Nach jedem Laut:

a) Vor konsonantisch anlautender Enklitika: *pomi-ĩ*, *pomi-lor*, *rãĩ-ĩ*, *rãĩ-lor*, *pãrĩ-ĩ*, *pãrĩ-le*, *pãrĩ-lor* artikulierte Formen von *pom* Obstbaum, *rãũ* schlecht, *parte* Teil, vgl. ohne Artikel *pomi* *pomĩ*, *rãĩ* *reĩ*, *pãrĩ* *partĩ*; *lui-Ńĩ* ihm selbst, *dã-mi-le* gib mir sie, vgl. *lui* ihm **illui*, *dã-mĩ* da *mĩ*.

b) In Eigennamen und Interjektionen fremden Ursprungs: *Negruzzi* (sprich *-řĩ*), *Petrini*, *Rosetti*; *nani!* schlaf! (in der Kindersprache), vgl. poln. *nynać*, schlesisch *ninnei* machen = schlafen.

61. In altbulg. Lehnwörtern gibt *i* vor dem Tone, wie unter demselben (§ 26, 2), *y* wieder: *dobitoc* Tier *dobytũkũ*, *řisipi* zerstreuen *rasypati*, *řigan* Zigeuner *cyganinũ*.

62. *i* vertritt im Inlaut vielfach älteres *e* (§ 56). So schon altrum. vor dem Tone in *cicoare* Wegetritt *cichorium*, *cireŃ* Kirschbaum **cereseus*, *picřor* Fuß *petiřlus*, wo der Wandel durch das benachbarte *č* begünstigt zu sein scheint, und vor gedecktem *n*: *Cãřindar(ũũ)* Januar *calendaris*, *gingie* Zahnfleisch *gĩngĩva*, *smintĩ* in Unordnung bringen altbulg. *sũmeřa*; nach dem Tone häufig vor *n*: *cãřpin* Weißbuche *carpĩnus*, *frãsin* Esche *fraxĩnus*, *gãdinã* Reptil altbulg. *gãdinũ*, *grĩndinã* Hagel *grandĩnem*, *ũndine* Nisse **lendĩnem* für *lendem*, *ũrdĩn* habe den Durchfall *ordĩno*; besonders nach *č*, *ğ*: *mãcin* mahle *mãchĩno*, *mãřgine* Rand *mãřĩnem*.

Im jüngeren Rumänisch ist der geschlossene Laut immer weiter gedrunken und in den Mundarten größtenteils zur Regel geworden. Allgemein steht jetzt *i* vor dem Tone in den die Negation *ne* enthaltenden *nicăiri* nirgends *nec-aliubi*, *nimică* nichts *ne-mîca*, *niscare* einige *nescio-uales*, *nicî* auch nicht *neque*, *nişte* einige *nescio-uid* (letztere zwei sind Proklitiken), ferner in *dimineată* Morgen **dema-nities*, *lipi* kleben altbulg. *lěpiti*, *pricep* begreife *percipio* u. a. Nach dem Tone ist *i* jetzt üblicher vor *k*, *g*, minder oft vor anderen Lauten: *mînică* Ärmel *manîca*, *băligă* Mist serb. *balega*; *cînişă* Hanf *cannabis* (§ 56, 1), *înimă* Herz *anîma*. Endlich nehmen die tonlosen Personalpronomina vor konsonantisch anlautender Enklitika sämtlich den Ausgang *i* an: *li se zice* man sagt ihnen, *ni-s*, *vi-s*, *li-s cunoscuţi* sie sind uns, euch, ihnen bekannt, *ti-î duce* du wirst fortgehen, *li-î vedeá* ihr werdet ihn sehen.

Tonloses *o*.

63. Primäres *o* ist in der Regel nur in entlehntem Gute anzutreffen (doch siehe § 70): *obraz* Gesicht, *pomană* Gedächtnis, *păcoste* Unheil = altbulg. *obrazŭ*, *poměnu*, *pakostŭ*. Aus dem Altbulg. stammt auch das *-o* des weiblichen Vokativs: *Mario!* Marie! An diesen scheinen sich die Imperative *ado* (neben *adu*, *adă*) bringe *adduc* und *vino* (neben *vină*) komme *venī* angelehnt zu haben.

64. Im Anlaut steht *o* für altbulg. *u*: *olog* lahm ulogŭ, *osîrdie* Inbrunst *usrŭdije*, *osteni* ermüden *ustanaŭ*.

65. Nach labialem Konsonanten geht vortoniges *ă* nicht selten in *o* über: *botez* taufe *baptizo*, *porumb* Taube *palumbus*, *zăbovi* säumen altbulg. *zabaviti*. Ebenso vor labialem Vokal: *colţun* (neben *călţun*) Strumpf **calceōnem* (zu *calx*), *noroc* Glück, *zovor* (neben *zăvor*) Riegel = altbulg. *narokŭ*, *zavorŭ*.

66. Im Altrum. tritt nach labialem Vokal *o* für tonloses *ă* (wie für betontes, § 34) ein, woneben auch letzteres erscheint: *luotorŭ* **levatorius* Verbaladjektiv von *luá* nehmen, *nŭor* Wolke *nubilum* (über *nŭár*, § 75, 5), *văduo* Witwe

vřdua, *noao* neun novem (über **noǎ*). Jetzt lauten diese Wörter *luǎtor* (ungebräuchlich), *nor* und *nour*, *vǎduvǎ*, *noivǎ* und entsprechend die übrigen.

67. Die Wörtchen *o* sie (Akkus. Fem. Sg.) und *o* eine gehen auf *illam*, *una(m)* zurück.

Tonloses *u*.

68. *u* entspricht:

1. Lat. *ū*, *ŭ* im Anlaut, im Inlaut nach jedem Laut, im Auslaut nach Konsonant + *l*, *r*: *urzicǎ* Brennessel *ūr-tica*, *ulcior* Gerstenkorn am Augenlid **ūlceolus* (zu *ulcus*); *nutreř* Futter *nūtrīcium*, *suptire* dünn *sūbtīlis*, *scīndurǎ* Brett *scandūla*; *cřoclu* Totengräber -us, -um, *nostru* unser *nostrum*. Nach anderen Konsonanten und Konsonantengruppen fällt auslautendes *u*: *ac* Nadel *acus*, *imed* feucht *humīdus*, *duc* sie tragen *ducunt*; *puř* Brunnen *puteus*, *larg* breit *largus*, *vīnd* sie verkaufen *vendunt*; doch *altrum*. noch *acŭ*, *imedŭ* u. s. w. Nach Vokal tritt *u* ein: *mievŭ* mein *mēus*, *noiv* neu *novus*, *řtiiv* sie wissen *sciunt*; auch nach *i*: *maivŭ* Schlägel *malleus* (doch siehe § 18, 8).

2. Griech. *o* in frühen Entlehnungen: *mustařǎ* Schnurrbart **μυστάκια*, *trufie* Hochmut *τροφή*, *mártur* Zeuge *μάρτυς*, -ρος, *pápurǎ* Rohrkolben *πάπυρος*.

69. Über *um*, *un* = altbulg. *u* siehe § 80.

70. *u* steht ferner für lat. *ō*, *ō* im Anlaut, im Inlaut nach jedem Laut, im Auslaut nach Konsonant + *l*, *r*: *uřor* Türpfosten *ōstiolum*, *ucide* töten *occīdere*; *burete* Pilz *bōlētus*, *cureǎ* Riemen *cōrrīgia*, *ėpure* Hase *lēpōrem*; *umblu* wandle *ambūlō*, *intru* trete ein *intrō*. Nach anderen Lauten wird auslautendes *o* wie primäres *u* behandelt (§ 68), also *vīnd* ich verkaufe *vendo*, *řtiiv* ich weiß *scio*, *taiv* ich schneide *taleo*.

Doch ist vortoniges *o* erhalten:

1. In einigen Stämmen unter dem Einfluß begrifflich verwandter Wörter: *dormitez* (neben siebb. *durmitez*) schlummre *dōrmīto*, *mormīnt* Grab *mōnumentum*, *ospǎř* Gastmahl *hōspītium*, *ospǎřez* bewirte **hospīto* nach *dorm*

schlafe dormio, *mor* sterbe morior, *oaspe* Gast hospes. Jung sind *altrum*. *conosc* kenne cognosco, *sororī* Schwestern *sorōres*, mit Angleichung an den Tonvokal, und das halbgelehrte *Romīn* Rumäne *Romānus* neben *cunosc*, *surorī*, *Rumīn*.

2. Vielfach in der Flexion, nach den stammbetonten Formen. So wechselt zwar *o* mit *u* in *joc*, *jucām* tanze *joco*, *pociū*, *putem* kann **poteo*, *mor*, *murīm* sterbe morior, nicht aber in *innod*, *innodām* knüpfe **innodo*, *dorm*, *dormīm* (doch siebb. *durmīm*) schlafe dormio. In der III. Konjug. findet sich *u* nur im Perfektstamm von *cos* nahe *consuo*: *cusuiū*, *cusut*, *cusătoreasă* Näherin, sonst aber *o*: *coseam*, *co-sīnd*, und so stets bei anderen Verben: *cunosc*, *cunoscuīū*, *cunoscut* kenne cognosco; *torc*, *torceam*, *torseīū*, *torcīnd* spinne *torqueo*.

3. Meist in der Ableitung, nach dem Grundwort: *cornut*, *cornorat* gehörnt zu *corn* Horn *cornu*, *portiṭă* Pforte, *portar* Pfortner zu *poartă* Tor *porta*. Der geschlossene Laut findet sich nur in Bildungen ältesten Datums: *frumuseṭe* Schönheit, *frumusel* hübsch zu *frumos* schön *formōsus*, *purcel* Ferkel zu *porc* Schwein *porcus*, *ruşine* Scham zu *roşiū* rot *roseus* oder *rūseus*.

71. *u* aus *o* = lat. *au* zeigen *curechīū* Kraut *caulī-cūlus* und *wreche* Ohr *aurīcūla*.

72. Den Wandel von unbetontem *o* zu *u* haben auch einige Gräzismen mitgemacht: *afurisesc* verfluche ἀφορίζω, *năfură* geweihtes Brot ἀναφορά, *urgie* Zorn ὀργή.

73. *u* beruht auf lat. *b* in *făur* Schmied *fabrum*, *stăul* Stall *stabūlum* (über **stablu*), *Făurar* Februar *Februarius*; auf lat. *v* in *aluat* Teig *elevātum*, *luă* nehmen *levāre*, *uşor*, *altrum*. *îuşor* leicht aus *lēvis* und Suffix *-şor*.

Tonloses *ă*.

74. *ă* vertritt *a* im In- und Auslaut von Erbwörtern und von Lehnwörtern früher Aufnahme: *bărbat* Mann *barbātus*, *păsăre* Vogel *vlăt. passārem* für *passērem* (doch siehe § 56, 1), *casă* Haus *casa*; *grădină* Garten, *cămătă* Wucherzins = altbulg. *gradina*, *kamata*.

In Flexion und Ableitung wird inlautendes *a*, wenn es den Ton verliert, zu *ă*: *fac* mache *facio* — *făcut* gemacht; *gras* fett *crassus* — *grăsimă* Fett. Die Herkunft des Grundwortes ist hierbei ohne jeden Einfluß, es nehmen auch die neuesten Entlehnungen am Wandel teil: *retrag* ziehe zurück — Impf. *retrăgeam*, *marcă* Marke — Dim. *mărcuță*. Nur in neologen Verben I. Konjug. wird *a* in allen Formen außer dem Verbaladjektiv beibehalten: *constat* stelle fest — *constatăm*, *constatănd*, aber *constătător*.

Wird *a* nach vorstehender Regel oder in der Tonsilbe nach § 41, 1 zu *ă*, so erfahren auch die vorhergehenden inlautenden *a* das gleiche Schicksal: *papagal* Papagei — *păpăgălesc* papageienhaft, *cataramă* Schnalle — Pl. *că-tărămi*; aber *amar* bitter — *amări* bitter machen, *aramă* Kupfer — *arămurî* Kupfergeschirr, weil hier *a* im Anlaut steht. Nur vor einem Vokal anderer Art bleibt *a*: *samovar* Teekessel — Dim. *samovăraș*.

75. *ă* ist, wie unter dem Tone (§ 42) und im allgemeinen unter denselben Bedingungen, vielfach an die Stelle von *e* getreten. Es steht:

1. Häufig nach *r*. So vor der Tonsilbe in *frămînt* knete *fermento*, *rășină* Harz *resina*, *strănut* niese *sternuto*; nach derselben in *lăcrămă* Träne *lacrima*, im weiblichen Pl. nach hartem Vokal: *amară* bitter, *fîară* wilde Tiere, *ghîară* Krallen (Sg. ebenso), *cară* Karren, *fîară* Fesseln, *covoară* Teppiche (Sg. *car*, *fier*, *covor*), wo die neuere Schriftsprache indessen den Palatal wiederhergestellt hat, und in 3. Präs. Ind. der Verba auf *-î*: *omoară* tötet (Inf. *omorî*).

2. Nach Sibilanten in bestimmten Stellungen, u. zw.:

a) Allgemein in einigen Wörtern vor dem Tone in harter Stellung: *săcară* Roggen *secăle*, *săcure* Beil *securis*, *sălbatic* wild *silvaticus*, *sămînță* Samen *sementia* (aber Pl. *semînțe* und Ableitung *semînție* Geschlecht), *săptămînă* Woche *septimāna*, *sărbă* feiern *servare* (und danach auch Präs. *sărbez*), *țăran* Bauer, *țărînă* Erdreich zu *țară* Land *tērra*.

b) Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach

s, z, ț, dz: *sănin* heiter serēnus, *zătar* Setzer, *cățaluș* Hündchen Dim. von *cățal* *catēllus, *dzămos* Melone zu *dzamă* Saft griech. ζέμα, sonst *senin*, *zețar*, *cățeluș* (*cățel*), *zemos* (*zeamă*); *casă*, *giză*, *beță*, *radză* Pl. von *casă* Haus, *giză* Käferchen, *băț* Stock, *radză* Strahl, sonst Pl. *case*, *gize*, *bețe*, *raze*.

c) Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach s, j: *șădeu* sitzen *sedere*, *jălănie* Klage altbulg. *želanije*, sonst *ședeu*, *jelănie*; *mătușă*, *perjă* Pl. von *mătușă* Tante, *perjă* Pflaume, sonst *mătușe*, *perje*.

3. Regelmäßig in Erbgut und frühen Entlehnungen nach labialem Konsonanten in harter Stellung: *făurar* Februar *februarius*, *văzut* Part. von *vedeu* sehen *videre*, *păcat* Sünde *peccatum*, *bătrîn* alt *veterānus*, *măsură* Maß *mensūra*; *lucăfăr* Morgenstern *luciferum*, *zdrăvăn* kräftig altbulg. *sŭdravīnŭ*, *treapăd* Trab *trepidus*, *lăbădă* Schwan altbulg. *lebedŭ*, *nŭmăr*, *-ră* zähle *numero*. Der Velar bleibt dann im erweiterten Präs. I. Konjug. auch vor e: *vărez* bringe den Sommer zu **vĕro* zu *vară* Sommer *vĕrem*, *ospătez* bewirte *hospĭto*, früher *verez*, *ospetez*. Andererseits ist die Trübung vielfach unterblieben: *veșmint* Gewand *vestimentum*, *peșcar* Fischer *piscarius*, *peșcu* fischen; *sŭfer* leide *suffero*, *acoper* bedecke *cooperio*, *galben*, *-nă* gelb *galbinus*, *umed*, *-dă* feucht *humidus*. Die Mundarten bieten grobenteils auch hier ă: mold. *pășcar*, *sŭfăr*, *acopăr* u. s. w. Nur in der Verbalendung *-em* erhält sich e allgemein: *răpem*, *fĭerbem*, *tĕmem*.

4. Bisweilen nach Alveolar. So nach t in *mortăcină* Aas *mortĭcina*, *rătăci* irren zu *erraticus*, *săptămină* Woche *septimăna*, *tăcĭune* Brand *titiōnem* (*e aus ĭ nach § 56, 3); nach d in *îndărăt* zurück in-de-retro, *rădăcină* Wurzel **radĭcina* (*e aus ĭ nach § 56, 3); nach n in *bunățate* Güte *bonitatem*, *sănătate* Gesundheit *sanitatem*, *sănățos* gesund **sanitōsus*; in harter Stellung in *tînăr*, *-ră* jung *tenĕrum*, *vînăt*, *-tă* graublau *venĕtus* (aber *tĭnerĭ*, *-re*, *vinețĭ*, *-te*).

5. In Erbwörtern nach labialem Vokal: altrum. *nŭăr* Wolke *nubilum*; *noŭă* neun *novem*, *noŭă* uns *nobis*, *voŭă* euch *vobis*; *doŭă*, *noŭă*, *oŭă*, altrum. *văduă* weibl. Pl. von

doi zwei, *noi* neu, *oi* Ei, *văduă* Witwe; *ploă* (jünger *ploae*) *plovet 7. Präs. von *ploa* regnen.

76. Der Velar vertritt ferner *o*:

1. In tonlosen Erbwörtern: *că* daß quod, altrum. *nă* (jetzt *ne*) uns nos, *vă* euch vos, *cătră* gegen contra, *după* nach de-post, *fără* ohne foras, *lungă* neben longo. Doch *întru* in *întro*, das wohl länger Adverb geblieben und als solches betont war, vgl. *înăuntru* innen in-*îllăc-întro*.

2. Im Inlaut altbulg. Lehnwörter: *cămară* Kammer komara, *năsălie* Bahre nosilo, *stăpîn* Herr stopanŭ; *cumătru* (jetzt *cumătru*) Gvatter kŭmotrŭ, *cumpănă* Wage ka-pona, *Sîmbătă* Sonnabend sãbota.

77. Endlich steht *ă* für altbulg. vortoniges *ŭ*: *răpști* murren rŭpŭșta, *tîrnăcop* Spitzhacke trŭnŭkopŭ, *văzduh* Luft vŭzduhŭ.

Tonloses *i*.

78. *i* ist primär:

1. In den Verbindungen *il*, *ir* = altbulg. *lŭ*, *rŭ* vor Konsonant (vgl. § 44, 1): *tîlmaciŭ* Dolmetsch tlŭmaçi, *bîrlog* Bärenhöhle brŭlogŭ.

2. = türk. *y* (vgl. § 44, 2): *cilîf* Pfeifenfuttelal kylyf, *cîrmîz* Kermes kyrmyz, *gîrbaciŭ* Karbatsche kyrbaç.

79. In einer Anzahl von Fällen ist *i* der Vertreter von *a*. So im Anlaut vor Nasal in *îmblă* wandeln ambulăre, *îngust* schmal angustus; im Inlaut öfters nach *r*: *ridic* hebe eradico, *ridiche* Rettich radicŭla, *risipi* zerstreuen altbulg. rasypati; und vor Doppelkonsonanz: *cîştig* gewinne castigo, *hîrtie* Papier griech. χαρτί, *tîrziŭ* spät tardivus.

80. Altbulg. *a* wird ebenfalls durch *in*, *im* wiedergegeben: *gînsac* Gänserich *gaşaku, *pîndi* lauern pađiti, *tînguî* beklagen tađuja. Daneben bisweilen *un*, *um*: *porunci* neben siebb. *porînci* befehlen poraçiți, *dumbravă* Eichwald dađrava.

81. *i* geht auf *e* vor *n* und gedecktem *m* zurück:

1. Im Anlaut von Erbwörtern, über *i* nach § 63 oder *ă*: *în*, *întru* in *în*, *întro*, *între* zwischen *înter*, *incep* beginne *incipio*, *împărat* Kaiser *imperător*.

2. Öfters nach *r*, über *i* nach § 63 oder *ä* nach § 75, 1: *orînduí* ordnen, *rînjí* fletschen = altbulg. *uręditi*, **režati*, *rîndeá* Hobel türk. *rendé*.

3. In altem Sprachgut nach labialem Konsonanten in harter Stellung, über *ä* nach § 75, 3: *comîndare* Leichenmahl commendäre, *lumînare* Kerzelumînăria, *smîntînă* Rahm altbulg. **smętana*. Die Verba I. Konjug. führen *i* auch in weicher Stellung durch: *spăimîntez* erschrecke **expavento*, *vinez* jage *venor*, doch altrum. *spemîntez*, *vinez*.

82. Für *i* steht *î*:

1. Altrum. bisweilen nach hartem Vokal + *r*: *řarışoară* Dim. von *řară* Land, vgl. *perişoară* Dim. von *pară* Birne. So besonders im artikulierten Plural: *comórule*, *řările* zu *comoară* Schatz, *řară* Land; *Tătărî* zu *Tătar* Tatar, aber *peşărî* zu *peşarî* Fischer, und so bei allen im Sg. auf *-rî* ausgehenden Substantiven. Vgl. § 60, 1. Jetzt ist das *i* nach der Analogie wiederhergestellt: *řarışoară*, *comórule* u. s. w.

2. Mold. (schon im 17. Jahrhundert) durchweg nach *s*, *z*, *ř*, *dz*: *sîneală* Waschblau slav. *sinilo*, *zîdi* mauern slav. *ziditi*, *řintirî* Kirchhof magy. *cinterem*, sonst *sineală* u. s. w.; *frăřî*, *édzî* artikulierter Plural von *frate* Bruder, *ed* Zicklein, sonst *frăřî*, *ézî*.

3. Ostwal. von jeher und neumold. durchweg nach *s*, *j*: *şîret* Schnürband türk. *şirit*, *řitar* Feldhüter altbulg. *řitari*, *streáşînă*, *strésînă* Vordach altbulg. **stręřina*, *stînjîn* Klaufter altbulg. *sežînŭ*, sonst *şîret* u. s. w.

83. Endlich findet sich *în* bisweilen für vortoniges *on*, *un*: *řintînă* Brunnen *fontăna*, *lîngă* neben *longo*, *mînăstire* Kloster griech. *μοναστήριον*, *rînchez* wiehere *rhonchizo*; *rînduneá* Schwalbe **hirundinella*.

84. Unsilbig gewordenen Tonlosen wird, wo sie sich nicht an ein benachbartes Wort anlehnen können, ein *î* vorgesetzt, wodurch sie wieder silbig und mithin aussprechbar werden. So wird *îmî*, *îřî*, *îŭ*, *îşî* aus den Dativen *mî* mir, *řî* dir, *ŭ* ihm, *şî* sich; *îl*, *îŭ* aus den Akkusativen *l* ihn, *ŭ* sie (Pl.); *îŭ*, *îs* aus *ŭ* ist est, *s* ich bin, *sî* sind sum,

sunt. Man sagt also *îmî dă* er gibt mir, aber *mî-a dat* er hat mir gegeben, *dă-mî* gib mir; *îs sănătos* ich bin gesund, aber *nu-s sănătos* ich bin nicht gesund. Dem ältesten Rumänisch, wo die in Rede stehenden Wörtchen stets eine Stellung erhielten, die enklitische Anlehnung ermöglichte, z. B. *elu-mî dă*, *sănătosu-sû*, ist der *î*-Vorschlag unbekannt.

B. Diphthonge.

85. Primäre Diphthonge sind, wie unter dem Tone (§ 49), nur in fremdem Sprachgut anzutreffen. Beispiele: *îarmaroc* Jahrmarkt, *îereu* Priester griech. *ἱερέως*, *fiorin* Gulden ital. *fiorino*; *caîmac* Sahne türk. *kaimak*, *meîd(e)an* Marktplatz türk. *meidan*, *voînic* gesund altbulg. *vojnîkû*.

86. Sekundäre steigende Diphthonge entstehen:

1. Durch Brechung von *ö, ü* zu *îo, îu*: *chîostec* Kettchen, *ghîuleă* Kanonenkugel = türk. *köstek*, *güllé*.

2. Durch Vorschlag von *î* unter denselben Bedingungen wie in der Tonsilbe (§ 50, 2): *diademă* Diadem, *Ieremia* Jeremias, sprich *dîademă*, *Ieremiă*; *eşî* hinausgehen *exîre*, *înel* Ring *anellus*, *oae* Schaf *ovem*, *noi-î* die neuen *novî illî*, sprich *îeşî*, *îinel*, *oaië*, *noi-î*, aber *efect* Wirkung, *ignorant* Ignorant mit reinem *e, i*.

3. Durch Vokalisierung von Konsonanten, u. zw.:

a) Lat. *ll* wurde vor *-î* über *ly* zu *î*: *cai-lor* der Pferde, *pîei-lor* der Felle *caballî*, **pëllî* [î]llō-rum (sprich *căîilor*, *pîëîilor*, § 18, 3).

b) Vlat. *cl, gl* wurde über *kly, gly* zu *kî, gî*: *ochîu-l* das Auge, *unghîu-l* der Winkel *ocûlum*, *angûlum* *îllum*, *dëoache* bezaubert mit dem bösen Auge **deocûlat*, *junghe* ersticht *jugûlat* (sprich *-chîe*, *-ghîe*, § 18, 3).

c) Aus *rëa* *îlla* wurde durch Vokalisierung des *ll* *alt-rum. reaoa*, jetzt *reaîa* die schlechte, ebenso aus **greva*, *stella* *îlla greaoa*, *greaiă* die schwere, *steaoa*, *steaiă* der Stern, ohne Art. *rea*, *grea*, *stea*. Ob *ll* unmittelbar in *o* überging oder zunächst eine andere Gestalt annahm, ist fraglich.

d) Die lat. Lautfolgen *ova*, *ove*, *obe* werden in der heutigen Schriftsprache durch *oîă* wiedergegeben: *noîă*

neu (weibl. Sg.) nova, neun novem, uns nobis, *voiã* euch vobis, *ploã* es regnet *plovat, *oiã* Pl. von *oi* Ei ovum. Indessen machen es einerseits altrum. *noaã*, *noao*, *voaã*. *voao*, *ploaã*, *ploao*, *oaã*, *oao*, andererseits *doiã*, altrum. *doaã*. *doao* (weibl.) *d[u]oae (vgl. männl. *doi* *d[u]oi), wo dem *u* kein lat. Konsonant entspricht, wahrscheinlich, daß *u* nicht direkt auf lat. *v*, *b* zurückgeht, sondern erst in verhältnismäßig junger Zeit eingedrungen ist.

4. Durch Verschleifung benachbarter Vokale, u. zw.:

a) Von lat. *eu*, *iu* zu *iu*: *cuïu-l* der Nagel, *maïu-l* der Schlägel, *ajutorïu-l*, jetzt *ajutoru-l* (§ 90, 4) die Hülfe *cuneum*, *malleum*, *adjutorium illum*. Nach anderen Konsonanten als *r* ist *iu* nicht erhalten, da hier der Palatal teils mit jenen zu neuen Lauten verschmolz, teils in die vorhergehende Silbe übertrat (§ 51, 1).

b) Von auslautendem *e*, *i* mit anlautendem tonlosen *a*, *o* (vgl. § 91): *marea* das Meer *mare illa*, *vulpeo* Vokat. von *vulpe* Fuchs *vulpes*, *mã-a dat* er hat mir gegeben, *mã-o dã* er gibt es mir, vgl. *mi se dã* man gibt mir. Aus *ie* + *a* wird *ia*: *oaie* Schaf, mit Art. *oaia*; aus *ie* + *o* wird *io*: *Mariie* Marie, Vokat. *Mario*.

5. Aus anderen Diphthongen durch Veränderung eines der beiden Bestandteile derselben, u. zw.:

a) *ia*, *io* wird nach Alveolar zu *ja*, *jo*: *je-a dat* er hat dir gegeben, *je-o dã* er gibt es dir (jetzt ungenau *ji-a*, *ji-o* geschrieben), vgl. *ji-l dã* er gibt ihn dir; aus *Lunï* Montag, *Marți* Dienstag, *Miercuri* Mittwoch, *Vineri* Freitag und dem Art. wird *Lunea*, *Marșea*, *Miercurea*, *Vinerea*, aus *Joï* Donnerstag + *a* aber *Joia*; statt *domnia ta* Sie (wörtl. deine Herrlichkeit) sagt man gewöhnlich *dumneatã* u. s. w.

b) Dial. geht *ea* durchweg in *ia* über (vgl. § 50, 6 b): *pieãia*, *lumãia*, *vestãia* die Haut, Welt, Kunde aus *piele*, *lume*, *veste* + *a*, sonst *pielea*, *lumea*, *vestea*.

c) *ia* wird nach § 57 zu *ie*, daher *chemã* rufen, *ingheã* gefrieren (sprich *chïe-*, *-ghïe-*, § 18, 3) aus *clamãre* **chãmã*, **inglaciãre* **inghããã*; *gãlbue*, *veche* (sprich *gãlbuie*,

vechĭe) Fem. von *gălbuĭŭ* gelblich, *vechĭŭ* alt, aus **gălbuĭă*, **vechĭă*.

87. Sekundäre fallende Diphthonge entstehen durch Schwächung von auslautendem *i*, *u* nach § 60, 1 und 68, 1 zu *ĭ*, *u*: *pómĭŭ* die Obstbäume *pomĭ* [ĭ]llĭ; *lúciŭ* glänzend **luceus* (zu *lux*, -*cis*), *róŝiŭ* rot russeus oder *roseus*, mit auffallender Erhaltung des palatalen Vollvokals (vgl. dagegen *ariciŭ* Igel *erĭcius*, *caŝ* Quark *caseus*). So besonders in Lehnwörtern: *médiŭ* Medium, *viciŭ* Laster, *provizóriŭ* provisorisch, Pl. *médiŭ*, *viciŭ*, *provizóriŭ*.

C. Schwund von Vokalen.

88. Anlautendes *e* ist gefallen:

1. Vor *r* + tonlosem Vokal in *rătăci* irren zu *errătĭcus*, *rĭdic* hebe *eradĭco*, *rĭnduneă* Schwalbe **hĭrundĭnella*, *rugĭnă* Rost **aerugĭna*. Vor der Tonsilbe hingegen ist *e* als *a* geblieben in *aramă* Kupfer *aerămen*, *ariciŭ* Igel *erĭcius*, *arunc* werfe *erunco*.

2. Meist in *ex-* vor Konsonant: *ŝărmăn* krämpfe **excarmĭno*, *ŝpuĭŭ* sage *expōno*, *ŝterg* wische *extergo*, *ŝtră-* ur- *ex-trans* u. s. w. Doch *ascuŝ* schärfe **excotio*, *astĭmpăr* neben *stĭmpăr* beruhige **extempĕro*. Zweifelhaft sind *aŝtept* warte und *aŝtern* breite unter, die sowohl auf *exspĕcto*, *exstĕrno* als auf *adspĕcto*, *adstĕrno* beruhen können.

3. In den auf Formen von *ille* beruhenden tonlosen oder auf der ursprünglichen Endung betonten Wörtern. Dahin gehören:

a) Der enklitische Artikel: *pomu-l* der Obstbaum *pomum ĭllum*, aber proklitisch *al mĕŭ pom* mein Obstbaum *illum meum pomum*.

b) Der GD. der betonten 3. Pers. des Personalpronomens: *lui* **illuĭ*, *eĭ* **illaeĭ*, *lor* *illōrum*.

c) Die unbetonte 3. Pers. des Personalpronomens: Dat. Sg. *i* *illĭ*, Pl. *altrum*. *lă*, jetzt *le* *illōrum* (?); Akk. Sg. *altrum*. *lŭ*, jetzt *l* *illum*, *o* *illam*, Pl. *i* *illĭ*, *le* *illae*.

4. In den mit *eccum* zusammengesetzten Wörtern:

cest dieser, *cel* jener, *ci* hier, *coleá* da, *coló* dort neben *acest*, *acel* u. s. w. = *eccu'-ístum*, *illum*, *híc*, *illac*, *illóc*; *cutare* der und der neben *acátare*, *atare* solcher *eccu'-talis*; *invoace* hierher *in-eccu'-hóce* neben *íntr'acoace* herwärts *intro-eccu'-hóce*.

89. Im Inlaut sind Vokale aller Art geschwunden:

1. Sehr häufig in der Vortonsilbe, wenn derselben eine (nebentonige) Silbe vorherging: *bátrín* alt *veterānus*, *destul* genug **desatullus*, *flāmínd* hungrig *famulentus*, *mormínt* Grab *monumentum*, *vesmínt* Gewand *vestimentum*; *arvuná* neben *altrum*. *arávoná* Angeld *ngriech.* ἀργύρωνα. So besonders:

a) In den endungsbetonten Formen von Verba I. Konjugation, denen dann zumeist die stammbetonten nachgebildet wurden: *mínceá* essen *mandúcāre*, *uscá* trocknen *exsuccāre*, *altrum*. *ultá* (jetzt *uítá*, nach der 1. Präs.) vergessen *oblitāre*, 1. Präs. *māninc* (siebb. *mínc*), *usuc* (siebb. *usc*), *uít* (jetzt *uít*); *dārmá* niederreißen **derāmāre*, *íntártá* reizen **interrítāre*(?), *sfārmá* in Stücke brechen zu *fārimá* Krümchen, *surpá* stürzen **subrūpāre* zu *rūpes*, 1. Präs. *darm*, *íntart*, *sfarm*, *surp*, neben älterem *dāram*, *-rím*, *íntárit*, *sfārim*, *altrum*. *surup*.

b) Vor mit *č*, *ğ* beginnenden Diminutivsuffixen: *válceá*, *muncel* zu *vale* Tal, *munte* Berg, vgl. *párticeá*, *cáldicel* zu *parte* Teil, *cald* warm; *cāscioarǎ*, *mescioarǎ*, *vāscior* zu *casǎ* Haus, *masǎ* Tisch, *vas* Faß; *micșor*, wal. *acșor*, *jocșor*, *nucșoarǎ*, sonst *acușor* u. s. w., zu *mic* klein, *ac* Nadel, *joc* Spiel, *nucǎ* Nuß.

c) In den mit *eccum* gebildeten Zusammensetzungen: *altrum*. *acmú*, *amú* jetzt *eccu'-modo-hūc*; *așú* so *eccu'-sic*; *atare* neben *acátare* und *cutare* solcher *eccu'-talis*; *coleá* neben *acoleá* da *eccu'-illac*; *coló* neben *acoló* dort *eccu'-illóc*.

2. In der Nachtonsilbe vieler Proparoxytona, also ebenfalls in der Nachbarschaft einer nebentonigen Silbe: *aspru* rauh *aspĕrum*, *salve* Weide *salicem*, *cald* warm *calidus*, *domn* Herr *dominus*, *cule* lege *collōco*, *veghñü* (jetzt

veghez) wache *vǐgĭlo* u. s. w. Besonders häufig wurde das *u* von *-ül-* unterdrückt: *ášchie* Span *astŭla*, *ochŭ* Auge *ocŭlus*, *mĭerlă* Amsel *mĕrŭla*, *plop* Pappel *popŭlus* (über **poplu*), *umblu* wandle *ambŭlo*.

90. Am zahlreichsten sind endlich die Fälle von Vokalschwund im ursprünglichen oder durch Konsonantenausfall entstandenen Hiatus, indem hier gleichartige Vokale zusammenfielen, von ungleichartigen bald der erste, bald der zweite beseitigt wurde. Es kommt in Betracht:

1. Hiatus zwischen Vortonvokalen: *călare* zu Pferde **caballarius*, *alună* Nuß *avellăna*, *pămĭnt* Erde *pavĭmentum*, *dator* schuldig **debĭtorius*, *cetate* Festung *cĭvĭtătem*.

2. Hiatus zwischen Vorton- und Tonvokal: *cal* Pferd *caballus*, *păresemĭ* große Fasten *quadragesĭmae*, *trecere* Durchgang *trajĭcĕre*, *ĭncet* ruhig *quiĕtus*, *zĭnă* Fee *dĭvĭna*, *chĭag* Lab *coagŭlum* (über **caglu*, **clagu*), *acópere* deckt *copĕrit*, *curte* Hof *cohortem*, *Făurar* Februar *februarius*. Über *ea* siehe § 50, 4a.

3. Hiatus zwischen Ton- und Nachtonvokal: *jură* jurăbat Impf. von *jură* schwören, *ĭngrec* schwängere **ingrevĭco*, *cot* Ellbogen *cubĭtus*, *nor* (doch älter *nŭăr* *nĭor* u. s. w.) *nubĭlum*. Über *ea* siehe § 50, 4a.

4. Hiatus zwischen Nachtonvokalen: *bat* (*baŭ*, *bate* u. s. w.) schlage *batuo* (über **bato* **batu*, altrum. *batŭ*), *cos* (*coşĭ*, *coase* u. s. w.) nähe *consuo* (über **coso* u. s. w.), *moare* Krautlake *muria* (über **-rie*, § 57), *mort* tot (*morfĭ*, *moartă*, *moarte*) *mortuus*. Nur *-ĭu* hat sich nach Vokalen und *r*, in einigen Lehnwörtern auch nach anderen Alveolaren erhalten: *cuiŭ*, *maiŭ*, *ajutorŭ* (§ 86, 4a); *felŭ* Art magy. *fél* (?), *grajdŭ* Stall altbulg. *graždĭ*, *Siretŭ* Sereth (dunkel). Die neuere Schriftsprache hat jedoch das *ĭ* nach Konsonanten aufgegeben: *ajutor*, *fel*, *grajd*, *Siret*.

91. Treffen zwei tonlose Vollvokale im Satze zusammen, so kann der Hiatus ebenfalls durch Schwund des einen Vokals oder Verschleifung beider zu einem steigenden Diphthongen beseitigt werden, u. zw. fällt *a*, *ă* vor *a*, *o*, *u*, während *u* nur vor *o*, *u* schwindet, mit *a* aber verschliffen

wird, *e, i* mit *a, o, u* ebenfalls einen Diphthong bildet, endlich *î* nach jedem Vokal verstummt, z. B. *d'apoî* ja aber (*da*), *m'am dus* ich bin fortgegangen (*mă*), *v'or căută* sie werden euch suchen (*vă*), neuwal. *p'un copac* auf einem Baume (*pă*), *c'o mînă* mit einer Hand, *c'un braț* mit einem Arme (*cu*); *cu-aceste cuvinte* mit diesen Worten, *te-am căutat* ich habe dich gesucht, *ne-or chemă* sie werden uns rufen, *de-un picior* an einem Fuße, *mă-ai spus* du hast mir gesagt, *î-o dă* er gibt es ihm, *mă-ucide copilul* er tötet mein Kind; *va 'nvăța* er wird lernen, *mă 'mpinge* er stößt mich, *pe 'mprejur* ringsum, *o 'ncercare* ein Versuch, *cu 'ncetul* langsam (*în-, îm-*).

Auch wenn der zweite Vokal betont ist, ist die geschilderte Behandlung der Hiatusvokale z. T. zulässig: *într'altă zi* an einem anderen Tage, *într'una* in einem fort. Ferner können die sonst betonten Wörtchen *ce, și, nu* vor betontem und tonlosem Vokal ihren Auslaut verlieren, wobei die den Satzton tragenden *ce* und *nu* diesen auf die folgende Silbe übertragen: *ce-ai* was hast du, *ș'unul ș'altul* der eine wie der andere, *n'are* er hat nicht; *ce-ai spus* was hast du gesagt, *n'ascultă* er hört nicht für *ce ai spus, nu ascultă*.

Geboten ist die geschilderte Tilgung des Hiatus:

1. Bei Antritt von enklitischem *a*: *carte-a* das Buch, *cas-a* (aus *casă-a*) das Haus, *a trei-a* die dritte (vgl. *al trei-lea* der dritte), *acest-a* (aus *acestu-a*) dieser.

2. Zwischen zwei tonlosen Personalpronomina oder einem solchen und Auxiliar: *mă-o spune* er sagt es mir, *v'a căutat* er hat euch gesucht, *te-aș rugă* ich möchte dich bitten, *m'or chemă* sie werden mich rufen.

3. Zwischen *întru, dintru, printru* und jedem vokalischen Anlaut: *într'a doăa clasă* in der zweiten Klasse, *dintr'o mînă într'alta* aus einer Hand in die andere, *printr'insul* durch ihn. Im Altrum. ist der Auslaut z. T. noch erhalten: *întru o zi* neben *într'o zi* an einem Tage.

Sechstes Kapitel. Die Konsonanten.

A. Labiale Konsonanten.

m.

92. Primäres *m* entspricht lat. *m* im Anlaut, lat. *m* und *mm* im Inlaut: *mare* Meer *mare*, *măez* Fleisch von Früchten *mădius*, *mirare* Verwunderung *mîrăre*; *nume* Name *nomen*, *plumb* Blei *plumbum*, *lîmpede* lauter *lîmpîdus*, *mamă* Mutter *mamma*.

93. *m* vertritt *n*:

1. Vor *p*, *b* in *limbă* Zunge *lingua* und den Zusammensetzungen mit *în*: *împac* versöhne, *îmbuc* nehme in den Mund, zu *pax*, *bucca*. Vor *f*, *v*, *m* bleibt hingegen *n* in der normalen Aussprache: *înflu* schwelle *inflo*, *învăt* lerne **invîtio*, *înmulţesc* vermehre zu *multus*, dial. *îmflu*, *învăt*, *îmmulţesc*.

2. Bisweilen vor Alveolar. So nicht nur in *strîmt* eng, altrum. *frîmt* gebrochen, *frîmse* er brach, jetzt *frînt*, *frînse*, die sich nach § 103 aus **strînctus* **strîmptu*, **francus* **frîmptu*, **franxit* **frîmpse* erklären lassen — im Mazed. sind die Zwischenstufen erhalten —, sondern auch in *simt* ich fühle *sentio*, in altrum. *simt*, *sîmt* ich bin, sie sind *sunt* und den davon abgeleiteten *sîntem*, *sîntem* wir sind, *sîntefi*, *sîntefi* ihr seid, jetzt *sînt* u. s. w., und in *năramză* Apfelsine venez. *naranza*.

94. Französischer Nasalvokal wird vor *p*, *b* durch den entsprechenden Oralvokal + *m* dargestellt: *pompier* Feuerwehrmann, *şampănie* Champagner, *tampon* Puffer = *pompier*, *champagne*, *tampon*; *bomboană* Bonbon, *şambelan* Kammerherr, *sombriu* düster = *bonbon*, *chambellan*, *sombre*.

95. *mn* steht:

1. Für lat. *gn*: *lemn* Holz *lignum*, *pumn* Faust *pugnus*, *semn* Zeichen *signum*. Danach dann auch in den Buch-

wörtern *demn* würdig *dignus*, *desemnez* zeichne *designo*, *desenn* Zeichnung, *consemnez* konsigniere *consigno* u. a.

2. Bisweilen für *bn*, *vn*: wal. *Rímníc* (Ortsname), *pímnitã* Keller, *duhómnic* Beichtvater, letztere beide sonst *pívnitã*, *duhóvnic* = altbulg. *rybnikŭ*, *pivnica*, *duhovnikŭ*; mold. *preapodoamna Paraschiva* die selige P. (Heiligennamen), altbulg. *prëpodobnyj*, das sich vielleicht an *doamnã* Herrin *domïna* angelehnt hat.

f.

96. Primäres *f* ist:

1. = lat. *f* und *ff* in jeder Stellung: *fag* Buche *fagus*, *fier* Eisen *ferrum*, *fir* Faden *filum*; *floare* Blume *florem*, *frupt* Milchspeisen *fructus*; *súfer* ich leide *suffero*, *afu* ich finde *afflo*.

2. = griech. φ : *fármec* Zauber $\varphi\acute{\alpha}\rho\mu\alpha\kappa\omicron\nu$, *garoafã* Nelke $\kappa\alpha\rho\acute{\upsilon}\varphi\upsilon\lambda\lambda\omicron\nu$, *náfurã* geweihtes Brot $\acute{\alpha}\nu\alpha\varphi\omicron\rho\acute{\alpha}$. In *proáspãt* frisch $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\varphi\alpha\tau\omicron\varsigma$ ist wohl nicht die ältere Aussprache des φ erhalten, sondern *f* an das anlautende *p* angeglichen worden.

3. = slav. *v* nach stimmlosem Konsonanten, wo schon die Slaven *f* sprechen (*svoj* lautet *sfoj*, Mikl. Gr. I, 281): *sfat* Rat, *sfert*, *sfert*, altrum. *cifert* Viertel, *jertfã* Opfer = altbulg. *sŭvëtŭ*, *četrŭtŭ*, *žrŭtva*.

4. = slav. *hv*, nach bulg.-serbischer Aussprache (Mikl. Gr. I, 237, 380 und 415): *falã* Ruhm, *pófil* Schwanzriemen = altbulg. *hvala*, **pohvi* (vgl. russ. *pohvy*, poln. *pochwy* u. s. w.).

97. Sekundäres *f* findet sich:

1. Vielfach für altbulg. *h*: *flãcã* Bursche zu *hlakŭ*; *marfã* Ware **marha*, *vîrf* Spitze *vrŭhŭ*, *poftã* Begierde *pohotŭ* neben altrum. *marhã*, *vîrh*, *pohtã*. So regelmäßig zwischen Vokalen: *praf* Staub *prahŭ*, *rufã* Stück Wäsche *ruho*, *stuf* Schilf *stuhŭ*, *vîfor* Sturm neben altrum. *prah*, *vîhor*, mold. *stuh*.

2. Für lat. *c* in den Lehnwörtern *dóftor* neben altrum. *dóhtor* Arzt *doctor* und altrum. *lefticã* Sänfte *lectica*.

3. Für griech. θ in *logofät* Kanzler λογοθέτης (vgl. altserb. logofeti Mikl. Gr. I, 415) und *Viflein* neben *Vicleim* Krippenspiel Βηθλεέμ.

4. Für neugriech. χ in *catastif* Geschäftsbuch κατάστιχον, *ófticã* Schwindsucht ὄχτικας, *patrafir* Stola πετραχίλι neben *catastih*, *patrahir*.

v.

98. *v* entspricht lat. *v* im Anlaut: *vacã* Kuh vacca, *vierme* Wurm vërmiss, *vulpe* Fuchs vulpes; *venin* Gift venënum, *virtute* Stärke virtutem, *vrea* wollen *volëre. Auch nach Präfixen: *învãŧ* lehre, *dezvãŧ* gewöhne ab *in-, *dîsvitio, *zvînt* trocken *exvento. Doch siehe § 107.

99. Zwischen Vokalen steht *v* für lat. *b*, *v* in *aveá* haben habëre, *adevãr* Wahrheit ad-de-vërum, *cuvînt* Wort conventus und in dem zusammengesetzten *prîmãvarã* Frühling prima*vera (für verem). Im übrigen siehe § 157.

100. Neu entwickelt hat sich *v* in *mãduvã* (jetzt *mãduvã*) Mark medulla, wal. *pivã* Walkmühle *pilla für pila (?), *vãduv*, -vã Witwer, -we vîduus, -a, wofür altrum. *mãduã*, -duo, *piuã* (so mold. noch jetzt), *pio*, *vãduũ*, *vãduã*, -duo.

101. Der Moldauer setzt zwischen Vokalen häufig *v* für altbulg. *h*, wofür sonst *f* (§ 97, 1): *prav* Staub prahũ, *produv* Loch im Eise produhũ, altmold. *vivor* Sturm vihrũ.

p.

102. Primäres *p* entspricht lat. *p* und *pp*: *palmã* Handfläche palma, *piept* Brust pëctus, *port* trage porto; *pãcat* Sünde peccãtum, *pedestru* zu Fuß gehend pedestrem; *plin* voll plenus, *preŧ* Preis pretium, *sparg* zerbreche spargo; *cãpãstru* Halfter capîstrum, *nepot* Enkel nepõtem; *épure* Hase lëpõrem, *treápãd* Trab trepidus; *vulpe* Fuchs vulpes, *cúmpãr* kaufe compãro, *aspru* rauh aspërum, *oaspe* Gast hospes; *cep* Zapfen *cïppus für cïppus, *sapã* Hacke *sappa. Doch *screm* kreibe exprîmo, *ãstept* warte expëcto.

Die Gruppen *pt*, *ps* zeigen ungleiche Behandlung. In der Flexion von *rupe* brechen *rumpëre* bleibt *p*: *rupt*, *rupse*. Im übrigen steht *şapte* sieben *sëptem*, *săptămînă* Woche *septimāna*, *scriptură* Schrift neben *botez* taufe *baptizo*, *nuntă* Hochzeit *nuptiae*, *îns* Individuum *ipsum*, *scrise* er schrieb *scrîpsit*.

103. *pt* vertritt lat. *ct*: *lapte* Milch *lacte*, *drept* recht *directus*, altrum. *vîpt* Frucht *vîctus*, *opt* acht *octo*, *luptă* Kampf *lucta*. Ausnahmen wären *arăt* zeige und *vătăm* beschädige, wenn ihre Herleitung von **arrecto* und **victimo* richtig ist.

104. Ebenso findet sich *ps* vereinzelt für lat. *x* in *coapsă* Schenkel *coxa*, ban. *frăpsen*, sonst *frăsin* Esche *fraxinus*, altrum. *toăpsec* Gift *toxicum*; ferner im Perf. der Verba mit *t*-Partizip: *coapse* er buk *coxit*, *fripse* er briet *frixit*, *înfipse* er stach ein *infixit*, *supse* er sog *suxit*, Part. *copt*, *fript*, *înfipt*, *supt*, vgl. dagegen *zise* er sagte *dixit*, Part. *zis*. Im übrigen siehe § 124.

105. Endlich erscheint *p* in einigen Fällen als Vertreter von lat. *qu*: *păresemă* große Fasten *quadragesimae*, *patru* vier *quattuor*; *adăp* tränke *adaquo*, *apă* Wasser *aqua*, *îapă* Stute *equa*.

b.

106. *b* ist primär:

1. Im Anlaut: *bat* schlage *batuo*, *bine* wohl *bene*, *boă* Ochs *bovem*, *bucă* Arschbacke *bucca*; *blind* sanft *blandus*, *brumă* Reif *bruma*.

2. Nach Konsonant: *albastru* blau **albastrum*, *cărbune* Kohle *carbōnem*; *alb* weiß *albus*, *orb* blind *orbis*, *schimb* tausche **excambio*, *umblu* wandle *ambulo*, *umbră* Schatten *umbra*.

3. Nach attrahiertem *î*, siehe § 51, 1.

107. *b* steht für lat. *v*:

1. Im Anlaut einiger Wörter: *bată* Binde *vitta*, *bătrîn* alt *veterānus*, *beş* farze **vissio*, *beşină* Furz **vissina*, *be-*

șică Blase *vesica*, *boci* beklagen zu *vox*, *zbor* fliege *ex-volo*. In *berbece* Widder *vervēcem* ist *b*-gemeinromanisch.

2. Nach *l*, *r*: *nalbă* Malve *malva*, *corb* Rabe *corvus*; *sălbatic* wild *silvaticus*, *cerbice* Nacken *cervicem*.

108. Für *gu* steht *b* in *limbă* Zunge *lingua* und *întreb* frage aus *interrōgo* **interguo*.

109. Eingeschoben ist *b* in *damlă* neben *damlă* Herzschatlag türk. *damlă* und *îmblăti* dreschen altbulg. *mlatiti*.

B. Alveolare Konsonanten.

r.

110. Primäres *r* entspricht lat. *r* und *rr*: *rade* schabt *radit*, *crede* glaubt *credit*, *mură* Brombeere *mura*, *capră* Ziege *capra*, *cerc* Kreis *circus*; *car* Karren *carrus*, *fier* Eisen *ferrum*.

111. Zwischen Vokalen vertritt *r* ferner:

1. Lat. *l*, außer vor *i* + Vokal (§ 161, 2): *burete* Schwamm *bolētus*, *ferice* glücklich *felīcem*, *sărut* küsse *salūto*; *fir* Faden *filum*, *scară* Leiter *scala*, *biserică* Kirche *basilīca*; *înger* Engel *angēlus*, *lingură* Löffel *lingula*, *alturum*. *năār* (jetzt *nor*) Wolke *nubilum*. In *cald* warm *calīdus*, *salce* Weide *salīcem*, *măerlă* Amsel *mērūla*, *urlu* heule *ulūlo* ist das *l* durch frühen Ausfall des Zwischenvokals geschützt worden. Ebenso gehen *stăul* Stall *stabūlum* und *sulă* Ahle *subūla* zunächst auf **stablū*, **sublā* zurück. Endlich *aleg* wähle und *aluat* Teig dürften auf *allīgo*, *allevātum*, nicht auf *elīgo*, *elevātum* beruhen.

2. Häufig lat. *n*. So ist *r* . . *n* vielfach aus *n* . . *n* dissimiliert worden: *cărunt* grau *canūtus*; *arin* Erle *alnīnus* (?), *măruntae* Eingeweide *mīnūtalia*, *rărunchiă* Niere **renucūlus* neben *anin*, *mănuntae*, *rīnichiă* **renīcūlus*. Seltener tritt *n* . . *r* ein: *altrum*. *nīmerea* neben *nīmenea* niemand, *GD*. *nīmăruī* neben *nīmănuī*, *altrum*. *nūmere* Namen (Pl.) *nomīna*, *rīndureă* neben *rīnduneă* Schwalbe **hirundīnella*, *sīnger* mache bluten *sanguīno*. Endlich steht *r* . . *r* für *n* . . *r* in *fereastră* Fenster *fenestra*.

3. Bisweilen lat. *v*, *b*: *spare* (jetzt *spărie*) schreckt *ex-păvet*. *are* hat *habet*, *aïure* anderswo *aliübi*.

112. Mehrere altsiebb. Handschriften bieten vorwiegend *nr* oder *r* an Stelle von *n* zwischen Vokalen: *arinră*, *demînreață*, *bunru*, *cinre* bezw. *ariră*, *demîreață*, *buru*, *cire* für *arină* Sand *arēna*, *dimineață* Morgen **demanities*, *bun* gut *bonus*, *cine* wer *quem*. In einigen Ortschaften am oberen Aranyos hat sich die Aussprache mit *r* bis heute erhalten.

113. Vereinzelt steht *r* für gedecktes *l* in *mursă* Honigwasser *mulsa*, *sărbed* neben *sălbed* bleich **exalbīdus*, *scărpin* kraue **exscalpīno*.

l.

114. Primäres *l* ist:

1. = lat. *l*:

a) Im Anlaut, außer vor *ī* und *ī* (§ 50, 3 a und 161, 2): *laï* wasche *lavo*, *lege* Gesetz *lĕgem*, *leg* binde *lĭgo*, *loc* Ort *locus*, *lup* Wolf *lupus*.

b) Im Inlaut vor und nach Konsonant, außer nach *c*, *g*, *t* (§ 50, 3 b, 86, 3 b und 151—153): *alb* weiß *albus*, *calc* trete, *mult* viel; *plec* gehe fort *plĭco*, *sufu* blase *sufflo*, *umplu* fülle *impleo*, *înduplec* überrede *duplĭco*.

2. = lat. *ll*:

a) Vor dem Tone, außer vor *ī* (§ 50, 3 a): *alună* Haselnuß *avellāna*, *călare* zu Pferde *caballarius*, *culeg* lese (Früchte) *collĭgo*, *mădular* Glied **medullarius*, *molătic* weichlich **mollatĭcus*.

b) Nach dem Tone, außer vor *a* (§ 161, 1), *ī* und *ī* (§ 86, 3 a und 161, 2). So vor *u*: *cal* Pferd *caballus*, *inel* Ring *anellus*, *sătul* satt *satullus*, wonach dann auch Fem. *sătulă*; vor *e*: *vale* Tal *vallis*, *pĭele* Haut *pĕllis*, *foale* Schlauch *follis*.

115. In einigen Fällen ist *l* für *r* eingetreten: *adŭl-mec* neben *adŭrmec* wittre zu *urmă* Spur griech. ὄσπρη (?), *tolbă* Köcher slav. *torba*, mold. *tălbure* für *tŭrbure* trübe **turbŭlus*, mold. *ulcior* für *urcior* Krüglein *urceolus*; *se*

întîmplă es ereignet sich tempërat (?), *tîmplă* Schläfe tempöra.

116. Die altbulg. Lehnwörter auf *-élnic*, *-élniță* enthalten zumeist ein etymologisch nicht berechtigtes *l*: *jert-félnic* neben *-fénic* Altar *zrütvînikŭ*, *molitfélnic* neben *-fénic* Gebetbuch *molitvînikŭ*, *pomélnic* Seelenmessenregister *pomëniŭnikŭ*, *vremélnic* temporär *vrëmenînŭ*; *medélniță* Becken *mëdënica*, *stélniță* Wanze *stënica*, *vélniță* Brennerei *vinînica*. Das *l* ist hier aus Bildungen eingedrungen, in denen es von Hause aus stand, wie *îndoélnic* zweifelhaft aus *îndoälă* Zweifel und Suffix *-nic* = altbulg. *-nikŭ*, *postélnic* ehem. Minister des Äußeren *postelinikŭ*, *cădélniță* Weihrauchfaß *kadilînica*, *cristélniță* Taufbecken *krüstilînica*.

n.

117. Primäres *n* entspricht lat. *n* und *nn*, außer vor *î* (§ 164): *nas* Nase *nasus*, *negotŭ* Handel *negotium*, *lună* Mond *luna*, *genuche* Knie *genucŭlum*, *seámăn* säe *semîno*; *ling* lecke *lîngo*, *munte* Berg *montem*, *întreg* ganz *intëgrum*, *gingie* Zahnfleisch *gîngîva*; *cern* siebe *cerno*, *lemn* Holz *lîgnum*, *toamnă* Herbst *autumna*; *an* Jahr *annus*, *pană* Feder *penna*.

118. Bisweilen steht *n* für *r*, *l* in Wörtern, die schon einen Nasal enthielten: *cunună* Kranz *corōna*, *minune* Wunder zu *mă mir* wundre mich *mîror*, *senin* heiter *serënus*; *asëmenea* gleich *sîmile*, *funîngine* Ruß *fulîgînem*, *seámăn* gleiche *sîmîlo*.

119. Durch vorhergehendes *n* wurde häufig ein zweites hervorgerufen: *junincă* neben *-nice*, *-nică* Färse *junîcem*, *mănînc* esse *mandŭco*, *părîng* Hirse *panîcum*; *genunchiŭ* Knie **genucŭlum*, *mănunchiŭ* Bündel **manucŭlum*, *rărunchiŭ* Niere **renucŭlus* neben *genuchiŭ*, *mănuchiŭ*, *ri-nichiŭ* **renicŭlus*; *funîngine* Ruß *fulîgînem*, wonach dann auch *pecîngine* Flechte *petîgînem*; *ameninț* bedrohe **mî-nacio*, *cărunt* grau **canŭtus*, *mănunt* klein *mînŭtus*, *mă-nuntăe* Eingeweide *mînutalia*.

Einschub von *n* zeigt auch *junghîrî* steche, Stich *jugîlo*, -lum.

120. Das *n* von *în* in, *den*, *din* (aus *de [î]n*) *de* in wird vor Vokal gedehnt, was die neuere Orthographie indessen nicht mehr erkennen läßt, da sie einfaches *n* setzt: *înnalt* hoch in-altus; *înnainte* vorn in-ad-ante, *înnapoî* hinten in-ad-post, *înnuntru* innen in-intro, *dinnainte* von vorn, *dinnapoî* von hinten, *dinnuntru* von innen; *înn-a doa carte* im zweiten Buche (*Şapte Taine* 1645), *înn-a treia zi* am dritten Tage, *înn-a dreapta* zur Rechten, *denn-a stînga* zur Linken (*Biblia* 1688).

121. Französischer Nasalvokal wird vor *f*, *v* und Alveolaren sowie im Auslaut durch den entsprechenden Oralvokal + *n* dargestellt: *fanfară* Musikkorps, *convoîrî* Zug, *garant* Bürge, *bandă* Streifband, *avalanşă* Lawine, *furgon* Packwagen = *fanfare*, *convoi*, *garant*, *bande*, *avalanche*, *fourgon*. Über die Aussprache des *n* in *fanfară*, *convoîrî*, *avalanşă* siehe § 15.

s.

122. Primäres *s* entspricht lat. *s* und *ss*, außer vor *î*, *î* (§ 130), vor *cl*, *tl* (§ 133) und vor stimmhaftem Konsonanten (§ 128). Also:

1. Im Anlaut: *sîngur* allein, *somn* Schlaf *somnus*, *surd* taub; *săgeată* Pfeil *sagitta*, *senin* heiter *serēnus*, *suspîn* seufze *suspîro*; *scară* Leiter *scala*, *spumă* Schaum *spuma*, *stea* Stern *stella*.

2. Im Inlaut zwischen Vokalen:

a) = *s*: *casă* Haus *casa*, *âsin* Esel *asīnus*, *vis* Traum *vīsum*, *biserică* Kirche *basilīca*; *masă* Tisch *mensa*, *coase* näht *consuit*, *măsură* Maß *mensūra*. Das Rum. bewahrt also auch hier den stimmlosen Laut, im Gegensatz z. B. zum Französischen, das *z* hat (*douloureuse* = *dolorosa*, *mesure* = *mensūra*). Wörter, die *z* = lat. *s* bieten, sind sämtlich entlehnt, siehe § 127, 2.

b) = *ss*: *gros* dick *grossus*, *pas* Schritt *passus*, *tuse* Husten *tussis*.

3. Im Inlaut vor und nach Konsonant: *řască* Zunder *esca*, *oaspe* Gast *hospes*, *căpăstru* Halfter *capistrum*, *ascult* horche *ausculto*, *despoïŭ* ziehe nackt aus *dīspolio*.

123. Griechisches σ wird in direkten oder durch das Slavische vermittelten Aufnahmen auch zwischen Vokalen durch *s* wiedergegeben: *A'sia* Asien Ἀσία, *Năstase* Anastasius Ἀναστάσιος, *ison* Generalbaß ἴσον, *hrisov* goldene Bulle χρυσόβουλλον, *Iisus* Jesus Ἰησοῦς, *anison* Anis ἀνισον. Siehe dagegen § 127, 2.

124. *s* vertritt:

1. Lat. *x*: *las* lasse *laxo*, *ĩnsor* verheirate **uxōro*, *măseá* Backzahn *maxilla*, *mătase* Seide *metaxa*, *méstec* mische **mīxtico*, *řes* webe *tēxo*. So besonders im Präfix *ex*: *es* gehe hinaus *exeo*, *storc* drücke aus *extorqueo*, *usuc* trockne *exsucco*. Doch siehe § 104.

2. *z* vor stimmlosem Konsonanten: *řăscruce* Kreuzweg, *řăřfir* entfalte, *dĩn řăřputerĩ* aus Leibeskräften, *řăřstorn* werfe um altbulg. *raz-*. Aus *z* + *s* wurde zunächst *ss*, dann einfaches *s*: *řăsar* gehe auf, *řăřsuflu* atme auf, *řăřsun* ertöne, aus *řăz-* und *sar* *salio*, *řăřsuflu* sufflo, *řăřsun* sono.

z.

125. Es sind zweierlei *z* zu unterscheiden. Das eine lautete im Urrumänischen *dz*, wurde in der 1582 in *Orăřtia* (Banat) gedruckten *Palia*, in den ältesten siebenbürgischen Handschriften und in vielen moldauischen Texten durch das Zeichen *s* dargestellt und hat die alte Aussprache in der Volkssprache der Moldau und des Banats bis heute bewahrt: mold. *ban. dzíc*, *dzăce*, *urdzícă*, *botedz*, *budză* = schriftrum. *zic*, *zece*, *urzică*, *botez*, *buză*. Das andere hat von jeher und allgemein den einfachen Lautwert, für den das cyrillische Zeichen *з* oder *з* diente.

126. *z* = urrum. *dz* geht zurück:

1. Auf lat. *d* vor *i*: *zic* sage *dīco*, *tĩrziũ* spät *tardivus*; *cruzĩ* Pl. Mask. von *crud* roh *crudus*, *řinzi* 2. Präs. von *řinde* verkaufen *vendēre*. Auffallend ist die Erhaltung des *d* von *radicem* in *řădăcină* Wurzel **radicēna*, *řădic* hebe

**eradicō*, *ridiche* Rettich *radicūla*. Neubildungen zeigen bald *z*, bald *d*: *cruzime* Grausamkeit, *imblinzi* besänftigen aus *crudus*, *blandus* und -imen, -ire; *a se codi* zaudern aus *cauda* und -ire.

2. Auf *dj* vor Vokal in Erbwörtern, doch nicht vor betontem *o*, *u* (§ 136): *zece* zehn *dĕcem* (über **dĕce*), *varzā* Kraut *viridia*, *mĕz* Kern *medius*, *spĭnzur* hänge **expendiōlo*. Doch *altrum. dediū* *dedi* + -o 1. Perf. von *da* geben, nach 2. *dedeši* u. s. w.

3. Auf andere Laute in den Erbwörtern *urzičā* Nessel *urtica* (Einfluß von *ardeo*?), *mĭnz* Füllen (auch *ital. manzo*) *mansues* (?), *zac* liege *jaceo* und *zār* Molke *sĕrum* (?).

4. Auf griech. ζ in uralten Aufnahmen: *botez* taufe βαπτίζω, *rĭnchez* wiehere ῥογγάζω, *zeamā* Brühe ζεμα, Präsenssuffix -ez -ίζω. Auch *cutez* wage scheint auf ein **κοτιζω* zurückzugehen, vgl. *ngriech. κοτῶ*, *alb. kudzony*, *alten. scotezar*, *altaquil. scuttiā*.

5. Auf *alb. z* und *ō*: *buzā* Lippe *buzs*, *gālbeazā* Egelkrankheit der Schafe *gĕlybazs*, *grumaz* Hals *grumaz*; *zarā* Buttermilch *δਾਲs*, *māzāre* Erbsen *mōduls*, *vĕzure* Dachs *vĕduls*.

127. Primäres *z* = *urrum. z* findet sich u. a.:

1. In *slav.*, *magy.* und jüngeren *griech.* Elementen: *brazdā* Furche, *pāzi* hüten, *zmeū* Unhold = *altbulg. brazda*, *paziti*, *zmiī*; *a se bizui* sich stützen, *chezas* Bürge, *gazdā* Wirt = *magy. bizni*, *kezes*, *gazda*; *āzimā* ungesäuertes Brot, *zāhār* Zucker, *zizānie* Zwietracht = *griech. ἄζουρος, ζάχαρι, ζιζάνια*.

2. In neueren, durch den Westen vermittelten Entlehnungen für *lat. s*, *griech. σ* zwischen Vokalen: *caz* Fall, *mizĕrie* Elend, *rozā* Rose = *lat. casus*, *miseria*, *rosa*; *bazā* Grundlage, *fizic* physisch, *prozelit* Proselyt = *griech. βάσις, φυσικός, προσήλυτος*. Siehe dagegen § 122 und 123.

128. Vor stimmhaftem Konsonanten tritt durchweg *z* für *s* (= *lat. s*, *x*) ein: *dezbrac* entkleide, *dezvāt* verlerne, *dezleg* binde auf, *dezrādācinez* entwurzle *dīs*; *zbat* schüttle, *zbor* fliege, *zvĭnt* trockne aus *ex*.

§.

129. Primäres *ş* findet sich in Lehnwörtern: *şapcă* Mütze altbulg. *şapŭka*, *şoim* Falke magy. *solyom*, *şiret* Schnürband türk. *şirret*, *şină* Schiene.

130. *ş* vertritt:

1. Lat. *s*, *ss*, *x* vor *i*: *răşină* Harz *resina*, *şi* und *sic*; *leşie* Lauge *lixiva*; *deşî*, *paşî* Pl. von *des* dicht *densus*, *pa-* ^{pas} Schritt *passus*; *apeşî*, *laşî* 2. Präs. von *apăsa* drücken **appen-sāre*, *lăsă* lassen *laxāre*. Die Wortbildung zeigt bald *ş*, bald *s*: *păşi* schreiten aus *passus* und *-ire*, *grosime* Dicke aus *grossus* und *-imen*.

2. *sî*, *ssî*, *skî* vor Vokal in Erbwörtern: *ruşine* Schande **roseōnem* oder **russeōnem*, *îngroşă* dick machen **ingrosiāre*, *înfăşă* wickeln **infasciāre*, *deşert* leer *desertus*, *mişes* elend *miserellus* (über **desiertu*, **mesielu*, § 50, 1d); *cămaşă* Hemd *camisia*, *caş* Quark *caseus*, *faşă* Wickel *fascia*.

3. *stî* vor *a*, *o* in Erbwörtern: *uşă* Tür *ostia*, *uşor* Türpfoste *ostiolum*, *păşune* Weide *pastionem*. Daß *creştin* Christ *christianus* abweicht, scheint für die verhältnismäßige Jugend dieses Wortes zu zeugen.

4. Lat. *st* in *-stî*: 2. Perf. *cîntaşi* du sangst *cantasti*, *tăcuşi* du schwiegst *tacui*, *arseşi* du branntest *arsisti*, *dormişi* du schliefst *dormisti*. Aber *trîşti* Pl. Mask. von *trist* traurig, *oşti* Pl. von *oaste* Heer, *guşti* 2. Präs. von *gustă* kosten u. s. w., mit (durch die Analogie festgehaltenem?) *t*.

131. In Flexion und Wortbildung tritt vor *e*, *i* nach slavischer Lautregel (Mikl. Gram. I, 239) *ş* auch für *h* oder dessen jüngeren Vertreter *f* (§ 99, 1 und 4) ein: *Leşi*, altrum. *erarşi*, *patriarşi* (jetzt *-arhî*) Pl. von *Leah* Pole, *erarh* Erzpriester, *patriarh* Patriarch; *leşesc* polnisch; *burduşe*, *catăţişe*, *vătaşi* Pl. von *burduf* Schlauch, *catăţif* Geschäftsbuch, *vătaf* Aufseher, älter *burduh* u. s. w.; *burduşel*, *vă-tăşel* Dim. von *burduf*, *vătaf*; *burduşi* anschwellen machen, *năduşi* ersticken von *năduf*, älter *năduh* Schwüle.

132. *şt* geht zurück:

1. Auf *st* vor *î*: *cîştig* gewinne *castigo*, altrum. *în-veşti* bekleiden *investire*. Vgl. auch § 121, 4.

2. Auf *stî* vor *e*: *aştept* warte *expĕcto*, *aştern* breite unter *astĕrno*, altrum. *şterc* Splitter *stĕrcus*, *şterg* wische *extĕrgo*, über **astiectu* u. s. w. (§ 50, 1 d).

3. Auf lat. *sc* vor *e*, *i*: *cunoştinţă* Kenntnis **cognoscĕntia*, altrum. *deştinde* steigt herab *dĭscendit*, *naşte* gebiert *nascit*, *vĕşted* welk **viescidus*; *ştiu* weiß *scio*, *ştiinţă* Wissen *scientia*.

In der Flexion tritt *ş* vor *e*, *i* an die Stelle von *sk*, *şk*: *muşte*, *vasiliştî* Pl. von *muscă* Fliege, *vasilisc* Basilisk, *caştî*, *caşte* 2. 7. Präs. von *căscă* gähnen; *puştî* Pl. von *puşcă* Gewehr, *muştî*, *muşte* 2. 7. Präs. von *muşcă* beißen. Vgl. auch § 121, 4.

133. Aus älterem *skly* (§ 50, 3 b) wird *şkî*: *aşchie* Span *astŭla*, *deşchide* öffnet *dĭsclŭdit*, *puşchă* Blase auf der Zunge **pustulella*, über **asklye* u. s. w.

134. *č* wird vor Konsonant zu *ş* vereinfacht: *muşc* neben altrum. *mučĕ* beiße **morsĭco* (?); *brişcă* Britschka, *crîsmă* Schenke, *cuşmă* Peizmütze, *şfert* Viertel neben älterem *bricĭcă*, *cĭrcĭmă*, *cucĭmă*, *cĭfert* = slav. *brĭčka*, *krŭčĭma*, *kučĭma*, *četvrŭtŭ*; jetzt auch *păşnic* friedlich aus *pace* Friede und *-nic* = altbulg. *-nikŭ*, *vĕşnic* ewig altbulg. *vĕčĭnŭ* neben den üblicheren *păcĭnic*, *vĕcĭnic*.

j.

135. Wie das *z* der heutigen Schriftsprache im Urrum. teils *dz*, teils *z* lautete (§ 125), so geht auch das schriftrum. *j* auf zwei urrum. Laute zurück, *ǰ* und *j*, u. zw. eignet *ǰ* eben denselben Schriftdenkmälern und Landschaften, die *dz* bieten: mold. ban. *ǰoc*, *ǰos*, *putregiune*, *grămăǰue*, *ǰumătate*, *ǰupĭn* = schriftrum. *joc*, *jos* u. s. w.

136. *j* = urrum. *ǰ* vertritt:

1. Lat. vortoniges *j*, *dĭ* vor *o*, *u*: *joc* Spiel *jocus*, *jur* schwöre *juro*, *jugastru* Feldahorn **jugastrus*, *jneápăn* Wachholder *junĭpĕrus*; *jos* unten *deorsum*, *ajung* reiche *adjungo*, *ajut* helfe *adjuto*. Den nämlichen Laut zeigen *jumătate* Hälfte *medietătem* (oder **dimidietătem*?), *jur* rings *gyrus* und *jupĭn* Herr altbulg. *županŭ*, wogegen in *mĭjloc* Mitte

medius locus im Dakorum. allgemein *j*, nicht *ǵ*, gesprochen wird.

2. *dž* in Bildungen mit Suffixen, die auf *jo*, *ju* anlauten: *repejor* (Suffix *-jor* = *-iōlus*) Dim. von *répede* schnell *rapidus*, *putrejune* (Suffix *-june* = *-iōnem*) Fäulnis von *pütred* faul *putridus*, *grămäjue* (Suffix *-jue*, dunkel) Dim. von *grămadă* Haufe altbulg. *gramada*.

3. *zj* mit *z* = urrum. *dz* (§ 126) in Bildungen mit Suffixen, die auf *j* + Vokal anlauten: *grumăjer* (Suffix *-jer* = *-iarius*) Halsstück am Harnisch, *grumăjor* Dim. von *grumaz* Hals, *botejune* Taufe von *botez* taufe.

137. *j* = urrum. *j* erscheint:

1. Primär in Lehnwörtern: *jale* Trauer, *cırjă* Krücke, *drójdie* Hefe = altbulg. *žalī*, *krūža*, *droždije*. Wo *j* deutschem *s* entspricht, liegt slavische Vermittlung vor: *jennă*, *jimblă* Semmel, altrum. *jold* Sold, altrum. *joimīr* Söldner, vgl. z. B. poln. *zemla*, *žoid*, *žoinierz*.

2. Häufig für *z*, *zj* in Bildungen mit Suffixen, die mit *i* oder *j* + Vokal anlauten: *dırjie* (Suffix *-ie* = *-ilia*?) Kühnheit, *ındırji* (Suffix *-i* = *-ire*) kühn machen von *dırz* kühn altbulg. *drüzū*, *vitejie* Tapferkeit von *viteaz* tapfer altbulg. *vitezī*, *obrăjel* (Suffix *-jel* = *-ēllus*), *obrăjor* Dim. von *obraz* Wange altbulg. *obrazū*.

3. Mold. für *z* vor der Endung *-i* des männl. Plurals: *mīnjī*, *obrăjī*, *trejī*, *vitejī*, sonst *mīnzī* u. s. w., Sg. *mīnz* Füllen, *obraz* Gesicht, *treaz* wach, *viteaz* tapfer.

4. Mold. für *v* aus älterem *h* (§ 101) vor *e*, *i*: *burduje*, *vătajī* Pl. von *burduv* Schlauch, *vătav* Aufseher, sonst *burduf*, *vătaf*, älter *burduh*, *vătah* (Herkunft dunkel).

5. Vereinzelt für *s* in *dejgheș* taue auf, *dejghioc* ent-hülse dīs-, *mujdeșū* Knoblauchsafft aus *must de așū* = *mustum de allium*.

t.

138. *t* ist = lat. *t*, *tt*, außer vor *ī*, *ī* (§ 141): *timp* Zeit *tempus*, *treī* drei *tres*, *strîng* drücke zusammen *stringo*; *roată* Rad *rota*, *sînet* Klang *sonitus*, *vînt* Wind *ventus*, *mustru* tadle *monstro*, *bată* Band *vitta*.

d.

139. *d* ist = lat. *d*, außer vor *ī*, *ī* (§ 126 und 136): *dinte* Zahn dentem, *drac* Teufel draco, *zdrumic* zerstückle *exdemico; *ud* naß udus, *néted* glatt nítidus, *arde* brennt ardet, *gríndină* Hagel grandînem.

t.

140. Primäres *t* kommt nur in Lehnwörtern vor: *ţeavă* Rohr, *coteţ* Schweinestall = altbulg. cěvī, cotīcī; *ţinterim* Kirchhof, *conţ* Buch (Papier) = magy. cinterem, konc.

141. *ţ* ist entstanden:

1. Aus lat. *t* vor *ī*, außer nach *s* (§ 132): *aţîţ* zünde an *attitio, *căpăţînă* Kopf *capitīna, *cuţit* Messer *cotitum, *suptire* dünn subtilis; *Martî* Dienstag Martī, *toţî* Pl. Mask. von *tot* aller totus, *baţî* 2. Präs. von *bat* schlage batuo.

Die Wortbildung zeigt bald *ţ*, bald *t*: *frăţie* (Suffix *-ie* = *-ilia*?) Bruderschaft, *înălţime* (Suffix *-ime* = *-imen*) Höhe von *frate* Bruder frater, *înalt* hoch in-altus; *argintiu* (Suffix *-iu* = *-ivus*) silberfarben, *scurtime* Kürze von *argint* Silber argentum, *scurt* kurz ex-curtus.

2. Aus *tî* vor Vokal in Erbwörtern, außer nach *s* (§ 131, 3) und vor betontem *o*, *u* (§ 143, 2): *ţară* Land tērra, *ţes* webe tēxo, über *ţierra, *ţiexo (§ 50, 1 d); *mint* lüge mentior, *ospăţ* Gastmahl hospitium, *viţă* Weinstock vitea. So besonders in alten und neuen Bildungen mit *-ellus*, *-ella*: *căţel* Hündchen catellus, *viţel*, *viţea* Kalb, vītēllus, *-a*; *curăţel*, *bucăţea* Dim. von *curat* rein curātus, *bucată* Stück *buccāta. Abweichend *pociu* kann *poteo.

3. Aus lat. nachtonigem *ce*, *ci* vor Vokal, außer nach *s* (§ 130, 2): *aţă* Zwirn acia, *faţă* Gesicht facies, *soţ* Gatte socius. Abweichend *ariciu* Igel erīcius. Wie *c* werden auch *ch*, *qu* behandelt: *braţ* Arm brachium, *laţ* Schlinge laqueus.

č.

142. *č* ist nur in Lehnwörtern ursprünglich: *ceas* Stunde altbulg. časū, *cimpoiū* Dudelsack magy. csimpolya,

čorap Strumpf türk. *čorab*. In lat. Buchwörtern entspricht es *c* vor *e*, *i*: *centru* Zentrum, *scenă* Szene, *accident* Unfall, gesprochen *čentru*, *ścenă*, *akčident*.

143. Sekundäres *č* vertritt:

1. Lat. *c*, *cc* vor *e*, *i*, außer nach *s* (§ 132, 3): *cern* siehe *cerno*, *vecin* Nachbar *vīcīnus*; *măcelar* Fleischer *macellarius*, *cetate* Festung *cīvītātem*; *pace* Friede *pacem*, *múced* schimmelig *mucīdus*. Erhalten ist *k* in *cucută* Schierling *cīcūta*, mit altem *u* in der ersten Silbe, wahrscheinlich auch in *créer* Gehirn und *chingă* Bauchgurt, die auf *cerēbrum* (über **crebru?*), *cīngūla* (über **kingla* **kinga?*) zurückgeführt werden.

Wie *c* werden *ch*, *qu* und *cu* behandelt: *măcin* mahle *machīnor*; *cer* fordre *quaero*, *cine* wer *quem*, *īncet* ruhig *quiētus*, *nicī* auch nicht *neque*; *acel* jener, *acest* dieser, *acī* hier = *eccu[m]-illum*, *-īstum*, *-[h]īc*.

In Flexion und Wortbildung wird *k* jeder Herkunft vor *e*, *i* zu *č*, außer nach *s* (§ 132, 3): *ace*, *nucī* Pl. von *ac* Nadel, *nuc* Nußbaum, *calcī*, *calce* 2. 7. Präs. von *calc* trete; *gīndăcel* Käferchen, *turcesc* türkisch, *īndrăcī* wütend machen, *pruncie* Säuglingsalter von *gīndac* Käfer, *Turc* Türke, *drac* Teufel, *prunc* Säugling.

2. Lat. *ce*, *ci*, *te*, *ti* vor betontem *o*, *u*: *ulčior* Gerstenkorn am Auge **ulceōlus* (oder *hordeōlus?*), *určior* Krüglein *urceōlus*; *fecčior* Jüngling, *fecčioară* Jungfrau *fetiōlus*, *-la*, *măčīucă* Keule **matteūca*, *picčior* Fuß *petiōlus*, *pučios* stinkig **putiōsus* oder **putītiōsus*, *tăčīune* Brand *tītiōnem*, *-ăčīune* *-atiōnem*, *-icčīune* *-itiōnem*. Abweichend *calčun* Strumpf **calceōnem*, das entweder entlehnt (ital. *calzone*) oder an *īn-*, *descalč* ziehe die Schuhe an, aus, *desculč* barfuß (siehe § 141, 3) angelehnt ist.

3. *tj* jeder Herkunft in Bildungen mit den auf *ia*, *io*, *iu* anlautenden Suffixen: *semīncer* (Suffix *-iarius*) Saatbaum, *grăuncčior* (Suffix *-iōlus*) Körnchen, *poličioară* (Suffix *-iōla*) kleines Fach, *credīncčios* (Suffix *-iōsus*) treu, *istecčīune* (Suffix *-iōnem*) Klugheit von *sămīnčă* Saat, *grăunč* Korn, *poličă* Fach, *credīnčă* Treue, *istecč* klug.

ġ.

144. Primäres ġ kommt nur in jungen Entlehnungen vor. So besonders in Turzismen und Buchwörtern: *geam* Scheibe, *ġiũaer* Juwel, *surugiũ* Postillon = türk. ğam, ğeveher, suriĝi; *gen* Genus, *girafã* Giraffe, *trãgie* tragisch, *rege* König.

145. ġ tritt für lat. *g* vor *e*, *ĩ* ein: *ger* Frost gelu, *sãgeatã* Pfeil *sagĩtta*, *gingie* Zahnfleisch *gĩngĩva*; *genuche* Knie **genucũlum*; *lege* Gesetz *legem*, *dẽget* Finger *dĩgĩtus*. In *urgie* Grimm griech. ὄργή zeugt ġ für hohes Alter. Dieselbe Behandlung wie *g* zeigt *gu*: *sĩnge* Blut *sanguis*, *lĩnged* schmachtend *languĩdus*.

Von der Regel weichen mehrere Wörter ab, in denen *g* zwischen Vokalen zu *ĩ* wurde: *mãestru* zauberhaft *magĩstrum*, *maĩ* mehr *magis*; *cureã* Riemen *corrĩgia*, *pãrẽsemĩ* große Fasten *quadragesĩmae*, über **correĩa*, **quadrãĩesima*, vgl. *trẽce* vorübergehen *trãĩcẽre*.

In Flexion und Wortbildung geht *g* jeder Herkunft vor *e*, *i* in ġ über: *fulgĩ*, *vergĩ*, *zãloage* Pl. von *fulg* Flaumfeder, *vargã* Rute, *zãlog* Pfand; *legĩ*, *lege* 2. 7. Präs. von *legã* binden; *fãget* Buchenwald, *negel* Wãrzchen, *ĩndrãgĩ* lieb gewinnen, *lungĩme* Lãnge von *fag* Buche, *neg* Warze, *drag* lieb, *lung* lang.

C. Velare Konsonanten.

ñ.

146. ñ (geschrieben *n*, § 18, 7) entspricht lat. *n* vor velarem Konsonanten: *adĩnc* tief, *lung* lang = *aduncus*, *longus*, gesprochen *aduñcus*, *loñgus* (Seelmann, Aussprache des Latein 269); *ĩncũũ* schlieÙe ein, *ĩngheŧ* gefriere = **in-cuneo*, **in-glacio*.

Ebenso erscheint in gleicher Stellung ñ in den Reflexen fremder Nasalvokale: *poruncã* Befehl, *gĩngav* stammelnd = altbulg. *porãka*, *gãgnavũ*; *bancrutã* Bankrott, *rang* Rang = franz. *banqueroute*, *rang*.

h.

147. *h* gibt fremdes *h*, *ch* wieder: *hrană* Nahrung altbulg. *hrana*, *dóhot* Wagenschmiere magy. *dohot*, *záhăr* Zucker neugriech. ζάχαρι, *hamal* Träger türk. *hammal*, *haltă* Haltestelle, *fraht* Fracht. Doch siehe § 97, 1 und 4.

148. Der Moldauer setzt häufig *h* für *v* vor hartem Vokal: *hulpe* Fuchs *vulpes*, *hîrtop* Talkessel altbulg. *vrütüpü*, *pohoïü* Schwall altbulg. *povonï*, sonst *vulpe*, *vîrtop*, *povoïü*. Allgemein steht *h* in *prohod* Leichenfeier altbulg. *provodü*, wo es vielleicht aus altbulg. *prohodü* Durchzug eingedrungen ist.

149. Weit verbreitet ist ferner der Übergang von *f*, *fî* in *hyi*, *hy*. Daher in alten wal. und mold. Texten Schreibungen wie *hir*, *hier* oder *her* für *fir* Faden *filum*, *fïer* Eisen *ferrum*.

150. Vorschlag eines *h* vor hartem Vokal ist besonders in der Moldau beliebt: *Harap* Mohr altbulg. *Arapinü*; *hultuí* pfropfen (Bäume) magy. *oltani*; *harabá* Frachtwagen, *harpagică* Steckzwiebeln, *hogeag* Schornstein = türk. *arabá*, *arpağyk*, *oğak*.

k.

151. *k* entspricht lat. *c*, *cc* vor *a*, *o*, *u*, *l*, *r*: *cap* Kopf *caput*, *coamă* Mähne *coma*, *culme* Gipfel *culmen*, *crede* glaubt *credit*, *chîamă* ruft *clamat*; *păcat* Sünde *peccatum*, *lăcustă* Heuschrecke *locusta*, *ascunde* verbirgt *abscondit*; *vacă* Kuh *vacca*, *calc* trete *calco*, *ac* Nadel *acus*, *lăcrămă* Träne *lacrima*, *ochiü* Auge *oculus*.

Auch altgriech. *χ* gilt = *k*: *carte* Buch *χάρτης*, *case* gähne *χάσκω*, *cicoare* Wegewarte *κίχόρσιον*, *coardă* Sehne *χορδή*, *rînchez* wiehere *ρίγχάζω* (mit *-ez* für *-az* in Anlehnung an *botez* taufe *βαπτίζω*; *cutez* wage **κοτίζω* u. s. w.).

Wie *c* wurde auch *qu*, *co*, *cu* behandelt: *care* welcher *qualis*, *cum* wie *quomodo*, *coc* backe *coquo*; *chîag* Lab *coagulum* (über **caglu* **clagu*); *încoace* her in *[-e]ccu[-h]oc-ce*. Doch siehe § 105.

152. *k* vertritt lat. *t* vor *l*: *áŝchie* Span *astŭla*, *muče* Kante *mutŭlus*, *puŝchĭá* Bläschen auf der Zunge **pustulella*, *vechĭŭ* alt *vetŭlus*. Denselben Wandel zeigt fremdes *t* der Gruppen *tl*, *tn* in *clacă* Frone altbulg. *tlaka*, *picluĭ* beuteln (Mehl) slav. *pytlovati*, *viclean* listig magy. *hitlen*, *Vicleim* Krippenspiel griech. Βηθλαεμ, *ĵicniŝă* neben *ĵitniŝă* Kornkammer altbulg. *žitnica*.

g.

153. *g* entspricht lat. *g* vor *a*, *o*, *u* und vor Konsonant: *găină* Henne *gallĭna*, *negoŝ* Handel *negotium*, *legumă* Gemüse *legŭmen*, *ghindă* Eichel *glandem*, *grĭŭ* Korn *granum*; *fragă* Erdbeere *fraga*, *jug* Joch *jugum*, *ling* lecke *lingo*, *unghĭŭ* Winkel *angŭlus*, *negru* schwarz *nĭgrum*.

Wie *g* wird *gu* behandelt: *lingoare* Nervenfieber *languōrem*, *stĭng* lösche *stĭnguo*. Doch siehe § 106.

154. *g* vertritt bisweilen:

1. *k* = lat. *c*: *gras* fett *crassus*, *zgaĭbă* Ritzwunde *scabies*, *zgură* Schlacke *scoria*, *ĭnving* neben *altrum*. *ĭnvinc* siege *vĭnco*, *vĭtreg* Stief- *vĭtrĭcus* (in letzterem ist auch *ĭ* statt *é* auffällig).

2. Lat. *b*, *v*, *d* zwischen Vokalen: *négură* Nebel *nebŭla*, *rug* Dornstrauch *rubus*; *făgur* Honigwabe **favŭlus*; *ucig*, *ucigă* 2. 7. Präs. von *ucide* töten *occĭdĕre*, *ucigaŝ* Mörder, *mucegaĭŭ* Schimmel, *putregaĭŭ* Moder von *mucĭdus*, *putrĭdus*.

3. Fremdes *d* vor *ĭ*, *l*, *n*: *oghĭal* Bettdecke altbulg. *odĕlo*, *pănglică* slav. *pantlika* (über **pandlika*), *polégniŝă* Glatteis slav. *polednica*.

D. Umstellung von Konsonanten.

155. Die Liquidae *r*, *l* haben in vielen Wörtern ihre ursprüngliche Stellung mit einer anderen vertauscht. Am häufigsten ist das in folgenden zwei Fällen geschehen:

1. Lauteten die ersten zwei Silben des Wortes mit an derselben Artikulationsstelle gebildeten Konsonanten an, so rückte die Liquida vor den Vokal der ersten Silbe:

breb Biber altbulg. bebrŭ, *plop* Pappel popŭlus, *Trotuŝ* (Fluŝname) aus altrum. *Totruŝ*, *frumos* schön formōsus, *plāmîn* Lunge pulmōnem.

2. Standen Konsonanten verschiedener Artikulationsstelle an der Spitze der ersten zwei Silben des Wortes, so trat die Liquida zu dem ihr artikulatorisch verwandten Konsonanten: *întreb* frage interrōgo (über *interguo?), *întreg* ganz intēgrum; *fîrtat* Wahlbruder *fratātus von *frater*, *pāltin* Bergahorn platānus; *castravete* neben *crastavete* Gurke altbulg. krastavičĭ, *pātlāgină* Wegerich plantaginem.

E. Schwund von Konsonanten.

156. Schon im Urrum., ja z. T. sogar schon in vorrum. Zeit sind die lat. Auslautkonsonanten gefallen: *a* zu *ad*, *cu* mit *cum*, altrum. *e* aber *et*, *nu* nicht *non* (doch *în* in *in*), *vă* euch *vos*, *zi* sage (Imperat.) *dīc*; *adu* bringe (Imperat.) *adduc*, *afară* drauŝen *ad foras*, *face* macht *facit*, *el* er, *es illum*, *illud*, *minte* Verstand *mentem*, *nume* Name *nomen*, *sor* Schwester *soror*. Auch Doppelkonsonanz wurde beseitigt: *duc* sie tragen *ducunt*, *e* ist *est*, *judē* Richter *judex*, *rece* kalt *recens*. Nur einige Einsilber haben ihren Auslaut bewahrt, indem derselbe in den Inlaut trat, wie in *între* zwischen *inter*, *patru* vier *quattuor*, *pre* auf *per*, *spre* gegen *super*, oder ein Vokal antrat, wie in *este* ist *est*, *fĭere* Galle *fĕl*, *mĭere* Honig *mĕl*, *șase* sechs *sex*, *sĭnt*, altrum. *sĭntŭ* sie sind *sunt*. In *noĭ* wir *nos*, *voĭ* ihr *vos*, *treĭ* drei *tres*, *maĭ* mehr *magis* und in der 2. Präs. (*daĭ* gibst *das*, *staĭ* stehst *stas*) steht *i* an der Stelle von *-s*, eine Erscheinung, die noch nicht genügend aufgeklärt ist.

157. Lat. intervokales *v̄*, *b* ist regelmäßig geschwunden, z. B.:

1. *v* in *greață* Ekel *grevĭtĭes, *nuă* Weidenrute *novĕlla*, *unchĭŭ* Onkel *avuncŭlus*; *alună* Haselnuŝ *avellāna*, *cetate* Festung *cĭvĭtātem*, *pămĭnt* Erde *pavĭmentum*; *chee* Schlŝssel *clavis*, *Joĭ* Donnerstag *Jovĭ*, *rĭŭ* Fluŝ *rĭvus*; **îngrec* schwāngere *ingrevĭco*, *june* Jŭngling *juvĕnis*.

2. *b* in *cal* Pferd *caballus*, *īarnǎ* Winter *hiberna*, *tǎun* Rindsbremse *tabānus*; *cǎlare* zu Pferde **caballarius*, *dator* schuldig **debitorius*, *bea* trinkt *bībit*, *seū* Talg *sēbum*, *serie* schreibt *scribit*; *beat* betrunken *bibitus*, *nor* Wolke *nubilum*, *tréer* dresche *trībūlo*.

In Wörtern wie altrum. *noao* (jetzt *noǔǎ*) neu, neun, uns = *nova*, *novem*, *nobis*, *īuo* wo *ubi* ist der intervokale Konsonant ebenfalls spurlos verschwunden, da das auslautende *o* nicht etwa durch Kontraktion von **īǎ*, **īe*, sondern durch Angleichung von *ǎ*, *e* an den velaren Vokal der Tonsilbe entstanden ist, siehe § 75, 5 und 66 und vgl. § 86, 3 d.

Erhalten ist der Konsonant als *v* in *adevǎr* Wahrheit *ad-de-vērum*, *avīnt* schwinge *ad-vento*, *cuvīnt* Wort *conventus*, *avere* Habe *habēre*; ersetzt durch *ú* in *šúer* zische *sībīlo*, durch *ǧ* in *úger* Euter *ubērem*. Andere Ausnahmen siehe § 73 und 154, 2.

158. In den Gruppen *br*, *bl* ist *b* zunächst zu *u* geworden (§ 73) und dann mit vorhergehendem *u* verschmolzen in *lúnec* gleite *lubricō*, *sulǎ* Ahle *subūla* (über **subla*, § 89, 2), altrum. *uit*, jetzt *uīt* vergesse *oblīto*, geschwunden in *créer* Gehirn *cerēbrum* (? über **crebru* **cereru*), *īntunérec* Dunkel *tenebrīcum*.

159. Die Verbalstämme II. und IV. Konjug. auf Vokal + *r* haben letzteren Konsonanten vor den auf lat. -eo, -ea(n)t, -io, -ia(n)t beruhenden Endungen -īǔ, -e der 1. und 7. Präs. verloren. Die hierher gehörenden Verba sind: 1. Präs. *paǔǔ*, *spaǔǔ*, *voǔǔ*, *přeǔǔ*, *saǔǔ*, 7. Präs. *doae*, *pae*, *spae*, *voae*, *přee*, *sae* von *dureá* schmerzen *dolēre*, *pǎreá* scheinen *parēre*, *spǎreá* schrecken *expavēre*, *vrea* wollen **volēre*, *perí* untergehen *perīre*, *sǎrí* springen *salīre*. Aus der III. Konjug. schloß sich diesen Verben noch an *ceǔǔ*, *cee* 1. 7. Präs. von *cere* fordern *quaerēre*. Danach dann in neuerer Sprache auch 2. Präs. *paǐ*, *spaǐ*, *veǐ*, *přeǐ*, *saǐ*, *ceǐ* gegenüber älterem *parǐ*, *sparǐ*, *verǐ* u. s. w.; ferner *peire* Verderben und im Altrum. Ger. *pǎind*, *přeind*, *ceind*, Verbaladj. *přeitorǔǔ* und die Ableitung *přeicǔune* Verderben.

Eine Ausnahme bildet *murí* sterben **morire*: 1. 2. 7. Präs. *morǔ* (jetzt *mor*), *morǐ*, *moarǎ*.

Neben den Formen ohne *r* finden sich schon im Altrum. solche, in denen der Stammauslaut analogisch wiederhergestellt ist: 1. Präs. *par*, *spar*, *pier*, *sar*, *cer*, 7. Präs. *doarǎ*, *parǎ*, *sparǎ*, *pǐarǎ*, *sarǎ*, *cearǎ*.

160. In der Gruppe *-tr* ist *r* gefallen in *corastǎ* neben *-strǎ* Biestmilch *colostra*, *fereastǎ* neben *-strǎ* Fenster *fenestra*, *indǎrǎt* zurück *in-de-retro*, *preste* aus älterem *prespre* über *per-super*, *rost* Mund *rostrum*, also in Wörtern mit einem zweiten *r* vor dem Tonvokal (Dissimilation), aber auch in *alt* anderer altërum neben *nostru* unser *nostrum*, *pǐatrǎ* Stein *pëtra* u. s. w.

161. *l* ist in folgenden zwei Fällen geschwunden:

1. Lat. *ll* ist regelmäßig gefallen in den Ausgängen *ella*, *illa*: *stea* Stern *stella*, *mǎseǎ* Backzahn *maxilla*, *ia* sie (N.-A. Sg. Fem.) *illa*, (*a*)*ceǎ* jene (N.-A. Sg. Fem.) *eccu'illa*. Eine Ausnahme bilden die auf *-lla* für *illa*, *illam* beruhenden Wörtchen, in denen *ll* z. T. als *o* erhalten zu sein scheint. So in dem N.-A. Sg. Fem. des enklitischen Artikels, der *-a* oder *-oa* (jetzt *-ǔa*) lautet, je nachdem er an betonten oder tonlosen Ausgang tritt: *cas-a* (aus **casǎ-a*) das Haus, *minte-a* der Verstand, *stea-oa* (jetzt *stea-ǔa*) der Stern, *zi-oa* (jetzt *zi-ǔa*) der Tag = *casa*, *mente[m]*, *stella*, *dǐ[es]* + [*ǐ*]*lla*, vgl. *pomu-l* der Baum = *pomu[m]* + [*ǐ*]*llum*. Desgleichen in dem tonlosen *o* sie (Akk. Sg. Fem.). Abweichende Lautung zeigt auch *scǐntee* Funke *scǐntilla*.

Nach *ī*, *o*, *u* ist *-lla* verschieden behandelt worden: altrum. *pio*, jetzt *pǐǔǎ*, *pivǎ* Walkmühle **pilla* (?) für *pila*, altrum. *mǎduhǎ*, jetzt *mǎduvǎ* Mark *medulla*, *oalǎ* Topf *olla*, *sǎtulǎ* Fem. von *sǎtul* satt *satullus*.

2. Lat. *l* und *ll* vor *ǐ* + Vokal ist durchweg verstummt: *épure* (sprich *ǐép-*, § 18, 3) Hase aus *lëpörem* **lǐépure*, *aǐure* anderswo *aliubi*, *mie* (sprich *mǐe*, § 18, 3) Tausend *milia*, *maǐǔ* Schlägel *malleus*. Ebenso ist von *ly*

in alten Lehnwörtern nur das *y* als *ĭ* erhalten: *ĭubi* lieben altbulg. *ljubiti*, *cimpoĭŭ* Dudelsack magy. *csimpolya*.

162. *n* ist vor *s* schon im Vlat. verstummt: *masă* Tisch *mensa*, *des* dicht *densus*, *cos* Nähe *consuo*. Im *s*-Partizip und den danach gebildeten Zeiten ist *n*, wenn es den Stammauslaut bildete, gefallen, sonst durch die Analogie festgehalten worden: *mas* (Perf. *mase*, Plqupf. *măsese*), *rămas*, *pus* von *mîneá* übernachten *manĕre*, *rămîneá* bleiben *remanĕre*, *pune* stellen *ponĕre*; *prins* (Perf. *prinse*, Plqupf. *prinsese*), *lins*, *tuns* von *prinde* fangen *prehendĕre*, *linge* lecken *lingĕre*, *tunde* scheren *tondĕre*, nach *mers* (Pf. *merse*, Plqupf. *mersese*), *tors*, *muls* von *merge* gehen *mergĕre*, *toarce* spinnen *torquĕre*, *mulge* melken *mulgĕre*.

163. Vor *u* ist *n* geschwunden in *frĭŭ* Zügel *frenum*, *grĭŭ* Weizen *granum* und dem dunkeln *brĭŭ* Gürtel, Pl. *frĭne*, *grĭne*, *brĭne*, doch neumold. *frĭe*, *grĭe*, *brĭe*, nach dem Sg. neu gebildet.

164. Endlich ist *n* vor *ĭ* + Vokal in Erb- und alten Lehnwörtern gefallen bzw. *ny* zu *ĭ* geworden:

1. Durchweg nach dem Tonvokal: *călcĭŭ* Ferse *calcaneum*, *cuŭ* Nagel *cuneus*, *vie* Weinberg *vinea*; *copae* Mulde, *povoĭŭ* Schwall, *pustiŭ* (altrum. *pustiŭŭ*) Wüste = altbulg. *kopanja*, *povonĭ*, *pustyni*; *secriŭ* (altrum. *secriŭŭ*) Sarg magy. *szekrény*, *Sibĭŭ*, *-biŭ* Hermannstadt magy. *Szeben*, mittellat. *Cibinium*. Von Verben gehören hierher *mĭŭ*, *rămĭŭ*, *ŭŭ*, *viŭ* (altrum. *ŭŭŭ*, *viŭŭ*), *mĭe*, *rămĭe*, *ŭe*, *vie* = *maneo*, *remaneo*, *teneo*, *venio*, *-a(n)t*, 2. und 7. Präs. von *mîneá* übernachten, *rămîneá* bleiben, *ŭineá* halten, *veni* kommen. Daran schloß sich *puŭ*, *pue* *pono*, *-a(n)t*, später auch *mĭŭ*, *amĭŭ* *mĭno*, **admano* (von *mane*) oder **admĭno*, *-a(n)t*, 2. und 7. Präs. von *pune* stellen, *mĭná* treiben, *amĭná* aufschieben.

2. Nach vortonigem Vokal in den Bildungen mit dem Suffix *-ior* *-eŭlus*: *bătrĭor*, *gălbior*, *rumĕor* Dim. von *bătrĭn* alt *veterānus*, *gălben* gelb *galbānus*, *rúmen* rotbraun altbulg. *rumĕnŭ*.

Im Banat bewahrt die Volkssprache das *n* in beiden

Fällen noch heute: *călcîmy*, *vinye*, *gălbînyor*, und diese Aussprache spiegelt sich in den ältesten banater und siebb. Denkmälern wieder, die *călcînŭ*, *vinie*, *punŭ*, *punie* u. s. w. schreiben.

165. *t*, *d* sind zwischen Konsonanten, außer vor *r*, *l*, vielfach unterdrückt worden: *almîntrelea* anders *altëra* mente, *breaslă* Zunft altbulg. *bratstvo*, *undelemn* Baumöl, jetzt *untdelemn* geschrieben, in neuerer Sprache auch *ásfel* so, *álfel* anders, *áldată* sonst neben *ástfel*, *áltfel*, *áltădată*. So besonders vor *n*: *becîsnic* schwächlich, *práznic* Feiertag, *sfěsnic* Leuchter, *plósnită* Wanze = altbulg. *bežučistínikŭ*, *prazdníkŭ*, **svěštínikŭ*, **ploštínica*; und in den mit *sînt* sanctus gebildeten Heiligennamen: *Sîmpietru* Πέτρος, *Sînicoară* Νικόλαος, *Sînzîene* Ἰωάννης, vgl. dagegen *Sîntilie* Ἠλία, *Sîntămăria* Μαρία.

166. Lat. *h* ist schon im Vlat. früh verstummt. Daher *erĭ* gestern heri, *om* Mensch homo, *úmăr* Schulter humërus; *prinde* fängt *prehendit*, *curte* Hof cohortem. So auch in den altgriech. Aspiraten: *coardă* Sehne χορδή, *spată* Schulter σπάθη, *proáspăt* frisch Πρόσφατος (in letzterem Worte kann jedoch Angleichung von *f* an das anlautende *p* vorliegen).

167. Die wal. Aussprache zeigt die Neigung, anlautendes *h* abzuwerfen: *alvá* Art süße Speise, *arecĭŭ* zugeschlagen! (Ausruf des Versteigerers), *arşá* Schabrake, *erghelie* Gestüt neben mold. *halvá* u. s. w. = türk. *halvá*, *hareĉ*, *hašá*, *hergelé*; *eleşteŭ* Fischteich, *otar* Grenze neben mold. *heleşteŭ*, *hotar* = magy. *halastó*, *határ*. In manchen Fällen ist die Aussprache mit und ohne *h* schon in den Nachbarsprachen zu treffen: *aĭ(de)* geh' türk. *haj(dé)*, serb. (h)ajde, *ambar* Speicher türk. (h)ambar, *arar* Sack aus Ziegenhaar serb. (h)arar. Der Moldauer bewahrt auch hier das *h*: *haĭ(de)*, *hambar*, *harar*.

Zweiter Hauptteil.

Formenlehre.

Siebentes Kapitel.

Die Deklination.

A. Vorbemerkungen.

168. In der rum. Deklination unterscheidet man:

1. Drei Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum. Das letztere gibt sich beim Substantiv dadurch als besonderes Genus zu erkennen, daß es, im Sg. formell mit dem Maskulinum übereinstimmend, den Pl. anders bildet als dieses. Bei den übrigen deklinierenden Wortklassen fällt der Sg. des Neutrums mit dem des Mask., der Pl. mit dem des Fem. zusammen.

2. Zwei Numeri: Singular und Plural. Nur in seltenen Fällen haben beide Numeri gleiche Gestalt: *un nume* ein Name, *doiã nume* zwei Namen.

3. Fünf Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ und Vokativ. Von diesen lauten Nom. und Akk. und ebenso Gen. und Dativ jedes Numerus stets gleich, wie das auch im Albanesischen und Neubulgarischen der Fall ist (alb. Nom.-Akk. gur Stein, Gen.-Dat. guri, neubulg. Nom.-Akk. nos Nase, Gen.-Dat. na-nos). Das Personalpronomen ist die einzige Wortklasse, die in *mine*, *tine* einen vom Nom. (*eï*, *tu*) verschiedenen Akk. bildet. Auch

der Vokativ fällt zumeist mit dem Nom. zusammen, siehe das Nähere § 197 flg. Das Nomen unterscheidet ferner den Gen.-Dat. von den anderen Kasus nur im weibl. Sg., indem es hier für ersteren die Pluralform verwendet; im übrigen dient beim Nomen eine einzige Form für alle Kasus desselben Numerus.

Zur Verdeutlichung dieser Verhältnisse mögen folgende Beispiele dienen:

Singular.

Plural.

Maskulinum.

Nom. <i>acest domn viteaz</i>	dieser	<i>acești domni viteji</i>
tapfere Fürst		
Gen. <i>acestuș domn viteaz</i>		<i>acéstor domni viteji</i>
Dat. <i>acestuș domn viteaz</i>		<i>acéstor domni viteji</i>
Akk. <i>acest domn viteaz</i>		<i>acești domni viteji</i>
Vok. <i>o domn viteaz!</i>		<i>o domni viteji!</i>

Femininum.

Nom. <i>această țară fericită</i>	dieses	<i>aceste țări fericite</i>
glückliche Land		
Gen. <i>acestei țări fericite</i>		<i>acéstor țări fericite</i>
Dat. <i>acestei țări fericite</i>		<i>acéstor țări fericite</i>
Akk. <i>această țară fericită</i>		<i>aceste țări fericite</i>
Vok. <i>o țară fericită!</i>		<i>o țări fericite!</i>

Neutrum.

Nom. <i>acest popor glorios</i>	dieses	<i>aceste popoare glorioase</i>
ruhmreiche Volk		
Gen. <i>acestuș popor glorios</i>		<i>acéstor popoare glorioase</i>
Dat. <i>acestuș popor glorios</i>		<i>acéstor popoare glorioase</i>
Akk. <i>acest popor glorios</i>		<i>aceste popoare glorioase</i>
Vok. <i>o popor glorios!</i>		<i>o popoare glorioase!</i>

B. Deklination der Nomina.

169. Substantiv und Adjektiv werden nach den nämlichen Grundsätzen dekliniert, nur daß bei letzterem noch die Scheidung von Maskulinum und Femininum hinzukommt (§ 172). Ebenso gelten für die Eigennamen,

insoweit sie flektierbar sind, dieselben Regeln wir für die Appellative. Diese Wortklassen sollen daher in folgendem zusammen behandelt werden.

Tritt Enklitika (Artikel, Possesiv) an das Nomen, so erfährt es mancherlei Veränderungen, über die § 200 fig. unterrichten.

1. Der Singular.

170. Die Endungen des Nom. und der anderen nach § 168, 3 mit ihm gleichlautenden Kasus des Singulars sind:

Maskulinum: *u, e, ă*, z. B. *codru, vierme, popă*.

Femininum: *ă, e, ı*, z. B. *casă, pîine, Lunı*.

Neutrum: *u, e*, z. B. *lucru, nume*.

Das ausl. *u* ist dem § 68, 1 dargestellten Lautgesetze zufolge mit seltenen Ausnahmen zu *u* gekürzt oder ganz gefallen: männl. *fiă, cerb*; sächl. *cuıă, loc*. Vor Enklitika kommt der volle Laut wieder zum Vorschein: *fiu-mıeă, cerbu-ı* u. s. w.

171. Die meisten Maskulina und Neutra gehen auf *u*, die meisten Feminina auf *ă* aus. Weniger häufig ist die Endung *e*, u. zw. stehen die Maskulina auf *e* denen auf *u* an Zahl weit nach, während beim Fem. der numerische Abstand gegen die auf *ă* minder groß ist, beim Neutrum aber *e* nur in *nume, pîntece, sînge* und einigen Lehnwörtern vorkommt. Maskulina auf *ă* gibt es nur wenige, und von ihnen ist höchstens *tată vlat*. Ursprungs. Auf *ı* gehen die Wochentagsnamen *Lunı, Marı, Mıercurı, Joı, Vınerı* aus. Keine Endung haben im Sg. die Feminina, deren Stamm auf betonten Vokal ausgeht, wie *stea, cureă, zi* = lat. *stella, corrigia, diēs* (über **stēa, *corrēa, *dī*, vgl. zu letzterem ital. *dī*, franz. *midi, lundi* u. s. w.). Andere Ausgänge als die angegebenen finden sich nur bei ital. Wörtern auf *o*, wie *adăgio, cazino, piano*, bei Personennamen, wie männl. *Toma, Marco* (jetzt *Marco*), *Moısi* (jetzt *Moıse*), weibl. *Fani, Rut, Ralú* und selbstredend bei Familiennamen, wie *Lănga, Conti, Millo, Buradă, Fotinó, Alexandrı*.

172. Die Adjektive und Partizipien gehen im Singular auf *-u, -ă* aus: Mask. *acru, continuu, bun*, Fem. *acră, continuă, bună*. Von *noï* lautet das Fem. altrum. *noao*, jetzt *noă*. Für *-ă* tritt nach *i* gemäß § 57 *e* ein: Mask. *viu, greoiu, vechiu*, Fem. *vie, greoae, veche* (gesprochen *viie, greoăie, vechie*, § 18, 3). In letzterer Weise wird auch das Fem. der Adjektive auf *-or*, altrum. *-oră* gebildet: Mask. *dator*, Fem. *datoare*. Das Fem. von *greu, rău* lautet *grea* **greva* für *gravis, rea rea*; das von *mişel mişă* *măşella*. Im übrigen bilden die Diminutive auf *-el* das Fem. lieber auf *-ică*: *frumuşel, suptirel*, Fem. *frumuşică* neben *-şă, suptirică* neben *-reă*.

Nur wenige Adjektive gehen im Singular beider Geschlechter auf *-e* aus: *rece, moale, verde, suptire* u. s. w.

173. Dem rum. Nom. Sing. liegt der lat. Nom. und Akk. zu Grunde: *fiu filius, -um, casă casa, -am, pâine panis, -em, fruct fructus, -um, blindeţe blandities, -em; plumb plumbum, cap caput, nume nomen, corn cornu*. Doch ist in allen jenen Fällen, wo der Nom. lautgesetzlich eine andere Gestalt hätte annehmen müssen als der Akk., ersterer zu Gunsten des letzteren zurückgetreten: *negru, floare, margine, cervice* gehen auf *nigrum, florem, marginem, cervicem* zurück, vertreten aber auch zugleich *niger, flos, margo, cervix*. Nur bei wenigen Nomina ist das Umgekehrte eingetreten. Hierher gehören die Maskulina *drac draco, frate frater, împărat imperator, jude judex, leu leo, mire miles, oaspe hospes, om homo, preot presbyter, şarpe serpens, struţ struthio*, die Feminina *sécetă siccitas, sor* (jetzt *soră*) *soror*, die Neutra *dor dolor, sânge sanguis* und das Adjektiv *rece recens*, wofern nicht bei *leu* und *struţ* Entlehnung (slav. *levu, ital. struzzo*), bei *dor* Ableitung von *dolere*, bei einigen anderen Deklinationstausch, z. B. **serpes, *-pem* für *serpens, -pentem*, anzunehmen ist. Auf lat. Genitiv oder Dativ beruhen die schon genannten *Lună Lunae, Marţi Marti, Miércuri Mercuri, Joi Jovi, Vineri Veneri* (scil. dies), auf lat. Vokat. *Dumnezeu Domine deus*.

174. In vielen Fällen ist die ursprüngliche Endung des Nom. Sing. mit einer anderen vertauscht worden. So ist, um nur das wichtigste zu nennen, namentlich *e* häufig durch *u*, seltener durch *ă* ersetzt worden, um das Geschlecht besser kenntlich zu machen: *boï bovem*, *păun pavōnem*, *vîr vîrem*; *față facies*, *ghindă glandem*, *legumă legūmen*. In den Substantiven *nepot*, *nepoată nepōtem*, *nuc*, *nucă nucem* und den Adjektiven *acru*, *acră acrem*, *greï grea* *grēvem für *gravem*, *trist*, *tristă tristem* ist auf diese Weise die Unterscheidung zweier Genera ermöglicht worden. Zweitens ist bei den Feminina die Endung *u*, als ungehörig, durch *ă* verdrängt worden: *mînă manus*, *soacră socrus*; *noră nurus*, *soră soror*, doch älter *nor*, *sor*. Und drittens haben die Neutra auf -um nicht selten dem Plural, der wie ein weibl. Singular aussah, die Funktion des letzteren übertragen: *armă arma*, *foae folia*, *fragă fraga*, *mie mīlia*, *tîmplă tempōra*, *ușă ostia*. Dies ist regelmäßig bei den Namen der Früchte geschehen, um sie von denen der Bäume zu unterscheiden: *poamă poma*, *alună avellāna*, *pară pîra*, *prună pruna*, *pîrsică pîrsica* u. s. w. gegenüber *pom pomus*, *alun avellānus*, *pîr pîrus*, *prun prunus* u. s. w. Nur *măr* *mēlum bildet eine merkwürdige Ausnahme.

Ganz sporadisch erscheint *-e* für *-u*, *-a*: *burete bolētus*, *gînere gēnerum*, *păduche peducūlus*; *vîspe vĕspa*, *lîmpede lîmpīdus*, *-a*, *répede rapīdus*, *-a*. Nicht hierher gehören Fälle wie *mie mīlia*, *vie vînea*, *vîva*, deren *-e* lautgesetzlicher Vertreter von älterem *-ă* ist (§ 57).

175. Andererseits ist dort, wo an der alten Endung festgehalten wurde, das ursprüngliche Genus sehr oft mit einem anderen vertauscht worden, wozu jene großenteils die Veranlassung war. So führte die männliche Endung der Baumnamen, die im Lat. weiblich waren, dazu, diese als Maskulina aufzufassen: *un pom* ein Obstbaum, *un alun* ein Haselstrauch, Pl. *pomî*, *alunî* u. s. w., wonach dann auch *un arbure* ein Baum *arbōrem*, Pl. *ârburî*. Dagegen wurden Sachnamen auf *-u* = lat. *-us* meist sächlich: *arc*

arcus, *cerc* circus, *déget* dīgītus, Pl. *arce*, *cércurī*, *dégete*. Die Maskulina auf *-e* nahmen, wofern sie nicht männliche Wesen bezeichneten, zumeist das Geschlecht der weit zahlreicheren Feminina dieser Endung an: *floare* florem, *frunte* frontem, *pîine* panem (*o floare* eine Blume u. s. w.). Und dasselbe geschah mit den Neutra auf *-e*: *lume* lumen, *mare* mare, *săcară* secăle (*o lume* eine Welt u. s. w.); daher sind auch die Infinitive in substantivischer Funktion weiblich: *o adunare* eine Versammlung.

2. Der Plural.

a) Maskulinum.

176. Die Maskulina bilden den Plural sämtlich auf *i*, das nach § 60, 1 in den meisten Fällen zu *ī* gekürzt erscheint:

Singular: *codru*, *fiū*, *cerb*; *vîerme*; *popă*.

Plural: *codri*, *fī*, *cerbī*; *vîermi*; *popī*.

Bei den Nomina auf *-iū* geht das *i* vor der Pluralendung verloren: *ochiū*, *teū*, *lăutarū* (jetzt gewöhnlich *-tar*), Pl. *ochī*, *teī*, *lăutari*. Gefallen ist *-ī* in altrum. *Tătar* (jetzt *Tătarī*) Pl. von *Tătar*, mit Artikel *Tătarī-ī* (jetzt *Tătari-i*), was sich nach § 60, 1 erklärt. Anomale Plurale haben *om*, Pl. *oămenī* homīnes, und *tată*, Pl. altrum. *tătīnī*, das vermutlich auf einem vlat. **tatānes* (: *tata* = *carbōnes* : *carbo*) beruht, vgl. auch § 209, 2.

Die Endung *-i* stammt aus dem Nom. Plur. der lat. II. Dekl.: *fī*, *cerbī* = *filīi*, *cervī*, wonach dann auch *vîermī*, *popī* = **vĕrmī*, **popī* für *vĕrmes*, **popae*.

177. Der Wortstamm erfährt im Plural die mannigfaltigsten Veränderungen, siehe darüber die Lautlehre. Die häufigsten zeigen folgende Beispiele: *băiat*, *băeṭi*; *brad*, *brazī*; *butuc*, *butucī*; *fag*, *fagi*; *măr*, *merī*; *moale*, *moī*; *pas*, *paṣī*; *prost*, *proṣṭī*; *tînăr*, *tinerī*; *vasilisc*, *-liṣṭī*; *viteaz*, *-teṭi*.

b) Femininum.

178. Bei den Feminina geschieht die Bildung des Plurals, der hier nach § 168, 3 zugleich für den Gen.-

Dat. Sing. eintritt (doch¹ siehe § 195), nach folgenden Mustern:

Singular: *casă, lună; pîine; Lunî; stea.*

Plural: *case, lunî; pîini; Lunî; stele.*

Von den vorstehenden Pluralen gehen die auf *-e* ausgehenden auf den Nom. Plur. der lat. I. Dekl. zurück: *case, stele* = *casae, stellae*. Die auf *-i* haben ihre Endung aus dem männl. Plural entlehnt: Pl. *pîini*: Sing. *pîine* = Pl. *vîermi*: Sing. *vîerme*.

179. Die Feminina auf *ă* bilden den Plural teils auf *-e*, teils auf *-i* (bezw., nach § 60, 1, *-i*). Bei manchen, die jetzt *-i* zeigen, findet sich in der älteren Sprache *-e*, z. B. *omide, prade, săgete*, jetzt *omizi, prăzi, săgeți* Pl. von *omidă, pradă, săgeată*. Bei anderen schwankt noch heute der Gebrauch: *buruene* und *burueni, roate* und *roți, strade* und *străzi* Pl. von *buruiană, roată, stradă*. Man merke:

1. Es haben durchweg oder doch mit geringen Ausnahmen *e*:

a) Die weiblichen Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen und Früchten: *mame, capre, garoafe, alune* Pl. von *mamă* u. s. w.

b) Die mit den Suffixen *-că, -ioară, -ușă* gebildeten oder auf *-lă, -tă, -ză* ausgehenden Feminina: *moriște, țărișoare, curelușe* Pl. von *morișcă, țărișoară, curelușă; coale, fețe, frunze* Pl. von *coală, față, frunză*. Doch werden die Suffixe *-eală, -eață* im Pl. zu *-eli* (älter *-ele*), *-eți: socotelă, dimineți* Pl. von *socoteală, dimineată*.

c) Der weibliche Plural der Adjektive und Partizipien: *bune, nebunătice; cîntate, aduse*. Nur die Paroxytona auf *-c, -g* enden im weiblichen Plural wie im männlichen z. T. auf *-i: adînci, largi*; und *-esc* wird im Plural stets zu *-ești: cerești* (männl. und weibl.).

2. Dagegen enden die Feminina auf *-că, -gă, -nă, -ră, -șă, -jă*, wofern sie nicht nach vorstehenden Regeln *-e* annehmen müssen, im Plural vorwiegend auf *-i: falci, pungi, cunună, țări, uși, griji* Pl. von *falcă, punga, cunună, țară,*

ușă, grijă. Insbesondere wird das Suffix *-ură* im Plural stets zu *-uri*: *trăsură*, Pl. *trăsurī*.

180. Durch Velarisierung von *e, i* nach § 75 und 82 sind entstanden Plurale wie *cauă, noiă*, altrum. *văduă*; *amară, fīară, ghīară* (wofür im neueren Schriftrum. *amare, fīare, ghīare*); altrum. *țar, pîr, comor* (jetzt *țărî, pîrî, comorî*), mit Artikel *țărî-le, pîrî-le, comorî-le* (jetzt *țărî-le* u. s. w.) Pl. von *țară, pîră, comoară*.

181. Die mit dem Suffix *-ică* gebildeten Feminina entbehren eines eignen Plurals, an dessen Stelle der der Nebenform auf *-eă* = lat. *-ella* (§ 161, 1) gebraucht wird: *păsărele* Pl. von *păsărică* und *păsăreă*. Siehe auch § 172.

182. Unregelmäßige Plurale sind *surorī sorōres, nurorī*, nach ersterem gebildet, altrum. *mîn* (jetzt *mîni*) manus und *mumîni* (jetzt *mume*), das dem Vorbilde von *tătîni* (§ 176) folgt, Pl. von *soră, noră, mînă, mumă*. Von mold. *ocă* Art Maß und Gewicht lautet der Pl. *ocī*, wenn der zur Bestimmung des Maßes und Gewichtes dienende Gegenstand bezeichnet werden soll, sonst *ocă*: *trei ocă* drei Oka.

183. Beispiele der häufigsten Veränderungen des Stammes:

1. Im Plural auf *-e*: *broască, broaște*; *creastă, creste*; *cumpănă, cumpene*; *doagă, doage*; *fîcă, fîce*; *masă, mese*; *vînă, vine*.

2. Im Plural auf *-i*: *falcă, fălci*; *grindă, grinzi*; *mreață, mreji*; *poartă, porți*; *pungă, pungi*; *scară, scări*.

184. Nach *pîrne* gehen die Feminina auf *e*, und zwar nicht nur jene, in denen *-e* primär ist, sondern auch die auf *-e* aus *-ă*: Sing. *vie* aus *vînea* **vinyă* **viă* (§ 57), Pl. *vi* (*vineae* hätte *vie* ergeben sollen, wie *casae case*). Daher fällt bei den Adjektiven dieser Klasse der Plural beider Geschlechter zusammen: Sing. Mask. *viă, vechiă*, Fem. *vie, vechē*, Pl. Mask. und Fem. *vi, vechi*. Doch bleiben im Plural unverändert:

1. Die mit dem Suffix *-oae* gebildeten Feminina: Sing. und Plur. *ursoae, greoae* (Fem. von *greoi*).

2. Das Femininum des Verbaladjektivs: Sing. und Plur. *cîntătoare*. Auch als Substantiv, wenn zur Bezeichnung einer Gattung lebender Wesen dienend: *vîtefuitoare* Lebewesen, *cățărătoare* Klettervögel, *tîritoare* Kriechtiere; aber *afumători* Räucherpfannen, *lipitori* Blutegel, *privighetori* Nachtigallen, *sărbători* Feiertage, *zicători* Sprichwörter Pl. von *afumătoare* u. s. w.

3. Die Feminina, deren Plural nicht eine Mehrzahl des durch den Singular bezeichneten Seienden ausdrückt, sondern mit diesem gleichbedeutend ist, z. B. *frumoasă-tinerete* und *frumoase-le tinerete* die schöne Jugend. Hierher gehören *bătrînețe*, *blîndețe*, *cărunețe*, *frunusețe*, *tinerete*; *îmbrăcăminte*, *încălțăminte*, *rugăminte*; *dragoste*; *zestre*.

185. Beispiele der häufigsten Veränderungen des Wortstammes: *jale*, *jeli*; *leşpede*, *leşpezi*; *oae*, *oî*; *parte*, *părți*; *poveste*, *povești*; *vale*, *văi*.

186. Manche weibliche Substantive auf *-ă* und *-e* bilden den Plural mit der sächlichen Endung *-uri*, woneben z. T. auch *-e* oder *-i* vorkommt: *erburî*, *vrémurî* Pl. von *iarbă*, *vreme*. Insbesondere dient dieser Plural zur Bezeichnung von Sorten der durch den Singular benannten Gattung: *făinuri* Mehlsorten, *săruri* Salze Pl. von *făină* Mehl, *sare* Salz; oder von Dingen, die aus dem Stoffe bestehen, den der Singular nennt: *blănuri* Pelzwerk (aber *blănî* Pelze), *mătăsuri* Seidenwaren Pl. von *blană* Pelz, *mătase* Seide.

187. Nach *Lună* gehen nur noch *Marți*, *Miercuri*, *Joi*, *Vineri*, siehe § 173.

188. Die Endung *-le* nehmen alle auf betonten Vokal ausgehenden Feminina an, wobei *ă* und nach weichen Lauten *á* zu *é* wird (§ 23): *pará*, *stea*, *boiá*, *bocceá*, Pl. *parale*, *stele*, *boele*, *boccele*. Einen anderen Tonvokal als *a* hat nur *zi*, Pl. *zile*.

şa Sattel lautet im Plural meist *şei*, wogegen *şale*, *şele* vorwiegend in der Bedeutung 'Kreuz (des menschlichen Körpers)' gebraucht wird.

c) Neutrum.

189. Der Plural der Neutra wird nach folgenden Mustern gebildet:

Sing.: *timbru, cuïŭ, fir; lucru, rîŭ, loc; stúdiŭ; nume.*

Plur.: *timbre, cue, fire; lucrurî, rîurî, locurî; stúdiî; nume.*

Die Endung *-e* stammt aus der weiblichen Deklination. Da man nämlich *fila* als einen weiblichen Singular empfand, setzte man **filae* an seine Stelle, daher *fire* Pl. von *fir* *filum*. Dasselbe geschah in den auf *-öra* ausgehenden Pluralen: altrum. *frîgure* frîgöra, *pîepture* pîectöra, *tîmpure* tempöra, jetzt *frîgurî* u. s. w., Pl. von *frig* frîgus, *pîept* pîectus, *tîmp* tempus. Nach dem Muster dieser Neutra deklinierte man dann weiter *lucru* *lucrum*, *lúcure*, *nor* *nubilum*, *nórure*, *preş* *pretium*, *préture*, jetzt Pl. *lúcure* u. s. w. Endlich die Plurale auf *-î* sind auf italienische Vorbilder zurückzuführen: *consiliî, crániî, omágiî, stúdiî* = ital. *consigli, crani, omaggi, studi* Pl. von *consiglio, cranio* u. s. w.

190. Die Neutra auf *-u* bzw. *-ŭ* oder Konsonant (vgl. § 170) nehmen, wie die vorstehenden Beispiele zeigen, im Plural teils *-e*, teils *-urî*, teils auch *-î* an. Man merke:

1. Die Proparoxytona bilden den Plural auf *-e*: *cîntece, dégete, fûlgere* Pl. von *cîntec* u. s. w. Nur die auf *-iŭ* ausgehenden — es sind sämtlich junge Buchwörter — erhalten *-î*: *consiliî, crániî, omágiî* Pl. von *consiliŭ* u. s. w.

2. Die einsilbigen Stämme nehmen im Plural vorwiegend die Endung *-urî* an: *cîmpurî, fîndurî, vînturî* Pl. von *cîmp* u. s. w.

191. *î* wird vor *-e* in der Schrift gemäß § 18, 3 nicht wiedergegeben, sei es ursprünglich, wie in *condee, cue, războae* (sprich *condeie* u. s. w.) Pl. von *condeŭ, cuïŭ, războiŭ*, sei es nach § 86, 2 lautgesetzlich hinzugekommen, wie in *curcubee, pîrae, sicrie* (sprich *curcubeie* u. s. w.) Pl. von *curcubeŭ, pîrăŭ, sicriŭ*.

192. Für *-e* ist nach § 75 *-ă* eingetreten in *oă* Pl. von *oi* und in vielen Neutra auf *r*, wie *cară, fîară, covoară* (doch jetzt meist *care, fiare, covoare*) Pl. von *car,*

fier, covor. Man beachte, daß jene Neutra, die früher auf *-riũ* ausgingen (die Volkssprache hat den Ausgang noch jetzt), durchweg den Palatal bewahren: *ajutoare, coşare, cuere* Pl. von *ajutor(iũ)*, *coşar(iũ)*, *cuer(iũ)*.

Nach *oũ, oã* nehmen die Neutra auf *-ãũ* im Westen den Ausgang *-aũã* an: *fierãstraũã, hırdaũã, pıraũã* (sonst *fierãstrae*, neumold. *-trãe* u. s. w.) Pl. von *fierãstrãũ, hırdaũũ, pırãũũ*.

193. Anomale Plurale zeigen *cap*, Pl. *cãpete capıta*, und das Buchwort *op*, Pl. *õpere*. Von dem substantivierten Adjektiv *rãũ* Übel lautet der Plural *rele*, also wie der des Femininums *rea* (§ 172).

194. Die Veränderungen, die der Stamm im Plural auf *-e* erfährt, sind aus folgenden Beispielen ersichtlich: *ac, ace; belcũug, belcũuge; cãpãt, cãpete; corn, coarne; cuvınt, cuvinte; frıũ, frıne; mãr, mere*. Vor *-urı* bleibt der Stamm der Neutra unverändert: *preş, preşurı; loc, locurı* u. s. w.

3. Der Genitiv-Dativ.

195. Über das formelle Verhãltnis des Gen.-Dat. zu den anderen Kasus ist im allgemeinen schon § 168, 3 berichtet worden. Im einzelnen wãre noch folgendes zu bemerken:

1. Die Feminina, die im Plural *-urı* annehmen (§ 186), bilden den Gen.-Dat. Sing. nichtsdestoweniger mit den normalen Endungen *-e* und *-ı*: (*acesteı*) *certe, lipse, erbı, mãrfı, cãrnı, vremı* Gen.-Dat. von *ceartã, lipsã, iarbã, marfã, carne, vreme*, Pl. *cẽrturı, lipsurı, ẽrburı, mãrfurı, cãrnurı, vremurı*.

2. Bei den weiblichen Singularia tantum auf *-ã* geschieht die Bildung des Gen.-Dat. nach dem Vorbilde der Feminina, die auch einen Plural haben: (*acesteı*) *pızme, soarte, fricı, urı* Gen.-Dat. von *pızmã, soartã, fricã, urã*. Bei denen auf *-e* lautet hingegen der Gen.-Dat. dem Nom.-Akk. gleich: (*acẽsteı*) *foame, sete, tuse* Gen.-Dat. von *foame* u. s. w. Die Regel findet auch auf die § 184, 3 genannten Feminina Anwendung: (*acesteı*) *bãtrıneşe*, woneben jetzt auch *-neşı*.

3. Einige eigenartige Gen.-Dat. Sing. kommen nur in Verbindung mit enklitischem Possessivpronomen vor, worüber siehe § 209.

196. Der Gen.-Dat. Sing. der Maskulina und Neutra auf *-u* geht auf den Dat. Sing. der lat. II. Dekl. zurück, dessen *-o* im Rum. nach § 70 zu *u* wurde: *acéstuĩ fiũ* = **eccu'istuĩ filio*. Ebenso bewahrten die Feminina den lat. Dat. Sing.: *acésteĩ case, acésteĩ pĩnĩ* = **eccu'istaeĩ casae, panĩ*. Im Genitiv *case* ist möglicherweise auch der gleiche lat. Kasus erhalten. Nur die Maskulina und Neutra auf *-e* haben den lat. Dat. Sing. aufgegeben, indem der lautliche Zusammenfall von *filio* mit *filius*, *-um* dazu führte, auch den Nom.-Akk. *vierme* für den Gen.-Dat. zu verwenden.

Die lat. Formen des Dat. Plur. boten keine geeignete Grundlage für die Entwicklung besonderer Genitiv-Dativ-Typen. An ihre Stelle traten daher die für den Nom.-Akk. gewählten Formen.

4. Der Vokativ.

197. Die männlichen und sächlichen Nomina auf *-u* bilden den Vokat. Sing. in der Regel auf *-ule*: *códrule, fiule, cérbule; tímbrule, cűule, firule*. Weit seltener ist die Endung *-e*, die jetzt nur noch bei Personennamen und Adjektiven gebräuchlich ist: *băete* (Nom. *băiat*), *tínere* (Nom. *tínăr*), *vecine*; *Doamne Herr* (Anrede an Gott und Fürsten) neben dem modernen *dómnule* mein Herr; *ĩubite cititórule* lieber Leser; *lupe, cuce*, jetzt gewöhnlich *lúpule, cűcule*; altrum. *vinte, peminte*, jetzt *vintule, pămíntule*.

Von diesen Formen stimmt die auf *-e* zwar zum lat. Vokativ (*domĩne*), ist aber wohl eher slavischer Herkunft (rabe Vokativ von *rabũ*). Die auf *-ule* scheint jüngeren Datums zu sein, da sie, je weiter man hinaufgeht, immer seltener anzutreffen ist. Man vermutet, daß *-le* die gleichlautende bulg. Interjektion in Ausrufen wie *bože le* mein Gott sei. Weit wahrscheinlicher ist jedoch, daß diese Bildung zuerst in Eigennamen aufkam, indem man nach

Petre Vokativ von *Petru* zu *Lúpulu* (jünger *Lúpul*, *Lupu*) einen Vokativ *Lúpule* bildete, der dann auch als Vokativ des Appellativs *lup* gebraucht wurde.

Das Adjektiv *drag* lautet im Vokativ Sing. für alle Geschlechter *dragă*: *dragă socrule* lieber Schwiegervater. Es ist das altbulg. substantivische Neutrum *drago* Lieb.

Vor Attribut wird in der neueren Schriftsprache statt des Vokativs auf *-e* und *-ule* vielfach die Nominativform gebraucht: *o domn viteaz*, *o souvenir al țării*.

198. Bei allen übrigen Nomina hat der Vokativ Sing. mit dem Nom. die gleiche Form: *văerme*, *pîine*, *nume*; *popă*, *casă*; *Luni*; *stea*. Doch können die weiblichen Menschen- und Tiernamen auf *-e* und *-ă* ein *o* anhängen, wobei *e* halbvokalisch wird, *ă* schwindet: *vulpeo*, *soro* Vokativ von *vulpe*, *soră*. Dies gilt z. T. auch von jenen Maskulinen dieser Endungen, die nach § 206 den weiblichen Artikel annehmen: *badeo*, *popo* Vokativ von *bade*, *popă*; sowie von dem substantivisch gebrauchten Fem. der Adjektive auf *-u*: *crudo*.

Das *-o* des weiblichen Vokativs ist aus dem Slav. entlehnt: *rybo* Vokativ von *ryba*.

199. Der Vokativ Plur. lautet entweder wie der Nom., was nach und vor Attribut stets der Fall ist, oder wie der artikulierte Gen.-Dat.: *bărbați*, *frați și părinți* (Apostelgesch. 22, 1); *țubiți copii*, *oameni buni* ihr lieben Leute; *fraților*; *dănilor și doănelor* meine Herren und Damen. Wie man dazu kam, letztere Form als Vokativ zu verwenden, ist noch nicht aufgeklärt.

5. Die artikulierte Deklination.

200. Durch Antritt des enklitischen Artikels an das Nomen entsteht die sogenannte artikulierte Deklination: *omu-l* der Mensch, *bunu-l om* der gute Mensch, vgl. alb. *nyerí*, neubulg. *čeleak* Mensch, mit Artikel *nyerí-u*, *čeleak=t*. Die Formen dieser Deklination sind aus folgenden Beispielen ersichtlich:

	Maskulinum.	Femininum.
	Singular.	
Nom. Akk. Vok.	<i>codru-l, vierme-le</i>	<i>pîine-a, stea-ăa</i>
Gen. Dat.	<i>codru-luî, vierme-luî</i>	<i>pîini-î, stele-î.</i>
	Plural.	
Nom. Akk. Vok.	<i>codri-î, viermi-î</i>	<i>pîini-le, stele-le</i>
Gen. Dat.	<i>codri-lor, viermi-lor</i>	<i>pîini-lor, stele-lor.</i>

Im Nom.-Akk.-Vok. Sing. erscheint der Artikel in je zwei Formen, und zwar tritt beim Mask. *-l* an *u*, *-le* an *e*, beim Fem. *-a* an tonlosen, *-ăa* an betonten Vokal.

Im Altrum. lautete der Gen.-Dat. Sing. Fem. *-eî*: *case-eî, luni-eî, pîini-eî, Luni-eî, stele-eî*. Für *-l*, *-lor* wurde *-lă, -loră* gesprochen (§ 68, 1): *codru-lă, codri-loră*. In der familiären Sprache wird jetzt *-l* gern unterdrückt: *codru* (also wie die artikellose Form), *fiu* (mit vollem *u*!), *cerbu* = *cordru-l, fiu-l, cerbu-l*. Bei Eigennamen geschieht dies auch in der Schriftsprache: *Lupu, Codrescu, Văleanu*, ursprünglich *Lupu-l, Codrescu-l, Văleanu-l*.

201. Die Nom.-Akk.-Form wird, wie die Paradigmen zeigen, auch als Vokativ gebraucht: *fiul mîeî!* mein Sohn! *Dumnezeul părinţilor noştri!* Gott unserer Väter! *dragii mîei prieteni!* meine lieben Freunde!

Die Neutra nehmen im Singular den männlichen, im Plural den weiblichen Artikel an: *lucru-l, -luî, lucruri-le, -lor; nume-le, -luî, -le, -lor*.

202. Den für die Enklise geltenden Regeln gemäß sind die Flexionsendungen der Nomina in den artikulierten Formen teils besser, teils weniger gut erhalten als in den nichtartikulierten, und zwar:

1. Das auslautende *u, i* erscheint vor *l* und *î* als Vollvokal: *fiu-l, fiu-luî, cerbu-l, cerbu-luî, viermi-î, viermi-lor*, ohne Artikel *fiu, cerb, viermi*.

2. *e, i* bildet mit *-a* den Diphthong *ea*: *pîine-a, Lune-a*, ohne Artikel *pîine, Lună* (ursprünglich **Luni*).

3. *ă* schwindet vor *-a*: *cas-a*, ohne Artikel *casă*. Ebenso der Vollvokal der Silben *ie, îi*: *baî-a, vi-a* (sprich

viř-a, § 18, 4), *Joř-a*, ohne Artikel *bae*, *vie* (sprich *baiv*. *viře*, § 18, 3), *Joř* (ursprünglich **Joři*).

203. Folgende Klassen von Feminina nehmen vor dem *-i* des Gen.-Dat. die Endung *-e* an, obwohl die artikellose Form auf *-i* ausgeht:

1. Die Feminina auf *-ie*: *vie-i*, *árie-i*, vgl. dagegen *uneř viř*, *uneř áriř*.

2. In der neueren Sprache jene Feminina, deren Stammvokal *oa* ist: *groape-i*, *floare-i*, ohne Artikel *gropi*, *flori* Gen.-Dat. von *groapă*, *floare*. Daneben finden sich auch die älteren Formen *gropi-i*, *flori-i*. Geht jedoch der Stamm auf *t*, *d* aus, das mithin vor *i* zu *ț*, *z* wird (§ 126 und 141), so bleibt *i*: *morți-i*, *cozi-i* artikulierter Gen.-Dat. von *moarte*, *coadă*.

204. In der Umgangssprache geht umgekehrt der artik. Gen.-Dat. Sing. der Feminina durchgängig auf *-iř* aus, ohne Rücksicht darauf, wie die artikellose Form lautet. Also nicht nur *luni-iř*, *pîni-iř*, *Luni-iř*, wie die Regel verlangt, sondern auch *casi-iř*, *steli-iř*, *vii-iř*, *groapi-iř*. Diese Aussprache war schon im 17. Jahrhundert sehr verbreitet und führte zu der auch im älteren Schrifttum häufig anzutreffenden umgekehrten Schreibung *luneř*, *pîneř*, *Luneř*, die dann auch von manchen neueren Grammatikern ausdrücklich als die richtigere empfohlen wurde. Auf die Gestalt des Stammes hat die Verwandlung des *e* in *i*, weil verhältnismäßig jung, keinerlei Wirkung, wie z. B. *steli-iř* mit erhaltenem *l* gegen § 86, 3 a, *groapi-iř* mit *oa* gegen § 30 zeigen.

205. Die Feminina auf *-că*, *-gă* bleiben im artik. Gen.-Dat. nicht selten unverändert: *duducă-iř* (dafür neuwal. *duduchi-iř*), *strungă-iř*, ohne Artikel *duducă*, *strungă*. Denselben Vorgang zeigen ausnahmsweise auch *păele-iř*, *oaste-iř*, ohne Artikel *păeř*, *oșți* (aber auch *oaste*) Gen.-Dat. von *păele*, *oaste*.

206. Die wenigen Maskulina auf *-ă* werden im artikulierten Singular wie *casă* bzw. *duducă* dekliniert: *pop-a*, *pope-iř*, *vlădic-a*, *vlădică-iř*, aber Plur. *popi-iř*, *popi-lor*,

vlădici-î, vlădici-lor. Nur *tată* erhält in der Schriftsprache auch im Singular den männlichen Artikel: *tată-l, tătu-luî*, familiär *tat-a, tat-eî*.

In der geschilderten Weise wird auch der Gen.-Dat. der männlichen Eigennamen auf *-ă, -a* gebildet: *Ghițe-î, Tome-î* Gen.-Dat. von *Ghiță, Toma*; *Ionică-î, Lucă-î* (neuwal. *-chi-î*) Gen.-Dat. von *Ionică, Luca*.

Auch einige Maskulina auf *-e* nehmen im Singular den weiblichen Artikel an. So *bade, chihae, nene*, also: *bade-a, bade-î*.

207. Dem enklitischen Artikel liegen Formen von *ille* zugrunde: Sing. Mask. *-lă, -l* [î]llum, *-le* [î]lle (die Erhaltung dieses Nom. wird, jedoch ohne Grund, von Manchen bezweifelt, die daher für *-le* eine andere Deutung geben zu müssen glauben), *-luî* *[î]lluî, gebildet nach *cuî, huî*[c], Fem. *-a, -ă* [î]lla(m), *-eî, -î* *[î]llaeî, entstanden durch Anfügung des Auslauts von *illuî* an das schon lat. *illae* für *illî*; Pl. *-î* [î]llî, *-le* [î]llae, *-loră, -lor* [î]llorum.

6. Verbindung von Substantiv und Possessivpronomen.

208. Die Formen *măe, tău, său, mea, ta, sa* (§ 217) des Possessivpronomens können sich enklitisch mit Personennamen verbinden, die Verwandtschaft oder das Verhältnis zwischen Herrn und Diener ausdrücken: *frate-măe, -tău, -său, bunică-mea, -ta, -sa*; *stăpînu-măe, -tău, -său, slugă-mea, -ta, -sa*. Statt *mumă-ta, -sa* wird gekürzt *mă-ta, -sa* (aber nur *muma mea, mama mea* oder kurz *mama*), statt *soră-, noră-mea* u. s. w. auch *soru-, noru-mea* u. s. w. (vgl. § 173 flg.) gesagt. Die übrigen Formen des Possessivs verlangen artikulierte Substantiv vor sich und bleiben demnach unverbunden: *fratele vostru, frații măe*.

209. Die Bildung des Gen.-Dat. dieser Verbindungen geschieht auf dieselbe Weise, nämlich:

1. Die Nom.-Akk.-Form wird zugleich für den Gen.-Dat. verwendet, was in allen Fällen zulässig ist: *copiii frate-măe* (jetzt gewöhnlich *copiii lui frate-măe*) die Kinder

meines Bruders, *casa bunică-mea* das Haus meiner Großmutter.

2. Ungleichsilbige Substantive werden in den Gen.-Dat. gesetzt, das Possessiv bleibt unverändert: *tăţine-mieă, -tăă, -săă* (§ 176), wonach dann auch *frăţine-mieă, -tăă, -săă*; altrum. *mumîni-ta, -sa* (§ 182), jetzt gekürzt *mîni-ta, -sa* (aber *mumei mele, mamei mele* oder kurz *mamei*); *surori-, nurori-mea, -ta, -sa* (§ 182).

3. Die Verbindung von Femininum und Possessiv wird als grammatische Einheit behandelt: *mă-tei, mă-sei, soru-, noru-, mătuşă-mei, -tei, -sei* Gen.-Dat. von *mă-ta* u. s. w., *neveste-mei, -tei, -sei* Gen.-Dat. von *nevestă-mea* u. s. w., gebildet nach dem Muster von *căsei, mesei* Gen.-Dat. von *casa, masa*. Der Aussprache *căsi, mesi* (§ 204) entsprechend lautet auch bei den genannten Formen der Ausgang in der Umgangssprache gewöhnlich *-i*: *măti, măsi* u. s. w.

C. Deklination der Pronomina.

1. Das Personalpronomen.

210. Das Personalpronomen nimmt, je nachdem es betont oder tonlos ist, verschiedene Gestalt an. Die Formen des betonten Personalpronomens sind:

Singular.	Plural.
Nom. <i>eă; tu; Mask. el, Fem. ia</i>	<i>noi; voi; Mask. ei, Fem. ele</i>
Dat. <i>mie; ţie; » lui, » ei</i>	<i>noiă; voiă; lor</i>
Akk. <i>mine; tine; » el, » ia</i>	<i>noi; voi; Mask. ei, Fem. ele.</i>

Dazu das Reflexiv: Dat. *şie* (jetzt auch *sie*); Akk. *sine*.

Die 3. Person besitzt auch einen Genitiv, der wie der Dativ *lui, ei, lor* lautet.

Das Altrum. bietet z. T. ältere Formen. So *elă, loră* für *el, lor*; *noao, voao* für *noiă, voiă*; *mene, tene, sene* für *mine, tine, sine*.

Zur Verstärkung des betonten Personalpronomens, besonders der 3. Person, dient *-şî sî[c]*, was indessen gegenwärtig nicht mehr gebräuchlich ist: *vôişî eluşî, şieşî* u. s. w.

211. Von obigen Formen sind *eū, tu, noī, voī* die regelrechten Reflexe von *ego, tu, nos, vos*. *mie, tie, ŝie* scheinen durch gegenseitige Angleichung von *mī, tībī, sibī* entstanden, *mine, tine, sine* = *me, te, se* an *cine* (§ 223) angelehnt zu sein. *noūă, voūă* setzen *vlät. nobīs, vobīs* für *kllät. nobīs, vobīs* voraus. Die 3. Person endlich geht auf *ille* zurück: Nom.-Akk. *el illum, ȝa illa(m), eī illī, ele illae*; Gen.-Dat. *luī *illūī, eī *illāeī, lor illōrum*.

212. Für die 3. Person wird im Nom.-Akk. auch *dīnsul, -sa, -ŝiū, -sele*, altrum. *dīnsul* u. s. w. *de-īpsum-illum* (oder *īd-īpsum-illum*?) gebraucht, ferner *īnsul* u. s. w. *īpsum-illum*, das jetzt ausschließlich nach den Präpositionen *īntr', dīntr', prīntr'* gebraucht wird: *īntr'īnsul* in ihm. Nach *cu* steht im Altrum. *nūsul, nusa, nūŝiū, nūsele*, also *cunūsul* mit ihm = *cum-īpsum-illum* (zu *cun-* vgl. *ital. con*). Die neuere Sprache bildet auch den Gen.-Dat. *dīnsuluī, -seī, -ŝilor, -selor*.

213. In höflicher Rede gebraucht man statt der 2. und 3. Person des betonten Personalpronomens *domnia* mit dem entsprechenden Possessiv: *Ce doreŝte domnia luī? Te caută pe domnia ta* was wünscht der Herr (wörtlich: seine Herrlichkeit)? Er sucht Sie (wörtlich: deine Herrlichkeit). Diese Verbindungen pflegen in folgender, mehr oder weniger gekürzter Gestalt angewendet zu werden: 2. Pers. Sing. Nom.-Akk. *dumneatá*, familiär *matá*, Gen.-Dat. *dumitale*, familiär *matale*, Pl. für alle Kasus *dumneavoástră*; 3. Pers. Sing. für alle Kasus Mask. *dumnealuī*, Fem. *dumneaeī* oder für beide Genera Nom.-Akk. *dumneasá*, Gen.-Dat. *dumisale*, Pl. für alle Kasus *dumnealor*, selten Gen.-Dat. *dumīlor-sale*. Geschrieben werden diese Ausdrücke *d-ta, d-tale, d-luī* u. s. w.; *dumneavoastră* schreibt man gewöhnlich *dv*.

214. Die Formen des tonlosen Personalpronomens sind:

Singular.	Plural.
Dat. <i>mī; tī; i</i>	<i>ne; vă; le</i>
Akk. <i>mă; te; Mask. l, Fem. o</i>	<i>ne; vă; Mask. i, Fem. le.</i>

Dazu das Reflexiv: Dat. *și*, Akk. *se*, *să*.

Ältere, doch schon um 1600 nicht mehr allgemein gebräuchliche Formen sind: *me* für *mă*; *nă* für *ne*; *lă* für den Dativ *le* (aber Akk. Fem. nur *le*); *lă* für *l*. Länger — bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts — hat sich *se* für *să* gehalten und ist von der neueren Schriftsprache, im Widerspruch mit der allgemeinen Aussprache, wieder eingeführt worden.

215. *me*, *te*, *se* geben die entsprechenden lat. Formen getreu wieder. Für den Ursprung von *mi*, *ți*, *și* gilt das § 211 bezüglich *mie*, *ție*, *șie* Gesagte. *nă*, *vă* weisen auf *nos*, *vos*, *lă* auf [i]llos oder [i]llōrum; durch *te*, *se* wurde dann *ne*, *le* hervorgerufen, während in *vă* der Vokal durch den vorhergehenden Labial nach § 75, 3 festgehalten wurde. Der Dativ *i* ist = [i]llī, die Akkusative *l*, *o*, *i*, *le* = [i]llum, [i]llam, [i]llī, [i]llae.

216. Das tonlose Personalpronomen erleidet mancherlei, durch seine Stellung im Satze bedingte Veränderungen, und zwar:

1. Zwischen dem Auslaut des Pronomens und dem Anlautvokal einer folgenden Atona findet gemäß § 86, 4 b Verschleifung statt: *mă-a dat*, *dă-le-o*, *m'or da* (= *mă vor da*), *da-v'aș*. Für *ți* tritt *țe* ein, was die neuere Orthographie jedoch nicht anerkennt: *țe-am dat*, jetzt *ți-am dat*. *să* wird, trotz der von der Schrift gegenwärtig geforderten Aussprache *se*, zu *s'*: *s'a dat*; dagegen bieten die altrum. Texte folgerichtig *se-a dat* oder *s'a dat*, je nachdem sie das nichtverschiffene Wort *se* oder *să* schreiben.

2. Vor konsonantisch anlautender Atona wird *e*, *ă* zu *i*: *li se dă*, *mi-î da* (= *mă veî da*), *vi l-a dat*.

3. Die auf *i* ausgehenden Formen *mi*, *ți*, *i*, *și* kommen in dieser Gestalt nur vor konsonantisch anlautender Atona vor: *mi se dă*, *dă-i-le*. Folgt keine Atona, so wird, wenn enklitischer Anschluß an das vorhergehende Wort möglich ist, das auslautende *i* gemäß § 60, 1 zu *î*: *dă-mî cartea*, *nu-ți voiă da-o*. Andernfalls erhalten die unsilbig gewordenen *-mî*, *-ți*, *-î*, *-și* den Vorschlag eines *î*, der sie für

sich allein aussprechbar macht: *cînd îmi (îți, îi, își) dă cartea, îmi va da cartea*. Letztere Formen sind erst im 17. Jahrhundert aufgekommen, früher sagte man *cîndu-mî dă cartea, da-mî va cartea*, entging also dadurch, daß man die in Rede stehenden Wörtchen stets mit einem vorhergehenden Worte in enklitische Verbindung brachte, der Notwendigkeit, sie silbig zu machen.

2. Das Possessivpronomen.

217. Die Formen des Possessivpronomens sind:

Maskulinum.	Femininum.
<i>mîeî, mîei</i>	<i>mea, mele</i>
<i>tăi, tăi</i>	<i>ta, tale</i>
<i>săi, săi</i>	<i>sa, sale</i>
<i>nostru, noștri</i>	<i>noastră, noastre</i>
<i>vostru, voștri</i>	<i>voastră, noastre</i>

Statt *mîeî, mîei* fordert die neuere Orthographie *meî, mei*, Formen, die weder in der Schrifttradition noch in der Volkssprache nachweisbar sind.

Für den Gen.-Dat. Sing. Fem. dienen, wie beim Nomen, die Pluralformen: *mîmei mele, noastre* meiner, unserer Mutter.

Über die enklitische Verbindung des Possessivs mit einem Nomen siehe § 208 flg.

218. *mîeî, mîei* geben lat. *mîus, mîi* regelrecht wieder, ebenso *mea, ta, sa* lat. *mea, tua, sua*, mit durch die halbenklitische Natur dieser Wörtchen bewirkter Vorrückung des Akzents auf den offeneren Auslautvokal. *tuus, suus* hätten *tu, su* ergeben müssen, wofür *tăi, săi* : *ta, sa* nach *mîeî* : *mea* eintrat. *mele* (ursprünglich *meale*), *tale, sale* sind Neuschöpfungen nach dem Vorbilde von *stea stella, stele* (ursprünglich *steale*) *stellae* (§ 178).

219. Anstatt der 3. Person des Possessivs kann auch der Genitiv *lui, ei* des Personalpronomens verwendet werden: *casa lui, ei* = *casa sa* sein, ihr Haus. Zur Bezeichnung mehrerer Besitzer ist überhaupt kein Possessiv der 3. Person vorhanden, seine Stelle muß der Genitiv

lor vertreten; doch konnte man im Altrum. auch hier *săi, sale* anwenden: *părinții nu se puteau mîngîia de moartea copiilor săi* (jetzt *copiilor lor*) die Eltern konnten sich über den Tod ihrer Kinder nicht trösten.

3. Die übrigen Pronomina.

220. Während Personal- und Possessivpronomen je eine besondere Flexionsgruppe bilden, werden die übrigen Pronomina im allgemeinen sämtlich nach demselben Muster abgewandelt, dem auch die Kardinalzahlen, soweit sie deklinierbar sind, folgen. Ebenso flektiert der bestimmte Artikel (*cel, al*), als ursprüngliches Demonstrativ, und der unbestimmte Artikel (*un*), als ursprüngliches Numeral.

Als Beispiele für die Deklination der genannten Wortklassen mögen *acest* dieser *eccu'istum* und *care* welcher *qualis* dienen.

	Singular.		Plural.	
	Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
N.-A.	<i>acest</i>	<i>această</i>	<i>acești</i>	<i>aceste</i>
G.-D.	<i>acéstuî</i>	<i>acésteî</i>	<i>acéstor</i>	
N.-A.	<i>care</i>		<i>carî</i>	
G.-D.	<i>căruî</i>	<i>căreî</i>	<i>cărör.</i>	

Die vom enklitischen Artikel (§ 200) und dem Personalpronomen (§ 210) her bekannten Endungen des G.-D. waren ursprünglich betont, wofür das Altrum. noch zahlreiche Belege bietet: *acéstúî, acéstór, cărúia* (siehe § 224), *cărliă, căróra* u. s. w. Daher noch heute *nimănúî, tuturór, amîndurór*.

Der G.-D. Sing. Fem. ging im Altrum. auf *-î* aus: *acéștiî, căreî*. Die jüngeren *acésteî, căreî* sind dem artikulierten G.-D. des Nomens (*căseî, buneî*) nachgebildet.

221. Nach vorstehenden Paradigmen werden dekliniert *alt* anderer *altërum*, *atît* so viel *eccu'tantus*, *cît* wie viel *quantus*, *cutare* der und der *eccu'talis*; ferner mit den in Klammern genannten Abweichungen *acel* jener *eccu'illum* (Fem. *aceă*, G.-D. *altrum. acéî, aceî*, jetzt *acéleî*).

cel Artikel (flektiert wie *acel*), *al* Artikel illum (Fem. *a*, Pl. *ař*, *ale*, neumold. für alle vier Formen *a*, G.-D. fehlt), *atare* solcher eccu'talis (G.-D. fehlt), *un* ein unus (Fem. *o*), *tot* aller totus (G.-D. Sing. fehlt, G.-D. Plur. *tuturor*), *doř* zwei duo + *-i* (Fem. *dořã*, altrum. *doao* duo + *-ae*, G.-D. fehlt), *amîndoř* beide ambo-duo (Fem. *-dořã*, altrum. *-doao*, G.-D. *-duror*). Auch zu *toři treř*, *tustreř* alle drei totî tres wird ein Fem. *toate trele*, *tustrele* gebildet, wofür jetzt gewöhnlich *toate treř*. Eine ausführliche Darstellung der Flexion dieser Wörter findet sich in meinem Wörterbuch, auf welches hiermit verwiesen sei.

Hierher gehört auch der vor Eigennamen im G.-D. Mask. tretende Artikel *luř*, altrum. auch *lu*: *luř* *Gheorghe* des, dem Georg. Im Altrum. begegnet auch bisweilen das entsprechende Fem. *eř*: *eř Sara* der Sarah.

222. In den mit *alalt* = illu'-al'terum zusammengesetzten *cest-alalt*, *cel-alalt* dieser, jener andere wird, wie in deutsch 'derselbe', der erste Teil pronominal, der zweite nominal flektiert: *cestuř-alalt*, *ceast-alaltã*, *cesteř-alalte* u. s. w. Weiteres siehe im Wörterbuch.

223. Von *cine*, altrum. *cene* wer, das anscheinend lat. quem wiedergibt (vgl. z. B. span. quien, franz. rien, ital. spene = quem, rem, spem), *nestine* irgend jemand nescio quem und *nîmenea* niemand nemînem lautet der G.-D. *cuř* *cuř*, *nescuř* (nur altrum.), *nimãnuř* und *nimãruř*.

224. Einigen der genannten Pronomina wird unter gewissen Umständen, namentlich aber wenn sie allein stehen oder dem von ihnen bestimmten Nomen nachfolgen, ein *-a* angehängt, das aus *hãc* erklärt wird (vgl. frz. celui-là mit *là* = *illãc*): *acesta* (*acestuřa* u. s. w.), *acela*, *atita*. Nur im G.-D. geschieht dies bei *care* (*cãruřa* u. s. w.), *cutare*, *alt*, *un*, *tot* (*tuturora*), *amîndoř* (*-durora*); der entsprechende N.-A. wird bei den ersten vier durch Anfügung des enklitischen Artikels gebildet: *cãrele*, *careã*, *cãriř*, *cãriřle* (jetzt *care*, *carř*, wie sonst); *cutãrele* (jetzt *cutare*) u. s. w.; *ãltul*, *altã*, *ãltřiř*, *ãltele*; *unul*, *una*, *uniř*, *inele*.

225. Durch Anhängung von *-șî sî[c]* an die flektierten Formen sind entstanden *acéstașî* (*acéstuiașî* u. s. w.), *acélașî* derselbe; altrum. *cîneșî* (*cúși*), *cáreleșî* (*cáruiașî* u. s. w.) ein jeglicher.

226. Dem deutschen 'selbst' entspricht *ínsu-* ípsum mit angehängtem Dativ des tonlosen Pronomens (§ 214): *eü ínsuńî, ínsámńî, noń íńșine, ínsene* u. s. w.; 3. Person *ínsușî, ínsășî, íńșișî, ínșeșî*. Statt letzterer zwei kann auch *ínsile, ínsele* gesagt werden. Gegenwärtig wird *ínsușî* auch für Fem. und Plur. gebraucht: *aű márturisit-o eî ínsușî* sie haben es selbst eingestanden.

D. Deklination der Numeralia.

227. Von den Kardinalzahlen sind nur 1—3 einer Flexion fähig, worüber das Nötige schon § 220 flg. gesagt wurde. Die Scheidung von Mask. und Fem. findet auch in *dóisprezece, dóűásprezece* (altrum. *doóospr.*) zwölf duo-super-decem statt. Im übrigen bleiben diese Zahlen unverändert: *treń, patru, únsprezece* case drei, vier, elf Häuser.

228. 'Der erste' wird mit Hilfe des unflektierten *íntíű* *antaneus (zu ante) ausgedrückt, das dem Nomen oder Artikel nachgestellt wird: *clasa íntíű* die erste Klasse, *cel, cea íntíű* oder *díntíű* der, die erste. Erst in neuerer Zeit sind aufgekommen die bei Nachstellung oder Abwesenheit des Nomens gebräuchlichen *íntíűl, íntíűa, íntíűń, íntíűe* oder *prímul* u. s. w., z. B. *íntíűa, prima (clasă)* die erste (Klasse).

Die Bildung aller übrigen Ordinalzahlen geschieht in der Weise, daß den Kardinalzahlen der Artikel *al, a* vorgesetzt und der N.-A. Sing. des enklitischen Artikels angehängt wird: *al dóile* (jetzt *-lea*) der zweite, *a doűa* (altrum. *a doaoa, a doáa*) die zweite; *al tréile(a), a treűa; al pátrule(a), a patra; al cincile(a), a cincea* u. s. w. An die auf *-u* ausgehenden *patru, opt(ű)* trat im Altrum. nicht *-le*, sondern, wie beim Nomen, *-l(ű)*: *al pátrul(ű), al óptul(ű)*.

Den G.-D. Sing. und den Plur. gewinnt man, indem man die entsprechenden Formen von *cel de* voransetzt, was

übrigens auch beim N.-A. Sing. geschehen kann: *célui de al dóilea* des, dem zweiten, *célei de a doña* der zweiten, *cei de al dóilea*, *cele de a doña* die zweiten, *celor de al dóilea*, *de a doña* der, den zweiten.

Achstes Kapitel. Die Konjugation.

A. Vorbemerkungen.

229. In der rumänischen Konjugation lassen sich folgende Tempora und Modi unterscheiden:

1. Verbum finitum: Präsens Indikativi, Konjunktivi und Imperativi; Imperfektum Indikativi; Perfektum Indikativi; Konditionalis. Von diesen Flexionsgruppen besitzt der Imperativ nur die 2. Person Sg. und Pl., alle übrigen je drei Personen in beiden Numeri.

2. Verbum infinitum: Infinitivus Präsens; Partizipium Perfekti; Gerundium; Verbaladjektiv.

Andere verbale Wendungen werden durch Umschreibung mit *habere*, *esse* und *velle* gewonnen, worüber das Nähere § 327 flg.

230. Die vier Konjugationen des Lateinischen sind auch im Rum. erhalten: *jurá*, *tăceá*, *unge*, *dormí*. Doch beschränkt sich der formelle Unterschied zwischen II. und III. Konjugation auf den Infinitiv und die Betonung in der 1. und 2. Pl. Präs.: *tăcém*, *tăcéți* gegenüber *úngem*, *úngeti*, wofür indessen jetzt schon hie und da *ungém*, *ungéți* gesprochen wird; im übrigen werden beide durchaus gleich abgewandelt.

Eine Abart der IV. Konjugation bilden die Verba auf *-í*, das in einer Anzahl von Lehnwörtern und Neubildungen gemäß § 47, 1 nach *r* für *-i* eingetreten ist: *omorí* töten altbulg. *umoriti*, *amărí* bitter machen von *amar* amarus.

231. Durch Übertritt in eine andere Klasse hat der ursprüngliche Besitzstand der einzelnen Konjugationen mancherlei Veränderung erfahren, was größtenteils schon in vorrumänischer Zeit geschehen ist. So hat die II. Konjugation alle Verba mit sigmatischem Perfekt oder Partizip an die III. abgetreten: *adaoge*, *arde*, *mulge*, *răspunde*, *rîde*, *toarce*, *tunde* = *adaugēre*, *ardēre* u. s. w. Mit *(ră)mîneá* *(re)manēre* ist dies erst im neueren Wal. geschehen, wo sich danach auch *țineá* *tenēre* zur III. geschlagen hat: *(ră)mîne*, *ține*. Die III. hat ihrerseits wiederum einige Verba an die IV. abgeben müssen: *fugí*, *murí*, *păți*, *peți*, *răpi*, *suferí* = *fugēre*, *mori*, *pati*, *petēre*, *rapēre*, *sufferre*. Ebenso die II.: altrum. *cumpli* *complēre*, *prînzi* *prandēre* (oder Neubildung aus *prînz* *prandium*?), *sorbí* *sorbēre*, *urí* *horrēre* (?). Vereinzelt Konjugationswechsel zeigen: I. neuwal. *adăogá* neben neumold. *adăogí* für älteres *adaoge* *adaugēre*, *(în)viá* für altrum. *(în)vie* *vivēre*, *ploa* *pluēre*, *scuipá* neben *scuipi* *ex-conspuēre*, *speria* *expavēre*; II. *cădeá* *cadēre*, *incăpeá* *capēre*; III. *teme* *timēre*.

232. Von den vielen in neuerer Zeit aufgenommenen Verba lat. Herkunft sind diejenigen II. und III. Konjug. in der Regel nach Möglichkeit an die heimischen Verba gleichen Stammes angeglichen, andernfalls — meist nach Maßgabe des die Aufnahme vermittelnden Französischen — der I. oder IV. Konjug. zugeteilt worden: *abțineá*, *revedeá* nach *țineá*, *vedeá*; *atrage*, *combate*, *deduce*, *expune*, *restrînge*, *surîde* nach *bate*, *duce* u. s. w.; *conchide*, *convînge*, *promite*, *respînge* nach *în-*, *deschide*, *învinge*, *trimite*, *împînge*; *asistá*, *consumá*, *prosterná*; *atribuí*, *convertí*, *destituí*; *referá* und *referí*, *repetá* und *repeți*.

B. Das Präsens.

233. Man unterscheidet starkes (im Sg. und in der 3. Pl. stammbetontes) und schwaches (durchgängig endungsbetontes) Präsens. Die Formen des ersteren lauten:

I.	II.
1. <i>jur</i> -o	<i>tac</i> -[e]o
2. <i>jurī</i> (-ās)	<i>taci</i> (-ēs)
3. <i>jură</i> -ăt	<i>tace</i> -et
4. <i>jurăm</i> -āmus	<i>tăcem</i> -ēmus
5. <i>jurăți</i> -ătis	<i>tăceți</i> -ētis
6. <i>jură</i> -ant	<i>tac</i> (-ent)
7. <i>jure</i> -e(n)t	<i>tacă</i> -[e]a(n)t
8. <i>jură</i> -ă	<i>taci</i> -ē.
III.	IV.
1. <i>ung</i> -o	<i>dorm</i> -[i]o
2. <i>ungī</i> (-īs)	<i>dormi</i> -īs
3. <i>unge</i> -ît	<i>doarme</i> -ît
4. <i>ungem</i> -îmus	<i>dormim</i> -îmus
5. <i>ungeți</i> -îtis	<i>dormiți</i> -îtis
6. <i>ung</i> -unt	<i>dorm</i> -[i]unt
7. <i>ungă</i> -a(n)t	<i>doarmă</i> -[i]a(n)t
8. <i>unge</i> -ě	<i>dormi</i> -î.

Die Ziffern 1—3 bezeichnen die 1.—3. Sg. Indikativi, 4—6 die 1.—3. Pl. Ind., 7 die 3. Sg. und Pl. Konjunktivi, 8 die 2. Sg. Imperativi. Die übrigen Personen des Konjunktivs fallen mit den entsprechenden des Indikativs, die 2. Pl. Imp. mit der 2. Pl. Ind. zusammen.

Vor den Konjunktiv wird *să*, um 1600 noch *se să* gesetzt, das also für *ut* eingetreten ist, wie *che*, *que* in den westlichen Sprachen: *să jurăm* schwören wir, daß wir schwören. Die 3. Person kann, wenn sie vom Indikativ verschieden lautet, das *să* unter Umständen entbehren: *ungă* und *să un gă* er salbe, aber *știe* er weiß, *să știe* er wisse.

234. In II.—IV. geht 8 teils auf *-e*, teils auf *-i* aus, u. zw. beschränkt sich *-e* in II. auf *ține*, *umple* und die ungebräuchlichen *încăpe*, *poate*, *-i* in III. auf *mergi*, *treci*, in IV. auf *auzi*, *dormi*, *eși*, *fugi*, *morî*, *plei*, *saî*, *suî*. Unregelmäßig sind *adu*, *ado*, *adă* adduc (*aduce*), *du* duc (*duce*), *fă* fac (*face*), *vino*, *vină*, *vin veni* (*veni*), *zi* dîc (*zice*) und das defektive altrum. *vă vade*.

235. Nach den Negationen *nu, nič* lautet die 2. Sg. Imper. wie der Inf.: *nu jurá, nu táceá, nu unge, nu dormí, nu omorí* aus ursprünglichem *nu *jurare non jurāre* u. s. w. Daraus erschloß das Altrum. auch eine 2. Pl. *nu juráreŝi, nu tácereŝi, nu úngereŝi, nu dormíreŝi*.

236. Wie die Paradigmen § 233 zeigen, haben die lat. Präsensendungen im allgemeinen keine anderen Veränderungen erfahren als die von den Lautgesetzen gebotenen. In I.—III. hätten 2 und 3 gleich lauten müssen (**jura, tace, unge*), es wurde daher aus IV., wo 2 (**dormi*) von 3 (**dorme*) geschieden war, die Endung der 2. Sg. in die anderen Konjugationen eingeführt und so auch hier die Scheidung ermöglicht. Daran schloß sich dann die 2. Pl. Ind. und Imper. mit **-ati* für **-ate*. Eine andere Erklärung, der jedoch gewichtige Bedenken entgegenstehen, wäre die, daß in den beregten Formen das auslautende *-s* vor seinem Abfall auf den vorhergehenden Vokal eine umgestaltende Wirkung geübt habe und diesem Umstande — allein oder in Verbindung mit der Analogie — das *-i* für *-a, -e* zu verdanken sei. Einfacher liegt die Sache bei II. 6 **tacu*, wo Angleichung an III. **ungu*, IV. **dormu* wegen 3 *tace, unge, *dorme* vorliegt. Schwierig ist dagegen das *ǎ* in *jurǎm*, in Anbetracht, daß sonst *á* vor *m* in offener Silbe verharret (§ 40), auch wenn *u* folgt, wie *rámurǎ *ramŭla* zeigt (*destrǎm dǎstrǎmo, chem clamo* stehen dem nicht entgegen, da sie Analogiebildungen sein dürften, siehe § 41, 2 und 24, 2).

Dadurch, daß dem Konjunktiv regelmäßig *se* voranging (§ 233), war dieser in der 1. und 2. Person genügend als solcher gekennzeichnet, weshalb die Auseinanderhaltung von Indikativ und Konjunktiv hier als überflüssig aufgegeben wurde; nicht aber in der 3., wo z. B. *se unge, se ungu* als 'er salbt sich, sie salben sich' verstanden werden konnte. Letztere Person behielt daher ihre besonderen Formen bei.

237. Von den durch die Lautgesetze bedingten Abweichungen vom Schema sind namentlich folgende zu merken:

1. Ursprünglich gingen 1, 4 und II.—IV. 6 auf volles *-u*, 2 und 5 auf volles *-i* aus. Als solche sind dieselben nach § 60, 1 und 68, 1 erhalten in Fällen wie *mustru*, *muștri* (Inf. *muștrá*), *umplu*, *umpli* (*umpleá*); ferner *u* als *u* im Altrum. in allen übrigen Fällen: *jură*, *jurămă*, und so noch jetzt nach Vokal: *taïü*, *măiü*, *scriü*, *suïü* (*tăiá*, *măneá*, *scrie*, *suí*).

2. *ă* wird nach weichen Lauten gemäß § 25 und 57 zu *e*: 3, 6 *tae*, 4 *tăem* (*tăiá*), 7 *vie* (*veni*); ebenso 7 *umple* (*umpleá*), *cumple*, *acópere*, *descópere*, *sufere* (*cumpli*, *acoperí* u. s. w.) aus *impleat* **impliă*, *cooperiat* **acóperiă* u. s. w.

3. Umgekehrt wird *e* nach labialem Vokal gemäß § 75, 5 zu *ă* in 7 *aciúă*, *oă*, *ploă* (*aciúá*, *oá*, *ploá*), altrum. *aciúo*, *oao*, *ploao*.

238. Teils durch die Lautverhältnisse, teils durch Analogiewirkung sind folgende Unregelmäßigkeiten hervorgerufen:

1. Das Präsens der Verba auf *-í* lautet: 1 *omor*, 2 *omorí*, altrum. *omor* (§ 60, 1), 3 *omoară* (§ 75, 1), 4 *omorím*, 5 *omoríți*, 6 *omoară* (nach I., wegen 3), 7 *omoare* (nach I.), altrum. noch *omoară*, 8 *omoară*. Ähnlich verhält es sich mit 3, 6 *curăță*, 7 *-țe*, 8 *-ță* (*curăți*), mold. 3, 6 *mírosă*, 7 *-se*, 8 *-să* (*mírosí*) u. a. Ein Beispiel III. Konjug. ist altrum. 3, 6 *cură*, 7 *cură* und *cure* von *cură* *curre*, wofür jetzt *curge*.

2. Die vokalisch auslautenden Stämme der IV. Konjug. bilden die 3. Person auf *-e*: 3, 6, 7 *sue* (*suí*) im Anschluß an I. *tae* (*tăiá*).

3. Erst im Neuwal. aufgekommen, doch wenig verbreitet, ist I. 6 *jur* nach II.—IV. und umgekehrt II.—IV. 6 *tace*, *unge*, *doarme*, also wie 3, wegen der Gleichheit beider Formen in I.

239. Das ableitende *-e-*, *-i-* des lat. Präsens ist noch in 1 und 7 vieler Verba II.—IV. Konjugation zu erkennen, wogegen 6 es durchweg aufgegeben hat: 1 *văz* *video*, 7 *vază* *videa(n)t*, 1 *auz* *audio*, 7 *auză* *audia(n)t*, aber 6 *aud* trotz lat. *audiunt*. Es findet sich im Altrum. regelmäßig bei den *t-*, *d-* und *n-*Stämmen, u. zw. auch dort, wo es ety-

mologisch nicht berechtigt ist: 1 *simț* sentio, *văz* video, *țiu* (jetzt *ții*) teneo; *trimiț* tramitto, *vînz* vendo, *puu* pono. Unregelmäßigen Ausgang zeigen 1 *potu* *poteo, 7 *poată*; 1 *încing* incendo, *purceg* procedo, *ucig* occido, 7 *-gă*. Bei den *r*-Stämmen schwankt der Brauch von jeher: 1 *pier* und *pieu* pereo, 7 *piară* und *piee*, wonach 1 *cer* und *ceu* quaero, 7 *ceară* und *cee*. In den übrigen Stämmen ist das Suffix durch die Analogie beseitigt worden: 1 *fac* facio, *fug* fugio, *es* exeo, *incep* incipio, 7 *facă*, *fugă*, *iasă*, *inceapă* nach *duc* duco, *ling* lingō, *tes* texo, *rup* rumpo. Gegenwärtig sind die alten Formen bei den *t*-, *d*- und *n*-Stämmen nur noch in der Walachei, bei den *r*-Stämmen in der Moldau heimisch. Letztere hält auch 7 der *n*-Stämme fest: 1 *țin*, 7 *ție*. Die Schriftsprache zieht meist die neueren Formen *simț*, *simtă*, *văd*, *vadă*, *țin*, *țină* u. s. w. vor.

240. Folgende Beispiele zeigen die häufigsten, durch Stellung und Betonung hervorgerufenen Veränderungen, die der Verbalstamm im Präsens erfährt:

apăsă *appensāre: *apăs*, *apeși*, *apasă*, *apăsăm*, *apăsați*, *apasă*; *apese*; *apasă*.

căpătă *capitāre: *căpăt*, *căpeți*, *căpătă*, *căpătăm*, *căpătați*, *căpătă*; *căpete*; *căpătă*.

crește crescere: *cresc*, *crești*, *crește*, *creștem*, *creșteți*, *cresc*; *crească*; *crește*.

eși exire: *es*, *eși*, *ese*, *eșim*, *eșiți*, *es*; *iasă*; *eși*.

plecă plicāre: *plec*, *pleci*, *pleacă*, *plecăm*, *plecați*, *pleacă*; *plece*; *pleacă*.

prădă *praedāre: *prăd*, *prăzi*, *pradă*, *prădăm*, *prădați*, *pradă*; *prade* und *prăde*; *pradă*.

rugă rogāre: *rog*, *rogi*, *roagă*, *rugăm*, *rugați*, *roagă*; *roage*; *roagă*.

ședeă sedere: *șez* und *șed*, *șezi*, *șade* und *șede*, *ședem*, *ședeți*, *șed*; *șază* und *șadă*; *șezi*.

țineă tenere: *țiu* und *țin*, *ți*, *ține*, *ținem*, *țineți*, *țin*; *ție* und *țină*; *ține*.

vinde vendere: *vînz* und *vînd*, *vinzi*, *vinde*, *vîndem*, *vîndeți*, *vînd*; *vînză* und *vîndă*; *vinde*.

241. Der Umstand, daß nach § 16 in den endungsbetonten Formen mehrsilbiger Stämme die vorletzte Stammsilbe den Nebenton erhält (*àscultá*, stammbetont *ascúlt*), hat zu folgenden Erscheinungen geführt:

1. Die in den endungsbetonten Formen nebetonige Stammsilbe ist in den stammbetonten Formen häufig zum Tonträger geworden: *bléstem* blasphēmo, *deápān* *depāno, *māsur* mensūro, *spīnzur* *expandiōlo für *blestém* u. s. w., nach *blèstemá*, *dèpāná* u. s. w.

2. In den endungsbetonten Formen einiger Verba ist der Vokal der letzten Stammsilbe unterdrückt worden: 1 *mānīnc* mandūco, altrum. *uit* (jetzt *uīt*) oblīto, *usuc* exsūco, 4 *mīncām*, altrum. *ultām* (jetzt *uītām*), *uscām*.

242. In zahlreichen Fällen ist Verschiedenheit der Laute oder der Betonung in den einzelnen Präsensformen durch Übertragung ausgeglichen worden. So steht *şedem*, *şinem* für **sedem* sedēmus, **tenem* tenēmus nach *şade* sēdet, *şine* tēnet; *īncepe* für **incepe* incīpit nach *īncepem* incīpimus; *surp* für *surup* (so noch altrum.) **subrūpo* nach *surpām* **subrupāmus* (§ 241, 2).

243. Ganz unregelmäßige Präsensformen eignen folgenden Verba:

1. Konjugation.

da dāre: 1 *daū*, 2 *daī*, 3 *dā*, 4 *dām*, 5 *daşī*, 6 *daū*; 7 *dea*, *dee*; 8 *dā*.

la lavāre: 1 *laū* u. s. w., wie von *da*.

luá nehmen lēvāre: 1 *īaū*, 2 *īaī*, *eī*, 3 *īa*, 4 *luām* (altrum. *luom*), 5 *luaşī*, 6 *īaū*; 7 *īa*, *ee*; 8 *īa*.

sta stāre: 1 *staū* u. s. w., wie von *da*, doch 8 *stāī*, neuwal. *staī*, nach slav. *stoj*.

2. Konjugation.

aveá habēre: Ind. 1 *am*, 2 *aī*, 3 *are*, 4 *avem*, 5 *aveşī*, 6 *aū*; Konj. 1 *am*, altrum. *aīb*, 2 *aī*, altrum. *aībī*, 3, 6 *aībā* habeat; Imper. *aī*, altrum. *aībī*. — Als Auxiliar des Perf. (§ 327, 1) lautet der Ind. 1 *am*, 2 *aī*, 3 altrum. *aū*, jetzt *a*, vulg. *o*, 4 *am*, 5 *aşī*, 6 *aū*, vulg. *o*, wal. auch *a*, siebenb. *or* (letzteres stammt von *vrea* her, siehe unten).

bea bîbère: 1 *beaû*, *beû*, 2 *beaî*, *beî*, 3 *bea*, 4 *bem*, 5 *beşî*, 6 *beaû*, *beû*; 7 *bea*, *bee*; 8 *bea*.

vrea *volère: 1 *voîû* (aus **vorîû*, § 239) volo, jünger *vreû*, *vreaû*, *vraû*, 2 altrum. *verî* velis, später *veî*, *vreî*, *vreaî*, *vraî*, 3 *va* (aus **voare* **volet*), jünger *vrea*, *vra*, 4 *vom* volūmus, *vrem*, 5 *veşî* (nach 2), *vreşî*, 6 *vor* volunt, *vreû*, *vreaû*, *vraû*; 7 *va* velit, *vrea*, *vree*; 8 *vrea*. — Als Auxiliar des Fut. (§ 327, 2) lautet der Ind.: 1 *voîû*, *oîû*, 2 altrum. *verî*, später *veî*, *eî*, *î*, *î*, -î, 3 *va*, *a*, *o*, 4 altrum. *vrem*, *vem*, *văm*, später *vom*, *om*, 5 altrum. *vreşî*, später *veşî*, *eşî*, *îşî*, *îşî*, -şî, 6 *vor*, *or*.

4. Konjugation.

fi sein *fîeri*: Ind. 1 *sînt* (nach 6), *îs*, -s sum, 2 *eşî* (nach 3), 3 *este*, *e* est, *î*, -e, -î, 4 altrum. *sem* sîmus, später *sîntem*, *sîntem* (nach 6), 5 altrum. *set* (siehe § 248), *seşî* sîtis, später *sînteşî*, *sînteşî* (nach 6), 6 *sînt* sunt (oder *sînt*?), *îs*, -s sunt; Konj. 1 *fiû* fio, 2 *fî* fis, 3 *fie* fiat, 4 *fîm* fîmus, 5 *fîşî* fîtis, 6 *fie* fiant; Imper. *fî*. — Als Auxiliar des Perf. (§ 327, 1) dient *fi* für alle Personen.

şti scire: 1 *ştiû*, 2 *şti*, 3 *ştie*, 4 *ştîm*, 5 *ştişî*, 6 *ştiû*: 7 *ştie*; 8 fehlt.

244. Das schwache Präsens wird in der Weise gebildet, daß zwischen den Stamm und die endungsbetonten Formen in I. das Suffix *-ez-* (= lat. *-iz-*, griech. *-ιζ-* in *baptizo*, βαπτίζω), in IV. das Suffix *-esc-* (= lat. *-esc-* in *floresco*) tritt, z. B.:

I. *vîná* venâri: 1 *vînez*, 2 *vînezî*, 3 *vînează*, 4 *vînăm*, 5 *vînaşî*, 6 *vînează*; 7 *vîneze*; 8 *vînează*.

IV. *mări*, von *mare* groß: 1 *măresc*, 2 *măreşî*, 3 *măreşte*, 4 *mărim*, 5 *mărişî*, 6 *măresc*; 7 *mărească*; 8 *măreşte*.

Die regelmäßige Wirkung der Lautgesetze auf das Suffix zeigen Beispiele wie: 3, 6 *veghîază* (*veghîá*), *furişază* (*furişá*), *angajază* (*angajá*); 3 altrum. *sfîrşaste* (*sfîrşî*), *slujaşte* (*slujî*), jetzt *sfîrşeşte*, *slujeşte*; 7 *croîască* (*croi*), *sfîrşască*, *slujască*. Die Verba auf *-î* flektieren wie folgt: 1 *pîrăsc*, 2 *pîrăşî*, 3 *pîraşte*, jetzt gewöhnlich *pîrăşte*,

4 *pîrîm*, 5 *pîrîři*, 6 *pîrâsc*; 7 *pîrască*; 8 *pîraște*, jetzt gewöhnlich *pîrâște* (*pîrî*).

Der Stamm bleibt unverändert. Doch bietet das Altrum. noch Fälle wie 1 *vinez*, *cuvintez*, *spemintez* (jetzt analogisch *vinez* u. s. w.), *vînăm*, *cuvîntăm*, *spămîntăm*.

Das schwache Präsens ist besonders den abgeleiteten und entlehnten Verba eigentümlich, wogegen die überlieferten diese Bildung fast ganz verschmähen.

C. Das Imperfekt.

245. Das Imperfekt zeigt folgende Formen:

I. 1 *juram* -ābam, 2 *juraî* -ābas, 3 *jurá* -ābat, 4 *juram* -abāmus, 5 *juraři* -abātis, 6 *juraũ* -ābant; II. 1 *tăceam* -ēbam u. s. w.; III. 1 *ungeam* -ēbam u. s. w.; IV. 1 *dormeam* -iēbam u. s. w.

Die Endung von 1 lautete im ältesten Rum. korrekt -á, -eá, wofür später aus 4 -am, -eam entlehnt wurde. Für 6 -aũ, -eaũ, das erst in neuerer Zeit eingeführt wurde und dem Präsens nachgebildet ist, hat die ältere Schrift- und die Volkssprache ebenfalls -á, -eá. In IV. bewahrte das Altrum. noch den Charaktervokal (*dormiām* dormiēbam), der dann unter dem Drucke von II. und III. aufgegeben wurde. Die von manchen Grammatikern geforderte Schreibung *dormiām* darf über die tatsächliche Aussprache *dormeam* nicht täuschen.

Beispiele für den regelmäßigen Lautwandel: *scriam* (sprich *scriiām*, § 18, 4), *croiām*, *sfîrșam*, *grijam*, *pîram* (*scrie*, *croi*, *sfîrși*, *griji*, *pîrî*); neumold. *tăem* (*tăiá*), *tăcem*, *ungem*, *dormem* (§ 23, 2).

Unregelmäßige Imperfekte sind *dădeam*, *dedeam* (*da*) und *stăteam*, *steteam* (*sta*), die in neuerer Zeit neben den alten, regelmäßigen *dam*, *stam* gehört werden und sich aus dem Perf. (§ 250 und 253) erklären.

Von *esse* ist das alte Imperfekt mit *eram*, *eraî*, *erá* u. s. w. erhalten.

D. Das Perfekt.

246. Das Perfekt wird in I. und IV. schwach, in II. und III. teils schwach, teils stark flektiert. Die Formen des schwachen Perfekts sind:

I. 1 *jurāiū* jurāvī, 2 *jurāši* -āstī, 3 *jurā* -āvīt, 4 *jurārām* -āvīmus, 5 *jurārāfi* -āstīs, 6 *jurarā* -ārunt; II. 1 *tācuū* tacuī, 2 *tācuši* -uīstī, 3 *tācū* -uīt, 4 *tācūrām* -uīmus, 5 *tācūrāfi* -uīstīs, 6 *tācurā* -uērunt; III. 1 *gemūū* gemuī (*geme*) u. s. w.; IV. 1 *dormiūū* dormī(v)ī, 2 *dormiši* -īstī, 3 *dormi* -ī(v)īt, 4 *dormirām* -ī(v)īmus, 5 *dormirāfi* -īstīs, 6 *dormirā* -īērunt. — Die *i*-Verba ersetzen *i* durch *ī*: *pīrīūū*, *pīrīši* u. s. w.

Für I. 3 -*ā* tritt nach weichen Lauten gemäß § 25 *e* ein: *tāé*, *junghé* (Inf. *tāiá*, *junghíá*). Das Neumold. hat in I. 1 und 2 -*āiū*, -*āši*, mit dem Vokal von 3: *jurāiū*, *jurāši*. Ferner führt es in I. nach weichen Lauten *e* in allen Formen durch: *tāēū*, *tāēši*, *tāé*, *tāērām*, *tāērāfi*, *tāerā* (§ 23, 2).

247. Das -*u* in 1 (das jetzt kaum mehr gehört wird, § 18, 8) entstammt dem Präsens. Im ältesten Rum. finden sich noch Formen ohne -*u*: *jurai* (mit Enklitika: *jurai-mā*). In 4 und 5, die altrum. *jurām(ū)*, *jurat(ū)*, *tācum(ū)*, *tācut(ū)*, *dormim(ū)*, *dormit(ū)* lauteten, ist -*rā*- aus 6 eingedrungen. Letzteres zeigt um 1600 hie und da den Ausgang -*re*: *jurare*, *tācure*, *dormire*.

248. Die Geschichte des Perfekts weist manchen dunklen Punkt auf. Das *s* = *st* in 2 kann lautgerecht sein (§ 130, 4), ebenso das *ā* in *jurā*, *jurām* (aus **juraut*, **juraumus*?). In 6 weist die Betonung auf das neben -*ērunt* vorkommende, auch in den Schwestersprachen erhaltene -*erunt* zurück. Schwieriger ist der Auslautvokal. Sollte vielleicht Kreuzung von -*ērunt* und -*ēre* vorliegen? Ganz merkwürdig ist altrum. 5 *jurat(ū)* u. s. w. (einen Deutungsversuch siehe M.-L. Gr. II, § 267), dessen Ausgang uns schon § 243 in *set(ū)* *sītīs* begegnet ist.

249. Die Stämme II. und III. Konjugation auf *d* verwandeln dieses im Perfekt nach 1, 7 Präs. in *z*: *vā-*

zuñ (*vedeá*), crezuñ (*crede*) u. s. w. Doch *pierduñ* (*pierde*), *vñduñ* (*vinde*) trotz *pierz*, *vñz*.

250. Unregelmäßige Perfekta sind *stātuñ* (*sta*), das anscheinend auf *statuī* beruht, und das demselben nachgebildete *dāduñ* (*da*) für *dedeñ* (§ 253), ferner *lāuñ* *lavī* (*la*), *bāuñ* *bevī* (*bea*), *fuñ* *fuī* (*fi*), *ştiuñ* *scivī* (*şti*).

251. Das starke Perfekt hat folgende Gestalt: *arsēñ*, altrum. *arş(ũ)* *arsī* (*arde*), 2 *arsēsī* -*sīstī*, 3 *árse* *arsīt*, 4 *árserām*, altrum. *ársemũ* -*sĩmus*, *árserǎřĩ*, altrum. *ársetũ* -*sĩstĩs*, 6 *árserǎ*, altrum. bisweilen *-re* -*sērunt*.

Von Verben II. Konjugation bilden nur *mñneá* *manēre* und *rāmñneá* *remanēre* das Perfekt stark: 1 *māsēñ*, altrum. *maşũ*, 2 *māsēsī*, 3 *máse* u. s. w. In der III. wiegt hingegen diese Bildung bei weitem vor.

Das altrum. *arşũ* hat, wie *juráũ* u. s. w., sein *-u* dem Präsens entlehnt. *arsēñ* ist dem schwachen Perfekt nachgebildet (*arsēñ* : *arsēsī* = *juráũ* : *jurǎřĩ* u. s. w.).

252. Konsonantischer Stammauslaut schwindet im starken Perfekt: *fiersēñ* (*fierbe*), *torsēñ* (*toarce*), *unsēñ* (*unge*), *scosēñ* (*scoate*) u. s. w. Doch ist *c*, *g*, *p* nach Vokal als *p* erhalten in *copsēñ*, *fripsēñ*, *ñfipsēñ*, *rupsēñ*, *sup-sēñ*, Inf. *coace*, *frige* u. s. w., sämtlich Verba mit *t*-Partizip (§ 258).

253. Unregelmäßig ist *dedēñ*, altrum. *dedũ* (*da*), das, wie das zweite *d* zeigt, nicht direkt auf *dēdī* zurückgeht, sondern aus *dedēsī*, *dēde* u. s. w. erschlossen ist. Danach erst in neuerer Zeit *stetēñ* (*sta*), dem dann wieder *detēñ* nachgebildet wurde. Das Altrum. bietet außerdem *fecñ* *fēcī* (*face*), jetzt *făcuñ*.

E. Das Plusquamperfekt.

254. Vom Perfekt wird das Plusquamperfekt wie folgt abgeleitet:

Schwach: I. 1 *jurásem* *jurássem*, 2 *-áseşĩ* -*ásses*, 3 *-ase* -*ásseset*, 4 *-ásem* -*ássēmumus*, 5 *-áseřĩ*, altrum. *-áset(ũ)* -*ássētĩs*, 6 *-ase* -*ássesent* (neumold. *tǎsem* für *tǎásem* u. s. w.);

II. und III. 1 *tăcusem, gemúsem -uíssem* u. s. w.; IV. 1 *dormísem, pírísem -íssem* u. s. w.

Stark: 1 *măsésesem mansíssem, arsésesem arsíssem* u. s. w.

4—6 nehmen in neuerer Zeit gern, nach dem Vorbilde des Perfekts, die Endungen *-serăm, -serăfi, -seră an: jurăserăm, măséseserăm* u. s. w.

Zugrunde liegt das lat. Plusquamperfektum Konjunktivi. 1 hat sein *-m*, wie im Imperfekt, aus 4, 2 sein *-şî* aus dem Perfekt. 4 und 5 haben die Betonung der übrigen Formen angenommen.

F. Der Konditionalis.

255. Auch der Konditionalis wird durch Ableitung vom Perfekt gewonnen. Er kommt nur im ältesten Rum. vor, wo er folgendermaßen lautet:

Schwach: I. 1 *jurare jurărîm*, 2 *-arî -ărîs*, 3 *-are -ărît*, 4 *-ărem(ũ) -ărîmus*, 5 *-ăret(ũ) -ărîtis*, 6 *-are -ărînt*; II. und III. 1 *tăcure, gemure -uěrîm* u. s. w.; IV. 1 *dormire, pírîre -î(v)ěrîm* u. s. w.

Stark: 1 *măsere mansěrîm, ărsere arsěrîm* u. s. w.

Statt *-re* findet sich in 1 und 6 auch *-r(ũ)* und *-ră*, statt 2 *-rî* einmal *-reş*.

256. Der Konditionalis stimmt zum lat. Perfektum Konjunktivi, bis auf 1 auch zum Futurum exaktum. Da aber 1 *-re* offenbar die ursprüngliche Endung ist, wofür erst später im Anschluß an die übrigen Zeiten auch *-rũ* eintrat, so ist das erstere Tempus als Grundlage anzusehen. *-ră* und *-reş* sind dem Perfekt nachgebildet.

257. Ein letzter Überrest des Konditionalis scheint das Auxiliar des umschriebenen Konditionalis (siehe die Syntax) zu sein, das folgende Formen hat: 1 *aş*, altrum. *aşî, aşũ*, 2 *aî*, altrum. *arî*, 3 *ar*, altrum. *are, ară*, 4 *am*, altrum. *amă*, 5 *aî*, 6 *ar*, altrum. *are, ară*. Man führt dasselbe wohl mit Recht auf *habuěrîm* zurück, das unter dem Einflusse der Tonlosigkeit schließlich bis zur Einsilbigkeit gekürzt wurde. Allerdings könnte auch *haběrem*

zugrunde liegen. Dunkel ist 1, dessen -şǎ, -şǔ vielleicht aus dem Perfekt (**maşǎ, maşǔ mansǎ*, § 251) stammt.

G. Das Partizip.

258. Das Partizip (und das mit ihm lautlich zusammenfallende Supinum, siehe § 283) schließt sich formell aufs engste an das Perfekt an. Es wird wie folgt gebildet:

Schwach: I. *jurat* jurātus (neumold. *tăet* für *tăiat*); II. und III. *tăcut, gemut, văzut, crezut, pierdut, vîndut* (§ 249) -ūtus in consūtus, tribūtus, statūtus; IV. *dormit, pîrît* -ītus.

Stark: *mas* mansus, *ars* arsus.

Einige starke Partizipien nehmen *t* an: *copt* (*coace*) coctus, altrum. *fapt* (*face*) factus, *fîert* (*fîerbe*) *fer(vī)tus, *frînt* (*frînge*) fractus, *înfipt* (*înfige*) *inflictus, *rupt* (*rupe*) ruptus, *supt* (*suge*) suctus, *zmult* (*zmulge*) *exmuletus oder -munctus.

Den unregelmäßigen schwachen Perfekten entsprechen altrum. *stătut* (noch jetzt *apă stătută* 'abgestandenes Wasser') neben *stat, lăut, băut, ştiut*; doch regelmäßig *dat*. Ohne erkennbares Vorbild ist *fost* (*fi*).

H. Der Infinitiv.

259. Der Infinitiv lautet:

Voll: I. *jurare* jurāre; II. *tăcere* tacēre; III. *îngere* ungēre; IV. *dormire* dormīre, *pîrîre*.

Gekürzt: *jurá, tăceá, unge, dormí, pîrî*.

Nach weichen Lauten wird *á* gemäß § 23 in der vollen, neumold. auch in der Kurzform zu *é*: I. *tăere, junghere*; mold. I. *tăé, junghé* für *taǎá, junghǎá*, II. *tăcé*. Nur in neueren Lehnwörtern wird *a* beibehalten: *studiare, studiá*.

In altrum. *cúrăre, cură currēre* ist *e* nach *r* zu *ă* geworden (§ 75, 1).

260. Der volle Infinitiv wird gegenwärtig nur noch unmittelbar vor den Formen des Auxiliars *aş* (§ 257) gebraucht, also *jurare-aş* 'ich würde schwören', *-ăi, -ar*

u. s. w., aber *jurá-te-aş* 'ich würde dich beschwören', *aş jurá*, *jurá-voiű*, *voiű jurá* 'ich werde schwören'. Im Alt-rum. hingegen kommt ersterer auch sonst vor: *noř acest nume nu-l putem dare řárű noastre Moldóvei* 'wir können unserer Moldau diesen Namen nicht geben'; besonders mit angehängtem *a*: *acesta cuvűnt nu-l părăşesc a-l zícerea* 'dieses Wort höre ich zu sagen nicht auf' (= wiederhole ich fort und fort).

I. Das Gerundium.

261. Das Gerundium hat folgende Gestalt:

I. *jurűnd* jurando; II. und III. *tăcűnd*, *ungűnd* -ando nach I. für -endo; IV. *dorműnd* dormiendo, *pűrűnd*.

Nach weichen Lauten wird *ű* zu *i*: *tăiűnd* (d. i. *tăřűnd*, § 18, 3), *junghűnd*, *műűnd* (*műűnă*, s. u.), *scriűnd* (*scrie*), *viűnd* (*veni*).

262. In II.—IV. wird zur Bildung des Gerundiums der Stamm der 3. Präs. Konj. (§ 239) herangezogen: *văzűnd* (*vedeă*), *műűnd* (*műűnă*), *scořűnd* (*scoate*), *arzűnd* (*arde*), *spűűnd* (*spune*), *viűnd* (*veni*) nach *vază*, *műe*, *scoăřă*, *arză*, *spue*, *vie*. Auch *pűerde*, *vinde* machen keine Ausnahme (vgl. dagegen § 249 und 258): *pűerzűnd*, *vűnzűnd* nach *pűarză*, *vűnză*. Nur bei den *n*-Stämmen tritt dort, wo heutzutage *n* im Konjunktiv festgehalten wird, der Infinitivstamm ein: *műűnűnd*, *spűűnűnd*, *venűnd*.

K. Das Verbaladjektiv.

263. Die Formen des Verbaladjektivs sind:

I. *jurător(űű)* jurătorius; II. und III. *tăcător(űű)*, *ungător(űű)* -ătorius nach I. für -ătorius; IV. *dorműtor(űű)* dorműtorius, *pűrűtor(űű)*.

Nach weichen Lauten tritt in I. *e*, in II.—IV. *i* ein: *tăetor*, *műűtor*, *spűűtor*, *viűtor*.

Für die Behandlung des Stammes gelten dieselben Regeln wie beim Gerundium (§ 262): *văzător*, *műűtor* neben *műűnător*, *scoăřător* u. s. w.

Neuntes Kapitel. Die Wortbildung.

264. Vorbemerkung. In diesem Kapitel sollen nur solche Erscheinungen besprochen werden, zu denen die angehängten Texte Beispiele liefern. In der Anordnung des Stoffes folge ich hier im allgemeinen Meyer-Lübkes Romanischer Grammatik II. Betreffs der Wortbedeutungen sei auf das Wörterverzeichnis am Schlusse verwiesen.

A. Nomina.

1. Genusbildung.

265. Die Motion der Adjektive ist schon § 172 dargestellt worden. Von Substantiven gehören hierher *bună* (*bun*) und *vecină* (*vecin*), die noch als Adjektive erhalten sind, ferner *cucoană* (*cucon*), *fată* (*făt*), *fecioară* (*fecior*).

Mittels Suffix sind gebildet das Maskulinum *broscoiū* (*broasca*) -oneus, die Feminina *doftoroae* (*dóftor*) -onea, *crăiasă* (*craii*), *impărăteasă* (*impărat*), *mireasă* (*mire*) -ïssa.

2. Suffixlose Bildungen.

266. Von der Substantivierung des Infinitivs macht das Rumänische den ausgiebigsten Gebrauch. Einige Beispiele mögen genügen: *adunare*, *durere*, *fire*, *gîndire*, *îndurare*, *întîmplare*, *mîngiere*.

267. Kaum minder üblich ist die substantivische Verwendung des Supinums (siehe § 283): *apus*, *aşternut*, *început*, *înţeles*, *plîns*, *răspuns*, *rîs*, *scîncit*, *sfîrşit*, *scuipat*, *suïurat*, *finut*, *trecut*.

3. Ableitungen.

268. Von postverbalen Bildungen sind zu nennen:

1. Neutra: *avînt*, *cúget*, *junghîū*, *şuer* von *avîntă*, *cugetă*, *junghîă*, *şueră*; *dor* von *dureă*; *auz*, *traîū* von *auzi* (u. zw. vom Stamm der 7. Präs., § 239), *trăi*.

2. Feminina: *rugă* von *rugá*; *teamă* von *teme*; *dovadă*, *ispită*, *izbîndă*, *pază*, *șoaptă* von *dovedí*, *ispití*, *izbîndí*, *păzi*, *șoptí*.

269. Von den zur Diminutivbildung dienenden Suffixen kommen vor:

1. Bei Maskulina:

-aș slav. -aši: *copilaș*, *flăcăoaș* von *copil*, *flăcău*.

-ișor, -șor = -iș (dunkel) + -ior -eolus: *ochișor*, *perișor*, *pușor*, *trupșor* von *ochiū*, *păr*, *puū*, *trup*.

2. Bei Feminina:

-că altbulg. -ūka: *Anca*, *puică* von *Ana*, **pue* (zu *puū*).

-eá -ella oder -ică *-īcca, Pl. für beide -ele (§ 181): *bucăteá*, *păsăreá*, *rámureá* oder *bucățicá* u. s. w. von *bucată*, *păsăre*, *rámurá*.

-ică allein: *bunică* von *bună*.

-ioară, -ișoară -eola: *mioară*, *fețișoară* von *mă*, *față*.

-iță, -uliță altbulg. -ica: *guriță*, *miorită*, *oiță*, *portiță*, *puiculiță*, *rochiță* von *gurá*, *mioară*, *oae*, *poartă*, *puică*, *róchie*.

-uță *-ucea: *mînuță* von *mînă*.

3. Bei Neutra:

-aș slav. -aši: *flueraș* von *flúer*.

4. Bei Adjektiven:

-el -ellus, Fem. -eá und -ică (s. o.): *frumușel*, *mititel*, *suptirel* von *frumos*, *mic*, *suptire*.

-uț *-uceus: *mîcuț* von *mic*.

270. Mit folgenden Suffixen sind ferner gebildet:

1. Maskulina:

-ar -arius: *lăutar*, *plugar* von *lăută*, *plug*.

-aș (s. o.): *nuntaș*, *plutaș* von *nuntă*, *plută*.

-ău (dunkel): *nătărău* von *tare*.

-ean altbulg. -čninū: *Moldovean*, *Săracenean*, *sătean*, *Ungurean*, *Vrăncean* von *Moldova*, *Sărăcenī*, *sat*, *Ungur*;
Plurale tantum: *Sărăcenī* von *sărac*.

2. Feminina:

-ătate -ītātem: *dreptate* aus **dreptătate* (vgl. *bunătate*, *sănătate*) von *drept*.

-*ea*lă altbulg. -ěľí, das an Verbalstämme IV. Konjugation tritt: *alcătu*lă, *greş*ală, *ostene*ală von *alcătu*í, *greş*í, *osten*í u. s. w. Analogische Bildungen sind *fierbinte*ală, *imal*ă, *zical*ă von *fierbinte*, altrum. *imă*, *zice*.

-*ea*ţă -*ities*: *verde*ată, *via*ţă von *verde*, *viu*; Pluralia tantum: *frumuse*ţe, *tinere*ţe von *frumos*, *tinăr*.

-*ie*, das, wie mazed. -*ilye* zeigt, nicht auf -*ia*, sondern auf -*ilia*, Pl. von -*ile* in *cubile*, *ovile*, *fenile*, beruhen dürfte: *argintă*rie, *avu*ţie, *domnie* von *argintar*, *avut*, *domn* u. s. w.

-*ime* -*imen*: *argă*ţime, *cruzime*, *desime* von *argat*, *crud*, *des* u. s. w.

-*in*ţă -*entia*: *bună*-*voiu*ţă, *credin*ţă, *fiu*ţă von *voi*, *crede*, *fi* u. s. w.

-*işă* (dunkel): *costi*şă.

-*iune* -*iōnem*: *minune*, *ruşine* von *miră*, *roşiu*. Bildet zumeist Ableitungen von Partizipien I. und IV. Konjugation: *ertăciune*, *rugăciune* von *ertat*, *rugat*; *minciună* für **minţiciune*, *uriciune* von *minţit*, *urit*.

-*oare* -*oria*, das an Partizipien tritt: *sărbătoare*, *spinzură*toare, *vânătoare* von *sărbat*, *spinzurat*, *vînat*; *scrisoare*, *strîmtoare* von *scris*, *strîmt* (nur noch als Adjektiv erhalten).

-*ură* -*ūra*, tritt ebenfalls an Partizipien: *amestecătură*, *scriptură*, *trăsură* von *amestecat*, **script* (nicht erhalten), *tras*. Danach analogisch: *bătătură*, *pînzătură* von *bate*, *pînză*.

3. Neutra:

-*et* -*ētum*: *pomăt* von *pom*.

-*et* -*itus*: *şueret*, *suflet*, *ţipet* von *şueră*, *sufală*, *ţipă*; *creştet* von *creşte*; *văet* von *va*í.

-*iş* (dunkel): *acoperi*ş von *acoperí*.

-*mînt* -*mentum*: *acoperemînt*, *simţimînt* (Buchwort) von *acoperí*, *simţí*; Plurale tantum: *încălţăminte* von *încălţá*.

-*şag* magy. -*ság*: *vălmăşag* von *valmă*.

4. Adjektive:

-*atic* -*aticus*: *zburdă*tic von *zburdă*.

-esc -iscus: *bărbătesc, bătrînesc, ceresc* von *bărbat, bătrîn, cer* u. s. w.

-iş (dunkel): *cruciş, curmeziş, furiş* von *cruce, curmă, fură*.

-iv altbulg. -ivŭ: *beşiv* von *beat*.

-nic altbulg. -nikŭ: *fálnic, grăbnic, groáznic, jálnic* von *fală, grabă, groază, jale; pîrdálnic* von *prădă; cucérnic* von *cuceri*.

-oïŭ -oneus: *greoïŭ* von *greŭ*.

-os, -oros -ōsus: *credincîos, dureros, fălos* von *credinţă, durere, fală* u. s. w.; *duîos* von *dureá; lucios, sfios* von *lucí, sfií; somnoros* von *somn, Pl. sómnurŭ*.

Dazu die Verbaladjektive (§ 263) *călător, vînător* von **călă *callare* (zu *callis*), *vînă; făcător* von *face; lăcuitar, privitor, rîsipitor, nesimţitor, slujitor, viitor* von *lăcuí, priví, rîsipí, simţí, slují, vení* (7. Präs. *vie*).

4. Präfixbildung.

271. Mit der Negationspartikel *ne-* altbulg. *ne* werden im allgemeinen nur von Verba abgeleitete Nomina verbunden. Hierher gehören die Partizipien *neasteptat, necontenit, negreşit, nemărginit, nevoit, nesfirşit, neştiut*, das Verbaladjektiv *nesimţitor* und die Substantive *nelegiuire, nesocotinţă*. An Adjektiv getreten ist *ne-* in *nebun, nătărăŭ (tare)* und *năzdrăvan (zdrăvăn)*.

5. Zusammensetzung.

272. Durch Zusammenrückung sind entstanden die Substantive *binefacere, bună-voinţă, căpcîne* (= *cap + cîne*), *mijloc* (= *miez + loc*) und die Adjektive *cuminte, deplin, destul* (= *de + sătul*); durch Zusammenfügung die Substantive *cocostîrc* (= *cocor + stîrc*) und *Dumnezeŭ domine deus*.

B. Numeralia.

273. Die Zahlen 11—19 werden, wie im Alb. (*nyembe-diets* 11) und Altbulg. (*jedinŭ-na-desetŭ* 11), nach der

Formel 'eins auf zehn' gebildet: *únsprezece*, *dóisprezece* (Fem. *dóuáspr.*), *tréisprezece* u. s. w. Statt *dóuásprezece*, *pátruspr.*, *cíncispr.*, *şásespr.*, *nóuáspr.* wird meist kürzer *dóisprezece*, *páispr.*, *cínspr.*, *şaispr.*, *noúspr.* gesagt.

274. Die Zehner lauten, ebenfalls nach dem Muster des Alb. (tri-*diets* 30) und Altbulg. (*dva-desęti* 20), *doúăzeci*, *tręzeci*, *patruzeci*, *cin(cę)zeci*, *şasezeci* und *şaiszeci*, *şaptezeci*, *optzeci* (sprich *obdzeci*), *noú(ă)zeci*.

C. Pronomina.

275. Mit *acu-*, *ac-*, *a-* *eccu[m]* zusammengesetzt sind die Demonstrative (*a*)*cest(a)* *istum*, (*a*)*cel(a)* *illum*, *atit(a)* *tantum* und die demonstrativen Adverbien *aci hęc*, *acoló* [*ı*]llōc, *acu(m)* hō[c] mō[do], *aşá sęc*, *aşıjderea* (= *aşı* + *jde* in Anlehnung an altbulg. *takožde*), *atuncę*, *-cea tunc-ce*, *coléa* [*ı*]llāc. Das Nebeneinanderbestehen von *cest(a)*, *acel(a)* und *cest(a)*, *cel(a)* führte weiterhin zur Bildung von *aist(a)* neben *ist(a)* *istum* und *aicę* neben *icę* *hęc-ce*.

Über das angehängte *-a* in *acesta* u. s. w. siehe § 224.

276. Zusammengesetzte indefinite Pronomina und Adverbien sind:

1. *fie-care*, wörtlich 'es sei welcher'.
2. *orę-care*, *orę-ce*, gebildet mit *orę-* *velis*.
3. *cinevá*, *cevá*, *cıtvá*, *cındvá*, *undevá*, gebildet mit *-va* **volet* oder *velit*.
4. *vre-un*, *vr(e)-o*, gebildet mit *vre-* *vel*.
5. Negiert: *nemic(ă)*, *nimic(ă)* *ne męca*, *nicę un* *neque unus*, *nişte* *nescio quid*.

D. Verba.

1. Ableitung.

277. Unmittelbar abgeleitet sind:

1. Von Substantiven: I. *deochęá*, *fluerá*, *luminá*, *minuná*, *spulberá*, *văitá* von *deochęă*, *fluer*, *lumină*, *minune*, *pălbere*, *văet*; IV. *gındł*, *hotărę*, *numı*, *ochı*, *păgubı*, *povestı*, *potcovı*, *rostı*, *ruginı*, *troeni*, *umbrı*, *urmări*, *viscolı* von *gınd*, *hotar*,

nume, ochiū, păgubă, poveste, rost, rugină, troian, umbră, urmare, viscol.

2. Von Adjektiven: I. *încetă, scurtă* von *încet, scurt*; IV. *cîntî, curăţi, lungî, netezi, putrezi* von *cînt, curat, lung, nêted, pûtred.*

3. Von Adverbien: I. *depărtă* von *departe*; IV. *aşuri* von *aşure.*

4. Von einer Redensart: *mulţămî* von *la mulţi ani!* ad multos annos!

278. Mittelbar sind folgende Verba abgeleitet, u. zw.:

1. Verba I. Konjugation durch die Suffixe:

-an- (?): *trăgănă* zu *trage* trahere.

-i-: *apropriă* *appropriäre, *aşeză* *assediäre, *înălţă* *inaltiäre, *îngrăşă* *incrassiäre, *muîă* *molliäre, *sfăşia* *exfasciäre.

-ic-: *amestecă* *mīxticäre, *ferecă* *ferricäre, *muşcă* *morsicäre.

-îl-: *vîntură* *ventuläre für *ventiläre.*

2. Verba IV. Konjugation durch die Suffixe:

-is-, das aus dem Aorist und Futurum der griech.

Verba auf -ίζω , ngriech. -ῶ stammt (vgl. z. B. *mărturisî* $\mu\alpha\rho\tau\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$, -ρῶ , Aor. -ρισα , -ρησα , Fut. -ρίσω , -ρήσω). Das einzige Beispiel, das die Texte bieten, ist *lehămetesî*, korrekt *-tisî*, das nach der Proportion *lehămetesî* : *lehămete* = *mărturisî* : *mărtur* $\mu\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon\varsigma$, -υρος gebildet ist.

-u- stammt aus dem Präsens der altbulg. Verba auf -ovati (vgl. z. B. *sfătuî* altbulg. *sŭvĕtovati*, Präs. *-tuja*): *chinuî, deznădăjduî, închipuî, miluî, păcătuî, pălmuî, vîeşuî* von *chin, nădejde, chip, milă, păcat, palmă, viaţă*, erschlossen nach der Proportion *chinuî* : *chin* = *sfătuî* : *sfat* altbulg. *sŭvĕtŭ*.

2. Präfixbildung.

279. Die zur Bildung von Verba verwendeten Präfixe sind:

ad-, a- *ad-*: *adună* *adunäre, *alergă* *allargäre, *ame-*

nință *admiñaciäre, *amestecă* *admiñticiäre, *apăsă* *appensäre, *apropia* *appropriäre, *arătă* *arrectäre (?), *așeză* *assediare; III. *așterne* adstörnëre (oder ex-?). Abgeleitet sind: I. *afundă* von *fund*; IV. *amorți*, *amurgî*, *amuți*, *aținti* von *mort*, *murg*, *mut*, *țintă*.

cu- con-: I. *cufundă* von *fund*.

des-, *dîs-*: I. *destrămă* *dîstramäre, *dezbără* altbulg. *brati*, Präs. *beraț* (?), *dezmîerdă* *dîsmërdäre; IV. *dezlipi* (*lipi*). Abgeleitet ist: IV. *deznădăjdui* von *nădejde*.

îm-, *în-* *im-*, *in-*: I. *îmbracă* *imbrăccäre, *împăcă* *pacäre*, *înduplecă* *duplicäre* u. s. w.; II. *încăpeă* *capëre*; III. *întinde* *tendëre*, *întoarce* *torquëre*, *întrece* *trajicëre*; IV. *îndrăzni* altbulg. *drūznați*, *învîrti* altbulg. *vrüteti*. Abgeleitet sind: I. *încehă*, *încleștă*, *încredință* von *chee*, *clește*, *credință* u. s. w.; IV. *îmbătrîni*, *împărți*, *înălbî* von *bătrîn*, *parte*, *alb* u. s. w.

pre-, *pe-* *per-*, altbulg. *pri-*: III. *petrece* *trajicëre*, *preface* *facëre*; IV. *pregăti* (*găti*).

răz-, *ră(s)-* altbulg. *raz-*: I. *răsună* (*sună*); III. *răzbate* (*bate*). Abgeleitet: I. *răzbună* von *bun*; IV. *răzgîndi* von *gînd*.

re- *re-*, nur in Buchwörtern: III. *retrage* (*trage*); IV. *regăsi* (*găsi*).

s-, *z-* *ex-*: I. *spulberă* (*pûlberë*), *zbură* *voläre*, *zvîntă* (*vînt*).

stră-, *stre-*, entstanden durch Kreuzung von *extra* und *trans-*: *strecură* *coläre*; III. *străbate* (*bate*); IV. *străluci* *lucëre*.

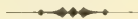
su- *sub-*: *suflecă* *supplicäre, altrum. *surupă* *subrupäre.

tră-, *tre-* *trans-*: *tră-*, *tresări* (*sări*), Nachbildung von frz. *tressaillir*.

E. Adverbien.

280. Die von Adjektiven stammenden Adverbien lauten in der Regel wie der Nom. Sg. Mask. derselben, vgl. z. B. *puțin*, *mult* in dem Satze: *Și poate că acei uciși*

astfel erau mai puţin de plîns, căci mai mult erau de jale acei aruncaţi vii în cîmp etc. 'und vielleicht waren die so Getöteten weniger zu beklagen, denn noch bejammernswerter waren die lebend aufs Feld Hingeworfenen'. Zugrunde liegt der Abl. oder Akk. Neutr., vgl. lat. *multo* und *multum*, *vero* und *verum*. Nur von Adjektiven auf *-esc* werden die Adverbien mit Hilfe von *-e* abgeleitet, wie in lat. *longe* aus *longus*: *frăţeşte* von *frăţesc*. Da nun manchen Adverbien auf *-eşte* Adjektive mit und ohne *-esc* gegenüberstanden, wie *bărbat* und *bărbătesc*, *bătrîn* und *bătrînesc*, *voinic* und *voinicesc*, so führte dies weiterhin dazu, daß *-eşte* als Adverbialsuffix aufgefaßt wurde. Daher Bildungen wie *orbeşte* von *orb*. Sonst ist *-e* nur in *bine bene* erhalten. Eine Diminutivbildung aus letzterem ist *binişor*.



Dritter Hauptteil.

S y n t a k t i s c h e s .

281. Vorbemerkung. Eine ausführliche Darstellung der rumänischen Satzlehre kann an dieser Stelle nicht gegeben werden. Das Folgende beschränkt sich vielmehr auf eine bündige Besprechung der wichtigeren, aus den angehängten Texten belegbaren syntaktischen Eigentümlichkeiten des Rum. Die Gruppierung derselben geschieht im allgemeinen nach Meyer-Lübkes Romanischer Grammatik III. (ML.), auf deren §§ regelmäßig verwiesen wird. Die Belegstellen sind, soweit es nötig schien, übersetzt. Die auf dieselben folgenden Zahlen sind die Nummern der Texte.

Zehntes Kapitel.

Die flexibeln Redeteile.

A. Das Nomen.

282. Den negierten lat. Adjektiven auf -bilis entspricht *ne-* mit dem Part. Pf.: *neimblinzi* unversöhnlich 2, *nespus* unsäglich 3, *ne'nchipuit* wovon man sich keine Vorstellung machen kann 10.

283. Das lat. Supinum ist als solches erhalten: *erau . . de plins* sie waren zu beklagen 1, *n'are vreme de stat la vorbă cu noi* sie hat keine Zeit, mit uns zu schwatzen

4, *pînea de împărțit* das zu verteilende Brot 13. Vgl. ML. 255 und 409. Zur Form siehe § 258.

284. Dem lat. possessiven Genitiv entspricht einerseits der artikulierte Genitiv, andererseits *de* mit dem nicht-artikulierten Akkusativ: *vîța omului* das Leben des Menschen, *o vîță de om* ein Menschenleben. Ganz ungewöhnlich ist *scîrșcări de dinți lor* Knirschen ihrer Zähne 18. Vgl. ML. 39 flg.

285. Eigentümlicher Gebrauch des Genitivs und Possessivs bezw. statt des letzteren nach § 288 des Dativs des Personalpronomens: *frica lui Dumnezeu* die Gottesfurcht 2, *povestea unui om lenes* das Märchen von einem Faulen 4; *dorul tău* die Sehnsucht nach dir 12 b; *te-ori plînge . . de milă* ich werde weinen vor Mitleid mit dir 8 c.

286. Präposition mit Genitiv und Possessiv bezw. statt des letzteren nach § 288 mit dem Dativ des Personalpronomens: *asupra biților creștini* 1, *asupra călătorului* 3, *asupra lui Dragomir* 7, *pe împrejurul lor* 16; *împrotiva noastră*, *naintea noastră* 18; *asupra-î*, *asupra-mi*, *nainte-î* 10. Vgl. ML. 39.

287. Komparativ des Adjektivs durch *mai*, Superlativ durch *cel mai* gebildet: *o boală mai grozavă*, *nămărul . . a fost mai mare*, *cel mai mic contact* 1, *cea mai deplină încredințare* 2. Vgl. ML. 47 und 162.

Bei Adverb und Adverbial dient *mai* für beide Grade. Komparativ: *mai puțin de plîns*, *mai mult de jale* 1, *mai mult decît trei zile* 5; Superlativ: *cum e mai bine* wie es am besten ist 2, *mai întîiu* zuerst, *mai cu seamă* namentlich 3. Eine Ausnahme bilden *cel mult* höchstens, *cel puțin* mindestens. Ein Beispiel für letzteres 5.

B. Das Pronomen.

288. Der Dativ des Personalpronomens kann das Possessiv vertreten: *cumplîta-mi jale* mein entsetzliches Weh, *la pîeptu-ți* an deiner Brust 10, *chipu-î* seine Gestalt 9 c, *copilașu-și ține 'n poală* ihr Kindlein hält sie im Schoß 10 u. s. w. Doppelten Dativ zeigen *îa-și silește 'ncetu-î pas*

sie beschleunigt ihren langsamen Schritt, *spre copil și 'n-toarse . . lăcoma-î căutătură* dem Kinde wandte sie ihren gierigen Blick zu 10. Siehe auch § 341. Vgl. ML. 75 fig. und 371.

289. Interrogativ für Indefinitum: *din ce în ce măi mult* immer mehr 2, *din când în când* von Zeit zu Zeit 8. Vgl. ML. 86.

290. Dem absoluten Neutrum der lat. Pronomina und Numeralia entspricht das Femininum. So im Sg.: *ceia ce* das was 1, *asta* dieses 5, *una* eines, *asta una* dieses eine 11, *aceasta-e una* dieses ist eines, *a doa* das zweite, *a treia* das dritte 16; im Pl.: *celelalte* das andere, *acestea* dieses, *toate sînt bune* alles ist gut 2, *multe* vieles, *toate-s vechi și noia toate* alles ist alt und alles neu, *în prezent le-avem pe toate* in der Gegenwart haben wir es alles, *cite există* alles was besteht, *cine știe să le 'nvețe* wer es erlernen kann 9c, *toate ale mele ale tale sînt* alles, was mein ist, ist dein 17 u. s. w. Doch sagt man im Sg. *atît(a)* so viel, *cît* wie viel, *tot* alles, *mult* viel, *puțin* wenig, so: *tot ce-a fost* 9c. Vgl. ML. 88.

C. Das Verbum.

291. Die unbestimmte Person ausgedrückt:

1. Durch die 3. Sg.: *de ce te-a închis pe tine?* warum hat man dich eingesperrt? 7, und so: *de ce m'a închis? de ce m'a chinuit?* 7 u. s. w. Vgl. ML. 92.

2. Durch reflexive Konstruktion: *se crede* man glaubt 1, *se vede* man sieht 4, *nu se știe* man weiß nicht 5. Vgl. ML. 94.

292. Subjektlose Sätze: *vă e cald* 6, *cum e la ocnă, e bine* 7. Ob auch *vă e frig* 6, *mă-e foame* 7 hierhergehören, also *frig, foame* hier als Prädikatsbestimmungen zu betrachten sind, kann fraglich sein. Dagegen ist in *trébue să-l oprim aici, par'că erau două scînteî* 7, *par'că ascultă* 10 der folgende, in *dacă s'o găsi . . amnarul tău la mine, se chiamă că te-am omorît?* 7 der vorhergehende Nebensatz Subjekt zu *trébue, pare, chiamă*. In *un sat ca Sără-*

ciniŭ trēbue sǎ fie 5 ist *trēbue* im Subjektsatze eingeschlossen. Zu *sǎ nu-ŭi fie cu supārare, sǎ fie cu ertāciune* 2 ist 'das was ich sagen werde' zu ergänzen. Vgl. ML. 98 flg.

293. Der Konjunktiv dient zur Bezeichnung:

1. Des Willens: *sǎ facem cum e mai bine* tun wir, wie es am besten ist, *sǎ facem . . . o invoialǎ* treffen wir ein Übereinkommen 2, *sǎ mǎ port cu 'ncetinēlul* ich will ganz langsam verfahren 11; in 2. Person ganz den Imperativ vertretend: *sǎ staŭ la spatele mele* stehe hinter mir 2, *sǎ nu mǎ loveŭti* schlage mich nicht 7, *sǎ tacŭ din gurǎ* schweige 9c u. s. w. Vgl. ML. 118.

2. Des Wunsches: *Dumnezeŭ sǎ-ŭi dea tot binele* Gott gebe dir alles Gute 2, *tot de noroc sǎ se plingǎ cinevǎ* nur immer über Glück möge sich Einer beklagen 4, *nicŭ incline a eŭ limbǎ recea cŭmpǎn 'a gŭndiriŭ* noch möge ihr Zŭnglein die kalte Wage des Denkens neigen 9c u. s. w. Vgl. ML. 119.

3. Des Geschehenssollens: *de ce sǎ-l mai cumperi* wozu sollte man es dann noch kaufen 6, *pentru ce sǎ te bat* warum sollte ich dich schlagen 7, *ce sǎ fac* was soll ich tun 11. Damit verwandt sind Sätze wie: *ce sǎ zicǎ* was wird er sagen 4, *aicŭ ce sǎ vazǎ* hier angekommen, was muŭste sie da sehen, *dar ce sǎ fie* was wird es sein 13, *unde sǎ aflu pe cēllalt mǎgar* wo werde ich den anderen Esel finden 14.

4. Der Ungewiŭtheit: *ce sǎ fie asta* was mag das sein 5, *om sǎ fie* sollte es wohl ein Mensch sein 11.

Elftes Kapitel.

Die Wortgruppe.

A. Anreihung.

1. Gleiche Wōrter.

294. Substantiv in adjektivischer Funktion: *ŭortŭ . . minune mare* eine wunderschōne Schŭrze 11. Vgl. ML. 124.

295. Für die häufige Anreihung zweier Präpositionen mögen folgende Beispiele dienen: *de la stăpîn* 2, *de pe dînşii* 5, *de pe movilă* 8c, *de cu seară* 10. Weiteres siehe § 355 flg. Dazu zahlreiche Zusammensetzungen, die als einfache Präpositionen empfunden werden, wie *din*, *dinspre*, *dintre*, *după*, *peste*, *prin*, *printre*, siehe das Wörterverzeichnis. Vgl. ML. 131 flg.

296. Doppelung: *o coadă lungă, lungă* 2, *vaî de mine şi de mine* 4, *tot una câte una* immer je eines 5. Vgl. ML. 133.

2. Ungleiche Wörter.

297. Substantivisch gebrauchte Adjektive erhalten den Artikel *cel* oder auch, wofern ihnen keine Ergänzung folgt, den enklitischen Artikel: *cei vii* 8a, *cei dragi* 11; *acei ucişi astfel*, *acei aruncaţi vii în câmp* 1; *môrţilor, beţivii, destrămăţii* 1 u. s. w.

In 12a steht, wie im Afrz., *cel* wiederholt auch vor Substantiv: *cel Ungurean, cea mioriţă* u. s. w. Vgl. ML. 141.

298. Artikel bei geographischen Namen: *anălele României, câmpul Dudăştilor* 1, *întinderea Bistriţei* 3, *Sărăceni* 5. Vgl. ML. 145.

299. Männlichen Personenamen wird im Gen.-Dat. der Artikel *lui* vorgesetzt: *lui Caragea* 1, *lui Dragomir* 7. Ebenso wird *Dumnezeu* behandelt: *frica lui D.* 2, *creştinul lui D.* 7. Kaum zu rechtfertigen ist *lui Vrancean, lui Ungurean* 12a statt *Vranceanului, Ungureanului*.

Weibliche Personennamen werden regelmäßig mit dem enklitischen Artikel versehen: *Anca* 7, *Sfînta Maria, Sfîntei Mariei* 13. Vgl. ML. 150.

300. 'Einer, ein anderer' heißt *înul, altul*, z. B. *înul dintre săteni* einer der Landleute 4, *cu alţii* mit anderen 2. Ebenso wird 'der eine, der andere' ausgedrückt: *butucii . . puşi înişi peste alţii* übereinander gelegte Baumstämme 5, *aceasta-e una* dieses ist das eine (oder eines?) 16. Vgl. ML. 156.

301. Der Artikel *al* steht:

1. Vor Genitiv und Possessiv: *adevărat om al lui Dumnezeu, efectele restrictive ale conștiinței* 2, *al nopții vînt* 8, *a ei limbă* 9 c, *al cui* 11, *a lumii mireasă* 12 a, *ciți năimiți ai tătine-mieș* 17 u. s. w.; *a tale sfaturî* 9 c (für *ale t. sf.*, § 221), *al meu* 11, *toate ale mele ale tale sînt* 17. In all diesen Fällen gehört der Artikel zum bestimmten Nomen, richtet sich daher nach diesem, vgl. z. B. *al nopții vînt*, wo *al* ebenso Bestimmung zu *vînt* ist wie *il* zu *padre* in ital. *il di Lei padre*.

Der Artikel fällt jedoch weg, wenn das bestimmte Nomen artikuliert ist und unmittelbar vorhergeht: *cîuma lui Caragea, anălele Romîniei, numărul mórților* 2 u. s. w.; *slujitorul său, simbră ta, spătele mele* 2 u. s. w. Beim Possessiv verhindert auch artikuliertes Adjektiv die Setzung des Artikels: *pîrdălnicul meu de nărav, neimblînzitul său censor* 2 u. s. w.

In der älteren Sprache wird der Artikel vor Genitiv bisweilen weggelassen: *soț furțișăgului* 16, *un lăcuitară aceluș ținut* 17.

2. Stets vor Ordinalzahl: *al doile, al treile, a treia* 16. Vgl. ML. 157 flg. und 166.

302. Vor Attribut wird das Substantiv regelmäßig mit dem enklitischen Artikel versehen, so auch:

1. Vor Possessiv, siehe die Beispiele § 301. Doch *tătine-său, tătine-mieș* 17 nach § 208 flg.

2. Vor Demonstrativ: *vremea aceia, lăneșul acela, sătăniș aceia, sătul acela* 4, *zicala asta* 5, *păinea aceasta* 13.

3. Im Vokativ; *uricunea oămenilor* Abscheu der Menschen 4, *fata mea* 13.

303. Zwischen artikuliertes Substantiv und bestimmendes Adjektiv oder Adverbial tritt häufig der Artikel *cel*: *ghioaga cea mare* 8 c, *băniș ceș răș, áurul cel curat, băniș ceș bunș* 16, *vișelul cel íngrășat* 17 neben *prispa bătrînească* 5, *bicșul crud* 8 a u. s. w.; *ómul cel din car, cíurul cel cu boș* 4, *podoaba cea dintărũ* 17 neben *partea din sus* 5, *fintina de sub deal* 7 u. s. w. Vgl. ML. 158.

304. Attributives Substantiv wird regelmäßig artikuliert: *mătuşa broască* Mutter Fröschin 13. In *Hagi Tudose* 6 ist der fremde Titel unverändert beibehalten. Vgl. ML. 160.

305. In der Wortgruppe, welche die Beschaffenheit eines Bestandteils angibt, erhält der Name des letzteren den Artikel: *cu pământul pe omăt lungiţi* mit auf den Schnee hingestreckter Brust 8 a, *cu grăul de Sibile* mit Sybillensprache 9 b, *cu privirea aţintită spre biserică etc.* mit auf die Kirche geheftetem Blick, *cu pumnii încleşaţi* mit geballten Fäusten 10, *cu lina plăvită* mit hellgrauer Wolle, *cu brăul de lână* mit wollenem Gürtel 12 a. Vgl. ML. 161.

306. Artikel nach *tot*: *toată ţara, toate inimile* 1, *tot binele* 2 u. s. w. Vgl. ML. 165.

307. Der enklitische Artikel bleibt beim Akkusativ in der Regel weg:

1. Vor attributivem Konjunktiv: *avea obiceiu să ăa cu dănsul pe slujitorul său* er hatte die Gewohnheit, seinen Diener mitzunehmen 2, *ăi dai osteneală să împarţi . . pîinea aceasta* du gibst dir die Mühe, dieses Brot zu verteilen 13.

2. Nach Präposition, wenn kein Attribut folgt: *în ţară* im Lande, *de gît* an den Hals, *de moarte* vor dem Tode, *în car* in den Karren, *spre Duceşti* nach D. 1 u. s. w., aber *pe mîinile cîocilor, prin locuinţele oămenilor, din cîmpul Duceştilor* 1 u. s. w. Die Regel gilt auch für den als Passivobjekt dienenden Akkusativ mit *pe* (§ 337): *pe bolnavi şi pe morţi* die Kranken und Toten 1, *pe léneş* den Faulen 4.

Eine Ausnahme bildet *cu*: *cu sufletul* mit der Seele 2, *cu vremea* mit der Zeit 5, aber *cu boi* mit Ochsen, *cu posmagi* mit Zwieback 4.

Weibliche Eigennamen werden auch nach Präpositionen artikuliert: *spre Cioplea* 1, *la Anca* 7; ebenso Appellativa, die eine einzelne bestimmte Person bezeichnen: *pre împăratul* den Kaiser 16. Vgl. ML. 179 und 190.

308. Adverbial gebrauchte Substantive, die einen sich wiederholenden Zeitpunkt bezeichnen, erhalten den

Artikel: *ziua și noaptea* bei Tage und bei Nacht 1, *Lunea, Marțea, Miercurea, Sămbăta* des Montags u. s. w. 12 c. Vgl. ML. 187.

309. Der unbestimmte Artikel wird häufig weggelassen. So beim Subjekt: *șir de fúlgeri* eine Reihe Blitze 10; bei der Apposition: *băta slugă, adevărat om al lui Dumnezeu* der arme Diener, ein kreuzbraver Mann 2, *Bistrița . . , cimitir înflorător* die B., ein schauerlicher Kirchhof 3 u. s. w.; beim Prädikatsnomen: *ești om cu frica lui Dumnezeu* du bist ein gottesfürchtiger Mann 2, *mare minune e și asta* das ist doch ein großes Wunder 4 u. s. w.; beim Objekt: *la cap să-mi puț fluraș de fag* zu Häupten lege mir ein Pfeifchen von Buchenholz 12 a, *bani . . să aibă chip și scriptură cinstită* das Geld soll ein würdiges Bild und eine ebensolche Schrift haben 16 u. s. w.; nach Präposition: *sub cer de plumb* unter einem bleiernem Himmel, *pe câmp plin de zăpadă* auf einem schneebedeckten Felde 8 a u. s. w. Besonders nach Negation: *pentru a nu mai da pildă de lenevire și altora* damit er nicht auch anderen ein Beispiel der Faulheit gebe 4, *nu e sat fără de popă* es gibt kein Dorf ohne Pfarrer 5 u. s. w.

310. *vre-o* vor einer Zahl besagt, daß es auch mehr oder weniger sein kann: *vre-o doi stînjenî* etwa zwei Klafter 2, *vre-o doi oămenî* ein paar Leute 4. Vgl. ML. 194.

311. Dem unbestimmten Artikel entspricht beim Pl. *niște*: *niște oămenî* 1, *niște vecine* 11. Vgl. ML. 199.

312. Adverb in attributiver Verwendung: *așá vrémuri* solche Zeiten 6. Ganz ungewöhnlich ist *o țară departe* ein fernes Land 17. Vgl. ML. 205.

313. Als Präpositionen dienen die ursprünglichen Adverbien *drept, fără, la, lângă* mit dem Akkusativ, *asupra, înaintea* mit dem Genitiv. Vgl. ML. 206.

B. Verknüpfung.

1. Beiordnung.

314. Gleiche Satzteile oder Sätze verknüpft:

1. Nach Negation durch *nicî*: *nu i s'auzeá gurița nicî*

păși 6, *relele să nu măi poată trece la tine și nici tu* (noch auch du) *să nu măi poți trece la ele* 7, *nu măi are 'n lume nici o sperare 'n viitor nici patrie nici nume, făr' adăpost nici foc* 8 a. Vgl. ML. 214 und 698.

2. Durch *și . . și*, *orî . . orî*, *nicî . . nicî*: *să scap și eă de așá urît cusur și să rămîi și tu împăcat cu sűfletul* damit sowohl ich einen so häßlichen Fehler loswerde als auch du bei ruhigem Gewissen bleiben kannst 2, *orî așá orî așá* entweder so oder so 4, *orî iarba nu-ți place orî ești bolnăvőoară* schmeckt dir das Gras nicht, oder bist du krank 12 a, *unde nice soárele nu luciá nice copaci erá* wo weder die Sonne schien, noch Bäume waren 18. Vgl. ML. 215.

315. Das Adjektiv richtet sich nach dem letzten der bestimmten Wörter: *chip și scriptură cinstită și frumoasă* 16. Vgl. ML. 22 b.

2. Unterordnung.

a) Gleiche Satzteile.

316. Attributives Nomen mit Substantiv oder Personalpronomen durch *de* verbunden: *eă, sărácul de mine* ich Armer, *pîrdálnicul meă de naráv* meine abscheuliche Gewohnheit 2, *astă pustie de gură* dieser dumme Mund 4, *serman de eă* ich Armer 12 b. Vgl. ML. 234 und 240.

317. Nach den mit *-zeci* (§ 274), *sută, mie* gebildeten Zahlen wird *de* gesetzt: *trei sute de oámenî, nouăzeci de mi* 1, *doă sute de zile, șeptezeci și măi bine de zile* 18. Vgl. ML. 237.

318. Zwischen Adverb und das bestimmte Wort tritt in der Regel *de*: *așá de primejdioasă, așá de mare* 1, *grozav de léneș* 4. Nach *așá* kann *de* fehlen: *așá urît cusur* ein so häßlicher Fehler 2. Vgl. ML. 238.

319. Von den vielen Beispielen, welche die Texte für die Bildung des Attributs durch *de* mit dem Akkusativ bieten, seien nur einige bemerkenswertere angeführt: *orîce simțimînt de rubire și de devotament* jedes Gefühl der Liebe und Ergebenheit 1, *cale de jumătate de ceas* eine halbe Stunde Weges, *meseria . . de mărtor mincinos* das Gewerbe

eines falschen Zeugen 2, *o bucăţică de pâine* ein Stückchen Brot, *cu jumătate de gură* mit halbem Munde, halblaut 4, *acest fel de păreţi* diese Art Wände 5, *un ban de trei* ein Dreiparastück, *felia de pâine* die Brotschnitte 6, *o cană de rachiu* ein Krug Branntwein, *o mişcare de inteligentă* eine Bewegung des Verständnisses 7, *amorul de ţară* die Vaterlandsliebe, *crivăful de noapte* der nächtliche Nordwind 8a, *făcătoarea de minuni* die Wundertäterin 10; zur Bezeichnung des Stoffes: *păreţii de lemn* die hölzernen Wände 5, *scări de marmură* marmorne Treppen 6b, *flueras de fag* ein Pfeifchen aus Buchenholz 12a u. s. w.; nach Kollektiven: *o grămadă de butuci bătrâni* ein Haufe alter Baumstämme 5, *un cîrd de vulturî* ein Geierschwarm 9b, *şir de fulgeri* eine Reihe Blitze 10 u. s. w.

In *frunză verde mărăcine* grünes Blatt des Dornstrauches 12b ist *de* in dem gleichlautenden Ausgang des vorhergehenden *verde* aufgegangen.

Zu diesem und den folgenden §§ vgl. ML. 241—249.

320. Verbindung zweier Substantive durch andere Präpositionen als *de* zeigen folgende Beispiele:

1. Verbindung durch *cu, fără (de)*: *un car cu boi* ein Ochsenkarren 1, *om cu frica lui Dumnezeu* ein gottesfürchtiger Mann 2, *biserica cu Sfînta* 10 u. s. w.; *nişte oămeni fără cîget şi fără frică de Dumnezeu* 1, *un cîne fără de lege* ein gottloser Hund 4, *un sat fără de popă* 5 u. s. w.

2. Andere Verbindungen: *omăcîucă peste cap* ein Keulenschlag über den Kopf 1, *oămeni din sat* Leute aus dem Dorfe 4, *un horn la casă* ein Schornstein am Hause 5, *un acoperiş din pae* ein Dach aus Stroh 5, *o cîrpa din gunoă* ein Lumpen aus dem Mist 6, *sperare 'n viitor* Hoffnung auf die Zukunft 8a.

321. Zwischen ein durch Artikel oder Demonstrativ bestimmtes oder vertretenes Nomen und sein Attribut tritt *de*, wenn dieses eine adverbiale Bestimmung ist, die nicht etwa schon selbst mit *de* beginnt. So: *cataractul cel mai periculos de pe toată întînderea Bistriţei* die gefährlichste Stromschnelle im ganzen Bereiche der B. 3, *fîntina de sub*

deal der Brunnen am Fuße des Hügels, *unul de la noi de la ocnă* 7, *ușa de la tindă* 11, (*măgáru*) *cel de sub el*, *acel de sub tine*, *acel de sub el* 14. Hierbei wird *de în* zu *din* kontrahiert, das also mit 'in, auf' u. ä. zu übersetzen ist und nicht mit *din* 'aus' (Beispiele siehe § 320,2) verwechselt werden darf: *nenorociților din cîmpul Dudăștilor* 1, *îmbucătura din gură*, *ómul cel din car* 4, *partea din sus* 5, *întunérecul din súflet* 10, *ómenii din Roma* 15, *podoaba cea dentîii* 17.

Mit Substantiven, die einen Verbalbegriff enthalten, wird die Verbindung unmittelbar vollzogen: *murúala pe părății de lemn* Bewurf auf die hölzernen Wände (zu geben) 6, *pohódul la Sybir* der Zug nach Sibirien 8a.

322. Das Partitivverhältnis wird durch *din*, *dintre* mit dem Akkusativ ausgedrückt:

1. Nach Zahlen: *únul din țáranii*, *únul dintre sátenii* 4, *din cíți văzuii* (von allen, die ich sah), *nicii unul nu mi se páru mái frumos* 13.

2. Nach dem Superlativ: *cel mái tînár den ei* 17.

b) Ungleiche Satzteile.

323. Infinitiv als Bestimmung zu einem Nomen: *sátul de a face . . meseria . . de mártor mincinos*, *e moméntul nimerit spre a-l aduce la o deplină pocáință* 2, *síntem datorii a ne ajutá úniii pe álții* 4. Siehe auch § 335. Vgl. ML. 259 und 267.

324. Verknüpfung einer Interjektion mit Nomen und Pronomen: *vaí de plutásul care* wehe dem Flößer, der 3, *vaí de mine și de mine* wehe mir 4. Vgl. ML. 276.

325. Vergleich wird durch *ca*, *ca și* ausgedrückt: *íl pun într'un car cu boii ca pe un butuc nesímțitor* 4, *ca și dínsul împietrită estii și mută* 10. Selten ist die unmittelbare Nebeneinanderstellung des Verglichenen, wie in *fețișoara lui spuma láptelui etc.* sein Gesicht ist wie Milchschaum u. s. w. 12 a. Vgl. ML. 277.

326. Nach Komparativ steht vor Zahlen *de*, sonst *decît*: *númáru* *mórtilor a fost mái mare de 90000*, *o boală mái grozavă decît cíuma lui Carageá* 1. Vgl. ML. 283.

Zwölftes Kapitel.

Der Satz.

A. Die Aussage.

1. Das Verbum finitum.

327. Durch Verbindung von Formen der Verba habere, fieri und velle mit dem Mask. Sg. des Partizips entstehen, nach der herkömmlichen Terminologie, folgende zusammengesetzte Zeiten und Modi, von denen sich nur die seltener vorkommenden aus den Texten nicht belegen lassen:

1. Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv und Gerundium Perfekti: *am* (*aĩ, a, am, aĩ, aĩ*) *jurat*, mit vorangestelltem Partizip *jurat-am*, z. B. *greşit-am* 17; *să fi jurat*, mit für alle Personen gleichem Auxiliar; *a fi jurat*; *fiind jurat*.

2. Futurum Präsens und Präteriti: *voũ* (*veĩ, va, vom, veĩ, vor*) *jurá*, mit vorangestelltem Infinitiv *jurá-voũ*, z. B. *cătă-vor* 9 c, *sta-voũ* 10, *sculá-mă-voũ* 17; *voũ fi jurat* und *jurat voũ fi*, z. B. *va fi văzut* 2.

3. Konditionalis Präsens und Präteriti: *aş* (*aĩ, ar, am, aĩ, ar*) *jurá*, mit vorangestelltem Infinitiv *jurare-aş*, aber *jurá-m'aş* (§ 260), z. B. *putere-ar* 10, *sta-mĩ-ar* 11; *aş fi jurat* und *jurat aş fi*, z. B. *ar fi fost* 2, *ar fi pus* 4.

Auch ein Plusquamperfekt *am fost jurat* kommt bisweilen vor.

Über die Nebenformen der Auxiliare siehe § 243 und 257, über eine andere Art, das Futurum zu bilden, § 367.

328. Der Brauch, je nach der Art des Verbums als Auxiliar bald habere, bald esse zu verwenden, ist dem Rum. fremd. Der Ind. Pf. wird also stets mit *am* gebildet: *a fost* ist gewesen, *a murit* sind gestorben 1, *ĩ-a eşit înainte* ist ihm entgegengekommen 2, *a întrat* ist eingetreten 3 u. s. w. Auch nach Reflexiv tritt *am* ein: *s'a curăţit* hat sich gereinigt 5, *s'a pogorit* ist herniedergestiegen, *m'am dus* ich bin gegangen 7 u. s. w. Doch sagt man *e dus în oraş* 'er ist ausgegangen' = er ist nicht zu Hause, was den

gegenwärtigen Zustand des Subjekts ausdrückt und keineswegs mit *s'a dus în oraş* 'er ist in die Stadt gegangen' gleichbedeutend ist; daher *mama-î dusă 'n sat* 11. Ähnlich dürfte zu beurteilen sein *răbdarea vânătorului eră ajunsă la culme* 'die Geduld des Jägers war am Gipfelpunkte angelangt' 2, wofern hier nicht einfach ein Gallizismus (*était arrivée au comble*) vorliegt. Vgl. ML. 290.

329. Das zusammengesetzte Perfekt dient:

1. Zur Bezeichnung der in der Gegenwart abgeschlossenen Handlung: *a fost în multe rînduri cîumă în țară, nici-odată acest flagel n'a făcut atîtea victime, a murit pînă la 300 de oămenî pe zi* 1 u. s. w. Vgl. ML. 301.

2. In volkstümlicher Sprache vielfach als Historikum: *Tudose, auzînd această nelegîuire, s'a ridicat în vîrfurile pîcîoărelor, a înclestat pîmnii, î-a adus la gură și a strigat* 6 u. s. w. Vgl. ML. 302.

330. Ein Beispiel des ziemlich seltenen Gebrauchs von *esse* mit dem Gerundium (*Conjugatio periphrastica*) statt des einfachen Verbums ist: *un léneș care nu crédem să fi mai avînd păreche în lume* 4 statt *să mai aibă p. în l.* Vgl. ML. 313.

331. Das Futurum zur Bezeichnung dessen, was geschehen soll (*Gräzismus*): *cugetînd cum vom face* indem wir überlegten, was wir beginnen sollten 18.

332. Der Konditionalis wird gebraucht:

1. Als Irrealis: *ar fi prost lucru un horn la casă* 5, *un sat întreg n'ar fi pus oare mîină de la mîină* 4 u. s. w.

2. Als Optativ: *n'aș voi să spun etc.* 2, *aș lucră* 12 c u. s. w. Vgl. ML. 323.

2. Das Subjekt.

333. Das persönliche Pronomen wird in der Regel nur dann gesetzt, wenn das Subjekt hervorgehoben werden soll, und erhält dann einen stärkeren Ton: *da tu l-ai omorît?* hast du ihn denn getötet?, *nu este el vinovat, e alt-cineva* nicht er ist schuldig, ein anderer ist es, *zi tu că nu-î așa* sage du, daß dem nicht so ist = leugne es, wenn du

kannst 7. Doch kommt es auch sonst vor: *rîdeŝi voi*. *rîdeŝi* ja, lacht nur, lacht, *stringi tu*, *băete*, *stringi* ja, spare nur, Freund, spare 6, *tu stai degeaba închis* du bist un-schuldig eingesperrt 7 u. s. w. Vgl. ML. 334.

334. Wird das Subjekt durch das höfliche *domnia ta*, *voastră* u. s. w. (§ 213) ausgedrückt, so richtet sich das Verbum nicht nach diesem, sondern nach dem Pronomen, dessen Stelle es vertritt. Man sagt also *dumneată vezi* (zu einer Person), *dumneavoastră vedeŝi* (zu einer oder mehreren Personen) Sie sehen, *dumnealor văd* die Herren (oder Damen) sehen. Beispiel: *păcâtelor cu care domnia ta îŝi încarcă . . sufletul* 2.

335. Vor den Infinitiv als Subjekt tritt, wie auch sonst (siehe § 323, 347, 357), *a*, das hier zur bedeutungslosen Partikel geworden ist: *a ne veselii și a ne bucură să cădea* 17. Vgl. die gleiche Erscheinung in engl. to be.

336. Plural des Verbuns per synesin statt des Singulars: *acest fel de păreŝi se aflaă cu partea din sus privind tócmăi spre cer* 5, *un ban peste áltul fac doă* 6. Namentlich nach Kollektiv: *cîrd de fete și neveste . . aduc merinde* 8 b, *de-ar fi și curaŝi o seamă de bani* 16. Ganz ungewöhnlich ist *áltul fac chăr de aramă* 16. Vgl. ML. 343.

3. Das Objekt.

337. Das Passivobjekt wird durch *pe* eingeleitet:

1. Wenn es ein bestimmtes lebendes Wesen bezeichnet (siehe auch § 307, 2): *luaă pe bolnavi și pe morŝi* 1, *aveă obiceiă să ia cu dînsul pe slujitórul său*, *a aduce ca mărtoz pe bîata slugă* 2, *întrebă pe cei doă țărani* 4, *unde să aflu pe cállalt măgar* 14 u. s. w. Doch kann *pe* auch fehlen: *mînă bóii la pășune*, *tu legi ómul cu pămîntul* 8 b.

2. Wenn es ein betontes Pronomen oder unbestimmtes Numeral ist: *a ne ajutá únii pe áltii*, *aă pe cine ajutá?* 4, *o alcătuială pe care Sărăcenénii o numesc «biserică»* 5, *de ce te-a închis pe tine?* 7, *în prezent le-avem pe toate* 9 c, *pe cel de sub el nu-l puneă* 14 u. s. w. Nur vor absolutes Neutrum

und vor *ce* wird *pe* nicht gesetzt: *pe cînd . . el rosteá acestea 2, din frumos ce-l placî 11.*

3. Wo es sonst als Subjekt verstanden werden könnte. So namentlich nach *ca*: *să te hrănescă ca pe un trîntor* daß er dich wie eine Drohne (Akkusativ!) ernähre 4, *î-adună ca pe-o turmă 8 a.* Vgl. ML. 351.

338. Auch *la* kann vor das Passivobjekt treten, um dessen Menge hervorzuheben: *tăia la palavre 2, a mîncă la posmagi 4.*

339. *îată* als Objektsverbum: *îată-mă da bin ich 11.* Vgl. ML. 353.

340. Für das Direktivobjekt dient neben dem üblicheren Dativ auch *la* mit dem Akkusativ: *la toți zicînd, la cea măicuță să nu spuî 12 a, să împartă la băieții din sat, să-l daî la cel mai frumos băiat 13.*

341. Das Besitzverhältnis pflegt, wenn der Gegenstand des Besitzes Passivobjekt ist, statt durch Possessiv durch den Dativ des tonlosen Personalpronomens ausgedrückt zu werden: *muma își părăseá copiii* die Mutter überließ ihre Kinder 1, *își luă vorba înapoi 2, care . . își expune viața 3, ține-ți cădul, țe-oîu plînge . . de milă 8 c u. s. w.* Daneben kommt auch das Possessiv vor, namentlich, wenn der Besitzer betont werden soll: *atuncî veți furá și baniu mei* (mein Geld) 6. Unrumänisch ist *acoló rîsipi averea lui, să împlé pîntecel lui, cárele mîncă avuția ta 17,* es müßte heißen *acoló își rîsipi averea, să-și împlé pîntecel, carele își mîncă avuția.* Siehe § 288. Vgl. ML. 371.

342. Passivobjekt der Person neben adverbialer Bestimmung des Teiles, an dem die Handlung geschieht: *privi icoana 'n față* sie blickte dem Heiligenbilde ins Gesicht, *izbind icoana 'n față 10.*

343. Ethischer Dativ: *ca să mi-l omoare, vîntul că mî-a bate 12 a.* Vgl. ML. 377.

344. Betontes Pronomen für tonloses steht gegen den Sprachgebrauch in 17: *împărți lor avuția, trimise pre el, voîu zice lui, slujăsc ție* statt *le împărți avuția, îl trimise, îi voîu zice, își slujăsc* u. s. w. Vgl. ML. 378.

345. Die reflexive Konstruktion ist zugleich Vertreterin des Passivs: *auzindu-se grozăvîile* wenn man die Gräueltat hörte, *se auzeaî fîpetele* 1, *pe cînd se potcoveă pîri-cele* 2, *se aleg doî oămenî* 4. In neuerer Zeit größtenteils nach französischem Muster durch *esse* mit dem Partizip verdrängt: *sînt pălmuiţi de-un crivăţ* sie werden von einem Nordwinde gepeitscht 8a. Vgl. ML. 382.

346. Ausdruck der Reziprozität: *se întîlnesc ei cu o trăsură* begegnen sie einem Wagen 4. Vgl. ML. 383.

347. Vor den Infinitiv als Objekt (wie als Subjekt, § 335) tritt *a*: *să îndrăznească a li se împotrivi* 1, *cînd începî a tăia la palavre, se înduplecă a măi reteză* 2, *care semănă a fi bolnav, voiţi a strică orzul pe gîşte* 4, *a finea m'am apucat* 12c. Nur nach den Auxiliaren *voiū* und *aş* wird *a* nicht gesetzt (§ 327, 2 und 3); ebenso nach *putea*: *ce lucru poate fi măi luminat* 6, *mama poate fi făloasă, tu mă poţi . . spune* 11. Vgl. ML. 387 fig.

Über den Ersatz des Infinitivs durch den Konjunktiv siehe § 366.

348. Gerundium nach den Verba des Wahrnehmens: *unul . . vede plîngînd o mamă 'mbătrînită* 8a, *cînd vezi mizerîi la izbîndă făcînd punte* 9c, *l-oîu vedeă . . ôchiî . . deschi-zîndu-şi* 10.

349. Dem Verbum vorangehendes Objekt im Dativ oder Akkusativ muß durch das tonlose Personalpronomen wiederholt werden.

1. Dativ: *miréseî dulci î-ar da suflarea viţei* 9b, *Sfînteî Martei îi fu cam lene* 13.

2. Akkusativ: *gravitatea ce-o inspiră momentul pericolului* 3, *o alcătuială pe care Sărăcenenii o numesc «biserică»* 5, *lucrul pe care nu l-ai cumpărat* 6, *toată jalea mea pustie mî-oîu preface-o 'n rugăciune, cadăvrul îl aruncă* 10, *brazî şi păltinaşi î-am avut nuntaşi* 12a u. s. w.; mit Wechsel des Numerus: *tot ce-a fost orî o să fie, în prezent le-avem pe toate* 9c. In *valea suîu, dealul cobor* 12b ist die gegen den Sprachgebrauch verstößende Weglassung des Pronomens durch Metrumzwang veranlaßt. Vgl. ML. 394.

Aber auch bei nachstehendem Objekt ist die Wiederholung sehr beliebt: *ce să-î fac năravului?* 2, *daşi-î drumul lui Ion, de ce l-aî ucis . . pe creştin?* 7, *îi scoase pe măgarî nouă* 14. Vgl. ML. 395.

350. Das pronominale Objekt wird doppelt, in betonter und tonloser Form, gesetzt:

1. Wenn der Nachdruck darauf liegt: *pe mine de ce m'a închis?* warum hat man mich eingesperrt?, *de ce m-ă făcut mie bubă?* 7, *mie nicî-odată nu m-ai dat un ed* 16.

2. Auch sonst häufig: *de ce te-a închis pe tine?*, *ascultă-l pe el* 7, *nime nu-î da lui, şi-l sărută pre el* 17.

4. Das Prädikat.

351. Übereinstimmung des Prädikatsadjektivs mit dem bestimmten Worte:

1. Nominativ: *acei aruncaţi vii în câmp* die lebend aufs Feld Hingeworfenen 1, *mii de stînci es ascuţite* Tausende von Klippen ragen spitz hervor 3, *un ostenit mort cade, părăsit* ein Müder fällt, verlassen, tot hin 8 a, *suflări repezi . . trec mai slabe, mai curmate* schnelle Atemzüge verlaufen immer langsamer, abgebrochener 10, *toată-s vâpae* ich bin ganz (in) Glut 11.

2. Akkusativ: *să las vulpea bearcă?* soll ich den Fuchs schwanzlos lassen? 2, *tu rece . . mi-l dai vederi* kalt bietest du es meinem Blicke dar ('kalt' ist Bestimmung zu 'es') 10, *ce-am uitat? Inchisă uşa de la tindă* was vergaß ich? Geschlossen (ließ ich) die Tür des Hausflurs 11. Vgl. ML. 413.

352. Nominales Objektsprädikat: *o muncă de om peste care te faci stăpîn* ein Erzeugnis menschlicher Arbeit, über das du dich zum Herrn machst 6, *cana, care se face tîndări* der Krug, der in Splitter geht 7, *privitor . . să te 'nchipuî* als Zuschauer betrachte dich 9 c, *brazî şi pâlinaşi î-am avut nuntaşi, preoţi mînşi mari, pásări lăutarî . . şi stele făclî* Tannen und Bergahorne hatte ich zu Hochzeitsgästen, zu Geistlichen die hohen Berge, Vögel zu Musikanten und Sterne zu Kerzen 12 a. Durch *ca* eingeleitet: *a aduce ca mărtor pe biata slugă* 2. Vgl. ML. 397 fig.

353. Eigentümliche prädikative Wortgruppen:

1. Mit *cu*: *să nu-ți fie cu supărare* nehmt es nicht übel, *să fie cu ertăciune* verzeiht 2, *cum este mai cu dreptate* so gerecht als möglich 16.

2. Mit *de*: *coada . . era de un cot și mai bine* der Schwanz war eine Elle und darüber lang 2, *de când eram d'o șchioapă* seitdem ich eine Spanne hoch war 6; *erau . . de plîns* sie waren zu beklagen 2 (siehe § 283). Vgl. ML. 400 und 409.

5. Das Adverbial.

354. Von adverbial gebrauchten Substantiven sind außer den § 308 angeführten noch zu nennen: *clae peste grămadă*, *cale de jumătate de ceas* 1, *grămadă* 8a.

Mit dem adverbialen Gebrauch des Nomens verwandt ist der in Sätzen wie: *cît e de bine măritată* wie gut es ist, wenn Eine verheiratet ist, *o să-mi șadă fată cum îmi stă nevastă* es wird mir als Mädchen ebensogut stehen wie als Frau 11. Vgl. ML. 421 flg.

355. Vor Adverb und Adverbial wird *pe* gesetzt, um anzudeuten, daß die Handlung an verschiedenen Orten bzw. zu verschiedenen Zeiten geschieht. So sagt man *ei se duc acasă* oder *ei se duc pe-acasă* sie gehen nach Hause, je nachdem die Betreffenden alle in einem Hause oder je in verschiedenen Häusern wohnen. Daher: *pe când* (zur Zeit da) *se potcovea pîricele* 2, *care n'ar ști să conducă pluta pe-acolo* (dort) 3, *pe 'mprejur* (rings umher) *Cazaci . . alerg*, *pe sub génele lor* (unter ihren Wimpern) *aș lăcrăme de dor* 8a, *plugării . . pe lingă jûgurî* (neben den Jochen, scil. schreitend) *se întorc* 8b, *pășărele pe la cîrburi* (bei den Nestern) *se adună* 9a, *baniî cei bunî . . aș patru lucruri pe împrejurul lor* das gute Geld hat vier Dinge um sich = muß vier Bedingungen entsprechen 16, *lăcuță pre supt pîetri* (unter Steinen) 18. Mit Kontraktion von *pre în*, *pre între* zu *prin*, *printre*: *ei se introduceau . . prin locuințele* (in die Wohnungen) *oămenilor* 1, *doi munți stîncoși printre care* (zwischen denen) *abîă străbate lumina zilei* 3.

Ferner bezeichnet *pe* einen nicht näher bestimmten

Punkt des angegebenen Ortes oder Zeitraums: *se simți tras pe dindărăt* (von hinten) 2, *unul prin vis* (im Traume) *vede plângînd o mamă 'mbătrînită, un cîrd de vulturî zboară pe sus* 8 a, *multe trec pe dinainte* (an Einem vorüber), *tu pe-alături* (daneben) *te strecoară* 9 c, *ațintit să-ți stee-asupra-î și prin somn* (auch im Schlafe) *óchîul deștept* 10, *să 'ncehî și testemélul pe la spate* (am Rücken) 11, *pe l'apus de soare* um Sonnenuntergang, *ca să mă îngroape aice pe-aproape* (in der Nähe) 12 a. Vgl. ML. 443.

356. *de* wird nicht nur, wie 'von, seit' im Deutschen, vor Adverb (*de aici* von hier, *de atunci* seit damals), sondern auch vor Adverbial gesetzt, wobei jedoch die nebeneinander tretenden Präpositionen meist zu einer begrifflichen Einheit verschmelzen: *își cerú seama de la el* (von ihm, wörtl. von bei ihm) 2, *murúala . . cade . . de pe dîngî* (von ihnen, wörtl. von auf ihnen) 5, *de cu seară* (seit dem Eintritt der Nacht) *mititelul încetase să măi țipe* 10 u. s. w. Mit Kontraktion von *de în* zu *din* u. s. w.: *porneaú . . din casă în casă, din curte în curte* 1, *pentru ca dintr'însa să nu măi rămie decît fîndărî* 3, *dinspre partea dealului* von der Seite des Berges her 7, *șters dintre cei vii* (aus der Reihe der Lebenden, wörtl. von unter den L.) 8 a. Vgl. ML. 445.

357. Zwischen Präposition und Infinitiv steht ausnahmslos *a*: *de a aduce* 2, *spre a nu da* 4. Siehe auch § 323. Vgl. ML. 502 flg.

358. Absolutes Gerundium: *se încețea carnea de pe trup auzîndu-se* (wenn man vernahm) *grozăviile* etc. 1, *aî dat peste belșug, luîndu-te* (indem sie, nämlich die Dame, dich nahm) *sub aripa dumisale* 4, *așá a și rămas apoi, fiind biserică* (da die Kirche war) . . *un lucru de prisos* 5, *se ducea vîzînd cu óchîi* (zusehends) *vîța-î* 10, *și cheltuînd el toate* (als er alles verschwendet hatte), *fu foámete mare în țara aceia, și încă fiind el departe* (als er noch fern war), *văzú pre el tátál lui* 17. Vgl. ML. 499.

359. Absoluter Infinitiv: *satul hotărî să-l spînzure, spre a nu măi da* (damit er nicht mehr gäbe) *pildă de lenevire* 4. Vgl. ML. 511.

B. Frage und Antwort.

360. Fragepartikel *oare*: *oare nu te mulțumești* (bist du denn nicht zufrieden) *cu simbria ta?* 2, *un sat întreg n'ar fi pus oare mină de la mină?* hätte denn ein ganzes Dorf nicht zusammengesteuert? 4, *să văd oare cu costiță sta-mă-ar bine?* (ob mir ein Zöpfchen wohl gut stehen würde) 11. Vgl. ML. 519.

361. Das Adverb der Verneinung ist *nu* nein, nicht: *anălele României nu pomenesc de o boală mai grozavă* 1. Durchaus verschieden von *nu* ist *ba*, das eine Behauptung zurückweist und stets an die Spitze des Satzes tritt: *A. Se vede că omul . . . e bolnav.* *B. Ba nu* (o nein) 4; *A. Mai am unsprezece ani* (scil. zu sitzen). *B. Ba unul* (nein, eines). *A. Ba unsprezece* 7; *A. Eă* (scil. habe ihn getötet). *B. Ba nu tu* (nein, du nicht) 7; *A. Dumitru eră mort.* *B. Ba nu* (nein). *A. Ba* (doch) *eră mort, cu fața la pământ.* *B. Ba nu* (nicht doch), *eră trântit pe spate* 7.

ba kann auch für alleinstehendes *nu* eintreten, wenn die Verneinung zugleich Zurückweisung einer Annahme ist: *A. Te prinzi să moți posmăgiți ori ba* (oder nicht)? *B. Ba* (nein) 4; *întră 'n casă?* *O, ba bine* (ih wo), *s'a găsit niște vecine* 11. Vgl. ML. 520 flg.

Dreizehntes Kapitel.

Die Satzgruppe.

A. Anreihung.

1. Vollsätze.

362. Sehr beliebt ist die Wiederholung des Konjunktivs in Verwünschungen. Ein Beispiel ist: *bată-te întunerecul să te bată!* daß dich die Hölle verschlinge! 4. Vgl. ML. 534.

2. Teilsätze.

363. Nach *poate* 'vielleicht' kann, der ursprünglichen Bedeutung 'kann (sein)' entsprechend, *că* stehen:

și poate că acei uciși ástfel erau mai puțin de plîns 1. Vgl. ML. 536.

364. Angereihter Objektsatz: *să văd oare cu costiță sta-mi-ar bine* zu sehen, ob mir ein Zöpfchen wohl gut stehen würde, wörtl. 'zu sehen: würde mir ein Z. w. g. st.?' 11.

B. Verknüpfung.

1. Vollsätze.

365. *de* bezeichnet die Handlung des nachfolgenden Satzes als Folge der im vorhergehenden Satze genannten: *nu te mulțumestî cu simbria ta . . de vreî să mă lași?* bist du mit deinem Lohne nicht zufrieden, daß du mich verlassen willst? 2, *îi sclipeá óchiî . . de par'că erau două scînteî* die Augen funkelten ihm, daß es schien, als ob sie zwei Funken wären 7, *sculá-mă-voîu de mă voîu duce la tătál mîeü* ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen 17, *putum de ne pogorîm* wir konnten hinabsteigen (und taten es denn) 18. Vgl. ML. 560.

2. Teilsätze.

366. Der Objektsinfinitiv ist nur noch wenig im Gebrauch (Beispiele siehe § 347). Sein regelmäßiger Vertreter ist *să* mit dem Konjunktiv: *vreî să mă lași* du willst mich verlassen 2, *aveá obiceîu să ia cu dînsul pe slujitórul său* er hatte die Gewohnheit, seinen Diener mitzunehmen, *n'aș voi să spun* ich möchte nicht sagen 2, *noi gîndeam să-ți dăm sapon și frînghie* wir gedachten, dir Seife und Strick zu geben 4 u. s. w.

Vor *să* kann auch *ca* treten: *voi . . ca să-și ia zîua bună de la el, stăruí ca să afe* 2, *se vorbiră ca să mi-l omoare, să spuî . . ca să mă îngroape* 12 a. Vgl. ML. 570 ff. und 666 ff.

367. Neben dem § 327, 2 genannten, von der Schriftsprache bevorzugten Futurum gibt es noch ein zweites, in der familiären und volkstümlichen Redeweise vorwiegend gebrauchtes, das in der Walachei aus *o* (d. i. *volet = vult),

in der Moldau aus dem Präsens von *aveá* (§ 243) und *să* mit dem Konjunktiv gebildet wird. Beispiele für erstere Konstruktion: *o să-ți ȳasă înainte, o să-ți fie bine, o să puă stăvilă, o să mă duc înapoi, o să scapi curînd* 7, *tot ce-a fost ori o să fie* 9 c, *ce-o să fie asta una* was wohl dies Eine sein wird, sein mag 11, für letztere: *am să 'ncretez în grindă, n'am să fiu tot fată* 11. Vgl. ML. 574.

368. Nebensatz als Prädikat zum Passivobjekt: *auzind pe stăpînul său cum se leápădă etc.* als er hörte, wie sein Herr sich . . entledigte 2, *văzîndu-l cum trémură* als er sah, wie er zitterte. So namentlich *să* mit dem Konjunktiv: *lasă-mă să mă duc* laß mich gehen (vgl. § 366), *ajută-mă să mă dezbar etc.* 2, *lasă-mă să-ți spuă* 7, *nu mă face să-ți fărîm căpul* 8 c, *las bói ca să pască, plúgul să se ruginească* 12 b. Vgl. ML. 576.

369. Direkte Rede durch *că, pe cum că* eingeleitet: *întreabă că mueți-s posmăgi?* 4, *zice pe cum că, Ioane, cînd eî ajunge etc.* 7. In *iară el zise lui că frătele tău venit* 17 gibt *că* das $\zeta\tau$ des Grundtextes wieder. Verwandt ist *se căi că de ce să rîză* es reute sie, gelacht zu haben (wörtl. 'daß: warum sollte sie lachen?') 13. Vgl. ML. 579.

370. Weglassung der kausalen Konjunktion ist nicht üblich: *a trăi și el pe lingă casa mea; că doar știu* (weiß ich doch) *că etc.* 4, *că n'am banî* ich habe kein Geld 6, *vezî, că s'a pogorit Maica Dómnului* sieh, es ist nämlich die Mutter Gottes herniedergestiegen, *să vii, că eü te scap* (ich befreie dich) *de toți dușmăni tăi* 7, *că-s supțire* bin ich doch schlank 11, *stăi, părinte, nu tocă, că eü încep* (ich fange an) *a lucră* 12 c.

371. Finale Konjunktionen sind *să, ca să, pentru ca să*. Sie verlangen den Konjunktiv nach sich: *și-l duceti la vr'o doftoroae undevă să se căute* 4; *cînd mama-mă dădeá un ban de trei ca să-mi ȳaü un simit* 6; *e destulă o singură greșală de lopată pentru ca dintr'însa să nu măi rămie decît fándări* 3.

Auch dann, wenn das Hauptverbum dasselbe Subjekt hat, werden diese Konstruktionen dem Infinitiv (mit

spre a, pentru a) vorgezogen: *trece lăbăda pe ape, între tréstișă se culce* (um sich . . schlafen zu legen) 9 a; *ca să schimb-actóriș 'n scenă* (um . . zu wechseln), *te momește în vârtej* 9 c; *destul e să te gîndești ce poți face cu banii pentru ca să și guști* (um auch schon zu genießen) *bucuria etc.* 6. Vgl. ML. 589 flg.

372. Als adjektivisches Relativpronomen dient *care*, im Nom. und Akk. auch das unflektierbare *ce*. Beispiele für letzteres: *lănul ce în soare se zvîntează* 8 b; *gravitatea ce-o inspiră moméntul pericolului* 3 u. s. w. Vgl. ML. 614.

373. Das subjektivische Relativpronomen ist gleichzeitig Subjekt des Haupt- wie des Nebensatzes: *o să-ți iasă înainte cine* (Einer, der) *să te aducă la mine* 7, *vede 'n căpătîncepătul cine* (derjenige, der) *știe să le 'nvețe* 9 c.

Verlangt der eine der beiden Sätze den Gen.-Dat. des Relativs oder eine Präposition mit dem Akk. desselben, der andere aber den Nom.-Akk., so wird das Relativ in erstere Form gesetzt, die dann auch als Subjekt oder Objekt des anderen Satzes zu dienen hat. Beispiele:

1. Das Relativ steht in der vom Hauptsatz verlangten Form: *puneaș mîna pe ce* (auf das, was) *găseaș 1, povestea cui* (demjenigen, der) *vrea să-l asculte* 2, *pentru cine* (für den, der) *o cunoaște, toate-s vechi și noia toate* 9 c, *din ciș* (von allen, die) *văzuș, nici unul nu mi se părú măi frumos* 13. Auf demselben Grundsatz beruht die Konstruktion in *ia-ș de unde nu-s* weg sind sie, wörtl. 'nimm sie von (da), wo sie nicht sind' 6.

2. Das Relativ steht in der vom Nebensatz verlangten Form: *cui nu-ș place, să-ș facă* (der mache sich) *ăltul măi pe plac* 5, *pe ce punea mîna, punea bine* (das legte er beiseite) 6, *cui o dai, voesc să fie* (der soll sein) *om odată* 11. Vgl. ML. 629.

374. Adjektiv mit folgendem Relativsatz im Sinne des die Eigenschaft bezeichnenden Abstraktums: *de léneș ce erá, nici îmbucătura din gură nu ș'o mestecá* vor (lauter) Faulheit zerkaute er nicht einmal den Bissen im Munde, er war so faul, daß u. s. w. 4. Vgl. ML. 633.

375. Infinitiv nach Relativ: *aî pe cine ajutá?* dem ist nicht zu helfen, wörtl. 'hast du (Einen), dem du helfen könntest?' 4, *gárdurile . . n'aî ce îngrádi* die Zäune haben nichts einzufriedigen 5, *aveam ce mîncá* ich hatte etwas zu essen 6. Vgl. ML. 676.

376. Futurum im realen Bedingungssatze: *cînd veî auzí* 2, *cînd veî vîrí* 6, *dacá . . o eşi un om ş'o zice* 7. Vgl. ML. 684.

377. *să* mit dem Konjunktiv im irrealen Bedingungssatze: *să ştie* (wenn sie wüßte) *ce-î fac azî, mî-ar da ăa mie* 11. In konzessivem Sinne kann die 3. Person auch ohne *să* stehen: *inimă de piatră fie* (wenn es auch ein Herz von Stein wäre), *şi 'ncă s'ar zdrobí de milă* 10. Vgl. ML. 686 ffg.

Vierzehntes Kapitel.

Die Verneinung.

378. Neben negativem Pronomen oder Adverb muß die Negationspartikel stehen: *nicî-odată acest flagel n'a făcut atîtea victime* 1, *care . . nu trecuse nimănuî nicî măcar prin vis* (dreifache Negation!) 2, *nicî îmbucătura din gură nu ş'o mestecá* 4, *ce nu măi are . . nicî o sperare* 8, *nemic să nu lipsească* 16 u. s. w. Kaum zu rechtfertigen ist der durch Metrumzwang veranlaßte Ausfall von *nu* in *nimic se prinde de mine* 12 b. Ungewöhnlich ist er auch in *unde nice soarele nu lucia nice copacî erá* (für *nu erá*) 18.

Doppelte Verneinung zeigen auch Sätze wie *fără ca nimenî* (ohne daß jemand) *să îndrăznească a li se împotrivi* 1. Vgl. ML. 695.

Über *nicî* siehe § 314, 1.

379. Die 2. Person Sg. des verneinten Imperativs wird durch *nu* mit dem Infinitiv ausgedrückt: *nu te amestecá tu* 7, *nu cercá* 8 c, *nu sperá* 9 c.

Abweichend: *nu aî, nu fiî*; Beispiel zu ersterem: *nu aî teamă* 9 c. Vgl. ML. 704.

Fünfzehntes Kapitel. Betonung und Stellung.

A. Tonlose Wörter.

380. Der enklitische Artikel tritt bei voranstehendem Adjektiv an dieses: *biéřilor creřtină* 1, *băata slugă*, *neîmblănzitul său cénzor* 2, *răbdătorul pămînt*, *întreaga alcătuiăală* 5 u. s. w.

Folgt dem Substantiv ein Genitiv oder Possessiv, so war es in der älteren Sprache üblich, den Artikel nicht an das vorangehende Adjektiv, sondern an das Substantiv zu hängen. Daher noch heute in formelhaften Verbindungen: *cînstită fața Dumneavoastră* 4. Vgl. ML. 714.

381. Das tonlose Personalpronomen verbindet sich unmittelbar (doch siehe § 382) mit dem Verbum, u. zw. folgt es stets dem Gerundium, meist auch dem Imperativ und dem Konjunktiv ohne *să* (§ 233): *auzindu-se* 1, *îndreptindu-se* 2, *luîndu-te* 4 u. s. w.; *lasă-mă*, *ajută-mă*, *crede-mă* 2 u. s. w. neben *te îndură* 10, *îți chîtamă ș'un cine* 12 a, *și-l îmbrăcați* 16; *bată-te întunérecul* 4. In Siebenbürgen kann es im Fragesatz auch dem Indikativ nachgestellt werden: *strîngu-l?* 11.

Sonst ist Voranstellung fast allein üblich. Insbesondere muß das Pronomen vor dem Infinitiv, beim Konjunktiv mit *să* zwischen diesem und dem Verbum, bei den zusammengesetzten Zeiten vor dem Auxiliar stehen: *a li se împotrivi* 1; *să-l asculte* 2; *s'ar povesti*, *mă voiă află*, *î-a eșit înainte* 3, *sta-mă-ar* 11, *sculă-mă-voiă* 17 u. s. w. Abweichend wird *o* behandelt, indem es dem Infinitiv und Partizip nachgestellt zu werden pflegt: *voiă îndreptă-o* 2, *lăsat-o* 7, *oă peface-o* 10. Vgl. ML. 715 flg.

382. Die Adverbien *mă* und *și*, in der Regel auch *prea* und *tot* treten zwischen Proklitika und Verbum: *s'o mă scurteze* 2, *mă și duc*, *să fi mă avînd*, *nu m'a mă pierde*, *să tot trăești* 4, *nu mă prea ostenesc* 12 c. Vgl. ML. 717.

383. Das Auxiliar geht in der Regel dem Infinitiv und Partizip voran: *a fost* 1, *n'aş voi*, *veî auzi* 2 u. s. w. Beispiele für die umgekehrte Folge siehe § 327.

Für die ältere Sprache gilt das Gesetz, daß am Anfang des Satzes kein Auxiliar stehen darf. Daher der Chiasmus in *sculă-mă-voîi de mă voîi duce* 17. Vgl. ML. 724.

B. Feste Verbindungen.

384. Genitiv, Adjektiv und Possessiv pflegen dem bestimmten Worte nachzustehen: *anălele României*, *un om mort* 1, *slujitorul său* 2 u. s. w. Beispiele von Voranstellung siehe § 301, 1. Vgl. ML. 730.

385. Die Demonstrative *acest*, *acel* können beliebig vor- oder nachgestellt werden: *acest flagel* 1, *cel şir* 8 a neben *vremea aceia* 4, *zicala asta* 5 u. s. w.

C. Stellung der Satzglieder.

386. Das Objekt kann unmittelbar vor das Subjekt gesetzt werden, selbst wenn das Prädikatsverb vorangeht: *nicî incline a eî limbă recea cumpăn' a gândiriî* noch neige ihr Zünglein die kalte Wage des Denkens 9 c. Vgl. ML. 748.

387. Das Subjekt ist vor die Konjunktion gestellt in *vîntul că mî-a bate* denn der Wind wird wehen 12 a; das Adverbial in *din cărarea ta afară de te 'nodamnă, de te chiamă* 9,63 und *c'un scîncit cînd el te chiamă* 11,33. Vgl. ML. 752.



Vierter Hauptteil.

Texte.

I. Neuere Literatur.

A. Prosa.

1.

Ion Ghica.

(Geb. București 1817, gest. daselbst 1897.)

¹*Ciuma* ²*lui Carageá.*

¹Die Pest ²des Caragea.

(Bruchstück aus *Scrisori către V. Alexandri.*)

1. ¹*A fost* ²*în multe rînduri* ³*cîmă* ⁴*în țară,* ⁵*dar*
¹Es war ²vielmals ³Pest ⁴im Lande, ⁵aber
¹*análele* ²*Romîniei* ³*nu pomenesc* ⁴*de o boală*
¹die Annalen ²Rumäniens ³erwähnen nicht ⁴einer
mai grozavă ¹*decît* ²*Ciuma* ³*lui Carageá!*
schrecklicheren Krankheit ¹als ²der Pest ³des Caragea!
¹*Nicî-odată* ²*acest* ³*flagel* ⁴*n'a făcut* ⁵*atîtea*
¹Nie ²diese ³Geißel ⁴machte ⁵so viele
5. ¹*victime!* ²*A murit* ³*pînă la 300* [lies: *trei sute*]
¹Opfer! ²Es starben ³bis 300
¹*de oámenî* ²*pe zi,* ³*și* ⁴*se crede* ⁵*că*
¹Menschen ²täglich, ³und ⁴man glaubt, ⁵daß

¹*nimărul* ²*mórţilor* ³*în toată țara* ⁴*a fost*
¹die Zahl ²der Toten ³im ganzen Lande ⁴war

¹*mai mare* ²*de 90,000* [lies: *noūăzeci de mii*]. ³*Con-*
¹größer ²als 90,000. ³Die

tagiunea ¹*erá* ²*aşá* ³*de primejdioasă* ⁴*încît*
Ansteckung ¹war ²so ³gefährlich, ⁴daß

10. ¹*cel mai mic* ²*contact* ³*cu* ⁴*o casă molipsită*
¹der geringste ²Verkehr ³mit ⁴einem infizierten Hause

¹*duceá* ²*moartea* ³*într'o familie întreagă,* ⁴*şi*
¹brachte ²den Tod ³in eine ganze Familie, ⁴und

¹*violența* ²*erá* ³*aşá* ⁴*de mare* ⁵*încît* ⁶*un om*
¹die Heftigkeit ²war ³so ⁴groß, ⁵daß ⁶ein von

lovit de ciumă ¹*erá* ²*un om mort.*

der Pest befallener Mann ¹war ²ein toter Mann.

¹*Spařma* ²*intrase* ³*în toate inimile*

¹Der Schrecken ²war gefahren ³in alle Herzen

15. ¹*şi* ²*făcuse* ³*să dispară* ⁴*ori-ce* ⁵*simțimînt*
¹und ²hatte gemacht, ³daß schwand ⁴jedes ⁵Gefühl

¹*de* ²*îubire* ³*şi* ⁴*de devotament.* ⁵*Muma*

¹von ²Liebe ³und ⁴Ergebenheit. ⁵Die Mutter

¹*îşi părăseá copiii* ²*şi* ³*bărbátul* ⁴*sořia*

¹überließ ihre Kinder ²und ³der Mann ⁴die Gattin

¹*pe mînilé* ²*cîoclılor,* ³*nişte oámenî* ⁴*fără*

¹den Händen ²der Totengräber, ³Menschen ⁴ohne

¹*cúget* ²*şi* ³*fără* ⁴*frică de Dumnezeu.* ⁵*Toři beřivii,*

¹Gewissen ²und ³ohne ⁴Gottesfurcht. ⁵Alle Trunkenbolde,

20. ¹*toři destrămáři* ²*îşi atirnaú* ³*un şérvet roşu*

¹alle Strolche ²hingen sich ³ein rotes Tellertuch

¹*de git,* ²*se urcaú* ³*într'un* ⁴*car cu boř*

¹an den Hals, ²stiegen ³auf einen ⁴Ochsenkarren

¹*şi* ²*porneaş* ³*pe* ⁴*hořie* ⁵*din casă în casă,*

¹und ²gingen aus ³auf ⁴Raub ⁵von Haus zu Haus,

- ¹*din curte în curte.* ²*Ei se introduceau* ³*ziua*
¹von Hof zu Hof. ²Sie drangen ³am Tage
- ¹*și* ²*noaptea* ³*prin* ⁴*locuințele* ⁵*oámenilor*
¹und ²in der Nacht ³in die ⁴Wohnungen ⁵der Menschen
25. ¹*și* ²*puneau mîna pe* ³*ce* ⁴*gáseaî,* ⁵*luaî*
¹und ²ergriffen, ³was ⁴sie fanden, ⁵nahmen
- ¹*banî,* ²*argintárii,* ³*ceasórnice,* ⁴*scule,* ⁵*șálurî* ⁶*etc.,*
¹Geld, ²Silberzeug, ³Uhren, ⁴Möbel, ⁵Shawls ⁶u. s. w.,
- ¹*fără* ²*ca* ³*nimenî* ⁴*să îndrăznească*
¹ohne ²daß ³jemand (wörtl. niemand) ⁴wagte,
- ¹*a li se împotrivi.* ²*Fugeá* ³*lumea* ⁴*de*
¹sich ihnen zu widersetzen. ²Es flohen ³die Leute ⁴vor
- ¹*dînsî* ²*ca* ³*de moarte,* ⁴*căci* ⁵*eî* ⁶*luaî*
¹ihnen ²wie ³vor dem Tode, ⁴denn ⁵sie ⁶nahmen
30. ¹*pe bolnavî* ²*sau* ³*pe morți* ⁴*în spinare,*
¹die Kranken ²oder ³die Toten ⁴auf den Rücken,
- ¹*îi trînteau* ²*în car* ³*clae peste grămadă*
¹schleuderten sie ²in den Karren ³über den Haufen
- ¹*și* ²*porneaî* ³*cu cáru plin* ⁴*spre* ⁵*Dudești*
¹und ²fuhren ³mit dem vollen Karren ⁴nach ⁵Dudești
- ¹*sau* ²*spre* ³*Cîoplea,* ⁴*unde* ⁵*eraî* ⁶*ordiile*
¹oder ²nach ³Cîoplea, ⁴wo ⁵waren ⁶die Lager
- ¹*cîumáților.* ²*Se încrețea* ³*carnea*
¹der Pestkranken. ²Es runzelte sich ³das Fleisch
35. ¹*pe trup* ²*auzîndu-se* ³*grozăvîile*
¹auf dem Körper, ²wenn man hörte ³die Greuel
- ¹*și* ²*cruzímile* ³*făcute*
¹und ²Grausamkeiten, ³die begangen wurden
- ¹*de acești tâlharî* ²*asupra bițîilor creștinî*
¹von diesen Räubern ²an den armen Leuten,
- ¹*căzuți* ²*în* ³*ghîurele lor.*
¹die gefallen waren ²in ³ihre Klauen.

- ¹Rare orî ²bolnăvul ³ajungeá ⁴cu viață
¹Selten ²der Kranke ³gelangte ⁴lebend
40. ¹la cîmpul ²cîumăților. ³De multe orî ⁴o
¹zum Felde ²der Pestkranken. ³Oft ⁴ein
măciucă ¹peste cap ²făcea ³într'o clipă
 Keulenschlag ¹über den Kopf ²tat ³in einem Augenblick
¹ceia ²ce ³erá să facă ⁴boala ⁵în ⁶doă,
¹das, ²was ³tun sollte ⁴die Krankheit ⁵in ⁶zwei,
¹trei ²zile! . . . ³Și ⁴poate ⁵că ⁶acei
¹drei ²Tagen! . . . ³Und ⁴vielleicht ⁵daß ⁶die
uciși ástfel ¹erau ²mai puțin ³de plîns, ⁴căci
 so Getöteten ¹waren ²weniger ³zu beklagen, ⁴denn
45. ¹mai mult ²erau ³de jale ⁴acei ⁵arun-
¹mehr ²waren ³bejammernswert ⁴die, ⁵die geworfen
cați ¹vi ²în cîmp ³fără ⁴așternut
 wurden ¹lebendig ²auf das Feld ³ohne ⁴Unterlage
¹și ²fără ³acoperemînt ⁴pe pămînt ud și în-
¹und ²ohne ³Decke ⁴auf nasse und gefrorene
ghetat. ¹Cale de jumătate de ceas ²se auzea
 Erde. ¹Eine halbe Stunde Weges ²hörte man
¹tîpetele ²și ³văetele ⁴nenorociților
¹das Geschrei ²und ³das Gejammer ⁴der Unglücklichen
50. ¹din cîmpul ²Dudeștilor! . . .
¹auf dem Felde ²von Dudești! . . .

Anmerkungen. *Carageá (Ioan)*, Fürst der Walachei 1812—1818. Die geschilderte Pest brach Ende 1812 aus und wütete über ein Jahr. — 23. *Din curte în curte*. Es sind die Häuser der Bojaren gemeint, die in der Regel hinter großen, von hohen Mauern umgebenen Höfen lagen. — 32. *Dudești, Cîoplea*, Ortschaften in unmittelbarer Nähe von București.

2.

Alexandru Odobescu.

(Geb. București 1834, gest. daselbst 1895.)

Vulpea bearcă.

Der schwanzlose Fuchs.

1. ¹*A fost* ²*odată* ³*ca* ⁴*nicî-odată* — ⁵*dacă*
¹Es war ²einmal ³wie ⁴(sonst) niemals — ⁵wenn
¹*n'ar fi fost,* ²*nu s'ar povestî* —,
¹es nicht gewesen wäre, ²würde es nicht erzählt werden —
¹*pe cînd* ²*se potcoveá* ³*pîricele . . .* ⁴*și celelalte . . .*
¹als ²beschlagen wurde ³der Floh . . . ⁴und so weiter . . .
¹*și celelalte . . .* ²*A fost* ³*odată* ⁴*un vînător*
¹und so weiter . . . ²Es war ³einmal ⁴ein Jäger,
5. ¹*care,* ²*de cite ori* ³*mergeá* ⁴*la vînătoare,* ⁵*aveá*
¹der, ²so oft ³er ging ⁴zur Jagd, ⁵hatte
¹*obiceîu* ²*să ă* ³*cu dînsul* ⁴*pe sluji-*
¹die Gewohnheit, ²zu nehmen ³mit sich ⁴seinen
¹*tóruł său,* ¹*iar* ²*cînd* ³*se întorceá* ⁴*înapoî,*
Diener, ¹und ²wenn ³er kehrte ⁴zurück,
¹*povestea* ²*cuî* ³*vrea* ⁴*să-l asculte*
¹erzählte ²demjenigen, der ³wollte ⁴ihn anhören,
¹*o multime* ²*de întimplări minunate* ³*care*
¹eine Menge ²wunderbarer Begebenheiten, ³die,
10. ¹*de cînd lumea* ²*nu trecuse*
¹seit die Welt (besteht), ²nicht eingefallen waren
¹*nimănuî* ²*nicî măcar* ³*prin vis;* ⁴*și*
¹niemandem ²nicht einmal ³im Traume; ⁴und
¹*la toate aceste* ²*basmes* ³*nu lipsea nicî-odată*
¹bei allen diesen ²Märchen ³unterließ er niemals,
¹*de a aduce* ²*ca mărtor* ³*pe biata slugă,*
¹anzuführen ²als Zeugen ³den armen Diener,
¹*adevărat om al lui Dumnezeu.*
¹(der ein) wirklich kreuzbraver Mensch (war).

15. ¹Azi ²aşá, ³míne ⁴aşá, ⁵pînă cînd ⁶într'o zi
¹Heute ²so, ³morgen ⁴so, ⁵bis ⁶eines Tages
¹acesta, ²sătul ³de a face ⁴mereu ⁵de pomană
¹dieser, ²überdrüssig ³auszuüben ⁴immerfort ⁵unent-
¹meseria ticăloasă ²de mărtoz mincinos,
geltlich ¹das elende Gewerbe ²eines falschen Zeugen,
¹îşi cerú seama ²de la stăpîn ³şi
¹verlangte seine Abrechnung ²von dem Herrn ³und
¹voi ²cu tot dinadînsul ³ca să-şî ia zîua bună
¹wollte ²allen Ernstes ³Abschied nehmen
20. ¹de la el. ²Stăpînul ³stăruí ⁴ca să afle
¹von ihm. ²Der Herr ³drang (in ihn), ⁴um zu erfahren
¹pricina ²acestei neaşteptate hotărîri ³şi
¹den Grund ²dieses unerwarteten Entschlusses, ³und
¹cu vorbe blinde ²il întrebă:
¹mit freundlichen Worten ²fragte ihn:
— ¹Oare nu te mulţumeşti ²cu simbria ta'
— ¹Bist du etwa nicht zufrieden ²mit deinem Lohn
¹şi ²cu trăiul ³ce ⁴aí ⁵în casă ⁶la mine
¹und ²mit dem Leben, ³das ⁴du hast ⁵im Hause ⁶bei mir,
25. ¹de ²vrei ³să mă laşi?
¹daß ²du willst ³mich verlassen?
— ¹Să nu păcătuesc, ²cocoane,
— ¹Daß ich mich nicht versündige, ²gnädiger Herr,
¹îi răspunse ²slujitorul, ³toate sînt bune
¹antwortete ihm ²der Diener, ³alles ist gut
¹la domnia ta. ²Dumnezeu ³să-ţi dea ⁴tot binele!
¹bei Euch. ²Gott ³gebe Euch ⁴alles Gute!
¹Dar ²să-ţi spuîi curat ³şi ⁴să nu-ţi
¹Aber, ²daß ich es Euch offen sage ³und ⁴es Euch
30. *fie cu supărare:* ¹uîte, ²mă muştră cugetul
nicht verdrieße: ¹seht, ²mich quält das Gewissen

¹de atitea dovezǎ mincinoase ²ce-mǐ
¹wegen so vieler falscher Zeugnisse, ²die Ihr von mir
 cerǐ ¹sǎ daũ ²pe toatǎ ziũa, ³cĩnd ⁴ĩncepǐ —
 verlangt, ¹daß ich ablege ²tǎglich, ³wenn ⁴Ihr beginnt —
¹ádecǎ ²sǎ fie cu ertǎciune — ³cĩnd
¹das heißt, ²es werde mir vergeben — ³wenn
¹ĩncepǐ ²a tǎrǎ la palavre vĩnǎtoreti. ³E pǎcat
¹Ihr beginnt ²aufzuschneiden. ³Es ist eine

35. de Dumnezeũ, ¹cocoane, ²sǎ mǎ afun-
 Sũnde und Schande, ¹gnǎdiger Herr, ²da ich ver-
 dez eũ ¹cu tótul ²ĩn fócul ³Gheéneĩ ⁴i
 sinken soll ¹gǎnzlich ²im Feuer ³der Hólle ⁴und
¹sǎ port eũ, sǎrǎcul de mine, ²tot ponósul
¹da ich Armer tragen soll ²die ganze Schmach
¹pǎcátelor ²cu care ³domnia ta ⁴ĩĩ ĩncarcĩ
¹der Sũnden, ²mit denen ³Ihr ⁴Euch belastet
¹de bunǎ voe ²sũftetul. ³Lasǎ-mǎ ⁴maĩ bine ⁵sǎ mǎ duc
¹freiwillig ²die Seele. ³Lat mich ⁴lieber ⁵gehen

40. ¹cu Dumnezeũ!

¹in Gottes Namen!

¹Aǎ ²vorbi ³servitórul, ⁴i ⁵stǎpĩnul
¹So ²sprach ³der Diener, ⁴und ⁵der Herr

¹se puse pe gĩndurĩ, ²dar ³fĩnd-cǎ ⁴el ⁵cunoteǎ
¹begann zu überlegen, ²aber ³da ⁴er ⁵kannte

¹prétul ²únei slugĩ drepte i credincĩoase,
¹den Wert ²eines gerechten und treuen Dieners,

¹se rǎzgĩndĩ ²bine ³i-ĩ rǎspunse ⁴ĩnr'ást-
¹dachte er nach ²reiflich ³und antwortete ihm ⁴folgend-

45. fel:

dermaßen:

— ¹Ĩǎ ascultǎ, ²bǎete! ³Vǎz
 — ¹Hre, ²mein Lieber (wörtlich: Junge)! ³Ich sehe,

¹că ²tu ³estî ⁴om cu frica lui Dumnezeu.

¹daß ²du ³bist ⁴ein gottesfürchtiger Mensch.

¹Rămîi ²la mine ³și ⁴ajută-mă ⁵să mă

¹Bleibe ²bei mir ³und ⁴hilf mir, ⁵daß ich mich

dezbăr ¹de pîrdălnicul meu de nărav.

befreie ¹von meiner niederträchtigen Gewohnheit.

50. ¹Crede-mă, ²nicî eî n'aș voi ³să spun ⁴ceîa ⁵ce

¹Glaube mir, ²auch ich möchte nicht ³sagen ⁴das, ⁵was

¹nu ²este ³tócmaî ⁴adevărul, ⁵dar ⁶ce să-î

¹nicht ²ist ³gerade ⁴die Wahrheit, ⁵doch ⁶was

fac ¹năravuluî? ²Mă îa gura

kann ich tun ¹der üblen Gewohnheit? ²Der Mund

pe dinainte. ¹Așá dar, ²să facem ³cum e

kommt mir zuvor. ¹Also, ²tun wir, ³wie es

maî bine; ¹să facem ²între noi

am besten ist; ¹machen wir ab ²unter uns

55. ¹o învoială, ²ca să scap și eî

¹ein Übereinkommen, ²damit sowohl ich los werde

¹de așá urît cusur ²și să rămîi și tu

¹von einem so häßlichen Fehler, ²als auch du bleibest

¹împăcat ²cu sîfletul. ³Cînd ⁴mă voiî

¹versöhnt ²mit der Seele. ³Wenn ⁴ich mich be-

aflá ¹în vre-o adunare, ²tu să stai

finden werde ¹in einer Versammlung, ²sollst du stehen

¹la spătele mele, ²și ³cînd ⁴veî auzî

¹hinter meinem Rücken, ²und ³wenn ⁴du hören wirst,

60. ¹că ²încep ³a croî cîte una maî

¹daß ²ich beginne, ³je eine abscheulichere (Lüge) zu

deochîată, ¹tu să mă tragî ²de mîneca ³háîneî,

erzählen, ¹sollst du mich ziehen ²am Ärmel ³des Kleides,

¹căcî ²eî îndată voiî îndreptá-o ³după

¹denn ²ich werde sie sogleich berichtigen ³nach dem

fiînța ¹adevăruluî.

Wesen ¹der Wahrheit.

¹ *Aşá* ² *spuse,* ³ *şi* ⁴ *aşá* ⁵ *rămase să fie.*

¹ So ² sagte er, ³ und ⁴ so ⁵ blieb es abgemacht.

65. ¹ *Peste câteva zile,* ² *şezînd* ³ *la masă*
¹ Nach einigen Tagen, ² als er saß ³ bei Tische

¹ *cu alţii,* ² *vînătorul* ³ *începú* ⁴ *să povestească*

¹ mit anderen, ² der Jäger ³ begann ⁴ zu erzählen,

¹ *că* ² *la o vînătoare* ³ *la care* ⁴ *fusesse*

¹ daß ² bei einer Jagd, ³ bei der ⁴ er gewesen war

¹ *de curînd,* ² *î-a eşit înainte* ³ *o vulpe* ⁴ *care*

¹ neulich, ² ihm sei entgegengekommen ³ ein Fuchs, ⁴ der

¹ *aveá* ² *o coadă* ³ *lungă,* ⁴ *lungă*

¹ hatte ² einen Schwanz, ³ (der war) lang, ⁴ lang

70. ¹ *de cel puţin cinci stînjeni!!!*

¹ wenigstens fünf Klafter!!!

¹ *Pe cînd,* ² *în focul* ³ *povestirii,* ⁴ *el rosteá*

¹ Während, ² im Feuer ³ der Erzählung, ⁴ er vor-

¹ *acestea* ² *cu cea mai deplină încredinţare,* ³ *ca şi cînd*
¹ brachte ¹ dieses ² mit der vollsten Überzeugung, ³ als ob

¹ *lucrul* ² *ar fi fost* ³ *întocmai* ⁴ *după cum*

¹ die Sache ² wäre gewesen ³ gerade so, ⁴ wie

¹ *îl spunea,* ² *de-odată* ³ *se simţi* ⁴ *tras*

¹ er sie erzählte, ² plötzlich ³ fühlte er sich ⁴ gezogen

75. ¹ *pe dîndărăt* ² *de mîneca* ³ *surtúcului.* ⁴ *Îşi aduse*

¹ von hinten ² am Ärmel ³ des Rockes. ⁴ Er er-

aminte ¹ *de tocmeala* ² *cu slujitorul;*

innerte sich ¹ der Abmachung ² mit dem Diener;

¹ *îşi luá vorba* ² *înapoi* ³ *şi,* ⁴ *îndreptîndu-se*

³ er nahm sein Wort ² zurück ³ und, ⁴ sich berichtigend,

¹ *că* ² *în fîerbinţeala* ³ *vînătoareii* ⁴ *nu va fi*

¹ daß ² in der Hitze ³ der Jagd ⁴ er nicht werde ge-

vázut ¹ *tócmaí* ² *bine,* ³ *scurtă* ⁴ *coada*

sehen haben ¹ gerade ² gut, ³ kürzte er ⁴ den Schwanz

80. ¹ *vulpíi* ² *pînă la* ³ *vre-o* ⁴ *doi* ⁵ *stînjeni.*

¹ des Fuchses ² bis auf ³ etwa ⁴ zwei ⁵ Klafter.

¹ *O noăă zmínceală* ² *de haină* ³ *il făcú*

¹ Ein neues Zupfen ² am Kleide ³ machte ihn

¹ *s'o măi scurteze* ² *cu un stínjen.*

¹ denselben noch kürzen ² um einen Klafter.

¹ *La a treia,* ² *o cionti* ³ *pínă la*

¹ Beim dritten (Zupfen) ² stutzte er ihn ³ bis auf

¹ *doi* ² *coți.*

¹ zwei ² Ellen.

85. ¹ *Simțind* ² *încă și acum* ³ *eféctele restric-*

¹ Als er fühlte ² auch jetzt noch ³ die einschrän-

tive ¹ *ale conștiinței* ² *servitorului,*

kenden Wirkungen ¹ des Gewissens ² des Dieners,

¹ *se înduplecă* ² *a măi reteză* ³ *din*

¹ ließ er sich bewegen, ² noch zu stutzen ³ von dem

coada ¹ *vúlpă:*

Schwanz ¹ des Fuchses:

— ¹ *Doi* ² *coți* ³ *întócma* ⁴ *nu va fi fost,*

— ¹ Zwei ² Ellen ³ gerade ⁴ wird es nicht gewesen sein,

90. ¹ *zise el* ² *asudînd,* ³ *dar* ⁴ *pe legea mea*

¹ sagte er ² schwitzend, ³ aber ⁴ bei meinem Glauben,

¹ *că* ² *eră* ³ *de un cot* ⁴ *și măi bine.*

¹ daß ² er war ³ lang eine Elle ⁴ und darüber.

¹ *Sluga,* ² *care* ³ *se bucură* ⁴ *acum* ⁵ *și*

¹ Der Diener, ² welcher ³ sich freute ⁴ jetzt ⁵ und

¹ *mulțumea* ² *în sine* ³ *lui Dumnezeu* ⁴ *auzînd*

¹ dankte ² bei sich ³ Gott, ⁴ da er hörte

¹ *pe stăpînul său* ² *cum* ³ *se lepădă* ⁴ *din ce în ce măi mult*

¹ seinen Herrn, ² wie ³ er sich entledigte ⁴ immer mehr

95. ¹ *de ispítele* ² *Satáneș,* ³ *crezú* ⁴ *că* ⁵ *e*

¹ der Versuchungen ² des Satans, ³ glaubte, ⁴ daß ⁵ es sei

¹ *moméntul nimerit* ² *spre a-l aduce*

¹ der geeignete Augenblick, ² um ihn zu bringen

¹ *la o deplină pocăință* ² *și-l mai trase încă odată*
¹ zu völliger Reue, ² und zog ihn noch einmal

¹ *de mînecă.*

¹ am Ärmel.

¹ *Dar* ² *răbdarea* ³ *vînătorului* ⁴ *eră* ⁵ *ajunsă*

¹ Doch ² die Geduld ³ des Jäger ⁴ war ⁵ angelangt

100. ¹ *la culme* ² *și* ³ *întorcîndu-se*

¹ am Gipfel ² und, ³ indem er sich umwendete

¹ *de-odată* ² *înfuriat* ³ *cătră neîmblînzitul său*

¹ plötzlich ² wütend ³ zu seinem unversöhnlichen Sitten-

cénsor, ¹ *se răstí la dînsul* ² *strigînd* ³ *în gura mare:*
 richter, ¹ fuhr er ihn an, ² schreiend ³ laut:

¹ *Bine*, ² *mișélule!* ³ *Nu-ți e destul* ⁴ *cu atîta?*

¹ Aber ² Elender! ³ Ist es dir nicht genug ⁴ mit soviel?

¹ *Ce?* ² *Vrei* ³ *să las* ⁴ *vulpea*

¹ Was? ² Willst du, ³ daß ich lasse ⁴ den Fuchs

105. ¹ *bearcă?* ² *Dar* ³ *mai bine* ⁴ *să te șa pe tine*

¹ schwanzlos? ² Aber ³ lieber ⁴ hole dich

¹ *drácul* ² *de o mie de ori* ³ *decît* ⁴ *să rămie*

¹ der Teufel ² tausendmal, ³ als daß ⁴ bleibe

¹ *vulpea mea* ² *fără coadă!*

¹ mein Fuchs ² ohne Schwanz!

Anmerkungen. 1. *a fost odată* etc., Anfang der Formel, mit der Märchen eingeleitet zu werden pflegen. — 15. *azi așa, mîne așa*, so ging es Tag für Tag. — 57. *împăcat cu sîfletul*, bei ruhigem Gewissen. — 62. *după ființa aderárului*, der Wahrheit gemäß.

3.

Nieu Gane.

(Geb. Fálticeni, Bezirk Suceava, 1835, lebt in Iași.)

Toáncele.

1. *Toáncele e cataráctul cel mai periculos de pe toată întin-
 derea Bistriței. Strînsă între doi munți stîncoși, printre*

- care abia străbate lumina zilei, ia fierbe din fund pînă 'n față, ca și cînd ar curge pe o albie de foc. Vălurile
5. gem cu turbare nespasă, și miș de stînci es ascuțite din sînul Bistriței înspumate. Vai de plutășul care n'ar ști să conducă pluta pe-acolo! Cînd nevoia-l silește să treacă prin Toance, el se pregătește ca de război: examinează mai întîi pluta; cearcă toate legăturile grinzilor, ca să
10. se încredințeze dacă nu e vre-o sminteală; își suflecă mînicile și-și face semnul crucii.

- Toate aceste pregătiri, făcute în tăcere și cu gravitatea ce-o inspiră totdeauna momentul pericolului, produc un efect îngrozitor, mai cu seamă asupra călătorului care
15. pentru prima oară își expune viața în acest loc. Cum a intrat în Toance, toréntul a și luat pluta într'un vîlmășag de spume, și purtată ca o scoică pe crêștetele vălurilor, ia se cufundă, se ridică, se sfășie și se frămîntă într'o luptă nesfîrșită, și e destulă o singură greșală de lopată
20. pentru ca dintrînsa să nu mai rămie decît țandări.

- În fie-care an, Bistrița înghite numeroase plute care s'alinecă cu nesocotință în această strîmtoare, și fie-care stîncă poartă numele vre-înuî nenorocit care ș'a pierdut viața lingă dînsa. Cîmitir înșorător, în care stîncile ates-
25. tează, ca și crucile, locul unde acești nenorociți ș'aû aflat mormîntul!

Anmerkungen. 2. Bistrița, Bistritz, Nebenfluß des Sereth in der Moldau. — 10. dacă nu e vre-o sminteală, ob nicht etwas in Unordnung ist.

4.

Ioan Creangă.

(Geb. Humulești, Bezirk Neamt, 1837, gest. Iași 1889.)

Povestea unui om léneș.

1. Cică erá odată într'un sat un om grozav de léneș; de léneș ce erá, nici îmbucătura din gură nu ș'o mestecá. Și sátul văzînd că acest om nu se dá la muncă nici în rúptul capului, hotărí să-l spînzure, pentru a nu mai da
5. pildă de lenevire și áltoara. Și așa se aleg vre-o doi oameni

din sat și se duc la casa léneșului, îl umflă pe sus, îl pun într'un car cu boi ca pe un butuc nesimțitor și haț cu dînsul la locul de spînzurătoare.

Așá erá pe vremea aceia.

10. Pe drum se întîlnesc ei cu o trăsură în care erá o cucoană. Cucoana văzînd în cárul cel cu boi un om care semăná a fi bólnav, întrebá cu milă pe cei doi țáranî zicînd:

— Oámenî bunî! se vede că ómul cel din car e bólnav,

15. sármánul, și-l dúceți la vr'o doftoroae undevá să se caute.

— Ba nu, cucoană, răspunse únul din țáranî; sá erte cinstită fața dumneavoastră, dar aista e un léneș care nu crédem să fi mai avînd páreche în lume; și-l

20. dúcem la spînzurătoare, ca să curățim sátul de un trîndav.

— Alei! oámenî bunî, zise cucoana înfiorîndu-se; pácat, sármánul, să moará ca un cîne fără de lege! Mái bine dúceți-l la moșie la mine; íacătă curtea pe costișa ceia. Eú am acolo un hambar plin cu posmagî; ía așá

25. pentru împrejurări grele, Doamne ferește! A mîncá la posmagî și a trăi și el pe lîngá casa mea; că doar știú că nu m'a mai píerde Dumnezeú pentr'o bucățică de píne. Dá, sîntem datorî a ne ajutá únî pe álți.

— Ía auzi, mái léneșule, ce spune cucoana: că te-a

30. pune la coteș într'un hambar cu posmagî, zise únul dintre sátenî. Íaca peste ce noroc ai dat, bată-te íntunérecul să te bată, urícîunea oámenilor! Saî degrabá din car și mul-țámește cucoánei că te-a scápat de la moarte ș'aí dat peste belșug, luîndu-te sub aripa dumisale. Noî gîndeam să-ți dá

35. sopen și frînghie. Íar cucoana, cu bunătatea dumisale, íți dá adápost și posmagî; să tot trăești, să nu mai mori. Să-și pue cinevá obrázul pentru únul ca tine și să te hrănească ca pe un trîntor, mare minune-í și asta! Dar tot de noroc să se plîngá cinevá. Bine-a mái zis cine-a zis că
40. bóú ará și cáú mánincá. Haî, dá răspuns cucoánei, orî așá orî așá; că n'are vreme de stat la vorbá cu noî.

— *Dar mueți-s posmăgii? zise atunci léneșul cu jumătate de gură, fără să cîrnească din loc.*

— *Ce-a zis? întrebă cucoana pe sătenii.*

45. — *Ce să zică, milostivă cucoană, răspunde unul, ȳa întrebă că mueți-s posmăgii?*

— *Vai de mine și de mine, zise atunci cucoana cu mirare; încă asta n'am auzit! Dar el nu poate să și-i moae?*

50. — *Auzi, măi léneșule: te prinzi să moii posmăgii singur ori ba?*

— *Ba, răspunse léneșul. Trágeți măi bine tot înainte; ce măi atita griji pentru astă pustie de gură!*

Atunci unul din sătenii zise cucoanei:

55. — *Bunătatea dumneavoastră, milostivă cucoană, dar degeaba măi voiți a strică órzul pe giște. Vedeți bine că nu-l ducem noi la spînzurătoare nîmai așá de florii de cuc să-i luăm náravul. Cum chitiți? Un sat întreg n'ar fi pus oare mîna de la mîna ca să poată face dintrînsul ceva?*

60. *Dar ai pe cine ajutá? Doar lenea-i împărăteasă mare! Ce-ți bați capul?*

Cucoana atunci, cu toată bună-voința ce avea, se lehametesește și de binefăcere și de tot zicînd:

— *Oámenii bunii, fáceți dar cum v'a luminá Dum-
65. nezeii!*

ȳar sătenii duc pe léneș la locul cuvenit și-i fac félul.

Și ȳacă așá a scápat și léneșul acela de sătenii și sătenii aceia de dînsul.

70. *Măi poftescă de-acum și alții léneși în sáțul acela, dacá le dá mîna și-i ține cureaia.*

S'am încálecat pe-o șa și v'am spus povestea așá.

Anmerkungen. 25 flg. a mîncá, a tráii, a pierde 3. Sg. Fut. — 39. bine-a măi zis cine-a zis, recht hat das Sprichwort. — 40. bóii ará și cáii mánîncá, der eine hat die Múhe und der andere den Nutzen. — 47. vai de mine și de mine, încă asta n'am auzit, nein, so etwas ist mir noch nicht vorgekommen. — 55. bunătatea dumneavoastră, Sie sind sehr gütig. — 56. a strică órzul pe giște, Perlen vor die Säue werfen. — 57. de florii de cuc, ohne

Grund. — *cum chitiți*, was denken Sie wohl. — 60. *aî pe cine ajută*, ist das einer, dem man helfen kann. — *lenea-î împărăteasă* (üblicher *cucoană*) *mare*, groß ist die Macht der Faulheit. — 66. *a face félul*, den Garaus machen. — 72. *ș'am încălecat* etc., übliche Schlußformel der Märchen.

5.

Ioan Slávič.

(Geb. Schiria, Komitat Arad, 1848, lebt in București.)

Sărăceni.

(Bruchstück aus der Novelle *Popa Tanda*.)

1. Sărăceni? *Un sat ca Sărăceni trebue să fie. Ică o casă, coleá o casă, tot una câte una. Gárdurile sînt de prisós, fiind-că n'aũ ce 'ngrádi; úlița este sátul întreg. Ar fi prost lucru un horn la casă; fúmul află cale și*
5. *prin acoperiș. Nicî muruiala pe părăți de lemn n'are înțeles, fiind-că tot cade cu vremea de pe dînși. Citevá lemne clădite laolaltă, un acoperiș din pae amestecate cu fin, un cuptor de imală cu prispa bătrînească, un pat alcătuit din patru șapi bătuti în pămînt, o ușă făcută din*
10. *trei scînduri înțepenite c'un par cruciș și cu áltul curmezis . . ., lucru scurt, lucru bun. Cui nu-î place, să-și facă áltul mă pe plac.*

- În vírful sátului, adecă la cel mă înălțat loc, este o alcătuială pe care Sărăceni o numesc «biserică». Ce să*
15. *fie asta? Este o grămadă de butuci bătrîni, puși úni peste álti în chip de părăți. În vrémile bătrîne, cîndvá, nu se știe cînd, acest fel de părăți se afla cu partea din sus privind tócmă spre cer: acuma însă, nicî asta nu se știe de cînd, ei se află în supusă plecare spre răbdádóru pămînt,*
20. *trăgînd cu sine întreaga alcătuială. Așá a și rămas apoi, fiind biserică, cel puțin în Sărăceni, un lucru de prisós.*

- Popă? Se zice că nu e sat făr' de popă. Pe semne, cine a făcut zicala asta, n'a știut de Sărăceni. Sărăceni erau un sat fără de popă. Adecă: erau sat cu popă — nímaș*
25. *că popa lor totdeauna erá popă fără de sat. Un lucru*

unic cu Sărăcenii . . . Mai că n'a fost încă popă care să fi stat mai mult decât trei zile în Sărăcenii: într'una vine, într'alta rămîne, iar în a treia se duce. Cîți popi vinovați, toți au trecut prin Sărăcenii, și care a stat mai multă
30. *vreme, aici s'a curățit de păcate.*

Anmerkung. 5. Nicî muruiala . . . n'are înțeles, auch der Bewurf hat keinen Sinn.

6.

Barbu Ștefănescu Delavrancea.

(Geb. București 1858, lebt daselbst.)

Aus: *Hagi Tudose* (Novelle).

1. *De mic copil, Hagiul fusese copil cuminte și așezat; nu i s'auzea gurița nici pășii: nu rupea pantofii; nu-și hărtănea rochița. Pe ce puneă mina, puneă bine.*
Cînd ajunsese caldă la găitănărie, vorbea frumos și
5. *cu pătimă dacă începea să se laude în mijlocul tovarășilor săi.*
— *De cînd eram d'o șchioapă, pricepusem lumea, le zicea el; și înțelesesem bine de tot că o cîrpă din gunoii este o muncă de om peste care te faci stăpîn dacă o puț d'o parte. Și dacă mama-mi dădea un ban de trei*
10. *ca să-mi ia un simit, eu mă uitam în ghîozdan: de aveam felia de pîne, sănătate bună, aveam ce mîncă. Nu te săturî cu pîne? Ce-ți trebue simiți? Și puneam banul bine. Și un ban peste ăltul fac doi, peste doi dacă puț ăltul, fac trei. Rîdeți voi, rîdeți. Dar vînturați banii în mîni*
15. *și veți simți ce răcoare vă face cînd vă e cald și ce cald vă ține cînd vă e frig. Destul e să te gîndești ce poți face cu banii pentru ca să și guști bucuria lucrului pe care nu l-ai cumpărat. Și dacă ai simțit bucuria, de ce să-l mai cîmperi? Rîdeți voi, rîdeți. Dar ce lucru poate fi*
20. *mai luminat decât un jerătec de galbeni întinși pe o masă? Voi rîdeți, rîdeți cu hohote. Dar sînteți niște risipitori, și în viața voastră n'o să gustați adevărata bucurie . . . bucuria banului!*

Într'o zi, o caldă, văzîndu-l cum trémură și cum i
25. *s'aprind ochii cînd vorbește de bani, i-a zis în glumă:*

— *Stringi tu, băete, stringi, și într'o zi . . . fiut . . . fiut . . . p'aci l'e drumu . . . și ia-î de unde nu-s!*

Tudose, auzind această neleguire, s'a ridicat în vârful picioárelor, a încleștat pumnii, i-a adus la gură și a strigat, 30. *închizînd óchiî:*

— *Númaî cînd veți viri tot pămîntul în buzunar, númaî atunci veți furá și bánii mei! Așá sã știți! Așá! . . . Că n'am banî, n'am chioarã lãscac; p'așá vrémurî nu poțî sã aî.*

Anmerkungen. *Hagi*, Ehrentitel desjenigen, der nach dem heiligen Lande gepilgert war. — 3. *pe ce puneá mina, puneá bine*, was ihm in die Hand fiel, das hob er auf. — 27. *p'aci l'e drumu*, sie sind auf und davon (wörtlich: hierherum ist ihr Weg). — *ia-î de unde nu-s*, sie sind verschwunden (wörtlich: nimm sie von wo sie nicht sind). — 32. *așá sã știți*, das merkt euch.

7.

Ioan Luca Caragiale.

(Geb. Mărgineni, Bezirk Prahova, 1852, lebt in Berlin.)

Aus dem Drama: *Năpasta* (2. Akt, 3. Szene).*)

1. *Ion (coboarã încet). Mî-e foame. Îmî daî sã mănînc?*
Anca (luî Dragomir, încet). Trébue sã-l oprim aici pînă mîine (merge la tarabă, ia pîine, o cană de rachiu și fôurî și le-aduce pe masă). Șezî coleá, Ioane.
5. *Ion. Șez (șade sfios în fața luî Dragomir, care se dă înapoi cu scáunul).*
Anca (dîndu-î sã bea). Cum e la ocnă, Ioane?

*) Inhalt des Vorhergegangenen: Der Schankwirt Dragomir tötet den Dumitru, den Gatten der von ihm geliebten Anca. Der Waldhüter Ion findet den Leichnam, beraubt ihn und wird als der vermeintliche Mörder zur Zwangsarbeit in den Salzbergwerken verurteilt. Anca, die den Dragomir haßt und in ihm den Mörder ihres Gatten vermutet, entschließt sich trotzdem, ihn zu heiraten, um ihm das Geständnis seiner Tat abzudringen und dann den Tod ihres Gatten zu rächen. Ion wird wahnsinnig, entflieht nach neunjähriger Haft und gelangt durch Zufall in das Haus des Dragomir.

Ion. Bódaprosta, e bine (la întrebările ei, Ion răspunde lui Dragomir).

10. *Anca. Și cum ai fugit de acolo?*

Ion (ca iluminat). Vezi că s'a pogorît Maica Dómnului și zice pe cum că, Ioane, când ei ajunge la fântină sub deal, o să-ți iasă înainte cine să te aducă la mine, și să vii negreșit, să vii, că eu te scap de toți dușmânii

15. *tăi, și o să-ți fie bine, că eu, Maica Dómnului, o să puțin stăvilă între tine și rele: rélele să nu mai poată trece la tine și nici tu să nu mai poți trece la ele. (Simplu) Așa.*

Anca. Ei?

20. *Ion. Pe urmă, vere, m'am dus la fântina de sub deal și am pus donițele jos. Ei! eră frumos și cald, și era pădurea singură, doar într'o tufă fluerá de departe o mîerlă. Numa, dinspre partea dealului, iácătă că-mi ese înainte o véverită, — vezi, o trimisese Maica Dómnului,*

25. — *sta în fața mea în doia labe și se uita la mine drept cu óchii ei mititei și gálbeni. Eú am dat s'o prinz, când coló ia, tușt! a sărit p'ó cracă suptire de alun: acú se încovoia craca și s'aplecá cu ia pînă la pămînt, acú se ridicá, acú se aplecá. Eú după ia, ia iar înaintea mea,*

30. *în doia labe, se uita la mine. Îi sclipeá óchii, vere, de par'că erau doia scînteii, și mă chemá iac'asă (face géstul). Am umblat o zi întreagă: la urmă a perit, și am rămas rătăcit. Da acuma o să mă duc înapoi acasă.*

Anca. Unde acasă?

35. *Ion. La ocnă.*

Dragomir. Ai scăpat și vreți să te duci singur înapoi?

Anca. Da de ce te-a închis pe tine, Ioane?

Ion. Pentru că am omorît pe Dumitru.

Dragomir. Da tu l-ai omorît?

40. *Ion. Eú.*

Anca. Ba nu tu.

Ion. Ba eu. Luleaúa și tutúnul și amnárul lui erá la mine.

Dragomir. Ei. ș'apoi? Dacă s'o găsi luleaúa și tu-

45. *túnul și amnárul tăú la mine, se chîamă că te-am omorît, ai?*

Ion (neînțelegînd bine). E!

Anca. Ascultă-l pe el, Ioane, tu stai degeaba închis.

50. *Ion (dă din cap). Hăhă!*

Dragomir. Și o să scapi curînd de acolo. Peste un an (se oprește privind bănuitor la Anca; ȳa face o mișcare de inteligență, trece la tarabă, de-acolo în celar și ascultă prin ușe, pe care a lăsat-o crăpată).

55. *Ion. Maî am únsprezece ani.*

Dragomir. Ba únul.

Ion. Ba únsprezece.

Dragomir (impacientat, s'apropie de Ion și confidențial, după ce a aruncat o căutătură de jur împrejur). Dacă

60. *mîine, póimîine a ești un om ș'o zice: Dați-ȳ drúmul lui Ion, că nu este el vinovat, e alt-cinevá . . .*

Ion. Alt-cinevá. Eȳ! așá a făcut únul de la noi de la ocnă, om milos, vere. Dumnezeu sã-l miluiascã.

Dragomir (urmîndu-șî jócul). Lasã-mã sã-ȳ spuțú. E

65. *alt-cinevá: Ion a fost un prost, ȳ-a luat din buzunar luleaȳa și tutúnul; dar cînd i le-a luat, Dumitru erá mort.*

Ion. Ba nu.

Dragomir. Ba erá mort, cu fața la pãmînt.

70. *Ion. Ba nu, era trîntit pe spate (Anca face o mișcare) și a deschis óchiȳ la mine.*

Dragomir. Ce!

Anca (coboarã répede la masã). Ș'apoi?

Ion. Apoi l-a podidit sîngele pe nas și pe gurã ș'a

75. *murit (mãnîncã; Anca îșȳ șterge óchiȳ și se uitã la Dragomir).*

Dragomir (rãstit la ȳa). Ce te uȳȳ la mine așá? (ȳa apleacã privirile; el maî aspru) Uitã-te la mine! (bate cu púmnnul în masã; Ion tresare; foarte animat cãtre Ion)

80. *Cînd l-aȳ gãsit în pãdure?*

Ion (se scoală speriat și începe să tremure). Spui, să nu mă lovești, să nu mă bați!

Dragomir. Cine te bate? Sezi jos (Ion șade înfricoșat). Pentru ce să te bat?

85. Ion. Pentru că am omorît pe Dumitru.

Anca (coborînd). Creștinul lui Dumnezeu, înțelege că nu tu.

Ion (cătredragomir). Nu e. Da cine? (Dragomir țifnește).

90. Anca. Spune cine, Dragomire.

Dragomir (fîrbind). Nu te-amestecă tu în vorbă. Lasă-ne 'n pace! Nu știu (bea cu sete).

Anca (foarte simplu). Vrei să-ți spuie e, Ioane? Uite cine (arată pe Dragomir; acesta face o mișcare vio-

95. lentă). Uite, Ioane, vezi tu? ăsta a omorît pe Dumitru. (Lui Dragomir) Zi tu că nu-î așa! (Ion se scoală, începe să rîză pe înfundate și să ochiască pe Dragomir).

Dragomir (bea pină în fund, trîntește pe masă cana, care se face țândări, și se scoală). Sînt prost e că stau

100. la vorbă cu doi nebuni!

Anca. Doi nebuni!

Dragomir (amenințător). Tu femee! (încrunțat, pornește spre ăa, care s'a retras la tarabă).

Ion (dă un răcnet și se năpustește asupra lui Dragomir

105. tăindu-î drîmul; îl apucă de gît și-l învîrtește pe loc).

Stai aci! De ce l-ai ucis, mă, pe creștin? (Anca din fund urmărește cu tot interesul jocul lor).

Dragomir (luptînd înecat). Lasă-mă, nebunule!

Ion (crescendo). Atuncî, dacă l-ai omorît tu, pe mine

110. de ce m'a închis, mă? De ce m'a chinuit? De ce m'a

lovit în cap? De ce? (îl zgîduie și-l împinge departe în față lîngă masă; Dragomir, pâlid, cade gîfiind pe un scăun). Dacă tu ești vinovat (obidindu-se treptat și arătîndu-și moalele căpului), de ce m'a facut mie bubă aici

115. înăuntru? (Se vaită) Mă doare! Mă doare!

Anmerkungen. 12. pe cum că, daß; hier nicht zu übersetzen, s. § 369. -- 13. o să-ți ăasă înainte cine să te aducă la

mine, wird dir einer entgegenkommen, der dich zu mir bringen soll. — 56. *ba únul*. Ion ist zu zwanzig Jahren verurteilt. Dragomir beabsichtigt jedoch, nach Ablauf der zehn Jahre, mit denen für ihn Verjährung eintritt, seine Tat zu bekennen und so den Ion von der weiteren Haft zu erlösen.

B. Gedichte.

8.

Vasile Alexandrí.

(Geb. Bacău 1821, gest. Mirceşti, Bezirk Roman, 1890.)

a. *Pohod na Sybir.*

1. *Sub cer de plumb întunecos,
Pe câmp plin de zăpadă
Se trăgănează 'ncet pe jos
O jálnică grămadă*
5. *De oámenî trîştî şi îngheţaţi,
Cu lanţuri ferecaţi.*
- Sermanî! de şese luni acum
Eî merg fără 'ncetare
Pe-un larg pustiú ce n'are drum*
10. *Nicî adăpost nicî zare.
Din cînd în cînd un ostenit
Mort cade, părăsit.*
- E lung cel şir de osîndiţi!
Pe vînăta lor faţă*
15. *Necontenit sînt pálmuişi
De-un crívăş plin de ghîaţă,
Şi pe-al lor trup de sînge ud
Des cade biciul crud.*
- În urma lor şi pe 'mprejur
Cazaci, Başchiri sălbatici
Cu suliţi lungi, cu ochi de cîur
Alerg pe cai zburdatici,
Şi 'n zarea sură stă urlînd,
Urlînd lípul stămînd.*

25. *Dar unde merge-acest popor
Ce nu mai are 'n lume
Nici o sperare 'n viitor
Nici patrie nici nume? . . .
Se duce, șters dintre cei vii,*
30. *Să moară prin pustii.

Pălid convoi, pierdut, uitat,
Colonă funerară,
Îa poartă 'n frunte un stigmat:
Amorul sfânt de țară!*
35. *O! sfânt, sublim, ceresc amor,
Cîți pentru tine mor!

Ah! cîți martiri pentr'un cuvînt,
Un dor de libertate
Cu zile mers-aî la mormînt
Prin răzbunări turbate!
Cîți aî format grozavul șir,
Pohódul la Sybir!*
40. *Acum colona s'a oprit
Sub crivățul de noapte.
Din sinu-î rece, amorfit
Es dureroase șoapte.
Toți se înșir' acum în rînd
Gemînd și tremurînd.*
45. *Un comandant, áprig calău,
Î-adună ca pe-o turmă
Și 'nseamnă chiar pe bicîul său
Cîți aî căzut în urmă;
Apoi în vînt cu aspru glas
Dă órđin de popas.*
50. *Convoiu 'ntreg, nedezlipit,
Îngenunchind se lasă
Pe cîmpul alb și troenit,
Sub négura geroasă,*
55. *Convoiu 'ntreg, nedezlipit,
Îngenunchind se lasă
Pe cîmpul alb și troenit,
Sub négura geroasă,*

60. *Și stă grămadă la un loc
Făr' adăpost nici foc.*
65. *Cu pîeptul pe omăt lungiți,
Sermani! adorm îndată,
Visînd de cîmpu înfloriți,
De țara depărtată,
Și pîeptul lor plin de amar
Se bate tot mai rar.*
70. *Únul prin vis vede plîngînd
O mamă 'mbătrînită,
Áltul îngînă dezmerdînd
Soția lui iubită,
Și toți pe sub génele lor
Aũ lácrăme de dor.*
75. *Ei dorm adînc, ș'al nóptii vînt
Cu șúer viscolește.
Ei dorm adînc, și pe pămînt
Mereu troiánul crește.
Și stétele, privind la ei,
Plîng lácrămi de scîntei.*
80. *Treptat omătul spulberat
Se 'ntinde ca o mare
Și crește, și sub el treptat
Convoiu 'ntreg dispare.
Și 'n zori tot cîmpu-î învălit
C'un giulgîu nemărginit.*
85. *Aũ fost! Acum ei unde sînt? . . .
Un cîrd de vulturi zboară
Pe sus c'un repede avînt
Și iute se coboară.*
90. *Íar dintre brazi vine urlînd,
Urlînd lúpul flămînd.*

Anmerkungen. *Pohod na Sybir*, russisch = Zug nach Sibirien. — 17. *de sînge ud* = *ud de sînge*. — 22. *alerg* = *aleargă*,

s. § 238,3. — 37. *pentr'un cuvînt*, um eines Wortes willen. — 69. *áltul*, einen andern. Korrekt müßte es heißen: *pe áltul îl înginã* etc., s. § 337,2 und 349. — 85. *aũ fost*, verschwunden sind sie.

b. *Plúgurile.*

1. *Noroc bun! . . . Pe cîmpul néted es Romîniĩ cũ-a lor
plúguri!*
Boĩ plãvanĩ în cîte șase trag, se opintesc în júguri.
Brățul gol apasã 'n coarne; fierul tae brazde lungi
Ce se 'nșirã 'n bătãturã ca lucioase negre dungĩ.
5. *Treptat cîmpul se umbrește sub a brãzdelor desime;*
El rãsunã 'n mare zgómot de vóioasa argãțime,
Îar pe lãnul ce în soare se zvînteazã fumegînd,
Cocostirciũ cu largĩ pásuri calcã rar și meditînd.
- Acum soãrele-ĩ l'amãzã; la pãmînt ómul se 'ntinde;*
10. *Cîrd de fete și neveste de la sat aduc merinde;*
Plúgul zace 'n lan pe coaste, iar un mîndru flãcãoas
Mînã boiĩ la izvoare și iĩ paste la imaș.
- Sfintã muncã de la țarã, izvor sacru de rodire,*
Tu legĩ ómul cu pãmîntul în o dulce înfrãțire! . . .
15. *Dar lumina amurgește, și plugãriĩ cãtrã sãt*
Haulînd pe lîngã júguri se întorc de la arat.

c. *Tatãrul.*

Cîntec vechiũ.

1. *Mãĩ Tatare, ține-ți cãlul,*
Mãĩ Tatare, strînge-ĩ friul,
Mãĩ Tatare, lasã málul,
Nu cercã a trece rîul,
5. *Cã, pe crucea sfînteĩ lege!*
De voi doĩ, peste hotare,
Nimic, zeũ, nu s'a alege,
Mãĩ Tatare, mãĩ Tatare!

10. *Măi Tatare, dă-ne pace,
Măi Tatare, stăi, nu trece,
Măi Tatare, nu mă face
Să-ți fărîm căpul în zece!
Că de sus, de pe movilă,
De-oîu zvirli ghioaga cea mare,*
15. *Zeu, țe-oîu plînge chîar de milă,
Măi Tatare, măi Tatare! . . .*
20. *Măi Tatare, un' ț'e pala?
Măi Tatare, un' ț'e călul?
Măi Tatare, un' ț'e fala?
Nu spuseîu să nu treci málul?
Nu știaî tu, măi vecine,
Ce-î Romînul în turbare?
Córbiî mușc' acum din tine,
Măi Tatare, măi Tatare!*

Anmerkungen. 1 fig. Die Moldau wurde in früheren Jahrhunderten von häufigen Einfällen der Tataren heimgesucht, die über den Pruth herüberkamen. — 5. *sfințeî lege* statt *legî* (§ 168, 3), poetische Lizenz. — 6. *peste hotare*, wenn ihr über die Grenze kommt.

9.

Mihail Eminescu.

(Geb. Inotești, Bezirk Botoșani, 1849, gest. Iași 1889.)

a. *Somnoroase păsărele.*

1. *Somnoroase păsărele
Pe la cúburî se adună,
Se ascund sub rămurele —
Noapte bună!*
5. *Doar izvoărele suspină,
Pe cînd códruul negru tace,
Dorm și flórice 'n grădină —
Dormî în pace!*

10. *Trece lăbăda pe ape
Între tréstii să se culce —
Fie-ți îngerii aproape,
Sómnul dulce!*

15. *Peste-a nóptii feerie
Se ridică mîndra lună,
Totu-î vis și armonie —
Noapte bună!*

b. Venéția.

1. *S'a stins viața fâlniciei Venéții,
N'auzi cîntări, nu vezi lumină de băluri;
Pe scări de marmură, prin vechi portáluri
Pătrunde luna înălbind părétii.*
5. *Okéanos se plînge pe canáluri,
El numa 'n veci e 'n floarea tinerétii,
Miréseii dulci i-ar da suflarea vîetii,
Izbește 'n ziduri vechi sunind din váluri.*
10. *Ca 'n țintirim tăcere e 'n cetate.
Préot rămas din a vechimii zile,
San Marc sinistru mîezul nóptii bate.*
- Cu glas adînc, cu grăiul de Sibile
Rostește lin în clipe cadentate:
«Nu 'nvie mórții, e 'nzadar, copile!»*

Anmerkung. 7. miréseii dulci. Venedig hieß ehemals 'die Braut des Meeres'.

c. Glosă.

1. *Vremea trece, vremea vine,
Toate-s vechi și nouă toate;
Ce e rău și ce e bine
Tu te 'ntreabă și socoate!*
5. *Nu speră și nu ai teamă,
Ce e val, ca válul trece;
De te 'ndeamnă, de te chîamă,
Tu rămîi la toate rece!*

10. *Multe trec pe dinainte,
În auz ne sună multe;
Cine ține toate minte
Și ar sta să le asculte!
Tu așază-te de-o parte
Regăsindu-te pe tine,*
15. *Cînd cu zgómote deșarte
Vremea trece, vremea vine.*

20. *Nicî incline a ei limbă
Recea cumpăn' a gândirii
Înspre clipa ce se schimbă
Pentru masca fericirii
Ce din moartea ei se naște
Și o clipă ține, poate;
Pentru cine o cunoaște,
Toate-s vechi și nouă toate.*

25. *Privitor ca la tēatru
Tu în lume să te 'nchipuî;
Joace únul și pe patru,
Tótuși tu ghici-vei chipu-î!
Și de plînge, de se ceartă,*
30. *Tu în colț petreci în tine
Și 'nțelegi din a lor artă
Ce e rău și ce e bine.*

35. *Vitórul și trecúțul
Sînt a filei două fețe,
Vede 'n cÁPăt începúțul
Cine știe să le 'nvețe.
Tot ce-a fost ori o să fie,
În prezent le-avem pe toate;
Dar de-a lor zădărnicie*
40. *Te întreabă și socoate!*

*Căci acélorășî mijloace
Se supun cîte există,*

45. *Și de miț de anī încoace
Lumea-ı véselă și tristă;
Alte măști, acéiași piesă,
Alte gurī, acéiași gamă.
Amăgit atīt de-adese,
Nu sperá și nu ai teamă!*
50. *Nu sperá cînd vezi mizeriī
La izbîndă făcînd punte;
Te-or întrece nătărăii,
De ai fi cu stea în frunte.
Teamă n'ai: câtă-vor idrăși
Între dînși să se plece;*
55. *Nu te prînde lor tovărăș,
Ce e val, ca valul trece.*
60. *Ca un cîntec de sirenă
Lumea 'ntinde lúciș mreje;
Ca să schimbe-actoriū 'n scenă,
Te momește în vîrteje.
Tu pe-alături te strecoară,
Nu băgú nici chîar de seamă,
Din cărarea ta afară
De te 'ndeamnă, de te chîamă.*
65. *De te-ating, să ferī în lături,
De hulesc, să tacī din gură.
Ce mai vreī cu-a tale sfături,
Dacă știī a lor măsură!
Zică toți ce vor să zică,*
70. *Treacă 'n lume cine-o trece,
Ca să nu 'ndrăgești nimică,
Tu rămîi la toate rece.*
75. *Tu rămîi la toate rece,
De te 'ndeamnă, de te chîamă;
Ce e val, ca válul trece,
Nu sperá și nu ai teamă!*

80. *Te întreabă și socoate
Ce e rău și ce e bine;
Toate-s vechi și nouă toate,
Vremea trece, vremea vine.*

Anmerkung. 58. *mreje* statt *mrejî*, poetische Lizenz. —
63. Bestimmung zu den Verba des folgenden Nebensatzes, s. § 387.

10.

Alexandru Vlahuță.

(Geb. Pleșești, Bezirk Tutova, 1859, lebt in București.)

La icoană.

1. *Noaptea s'a lăsat pe vale, și cătunu-î adormit.
În bordeiul sărac, la vatră, suflet trist și chinuit,
Fără somn, tînăra mamă copilașu-și ține 'n poală
Și plîngînd îl netezește pe obrăjii arși de boală.*
5. *De cu seară mititelul încetase să măi țipe:
Se ducea vâzînd cu ochii viața-î fărîmită 'n clipe.
Somnu-l birue, adoarme. Suflări répezî, ca gonite
De al mórții frig din urmă, trec măi slabe, măi curmate . . .
Îa trăsare; cum le-ascultă, șir de fúlgeri îi străbate*
10. *Întunericul din suflet. Pe părești, în bezna rece,
Fîlfîind ca o aripă, para focului se trece.
Îat'o scoborînd la vale, gálbenă și istovită,
Cu odóruł strîns la sînu-î; cu privirea ațintită
Spre bisérica cu Sfînta, ia-și silește 'n cetu-î pas.*
15. *De trei nopți și două zile, bate drum făr' de popas;
Ș'ar fi ocolit pămîntul făr' a se simți trudită:
Îa credea profund, orbește . . . Mare și ne'nchipuită
E credința ce 'ntr'un suflet înoptat și trist încape! . . .*
- Nu se poate făcătoarea de minuni să nu mi-l scape,
20. *Își ziceá mereu în gîndu-î; inimă de piatră fie,
Și 'nceá s'ar zdrobi de milă. Toată jalea mea pustie
Mi-oîă preface-o 'n rugăciune la picioúrele Prea-Sfîntei
Și 'n cucérnică 'nchinare și plîngînd sta-voiu 'nainte-î*

*Pîn' ce l-oîu vedeá din somnu-î óchiî marî blînd deschî-
zîndu-şî,*

25. *Zîmbitor cãtînd la mine şî mînúţele tînzîndu-şî . . .
Eû atîta am pe lume, pe cînd ceru-î plînd de îngerî!*

.
*Blîndă, cu Isus în braţe, din argînt, Fecioara catã
Cu îubire spre spãşita mamã jos îngenunchîatã:
Par'c' ascultã şî 'nţeleg . . .*

— *O! îndurã-te, priveşte-l*

30. *Şi din óchiî tãî c'o razã de viaţã încãlzeşte-l!
Cãci tu ştiî ce fármec dulce-î sã-ţi lipeşti prîncul de pîept,
Aţintit sã-ţi stee-asuprã-î şî prin somn óchiul deştept,
Şi cum ínima-ţi tresare, c'un scîncit cînd el te chîamã
Sã-l acóperî cu îubirea şî cu paza ta de mamã.*

35. *Vezi-l tînjitor cum doarme 'n frumuseţea-î îngereascã!
Cum putere-ar fárá dînsul mama lui sã mã trãiascã? . . .
Te îndurã — din vãpaia víeşîi tale dã-î viaţã,
Sã-mî cuprîndã iar grumázul cu micúţele lui braţe.
Ca şî mine strîngî la pîeptu-ţi lumea 'ntreagã 'n fiul tãu . . .*

40. *O! de-aî şti cu ce 'ntuneric cópere sîfletul meû
Ochîu-î stîns, şî ce pustie mî-ar fi viaţa fárá dînsul, —
N'aî puteá sã staî o clipã rece ascultîndu-mî plînsul! . . .
Dar de-odatã-şî rupse vorba — limba-î amuţise 'n gurã.
Spre copil şî 'ntoarse îute lácoma-î cãutãturã . . .*

45. *Era mort. — Înmãrmuritã, stãtú drept, cu pruncu 'n braţe,
Cu ochîu groáznic de mînic ía privi ícoana 'n faţã . . .
— Cum? Tu n'aî simţit, Prea Sfînto, milã de cumpli-
ta-mî jale?*

*Eû, sãrmana, plîng cerşîndu-ţi raza îndurãrîi tale,
Şi tu rece şî cu pîmnîi încleştãţi mî-l dãí vederîi? . . .*

50. *Ástfel întelege cérul lácrîma, limba durérîi? —
S'a sfîrşit orî-ce nãdejde! . . . Şi privirea ta de lemn
Aţintitã stete-asuprã-mî fárá ca sã-mî dea un semn
C'a mea rugã-î ascultatã şî durerea mea-î crezutã! . . .
Ía-ţi şî lutul . . ., ca şî dînsul împîetritú eştî şî mutã! . . .*

55. *Și c'un hóhot lung cadávrul îl aruncă 'n fața Sfíntei,
Care, huruind greoaie, la pămînt căzú 'nainte-î.
Și durerea i se sparse 'n cruntă deznădăjduire,
De minie-î scápăr' óchii, ia strigă în ațurire:
— O, de sigur n'ái fost mamă, și de porți un prunc la sîn,*
60. *E-o minciună! . . . Ce smîntitá-s únei scîndurî să mă 'nchin!
Și izbind icoana 'n față cu picîóruľ, «e-o minciúna!»
Maí răcni 'ntr'un rîs sálbátic și porní . . . Erá nebună.*

Anmerkungen. 20. *inimă de piátră fie*, wäre es auch ein Herz von Stein, s. § 377. — 26. *atita am*, das ist alles, was ich habe. — 27. *din argint*. Die Heiligenbilder bestehen in der Regel aus einem hölzernen Grunde (s. Vers 51 und 60), auf den die Fleischteile (Gesicht, Hände u. s. w.) gemalt sind, und einer darüber angebrachten, das übrige darstellende Platte aus gepreßtem Silber. — 33. *c'un scîncit cînd el te chiamă = cînd el c'un scîncit te chiamă*, s. § 387.

11.

Gheorghe Coșbuc.

(Geb. in Hordou bei Năsăud in Siebenbürgen 1866, lebt in București.)

La oglindă.

1. *Azi am să 'ncrestez în grindă —
Jos din cuiú acum, oglindă!
Mama-î dusă 'n sat! Cu dóruľ
Azi e sîngur puigóruľ,*
5. *Ș'am închis ușa la tindă
Cu zăvóruľ.
Îată-mă! Tot eú cea veche!
Óchii? haí, ce maí păreche!
Și ce cap frumos răsare!*
10. *Nu-î al meú? Al meú e oare?
Dar al cui! Și le ureche
Uite-o floare.
Asta-s eú! Și sînt voinică!
Cine-a zis că eú sînt mică?*
15. *Uite zăú, acum íau seama*

Că-mă stă bine 'n cap naframa,
 Și ce fată frumusică
 Are mama!

20. Mă gîndeam eă că-s frumoasă!
 Dar cum nu! Și mama-mă coasă
 Sorț cu florî minune mare —
 Nu-s eă fată ca orî-care:
 Mama poate fi făloasă
 Că mă are.

25. Știî ce-a zis și erî la vie?
 A zis: «Ce-mă tot spun eă mie!
 Am și eă númaî o fată
 Și n'o daă să fie dată!
 Cuî o daă, voesc să fie
 30. Om odată.»

Maî știü eă! Ș'așá se poate!
 Multe știü, dar nu știü toate.
 Mama-mî dă invățătură
 Cum se țese-o pînzătură,
 35. Nu cum staü ceî dragî de vorbă
 Gură 'n gură.

N'am să țes doar viața 'ntreagă!
 Las' să văd și cum se leagă
 Dragostea — dar știü eu bine!
 40. Din frumos ce-l placî ăa vine.
 Haî, mă prind fecîóriî dragă
 Și pe mine!

Că-s supțire! Să mă frîngă
 Cine-î om cu mîna stîngă!
 Dar așá te place dórul:
 45. Supțireá, cu binișórul
 Cînd te strînge el, să-țî strîngă
 Tot trupșórul.

50. *Brățul drept dacă-l întinde,
Roată peste brâu te prinde
Și te 'ntreabă: «Dragă, strîngu-l?»
Și tu cerți, dar el, nătîngul,
Ca răspuns te mai cuprinde
Și cu stîngul.*

55. *Îar de-ți cere ș'o guriță —
Doamne! cine-î la portiță?
Om să fie? Nu e cine!
Haî, e vîntul! Uite-mă vine
Să văd, oare cu cosiță*

60. *Sta-mă-ar bine?*

*O, că-mă stă mie 'n tot félul!
Să mă port cu 'ncetinélul:
Uite salbă, brâu, și toate!
Și cosițe cumpărate,
65. Staî, să 'ncheiū și testemélul
Pe la spate.*

*Uite ce bujor de fată —
Staî să te sărut odată!
Tu mă poți, oglindă, spune!
70. Eî, tu doară nu te-î pune
Să mă spuî! Tu aî, surată,
Gîndurî bune.*

*De-ar ști mama! Vaî, să știe
Ce-î fac azî, mă-ar da îa mie!
75. D'apoî! N'am să fiū tot fată,
Voîū fi și nevast' odată:
Las' să văd cît e de bine
Măritată.*

*Că mă-a spus bunica mie
80. Că nevasta una știe
Maî mult decît fata, juna.*

*Ei, dar ce? Nu mî-a spus buna —
Şi mă mir eū ce-o să fie
Asta una!*

85. *Briu-î pus! Acum din ladă
Maî ıaū şórţul! O să-mî şadă
Fată cum imî stă nevastă —
Aoleo! Mama 'n ogradă!
Erá gata să mă vadă*

90. *Pe fereastă.*

*Ce să fac? Unde-mî stă cápul?
Grábnic haî să 'nchid dulápul,
Să mă port să nu mă prindă.
Salbă, jos! Şi 'n cuiū, oglindă!*

95. *Ce-am uítat? Închisă uşa
De la tindă.*

*Întră 'n casă? O, ba bine,
Ş'a găsit nişte vecine,
Stă la sfat — toată-s văpae!*

100. *Júnghîul peste piept mă tae;
Doamne, de-ar fi dat de mine,
Ce bătae!*

Anmerkungen. — 1. Die Bauern pflegen an jedem Geburtstag eine Kerbe in den Deckenbalken zu machen. Die Anzahl der Kerbe gibt dann das jeweilige Lebensalter an. — 3. *cu dórul*, mit seinem Herzen. — 20. *coasă*, dial., dem Reime zuliebe, für *coase*. — 24. *că mă are*, daß sie mich zur Tochter hat. — 28. *n'o daū să fie dată*, ich werde sie nicht verheiraten, nur damit sie verheiratet sei. — 30. *că-s supţire* etc., habe ich doch eine schlanke Taille! (So schlank,) daß ein kräftiger Mann mich . . entzweibrecken könnte. — 57. *nu e cine!* wer sollte es denn sein! — 64. *cosiţe cumpărate*. Die Bäuerinnen mancher Gegenden tragen falsche Zöpfe. — 73. *să ştie*, wenn sie wüßte. — 74. *mî-ar da ıa mie*, nämlich *bătae*. — 78. *măritată = a fi măritată*. — 86. *o să-mî şadă* etc., es wird dem Mädchen ebenso gut stehen wie der Frau. — 89. *erá gata* etc., beinahe hätte sie mich gesehen. — 99. *toată-s văpae*, ich bin ganz in Glut, mir glühen die Wangen. — 101. *de-ar fi dat de mine*, wenn sie mich überrascht hätte. — 102. *ce bătae!* na, die Schläge!

12.

Volksdichtung.

a. *Miorița*.

Baladă.

1. *Pe-un picior de plaiu,*
Pe-o gură de raiu
Țată vin în cale,
Se cobor la vale
5. *Trei turme de miei*
Cu trei ciobănei.
Unu-î Moldovean,
Unu-î Ungurean
Și unu-î Vrancean.
10. *Țar cel Ungurean*
Și cu cel Vrancean,
Măre, se vorbiră
Și se sfătuiră
Pe l'apus de soare
15. *Ca să mi-l omoare*
Pe cel Moldovean,
Că-î mai ortoman
Ș'are oi mai multe,
Multe și cornute,
20. *Și cai învățați*
Și cini mai bărbați! ...
Dar cea mioriță
Cu lina plăviță,
De trei zile 'ncoace
25. *Gura nu-î mai tace,*
Țarba nu-î mai place.
— Mioriță lae,
Lae, bucălae,
De trei zile 'ncoace
30. *Gura nu-ți mai tace.*
Orî țarba nu-ți place
Orî ești bolnăvtoară,
- Drăguță mioară?*
— Drăguțule bace,
35. *Dă-ți oile 'ncoace*
La negru zăvoiu,
Că-î țarba de noi
Și umbra de voi.
Stăpîne, stăpîne,
40. *Ți chiamă ș'un cine,*
Cel mai voinicesc,
Cel mai bărbătesc,
Că l'apus de soare
Vreaș să mi te-omoare
45. *Băciul Ungurean*
Și cu cel Vrancean!
— Oiță birsană,
De ești năzdrăvană
Și de-a fi să mor
50. *În cîmp de mohor,*
Să spuș lui Vrancean
Și lui Ungurean
Ca să mă îngroape
Aice pe-aproape
55. *În strunga de oi,*
Să fiu tot cu voi;
Din dosul stîni,
Să-mi aud cini.
Aste să le spuș,
60. *Țar la cap să-mi puș*
Flueraș de fag,
Mult zice cu drag,
Flueraș de os,
Mult zice dușos,

65. *Flueraș de soc,*
Mult zice cu foc.
Vîntul că mî-a bate,
Prin ele-a răzbate,
Ș'óile s'or strînge,
70. *Pe mine m'or plînge*
Cu lácrămî de sînge!
Îar tu de omor
Să nu le spuî lor.
Să le spuî curat
75. *Că m'am însurat*
C'o mîndră crăiasă,
A límîi mireasă,
Că la nunta mea
Aũ căzut o stea,
80. *Soárele și luna*
Mî-aũ ținut cununa,
Brazî și páltinașî
Î-am avut nuntașî,
Préoșî múnțîi marî,
85. *Pásări lăutarî,*
Păsărele miî,
Și stele făclîi!
Îar dacă-î zărî,
Dacă-î întîlnî
90. *Măicuța bătrînă*
Cu brîul de lînă
Din ochî lácrămînd,
Pe cîmpî alergînd,
Pe toșî întrebînd
95. *Și la toșî zicînd:*
«Cine-aũ cunoscut,
Cine mî-aũ văzut
Mîndru ciobănel
Tras printr'un inel,
100. *Feștoara lui*
Spuma lápteluî,
Mustecioara lui
Spicul grîuluî,
Perişóorul lui
105. *Pana córbuluî,*
Ochişórii lui
Mura cîmpuluî?»
Tu, mioara mea,
Să te 'ndurî de ia
110. *Și să-î spuî curat*
Că m'am însurat
C'o fată de craiũ
Pe-o gură de raiũ.
Iar la cea măicușă
115. *Să nu spuî, drăgușă,*
Că la nunta mea
Aũ căzut o stea,
C'am avut nuntașî
Brazî și páltinașî,
Pásări lăutarî,
120. *Préoșî múnțîi marî,*
Păsărele miî,
Și stele făclîi! . . .

Anmerkungen. — 4. *se cobor*, korrekt *se coboară*, s. § 238. — 25. *gura nu-î mai tace*, blökt immerfort. — 62. *mult* gehört zu *cu drag*: gar lieb; analog in den folgenden Versen. — 76. *c'o mîndră crăiasă*, nämlich mit dem Tode, der im Rum. weiblich ist (*moarte*). — 81. Die Trauungsbeistände halten über den Häuptern der Brautleute eine Art Kronen. — 100—107. ergänze: *so weiß, spitz, schwarz, glänzend wie*.

b. *Dóruł.*

Doină.

1. *Frunză verde mărăcine,*
Nimic se prinde de mine!
De când dórul m'aũ lovit,
Mînțile mǎ-aũ rătăcit;
5. *De când dórul m'aũ cuprins,*
Súfletul mi s'aũ aprins.
Suũ în deal, cobor în vale
Și-mǎ pierd ziuă tot cu cale;
Valea suũ, dealul cobor,
10. *Îmǎ trec viața tot cu dor.*
Puiculiță, floare 'n gură,
Cînd te văd în bătătură,
Îmǎ uít plugu 'n arătură,
Sapa 'nșiptă 'n curătură,
15. *Și las bóii ca să pască,*
Plúgul să se ruginească
Și sapa să putrezească.
Áleĩ, puico! dac'aĩ vrea,
Patru plúgurĩ aș durá,
20. *Țara 'ntreagă aș ará.*
Grăul dulce de muere
Varsă 'n súflet mîngiere
Și dă ómuluĩ putere
Că să facă tot pe vrere.
25. *Dar nu vreĩ, serman de eũ!*
Și eũ mor de dórul tăũ!

Anmerkungen. — 1. *frunză verde mărăcine.* Wie das Ritornell der Italiener mit einem Blumennamen, so pflegt das rum. Volkslied mit *frunză verde* zu beginnen; nach *verde* ist hier *de* zu ergänzen. — 2. *nimic* [ergänze: *nu*] *se prinde de mine* etwa: nichts schlägt mir an, in bezug auf Speise und Schlaf gesagt. — 11. *floare 'n gură*, mit der Blume im Munde.

c. *Nevasta léneşă.*

Horă.

1. *Lunea, Marþea n'am lucrat,
A þineá m'am apucat;
Mîercurea e sãrbãtoare,
Cã scapã de multe boale;*
5. *Apoř Jóile-s legate,
N'oïũ lucrá sã-mĩ fac pãcate;
Vînerile le cinstesc
Și nu mã prea ostenesc;
Sîmbãta, cînd aș lucrá,
10. *Gata-ř popa cu toaca
Sã 'nceapã vecérnia . . .
Stãĩ, pãrinte, nu tocá,
Cã eũ încep a lucrá!**

Anmerkungen. — 5. *legate* (de bisericã) heißen die Tage, an denen nicht gearbeitet werden darf. Daß alle Wochentage außer Sonnabend dazu gehören, wird hier natürlich nur im Scherze gesagt. — 9. *aș lucrá*, ich möchte arbeiten, s. § 332.

C. Mundartliches.

13.

Yérmul di mítasi.

(Mazedonisch.)

1. *Stãmãria, mari ș-luþitã cît easti — s-nu-ly hyibã cu
cîrteari — ly-fu ca leani nã dzuã, s-nyargã si 'mpartã
trã hyilyũ la fiçiorlyi din hoarã. Acșt, ișîndaluĩ de-acasã cu*

Vîermele de mătase.)*

1. *Sfînteĩ Marieĩ, mare și strãlucitã cît este, — sã nu-ř fie
cu supãrare —, iũ fu cam lene [ĩntr']o zi sã meargã sã ĩm-
partã [de pomanã] pentru fiul sãũ la bãętiũ din sat. Așã,*

*) Wegzulassendes steht in runden, zu Ergänzendes in eckigen Klammern. Ebenso in den folgenden Übersetzungen.

- pînea di 'mpărțiri sumsoară, da di broască. «Bună-ț
5. oara!» una, «ghyini vinyși, hyilye!» alantă. «Nu ti pîlicîrsescu, tetă», dzîți Stămăria, «fați zahmetea si 'mparți tră súflit la ficiorî pînea aestă?» «Țe mari lucru, hyilye», dzîsi broasca; și cu pînea sumsoară, tr'oară țupu, țupu, agiumsi la ficiorî.
10. Nu z-dipîrtă multu broasca, cari ști cumu-ly vinyi ali Stămărie, că-ly pârú arău tră țe s-nu 'mpartă cu mîna a lyei, și niți ună niți doaă, o-adună și z-duți ș-nisă la sculie. Aoă țe z-veadă? Teta broască și mutreá lucrul. Trițea di ficior ficior și-ly dădeá cumata și triș tu soni,
15. cîndu agiumsi la brusconylu a lyei, scoati și-ly da culaclu ațel cama mușatlu. «Nu ti 'ntreb», ly-fați Stămăria, «cum di-l ținuși culaclu triș tră tu soni?» «Am țe s-hybă, hyilye? Dzîțeam să-l daŭ a cama mușatluț ficior, ma di ciț vidzuŭ, vîrnă nu-ny si pârú ma mușat di a mel. Vedzi-l
20. țe primtu și țe livendu-i!»

eșind din casă cu pînea de împărțit supsoară, întîlnește

5. (literal: dă de) broasca. «Bună ziua (lit.: bună-ți vremea)!» [zise] una, «bine veniși, fata mea!» [zise] cealaltă. «Te-aș rugá (lit.: nu te rog), mătușă», zice Sfînta Maria, «îți daŭ osteneală să împarți pentru súflet la băeți pînea aceasta?» «Ce mare treabă, fata mea», zise broasca; și
10. cu pînea supsoară, îndată țup! țup! ajunse la băeți.
- Nu se depărtă mult broasca [cînd] cine știe cum îi veni Sfîntei Mariei că-i pârú rău pentru ce să nu împarță cu mîna ei, și nici una nici două, pornește și se duce și dînsa la școală. Aici ce să vază? Mătușa broască își căută
15. de treabă. Treceá de la băiat la băiat și-i dădeá bucata și tócmăi la sfîrșit, cînd ajunse la broscóul ei, scoate și-i dă colácul cel măi frumos. «Te-aș întrebá (lit.: nu te întreb)», îi zice (lit.: face) Sfînta Maria, «cum [se face] de(-l) ținuși colácul tócmăi pînă la sfîrșit?» «Dar ce să
20. fie, fata mea? Gîndeam (lit.: ziceam) să-l daŭ la cel măi frumos băiat, dar din ciți văzuŭ, nici únul nu mi se pârú măi frumos decît al meŭ. Vezi-l ce mîndru (lit.: prins) și ce levent este!»

- Multi aveá avdzitá Stămăria pînă atumŝea, ma cîndu avdzí ŝi aestă, nu putú si-ŝi ŝină arislu. Arisă acŝi, di cara ŝi tră nîscîndă oară lyi tricú arislu ŝi s-mitunyusi că ŝe s'aridă acŝiŝi în cot ŝi fîră minduiri. ŝi 'ntrebă*
25. *înima-ly di mamă ŝi află că nu-î tră numă ma muŝat di cît fumealya-ly. Si 'nvirină atumŝea luŝita-ly faŝă ŝi tra s-nu se-acafă arislu-ly, ascuchyé, ŝi ascuchyatu-ly fu yermu di mítasi. Stămăria l-vluyisí ŝi-ly dzísi: «Frîndză s-mîŝi, sirmă si scoŝ!» Tr'aestă nu-î ghyini si scoŝ zbor urit tră*
30. *yermul di mítasi ne ca z-daí di nîs, ŝ-cîndu el faŝi mítasi, nu prindi si zburăŝti, că moari tr'oară.*

14.

Ŭomu cu măgáryly.

(Meglenitisch.)

1. *Un űom li sfărŝó lémnili, aŝi vită nu ve să ancarcă. Fîrú prin maală ŝi dunó nõű măgarî. ŝi chinisí să si ducă la lemni. Ca si dusi pönă an un loc, că lya numiró măgáryly, űopt lya scoasi, că ŝela di sup íel nu la puneá.*
-
- Multe auzise Sfînta Maria pînă atuncea, dar cînd*
25. *auzí ŝi aceasta, nu putú să-ŝi ŝie rísul. Ríse aŝá, cînd (ŝi) după cîtăvă vreme îi trecú rísul ŝi se căi că [de] ce să ríză aŝá degeaba ŝi fără cuvînt (lit.: fără gîndire). ŝi întrebă înima-î de mamă ŝi află că nu e pentru mamă [lucru] mai frumos decît copîi ei. Se întristă atuncea*
30. *strălucita-î faŝă, ŝi ca să nu se prinză rísul ei, scuipă, ŝi scuipátul ei fu víermele de mătase. Sfînta Maria il bine-cuvîntă ŝi-î zise: «Frunză să mănîncî, mătase să scoŝ!» Pentru aceasta nu e bine să scoŝi cuvînt urit despre víermele de mătase nicî să te atingî (lit.: să daí) de dînsul,*
35. *ŝi cînd el face mătase, nu trêbue să vorbeŝti, căci moare îndată.*

Ŭmul cu măgáryî.

1. *Un om (le) sfîrŝi lemnele, apoi vită nu aveá să încarce. Cerú prin mahalá ŝi adună nõűă măgarî. ŝi porní să se ducă la lemne. După ce se duse pînă într'un loc, cînd (îi) numără măgáryî, opt îi scoase, căci [pe]*

5. Căţo să plôngă: «*Īundi-ī māgaru, ĩundi ny-ăi māgaru? Īo nõũ māgarĩ vēm, cmo sa ũopt. Īundi s-la áflum lantu māgar?*» Şi şa chinisí năpoĩ cutru casă plăngõndăra. An drum bătú pri un ũom şi la antribõ: «*Nu vizuşi vrin māgar?*» Țela ũom alyĩ zisi: «*Nu vizuĩ*».
10. Chinisí ară plăngõndăra cutru casă, flõ un ficior di nõũ any, antribõ: «*A bra! la cicea! nu vizuşi vrin māgar?*» «*Mi tu coţi mulyĩ aĩ, pirdut-ăi vrin?*» «*Măra! nu ştiĩ, bra milu, any vēm nõũ māgarĩ, cmo ny-am ũopt.*» «*Númirl-ya, cicĩu!*» aly zisi țela ficior. Că lya numirõ, ară ũopt
15. lya scoasi. Ficioru mic aly zisi: «*Mi țela di sup tini țe la aĩ ancălicat, cicĩu, nu la puny?*» Că lya numirõ năp-cum cu tot țela di sup ĩel, lya scoasi mǎgárilỹ nõũ, coţi raũ. Şi şa si dúsiră la lęmni nõũ māgarĩ şi cu ĩel zeţi.

15.

Sveti Franțiscu.

(Istrisch.)

1. Sveti Franțiscu Domnu l[-a] lyubit. Īe vut-aw cõoace bogoat, un yeneroá. Āntreboat-a ĩe cõoace che neca-ly doare
-
5. cel de sub el nu-l puneá. Īncepú să plîngă: «*Unde-ĩ mǎgáruľ, unde mi-ĩ mǎgáruľ? Eũ nõũă mǎgarĩ aveam, acum ĩs opt. Unde sǎ(-l) aftu [pe] cęllalt mǎgar?*» Şi aşá pornĩ ĩnapoĩ cǎtră casă plîngînd. Īn drum ĩntilnĩ (lit.: bătú) pe un om şi-l ĩntrebă: «*Heĩ mǎĩ! al neĩcǎĩ!*
10. nu vǎzuşi vre-un mǎgár?» «*Dar tu aşá mulţi aĩ, pĩerdut-ăi vre-unul?*» «*Mǎĩ! nu ştiũ, (mǎĩ) dragă, (ĩmĩ) aveam nõũă mǎgarĩ, acum (mĩ-)am opt.*» «*Númǎră-ĩ, nene!*» ĩĩ zise acel băiat. Cînd ĩĩ numǎră, ĩară opt ĩĩ scoase. Bǎitátul [cel] mic ĩĩ zise: «*Dar [pe] acel de sub tine ce l-ăĩ ĩncă-*
15. *lecat, nene, nu-l puĩ?*» Cînd ĩĩ numǎră apoĩ ĩmpreună cu acel de sub el, ĩĩ scoase pe mǎgarĩ nõũă, cĩĩ eraũ. Şi aşá se dúseră la lemne nõũă mǎgarĩ şi cu el zece.

Sfintul Francisc.

1. [Pe] Sfíntul Francisc, Domnul l-a ĩubit. El a avut tată bogat, un general. A rugat (lit.: ĩntrebat) el [pe]

- pines che mere foace un brot la moare. Ma ȳe n'a lucrout brodu, se nu basérichę. Mes-a la cȳoace neca inche*
5. *doate pines, che-ȳ sloabo. Cȳoace ly-a doat pines. Inche a fost sloabo pines, n'a potut finȳ. Cȳoace n'a vrut doa pines se nu che mere și ȳe vedę che ce lucrę. Sveti Fr. fost-a joalostȳn și vut-a frichę de cȳoace, che muręit-aw aratoá lu cȳoace ce lucrę. Cȳnd a vezut lȳ cȳoace che*
10. *ȳe-w lucrout basérichę, zvadit-a șpoda che-l va reseci. Sveti Fr. scocit-aw pre o moare árpe la moare. Cę árpe s'a facut ca și șcrinya și zeclyis-se-aw și scocit-aw pre oape, ma nu s'a vrut otopȳ, nego mes-aw plivindoá su Rim ȳm port.*
15. *Cę árpe s'a resclyis, și ómiri đin Rim float-ȳl-aw. Și óntrat doat-aw ști lu prewȳ și lu poglavoari che cia verit-aw ȳm port o árpe și che-ȳ ȳnuntru un mușoat mla-dity. Și óntrat a mes prewȳ și joacni și poglavoari și a mes ȳntreboá-l che dende verit-aw. Sveti Fr. ȳle a spus*

- tata ca sȳ-ȳ dea banȳ sȳ meargȳ [a] face o corábie la mare. Dar el n'a făcut (lit.: lucrat) corábia, ci biséricȳ. Mers-a*
5. *la tata sȳ maȳ dea banȳ, cȳ-ȳ cam puȳin. Tata ȳ-a dat banȳ. Tot ȳu fost puȳinȳ banȳ, n'a putut isprȳvi. Tata n'a vrut sȳ dea (lit.: n'a vrut a da) banȳ, ci [a zis] cȳ merge și el sȳ vazȳ (lit.: a vedeá) cȳ ce lucreazȳ. Sfȳntul Fr. a fost trist și ȳ-a fost (lit.: a avut) fricȳ de tata,*
10. *cȳci a trebuit sȳ arate (lit.: a arȳtȳ) tateȳ ce lucreazȳ. Cȳnd a vȳzut tatȳ-sȳu cȳ el a făcut biséricȳ, a scos spada sȳ-l tae. Sfȳntul Fr. a sȳrit pe o pȳatrȳ mare [de] lȳngȳ mare. Aceȳ pȳatrȳ s'a făcut ca și o ladȳ și s'a ȳnchis și a sȳrit pe apȳ, dar nu s'a cufundat (lit.: n'a vrut sȳ*
15. *se cufunde), ci a mers plutind la Roma ȳn port.*

Aceȳ pȳatrȳ s'a deschis, și oámenȳ đin Roma l-ȳu aflat. Și apoȳ ȳu dat știre (lit.: a ști) preóȳilor și maȳ mȳrilor cȳ aicȳ ȳn port a venit o pȳatrȳ și cȳ-ȳ ȳnuntru un frumos tȳnȳr. Și apoȳ ȳu mers preóȳu și diáconȳ și maȳ mȳriȳ și ȳu mers sȳ-l ȳntrebe (lit.: a-l ȳntrebȳ) cȳ de unde a venit. Sfȳntul Fr. le-a spus cum a venit și cum

20. *cum a verit și cum s'a zgotit. Óntrat l-a loat ăm basé-riche și l-a pus pre altoar. Acmoce pre cela altoar ma și ve poapa. Și ăm cǎșta manera Sveti Fr. ramoas-av svet.*

20. *s'a întimplat. Apoī l-au luat în biserică și l-au pus pe altar. Acum pe acel altar erá (lit.: aveá) însă și papa. Și în acest chip Sfíntul Fr. a rămas sfínt.*

II. Ältere Literatur.

16.

Aus: Indreptarea legiī, *Tîrgoviște* 1652, S. 66.

1. ПЕНТРЪ КАЛПУЗАНІЙ УЕА УЕФАКЪ БАНН РЪИ, ШІ ПЕНТРЪ
 Pentru calpuzánii ceia ce fac banī rǎi și pentru
 НЕДЕПСА ЛОРЪ. ГЛАВА ПЪ.
 pedepsa lor. Glavá 87.

МИНУИНОШІЙ УЕА УЕФАКЪ БАНН РЪИ, АУЕА ЖЪКЪ ФАКЪ
 Mincinóșii ceia ce fac banī rǎi, aceia încă fac
 ЛУЕА ГРЕШАЛА, КАШІКЪМЪ АРЪСВДЪИ ПРЕ ЛПЪРЪТЪЛЪ ШІ
 aceia greșală ca și cum ar sudui pre împărátul și
 ПРЕ ДОМНЪЛЪ ЦЪРЪИ.

5. pre dómnul țărîi.

БАНІИ УЕИ РЪИ СЪНТЬ ДЕТРЕИ ФЕЛЮРИ АМЕСТЕКЪТЪРЪ.
 Banii cei rǎi sînt de trei feluri: amestecătură,
 УЕСЪЗІУЕ АУРЪЛЪ УЕЛЪ КЪРЪТЪ УЕАРЪФІИ СЪФІЕ, ЕЙЛЪ
 ce să zice aurul cel curat ce ar fi să fie, ei-l
 СПЪРКА ШІЛЪ МЪСТЕКЪ. АРЪИИТЪЛЪ АШИЖДЕРЪ, ОУНЪЛЪ АМЪ-
 spurcă și-l mēstecă, argintul așjiderea, únul amē-
 СТЕКЪ КЪРАМЪ, АЛЪЛЪ ФАКЪ КІАРЪ ДЕАРАМЪ ШІ НЪМАИ
 stecă cu aramă, áltul fac chîar de aramă și nímai
 КЪУЕЛЪ СПОЕСКЪ ДЕСЪПРА КЪ АРЪИИТЪ. АУАСТЛЕ ОУНЪ. АДОВА

10. căce-l spoesc desupra cu argint. Aceasta-e una. A doa
 дъръфîи шî къръци ѡсѣма де бани, іартъ еи факъ май-
 de-ar fi și curați o seamă de banī, țar ei fac maī

МІУН ДЕ НУ АЈУНГ ЛА СІМПРĂНĂ, СЕ РĂГУБЕСЕ ОĂМЕНІЙ
micl de nu ajung la cumpăna, ce răgubesc oămenii
 УЕА УЕИ ІАУ. А ТРЕА АСИДЕРЕА СĂ ЧІАМĂ МІНЦИНОСИ,
ceia ce-i ia. A treia asijderea să chiamă mincinoși,
 ПЕНТРУ КĂУЕ КЪ КІПЪЛЪ ШІ СКРИПТЪРА КĂРЕ ПЪНЕ ПРЕДІНШІИ
pentru căce că chipul și scriptura carea pune pre dingsii
 ІАСТЕ МІНЦИНОАСЖ НЪ ІАСТЕ ФЪКЪТЪ ДЕНСФАТЪ КЪДЪВЪЦЪ-
 15. *este mincinoasă, nu este făcută den sfat cu învăță-*
 ТЪРА КЪИВЪ: УЕПРЕФЪРИШЪ КАШЪ ЛЪКРУ РЪУ, ДРЕПТАУЕА
tura cuivă, ce pre furis ca un lucru rău. Drept aceia,
 ДЪРЪФІ ШІ КУРАЦИ КУНЕМІКЪ МЕСТЕКАЦИ, ШІ ДЪРЪФІ ШІ
de-ar fi și curați, cu nemic mestecați, și de-ar fi și
 ДЕПЛІНЪ ЛА СІМПРĂНĂ, ТОТЪЕ ОУНЪЛЪКРУ М[И]НУНОСЪ, ШІ
deplin la cumpăna, totu-e un lucru mincinos, și
 СЕКІАМЪ МІНУНОСЪ ШІ СОЦЪ ФЪРТИШАГЪЛЪ.
se chiamă mincinos și soț furtisăgului.

БАНИ УЕИ БУНИ ШІ ДЕРЕПЦИ АУ ПАТРУ ЛУКРУРИ ПЕ-
 20. *Banii cei buni și derepți au patru lucruri pe*
 ІМПРЕЈУРУЛ ЛОР. ІНТАІ ЦЕА ЦЕ ФАЦЕ БАНІ СĂ АІБĂ ПУТЕРЕ
imprejurul lor. Întăi cela ce face bani să aibă putere
 ШІ ВОЕ, ДЕЛА ІМПЪРЪЦІЕ, СĂУ ДЕЛА ДОМНЪЛЪ ЛОКУЛЪ АУЕ-
și voe de la împărăție, sau de la domnul locului acé-
 ЛЪ. АДОІЛЕ СЪ СЕФАКЪ ЛЛОКЪ ВЕСТІТЪ, КУМЪ АРЪФІ
lui. Al doile să se facă în loc vestit, cum ar fi
 ІМІЖЛОКУЛЪ ТЪРЪЛЪІ СВЪАЗЪ ТОЦИ. АЛТРЕІЛЕ СЪ АІБЪ
în mijlocul țergului, să vază toți. Al treile să aibă
 КІПЪ ШІ СКРИПТЪРЪ УННСТІТЪ ШІ ФЪМЪОАСЪ, ІАРЪ СЪНУ-
 25. *chip și scriptură cinstită și frumoasă, iară să nu*
 ФІЕ ФЪКЪТЪ АУЕА СКРИСОАРЕ ІФРЕВНКІПЪ ГРОЗАВЪ ШІДЕ-
fie făcut aceia scrisoare în vre un chip grozav și de
 РУШІНЕ. АПАТРЕЛЪ ІАРЪШЪ, СЪФІЕ ШІ ЛА СІМПРĂНĂ ДЕПЛІНЪ,
rușine. Al pătrulea iarăș să fie și la cumpăna deplin,

HEMIKЪ CЪH3AHHCЪCKЪ, KЪMЪ ЁCTE MAИ KИДPEПТАTE АCЪ CЪФІE.
nemic sã nu lipseascã, cum eœte maï cu dreptate, aœã sã fie.

Anmerkung. Die cyrillischen Texte sind genau nach den Originalen wiedergegeben, mit Beibehaltung der Druckfehler. Überflüssiges steht in runden, Fehlendes in eckigen Klammern. — 20. *aï patru lucruri pe împrejûrul lor*, müssen vier Bedingungen entsprechen.

17.

Aus: Biblia, *Bucureœti* 1688, Lukas 15, 11—32.

¹¹ ШИ ЗИСЕ ОУНЪ ОМЪ АВЪ ДОН ФЕУОРИ. ¹² ШИ ЗИСЕ УЕЛЪ МАН ТЪНЪРЪ ДЕНЬ ЁН ТЪТЪНЕ-СЪХ, ТАТЪ, ДЪ-МИ ПАРТЕ УЕ МИ-СЕ КАДЕ ДЕ АВЦІЕ, ШИ ТЪНЪРЦІИ ЛОРЪ АВЦІА. ¹³ ШИ НЪ ДЪПЪ МЪЛТЕ ЗІЛЕ, АДЪНЪНДЪ ТОВАТЕ ФЕУОРЪЛЪ УЕЛЪ МАН МИКЪ (ШИ) СЪ ДЪСЕ ТЪР-О ЦАРЪ ДЕПАРТЕ, ШИ АКОЛОЪ РЪСНИИ АВЦІА ЛЪИ ВІЕЦЪНДЪ. ¹⁴ ШИ КЕЛЪВІНДЪ ЁЛЪ ТОВАТЕ, ФЪ ФОВАТЕ МАРЕ ТЪ-ЦАРЪ АУЕА, ШИ ЁЛЪ ТЪУЕПЪ А-СЪ ЛЪХИ. ¹⁵ ШИ МЕРСЕ ДЕ-СЕ ЛИПІ ДЕ ОУНЪ ЛЪВІНТОРИО АУЕЛЪИ ЦИНЪТЪ, ШИ ТРИМИСЕ ПРЕ ЁЛЪ ТЪ-КЪМЪЛЪ СЪХ СЪ ПАСЪ ПОРУИИ. ¹⁶ ШИ ПОФТІА СЪ ТЪПЛЕ ПЪНТЕУЕЛЕ СЪХ ДЕ РОШКОРИ УЕ МЖИКА ПОРУИИ, ШИ НИМЕ НЪ-И ДА ЛЪИ. ¹⁷ ДЪУИ ВІИНДЪ-ШИ ТЪ-ФІРЕ, ЗИСЕ, КЪЦИ НЪНИЦИ АИ ТЪТЪНЕ-МИЕХ СЪ САТЪРЪ ДЕ ПЪНИИ, АРЪ ЁХ ПІЕЮ ДЕ ФОВАМЕ? ¹⁸ СКЪЛА-МЪ-КОЮ ДЕ МЪ-КОЮ ДЪУЕ ЛА ТАТЪЛЪ МИЕХ ШИ КОЮ ЗІУЕ ЛЪИ, ТАТЪ, ГРЕШИТ-АМЪ СПРЕ УЕРІЮ ШИ ЛЪИИТЕ ТА. ¹⁹ ШИ ДЪКЪМЪ НЪ СЪНТЬ ХЪРИНИКЪ, СЪ-МЪ КЕМЪ ФІЮЛЪ ТЪХ, ФЪ-МЪ КА ОУНЪЛЪ ДЕНЬ НЪНИЦИИ ТЪИ. ²⁰ ШИ СКЪЛЪНДЪ-СЕ ВЕНИ КЪТРЪ ТАТЪЛЪ ЛЪИ, ШИ ТЪКЪ ФІИИИ ДЪЛЪ ДЕ ПАРТЕ, КЪЗЪ ПРЕ ЁЛЪ ТАТЪЛЪ ЛЪИ, ШИ И-СЪ ФЪКЪ МИЛЪ, ШИ АЛЕРГЪНДЪ КЪЗЪ ПРЕСТА ГРЪМАЪЗИИ ЛЪИ ШИ-ЛЪ СЪРЪТЪ ПРЕ ЁЛЪ. ²¹ ШИ ЗИСЕ ЛЪИ ФЕУОРЪЛЪ, ТАТЪ, ГРЕШИТ-АМЪ СПРЕ УЕРІЮ ШИ ЛЪИИТЕ ТА, ШИ ДЪКЪМЪ НЪ СЪНТЬ ХЪРИНИКЪ СЪ-МЪ КЕМЪ ФІЮЛЪ ТЪХ. ²² ШИ ЗИСЕ ТАТЪЛЪ КЪТРЪ СЛЪЦИЛЕ САЛЕ, АДЪУЕЦИ ПОДОБЛА УЕ ДЕНТЪЮ, ШИЛЪ ТЪРЪКАЦИ ПРЕ ЁЛЪ, ШИ ДАЦИ ИНЕЛЪ ТЪ-МЪНА ЛЪИ, ШИ ТЪКЪЛЪМЪИТЕ ТЪ-ПИУОВАРЕ. ²³ ШИ АДЪКЪНДЪ ВИЦЕЛЪЛЪ УЕЛЪ ХЪРИИТЕ ЦИОНЪЦИ-ЛЪ, ШИ МЖИКЪНДЪ СЪ-НЕ ВЕСЕЛИМЪ. ²⁴ КЪ АУЕСТА ФІЮЛЪ МИЕХ ЕРА МОРТЪ, ШИ ТЪКІЕ, ШИ ПІЕРДЪТЪ ЕРА, ШИ СЪ АФАЪ, ШИ ТЪУЕПЪРЪ А-СЪ ВЕСЕЛИИ. ²⁵ АРЪ ФЕУОРЪЛЪ ЛЪИ УЕЛЪ

ман маре ера ꙗ-кѣмпь, шн веннды съ апропѣ де кѣсъ, азъи
кѣнтеуе шн жокури. ²⁶ Шн кемѣнды прѣ оуиэль день феуѳри
ꙗтребѣ уѣ съ-фѣе аустѣ. ²⁷ Ёрѣ ель зѣсе лѣи, кѣ фрѣтеле
тѣъ аѣ венитѣ шн ѣѣ жѣнгѣтъ тѣтѣлъ тѣъ вицѣлъъ уѣлъ аѣгрѣ-
шѣтъ, кѣуи сѣнѣтѣсъ л-аѣ прѣимитѣ прѣ ѣлъ. ²⁸ Шн съ мѣнѣ
шн нѣ врѣ съ ꙗтре, ёрѣ тѣтѣлъ лѣи ешннды, рѣгѣ прѣ ѣлъ.
²⁹ Ёрѣ ель рѣспѣнзѣнды зѣсе тѣтѣне-сѣъ. ётѣ аѣтѣѣ ани сѣв-
жѣскѣ ѣѣе шн нѣуи ѳдѣн[ѣ]ѳдрѣ порѣнка тѣ н-амѣ треѣтъ шн
мѣе нѣуи ѳдѣтъ нѣ-мѣи дѣтъ ѳѣнѣ ѣдѣ, кѣ съ-мѣ веселѣскѣ
кѣ прѣатѣнѣи мѣѣи. ³⁰ Ёрѣ кѣнды фѣюль тѣъ аустѣ кѣреле
мѣнкѣ азѣѣѣ тѣ кѣ кѣреле, венѣ жѣнгѣшъ лѣи вицѣлъъ уѣлъ
аѣгрѣшѣтъ. ³¹ Ёрѣ ель зѣсе лѣи, фѣюле, тѣ ꙗ-тѣлтѣ врѣмѣ ёѣи
кѣ мѣне, шн тѣлте аѣе мѣле аѣе тѣле сѣнтѣ. ³² а-не веселѣи
шн а-не бѣкѣрѣ съ кѣдѣ, кѣуи фрѣтеле тѣъ аустѣ мѣртѣ ерѣ
шн ꙗвѣсе, шн нѣрдѣтъ ерѣ шн съ аѣлѣ.

Anmerkungen. Im Original zusammengescriebene Wörter sind in diesem und dem folgenden Stücke, soweit es anging, des besseren Verständnisses halber durch Bindestriche getrennt. — 19 und 21. Trenne *de-acum*. — 27. *ѣ-аѣ*. — 29. Lies *nu-mѣ-аѣ*.

18.

Aus: *Viața și petrecerea Sfinților, Iași 1683, Oct., fol. 79^a*.

1. . . . Шн дѣколѣ мѣрсѣмъ ꙗ цѣра кѣнкѣнлѣрь, шн
немѣкѣ рѣъ нѣ-не фѣуѣрѣ, нѣмѣи уѣ нѣ кѣтѣ. Прѣлѣкѣрѣ
ерѣ кѣ мѣѣри шн кѣ копѣи, лѣкѣл прѣ-сѣнтѣ пѣѣтри кѣ
хѣриле ꙗ-вѣсѣнѣи. Шн ёрѣшъ лѣѣнды дрѣмѣлъ спре-рѣ-
5. сѣрѣтъ ѣ де-сѣле шн-мѣи бѣне, сосѣм ꙗ-цѣра Пнѣнѣлѣрь,
немѣкѣ аѣтѣ нѣ-ведѣмѣ, нѣмѣи Пнѣнѣуѣ. Шн фѣѣѣрѣ де-нѣи
дѣкѣ нѣ вѣсѣрѣ. Ёрѣ нѣи прослѣвѣимъ прѣ Дѣнѣсѣъ, кѣ нѣъ
нѣзѣвѣитѣ де-дѣнѣшѣи шн дѣкѣ ешнмъ днѣи цѣра Мѣимѣ-
лѣрь, Венѣмъ лѣ мѣнѣте нѣлтѣ ѳѣнде нѣуѣ Сѣдреле нѣ-лѣѣи,
10. нѣуѣ Кѣпѣуѣ ерѣ, нѣуѣ вердѣѣѣ. Нѣмѣи гѣнѣгѣнѣи веннѣѣте,
шн глѣсѣрѣ дѣ шѣѣурѣтѣлъ лѣрь, шн сѣѣрѣшкѣрѣ дѣ дѣнѣѣи
лѣрь, дѣ Аспѣде шн де вѣлѣсѣрѣ шн Сѣдѣне рѣспѣнзѣнды-шъ,
шн сѣмѣри, шн Васнѣлѣсѣрѣ, шн аѣлте хѣрѣ неѣѣѣѣте, шн ѳно-
кѣтѣвѣрѣ, шн Иѣрѣѣѣѣ, шн Лѣѣпѣрдѣрѣ. Шн слѣвѣимъ прѣ

15. ДѢИНСЪЗ КЪ НЕ ИЗЪБѢАЩЕ ДЕ ГЪРИЛЕ ЛОРЬ ШИ НЕ-НТЪРАЩЕ ЛА
 КАДЕ. ДЪ СЪЛЕ АЗЪАИДЪ ШЪЕРЕТЪЛЪ ЗМЕИЛОРЬ, НЕМЪ АСТЪПАТЬ
 ОУРЕКИЛЕ, КЪ НЪ-ПЪТАМЪ РЪБДА ШЪЕРЕТЕЛЕ ЛОРЬ. ШИ ТРЕ-
 КЪИДЪ МЪНТЕЛЕ СОСЪМЪ ЛА РЪИЖЪ МЪРЕ ШИ АДЪИЖЪ, ОУНДЕ НИУЕ
 ОУРМЪ ДЕ ОМЪ ЕРА, НИУЕ ФЪИРЕ ДЕ ОМЪ ЖМЕЛАСЪ ПЪКОЛА.
20. ШИ ЗЪБЪВИИДЪ ЖЪ СЪЛЕ КЪЦЕТЪИДЪ КЪМЪ КОМЪ ФАУЕ. ШИ НЕ-
 РЪГЪМЪ ЛЪИ ДѢИНСЪЗ СЪ НЕ-СКОВАЦЪ ДЕ АУА РЪИЖЪ. ШИ АДЕКЪ
 О-УЮТЪ КЕНИ ЖПРОТИВА НОВАСТЪЖ, ШИ МЪЦИ ДЪ ДЕПЪРТЕ НАИИТА
 НОВАСТЪЖ. ШИ ЛЪАДЪ-НЕ ПРЕ ОУРМА ЕИ СОСЪМЪ ЛА АУТЕ РЪИИ
 ШИ ПРИМЕЖДИИ. ШИ СВЪРЪПАИДЪ-НЕ АБЪА КЪ НЕВОЕ ПЪТЪМЪ
25. ДЕ-НЕ ПОГОРЪМЪ ЛА ШЕСЬ. ШИ ЕРА УИРЕСЪ ДЕ УЕРАИ ШИ
 УЮТЕ, ШИ ТРЕКЪМЪ АУЕЛЬ ШЕСЬ ПРИНЪ УИРЕСЪ ДЕ УЮТЕ, ШИ
 ДЕ-ПИЛИ, ФЪРЪ НЕВОЕ. ШИ НЕ АФЛАИДЪ ДРЕМЪ РЪГЪИДЪ
 ДѢИНСЪЗ [lies ДѢИНСЪЗ] МАРСЕМЪ О ШИ-МАИ-БИИ ДЕ СЪЛЕ, ШИ
 СОСЪМЪ ЛА-ЛОБЪ ШЕСЬ ПАИИИ ДЕ-ПОМЪТЬ КЪ РОАДЪ. ШИ ЛЪ-
30. МИИИ НЪ-СЪ-МАИ ВЕДА АКОЛО, НИМАИ НЕГЪРЪЖ ЖЪВНЕКАТЪЖ.
 ШИ ШЕСЪИДЪ ПЪЦЪИТЕЛЪ ПАИИНСЪМЪ НЕ-ТЪИИГЪИИМЪ, КЪ ИИ-С-АУ
 ЖЪИИСЪ КАЛА ШИ ЛЪМИИИ

Anmerkung. Man trenne *de-acoló* 1, *pre-alócurea* 2, *ne-aï*
 7, *ne-am* 16, *pre-acoleá* 19.

Wörterverzeichnis.

In dieses Verzeichnis sind aus den schriftl. Texten sämtliche Wörter, aus den dialektischen sowie aus dem grammatischen Teile nur jene aufgenommen worden, zu deren Erklärung nicht schon an der betreffenden Stelle die nötige Handhabe geboten ist. Auf den Titelkopf folgt in Klammern das Urwort, das jedoch nicht angegeben ist: bei jungen Buchwörtern; bei Zusammensetzungen, deren Bestandteile sich im Verzeichnis finden; schließlich, wo das (rum.) Urwort unmittelbar vorhergeht oder folgt. Nicht näher bezeichnete Urwörter sind lateinisch (Antiqua), rumänisch (kursiv) oder altgriechisch. Von Flexionsformen sind, soweit nötig, angeführt: bei Nomina der Plural bzw. der männliche Plural; bei Verba die 1. bzw. 3. Präs. und das Partizip. Verba I. und IV. Konj. ohne nähere Angabe bilden das Präsens schwach (§ 244). Die auf ein T folgenden Zahlen verweisen auf Nummer und Zeile oder Vers der Texte.

Abkürzungen: abu. = altbulgarisch; aserb. = altserbisch; ngr. = neugriechisch; nslov. = neuslovenisch; sl. = slavisch (d. h. aus mehreren slavischen Sprachen, doch nicht aus dem Altbulg. belegt); tü. = türkisch; zig. = zigeunerisch. — c. = *cerá*; cn. = *cinevá*; pc. = *pe cinevá* 'Jemanden'.

I. Schriftumänisch.

A.

a Art., f. sg. von *al*. — Verb.,
= *va*, s. § 243. — Präp. (*ăd*),
s. § 335
abîá (vix?) kaum
abînéá, -*nut*, a *se*, sich ent-
halten
ac (*ăcus*) n., *ace* Nadel
acasă (*ăd căsam*) zu, nach Hause
acei pl. m. von *acel*
același f. sg. und m. pl. von
același

acel (*ăccu' ăllum*) jener; *acei*
uciși die Getöteten, *acei arun-*
cați die . . . Geworfenen T 1,
43 flg.
același (*ăccu' ăllum sic*) derselbe
acest (*ăccu' ăstum*) dieser
aci (*ăccu' hie*) hier; *p'*— hier-
herum
aciúá (*aci?*), *pc.* Jdm. Obdach
gewähren
acolo, *acóló* (*ăccu' ăllóc*) dort
acoperemînt (*coăpărimăntum*) n.,
-*mînte* Decke

acoperi (coöpperire), *acoper* be-
decken
acoperiș n., -șuri Dach
acru (ācrem) sauer
actor m. Schauspieler
acú, acum (ēccum mōdo) jetzt,
nun; *acú* . . *acú* bald . . bald;
de-acum nunmehr; *de șese*
lunî acum seit nunmehr sechs
Monaten
adăoge (ădaugēre), -os hinzufügen
adăpost (ăd depōsītum?) n.,
-turî Obdach
ădecă (ădeo quōd?) das heißt,
nämlich; siehe da T 18, 21
adese (des) oft
adevăr (ăd dē vērus) n., -rurî
Wahrheit
adevărat wahr
adînc (ădūncus) tief; *eî dorm* —
sie liegen in tiefem Schlaf
adormi (ăddōrmire), *adorm* ein-
schlafen
aduce (ăddūcēre), *adus* bringen;
la gură zum Munde führen;
ca mărtor als Zeugen an-
führen; *a-și* — *aminte* sich er-
innern
adună (ădūnāre), *adun* sammeln,
zusammenbringen, -nehmen,
-treiben; *adunare* f., -nări
Versammlung
adus s. *aduce*
afară (ăd fōras) draußen, heraus
află (ăfflāre), *aflu* finden; er-
fahren: *a se* — sich befinden
afundă (fund) versenken; *a se* —
versinken
ah ach
aî Pron., s. *al*. — Verb., s. *aveá*.
— Fragewort: wie? was?
T 7, 46
aibă s. *aveá*
aicî (hicce) hier
aista (īstum hāc) dieser
aîure (ăliūbi) anderswo
aîurî phantasieren; *aîurire* f.
Geistesverwirrung
ajunge (*ădjūngēre), -ns gelangen,
ankommen, hinreichen; *nu*
ajung *la cumpănă* haben nicht

das gehörige Gewicht; werden
T 6, 4
ajutá (*ădjūtāre), *ajut*, *pc.* Jdm.
helfen
ajutor(îi) (ădjūtōrium) n., -toare
Hilfe
al Art., s. § 220 flg. u. 301
alături (lătūre); *pe-alături* neben-
an, seitwärts
alb (ălbus) weiß
álbie (ălveus) f. Flußbett
alcătul (magy. alkotni) zusammen-
setzen
alcătuială f., -tueli Gebilde,
Machwerk
alege (ăllīgēre für ăllīgēre), *ales*
wählen; ausscheiden; *nimic nu*
se — *din el* von ihm bleibt
nichts übrig, er nimmt ein
schmähliches Ende
álei ach, ach Gott
alergá (lărgus?), *alerg* eilen
alt (ăltērum) anderer; -*tul* ein
Anderer: *unul* . . -*tul* die Einen
. . die Anderen
altar n., -re Altar
alt-cinevá ein Anderer
alun (Ăvellānus) m. Haselstrauch;
-nă f., -ne Haselnuß
alunecă (lūbricāre), *alúnec*, *a se*,
gleiten, sich gleiten lassen
amăgi (μαγεύω?) täuschen
amar (āmārus) bitter; Kummer,
Weh
amenința (*ădmīnāciāre), -ninț
drohen
amestecă, mestecă (*mīxticāre),
(a)méstec mischen, vermengen;
amestecătură f., -ri Mischung
amiază (ăd mēdiam scil. diem)
f., *amiezî* Mittag
amnar (?) n., -re Feuerstahl
amor n., -rurî Liebe
amorți (mort) empfindungslos,
erstarrten machen: -*fi* empfin-
dungslos, erstarrt
amurg (murg) n., -gurî Däm-
merung; *amurgî* dämmern
amuți (mut) verstummen
an (ānnus) m. Jahr

anale pl. f. Annalen
Anca (*Ana*) Annchen
angajá engagieren
animat erregt
áoleo o weh, Himmel
apă (áqua) f., *ape* Wasser
apăsá (*appensäre), *apăs* drücken
aplecá (*plecá*), *aplec* neigen;
privirile die Augen zu Boden schlagen
apoí (pöst) dann, nachher; *d'*—
 je nun; *g'*— wenn auch
áprig (Áfricus? *apricus, zu
 aper?) grimmig
aprinde (ápprehëndere), *-ns* ent-
 zünden; *a se* — in Brand ge-
 raten; entbrennen, erglühen
aproape (pröpe) nahe; *apropiá*,
apropiú nähern
apucá (aucüpäre? öccüpäre?),
apuc packen (*de an*)
apune (áppönëre), *apus* unter-
 gehen; *pe l'apus de soare* um
 Sonnenuntergang
ar s. § 257 u. 327, 3
ará (áräre), *ar* pflügen
aramă (aerāmen), GD. *arămí*
 Kupfer
arătá (*arrēctäre?), *arăt* zeigen;
pc. auf Jdn.
arătură (*ará*) f., *-rî* Acker
arc (árcus) n., *-ce* Bogen
arde (árdere), *ars* brennen, ver-
 brennen
argat (ngr. ἀργάτης) m., *-fî*
 Knecht; *argătime* f. Schar der
 Knechte
argint (árgēntum) Silber
argintar(iú) m. Silberarbeiter;
argintării pl. f. Silberzeug
árie (área) f. Tenne
áripă, *áripă* (?), *-pî* Flügel;
 Schutz
armă (árma) f., *-me* Waffe
armonie f. Harmonie
artă f., *-te* Kunst
aruncá (ērūncäre), *arunc* werfen
aş s. § 257, 327, 3 u. 332
aşá (ēccu' sic) so; *p'*— *vremuri*
 in solchen Zeiten

ascultá (auscültäre), *ascult* hor-
 chen, hören; anhören, erhören
ascunde (ábscöndere), *-ns* ver-
 bergen
ascuţi (*ēxcötire, zu cös), *ascut*
 schärfen, spitzen; *-tî* spitzig
aşezá (*ássēdiäre), *aşez* setzen;
 aufstellen; *-zat* gesetzt, still
aşijderea (*aşí ēccu' sic mit dem
 Ausgang von abu. takožde)
 desgleichen
asistá, *asist* beistehen
aspidă (ἀσπίδα) f., *-de* Natter
aspru (áspërum) rau, streng
ásta (istu' hác) dieser; f. *asta*
 das
aşteptá (ēxpēctäre), *aştept* warten
aşterne (stërnëre), *-nut* unter-
 breiten; *aşternut* n., *-turî* Bett-
 zeug, Unterlage
ástfel so; *într'*— in dieser Weise,
 so
asudá (ássüdäre), *asud* schwitzen
asupra (süpra): — *cuivá* über,
 auf, an Jdn.
atestá, *atest* bezeugen
atinge (áttīngëre), *-ns* berühren;
a se — *de c.* an etwas rühren
aşintí (*fintă*) heften
atîrná (?), *atîrn* (an-, auf)hängen
 (*de an*)
atît (ēccu' tântus) so viel; — *de*
 so; *eú atîta am* das ist ja alles,
 was ich habe
atrage, *atras* anziehen
atribuí, *atribuí* zuschreiben
atuncea, *-cî* (tūnc-ce) da, damals,
 hierauf; *pînă* — bis dahin
áur (aurum) Gold
auz (lies *áuz!*) Gehör
auzi (audire), *aud* (*áud!*) hören
aveá (háberë), *avut* haben, s.
 § 243 u. 257; *n'áú ce 'ngrădí*
 haben nichts einzufriedigen;
n'áú pe cine ájutá dem ist nicht
 zu helfen
avînt n., *-turî* Schwung, Flug
avîntá (*vînt*), *avînt* schwingen
avut s. *aveá*
avútie f. Vermögen
azî (há die) heute

B.

ba (sl. *ba*) nein, nicht; — *nu o* nein; — *bine i* wo; — *nu tu* nein, nicht du; — *eü* doch, ich
bacüü (?) m. Oberhirt
bade (?) m. Bruder (Anrede an Bauern)
bae (abu. *banja*) f., *băi* Bad
băgá (?), *bag*, *de seamă* c. auf etwas achten
băiat (*bae*?) m., *băești* Knabe
bal n., *-lurî* Ball (Tanz)
baladă f., *-de* Ballade
bălaur (?) m. Drache
ban (Banus?) m. Geldstück; — *de trei* Dreiparastück; pl. Geld
bănuî (magy. *bănni*) argwöhnen; *bănuitor*(*üü*) argwöhnisch, mißtrauisch
bărbat (*bărbătuş*), *-fi* mutig; m. Mann, Gatte
bărbătesc, *-şti* beherzt
Başchir m. Baschkire
basm (abu. *basni*), n., *-me* Märchen
bătătură f., *-ri* Feld, auf dem Schafe geweidet haben; Hof des Bauernhauses
bate (*bătuere*), *bătu* (wiederholt) schlagen; von göttlichen Strafen: treffen, strafen; vom Winde: wehen; *drum* dahinwandern; *a-şi* — *căpu* sich Mühe geben, kümmern, scheeren; *a se* — vom Herzen: schlagen
bătrîn (*veteranus*) alt (an Jahren)
bătrînesc, *-şti* altväterisch, herkömmlich
bătrîneşte pl. f. Alter
bea (*bibere*), *beai*, *băut* trinken
beat (*bibitus*), *beşi* betrunken
belciug (abu. *bělüçugü*) n., *-ge* befestigter Ring
beşug (magy. *böség*) Segen, Fülle
berc (?) schwanzlos
beşiv (*beat*) m. Trunkenbold
beznă (abu. *bezdüna*) f., *-ne* tiefe Finsternis
bicüü (abu. *biçi*) n., *-ce* Peitsche

biet (*vietus*), *-fi* arm (bemitleidend)
bine (*bene*) gut, recht; *bine-a zis cine a zis* recht hat das Sprichwort; *un cot şî mai* — eine Elle und darüber, über eine Elle; *vedeşi* — Sie sehen ja; aber T 2, 107; — *le* das Gute
binecuvîntă segnen
binefacere f. Wohltat
binisor (*bine*): *cu —ul* sanft, freundlich
birsan (*Birsa*): *oae —nă* Schaf aus dem Burzenland
biruî (magy. *birni*), *biruü* überwältigen, -mannen
biserică (*băsilica*), *-cî* Kirche
Bistriţa f. Bistritz (Fluß)
blestemă (*blasphemăre*), *bléstem* fluchen
blind (*blăndus*) mild, sanft, freundlich; *blîndeşte* pl. f. Milde, Sanftmut
boală (abu. *bolî*) f., *-le* Krankheit
boccă (*tü. bogcă*) f., *-cele* Bündel
bodaproste (sl. *bog da prosti*) Gott vergelt's, danke
bogat, *-fi* (abu. *bogatu*) reich
boiă (*tü. bojă*) f., *boele* Farbe
bolnav, *bólnav* (sl. **bolinavü*), Dim. *-năvior* krank
boü (*bövem*) Ochs
bordeüü (roman. *bordellum*) n., *-dee* Häuschen, dessen Dach auf der Erde ruht, (Erd-)Hütte
brad (vgl. alb. *bredh-*) m., *brazî* Tanne
braş (*brăchium*) n., *-şe* Arm
brazdă (abu. *brazda*) f., *-de* Furche
brüü (?) n., *brine* Gürtel
broască (verw. mit Frosch?) f., *-şte* Frosch
broşcoüü m. (männlicher) Frosch
bubă (rom. *buba*) f., *-be* Geschwür
bucălăü (zu *bücca*), f. *-lae* schwarzmäulig
bucată (**büccăta*) f., *-căşi*, Dim. *bucăpică*, *-şele* Stück
bucură (vgl. alb. *bükurë* 'schön'), *bücur*, *a se*, sich freuen; *bucurie* f. Freude

bujor (sl. božur) m. Pfingstrose; auch von einem Menschen mit blühender Gesichtsfarbe
bun (bönus) gut; *oamenî bunî* liebe Leute; Großvater
bună f., -ne, Dim. *bunică*, -ce Großmutter
bunăţate (bönitătem) f., -tăţî Güte; *cu — a dumisale* in ihrer Güte
bună-voinţă f., -ţe guter Wille
burete (bōlētus) m., -ţi Schwamm, Pilz
buruiană (sl. burjanü) f., -ruene Unkraut
butuc (?) m. Klotz, Baumstamm
buzunar (?) n., -re Tasche

C.

ca (quām) wie, als; — *şi mine* wie ich; — *răpunş* zur Antwort; — *şi cînd*, — *şi cum* als ob; vor Konjunktiv: daß
că (quōd) daß; denn; vor direkter Rede, s. § 369
căce (quōd quīd) daß; *pentru* — weil, da
căci (*căce*) denn
cadavru n., -re Leichnam
cădea (*cădăre*), *căzut* fallen; *a se* — sich gebühren, ziemen
cadenţat, -ţi abgemessen
căi (abu. kajati): *mă căesc* es reut mich
cal (*căballus*) m., *caî* Pferd
călător(îu) (zu *căllis*) m. Reisender
calău (zig. kaló) m. Henker
călcă (*călcăre*), *calc* schreiten
cald (*călidus*), *calzi* warm; *a ţineá* — wärmen
cale (*căllis*) f., *căi* Weg, Gehen; *în* — des Weges; — *de jumătate de ceas* eine halbe Stunde Weges
calfă (tü. kalfa) f., -fe Handlungsgelhilfe, Kommis
calpuzan (tü. kalpazan) m. Falschmünzer

cam (quām nă?) ziemlich, etwas
cană (sl. kanna) f., -ne Krug
canal n., -le u. -luri Kanal
cap (*căpūt*) n., *căpete* Kopf; *nicî* in *ruptul* — *uluî* um keinen Preis; *căpăt* n., -pete Ende
căpătă (**căpătăre*), *căpăt* erhalten, bekommen
căpcine m. Hundsköpfiger
capră (*căpra*) f., -re Ziege
car (*cărrus*) n., -ră u. -re Karren
cărare (**cărrăria*, zu *carrus*) f., -ruri Pfad
care (*quālis*) welcher
carne (*cărnem*) f., GD. *cărnî* Fleisch
carte (*chărtae* od. *χάρτης*) f., *cărţi* Buch
cărunt (**cănūtus*, zu *cānus*), -ţi grauhaarig; *căruntete* pl. f. Greisenalter
casă (*căsa*) f., -se Haus; *cătră* — heimwärts
căută, *căută* (*căptăre*?), *cat*, *cout* suchen, durchsuchen; *a-şi* — *de treabă* flink bei der Arbeit sein; (einen Kranken) behandeln, pflegen; blicken; ansehen
T 18, 2
cataract n., -te Katarakt
cătră, -re (*cōntra*) gegen, zu
căţun (abu. katunü) n., -ne Weiler
cauă (?) f., -ă Popanz
căută s. *căută*
căutătură f., -ri Blick
Cazac (russ. kazakü) m. Kosak
căzut s. *cădea*
ce Pron. (*quīd*), was; welcher, welch', was für; *din* — *în* — *mai mult* immer mehr; — *pustiü* wie öde; — *cald vă ţine* wie es euch wärmt; wozu
T 4, 53
ce, *ci* Konj. (*quīd*? *quīn*?) sondern
cealaltă f. von *cellalt*
ceartă (*certă*) f., *certuri* Streit
ceas (abu. časü) n., -surî Stunde
ceasórníc (sl. časovníkū) n., -ce Uhr
ceia f. von *cela*, s. *cel*
cel (*eccu' illum*), *cela* jener; —

mař mic der kleinste; *ceřa ce* das was
celar (cellarium) n., *-re* Kammer
cellalt (*cel al alt*) der andere; *ři*
celelalte und so weiter
censor m. Sittenrichter
cer, ceriř (coelum) n., *cer(i)uri*
 Himmél
cerb (cervus) m. Hirsch
cerbice (cervicem) f. Nacken
cerc (circus) n., *-curi* Kreis
cercá (cercare), *cerc* versuchen;
 untersuchen, prüfen
cere (quaerere), *cerut, cuiva* von
 Jdm. verlangen, ausbitten, aus-
 leihen
ceresc (*cer*), *-řti* himmlisch
ceriř s. *cer*
cersi (altrum. *cersiři* quaesivi),
cuiva c. von Jdm. etwas (er)-
 betteln, erfliehen
certá (certare), *cert* schmähen,
 schelten; *a se* — sich zanken
cetate (civitate) f., *-táři* Stadt
cevá (quid *völet) etwas
chee (clavis) f. Schlüssel
cheltui (magy. költeni) ausgeben
chemá (clámare), *chem* rufen; *a*
se — heißen; *se chámá* heißt,
 bedeutet das T 7, 45
chiar (clarus) sogar, eben; — *pe*
biciul säu auf seiner Peitsche
 selbst; — *de aramá* aus blo-
 ßem Kupfer; *nicř* — gar nicht
 einmal
chihae (t. kjahjá) m. Meister,
 Chef
chin (magy. kin) n., *-nuri* Qual
chinul quälen
chior (t. kior) blind
chip (abu. kipu) n., *-puri* Gestalt;
 Bild; Weise
chitl (?) denken, meinen
ci s. *ce* Konj.
cicá (*se zice cá*): — *era* es soll
 . . . gewesen sein
emitir (ngr. κοιμητήριον) n., *-re*
 Kirchhof
cimp (campus) n., *-puri* Feld
cinci (quinque) fünf
cind (quando) wann, als, wenn;

pe — zur Zeit als, während,
 wogegen; *din* — *in* — von
 Zeit zu Zeit; *de* — seit; *de* —
lumea seit die Welt besteht;
 — *colo* da aber
cindvá (quando *völet) irgend-
 wann, irgend einmal
cine (quem) wer
cine (canis) m. Hund
cinevá (quem *völet) Jemand,
 Einer
cinsti (abu. čistiti) ehren; *-tit* ge-
 ehrt, wert, würdig
cintá (cantare), *cint* singen; *cin-
 tare* f., *-tári* Gesang
ci'ntec (canticum) n., *-ce* Lied,
 Gesang
čoban (t. čoban) m., Dim. *-bá-
 nel, -neř* Hirt
čochu (?) m. Totengräber
čiont (vgl. it. cionco), *-ři* gestutzt,
 verstümmelt; *čionti* stutzen
čird (sl. krüdü) n., *-duri* Schwarm,
 Schar
čireadá (abu. čředa) f., *-reži*
 Rinderherde
čirn (abu. krünü) krumm; *čirni*
 einbiegen, sich rühren
čirpá (abu. krüpa) f., *-pe* Lappen,
 Fetzen
čit (quántus), *čitři* wieviel, soviel;
 — *e existá* alles, was besteht;
din čitři vázuři von allen, die
 ich sah; — *de bine* wie gut;
mare — *este* so groß sie
 auch ist; *in* — (so) daß; — *e*
unul je einer; *una* — *e una* je
 eines; s. auch *decit* u. *oará*
čitvá (quántus *völet) einiger
čümá (abu. čuma) f., *-me* Pest;
čumat m., *-ři* Pestkranker
čür (cribrum?) n., *-ruri* Sieb;
ochiř de — Mausauge
cládř (abu. klasti, klada) fügen
clae (sl. kladnja) f., *cláři* Heu-
 haufen; — *peste grámadá* über
 den Haufen
cleřte (abu. klěřte) n., pl. *-te*
 Zange
clipá (?) f., *-pe* Augenblick
coace (cöquere), *copt* backen

coadă (vlat. cōda für cauda) f.,
cozi Schwanz
coală (ngr. κόλλα) f., -le Bogen
 (Papier)
coase (cōnsuēre), *cusut* nähen
coastă (cōsta) f., -te Rippe; Seite;
 Abhang
cobori' (abu. oboriti?), *cobor*
 herablassen; *dealul* den Berg
 hinabgehen; (Theater:) nach
 vorn gehen
cocoană, cucoaănă f., -ne gnädige
 Frau, Dame
cocon, cucon (?) m. gnädiger Herr
cocor (?) m. Kranich
cocostîrc (*cocor-stîrc*) m. Storch
codru (quădrum?) m. Berg-,
 Hochwald
colac (abu. kolačĭ) m. ringförmig
 geflochtenes Brot
colă (ēccu' illăc) da
colonă f., -ne Kolonne
colț (vgl. sl. kolŭ 'Hauer') n.,
 -țurĭ Ecke
comandant m., -țĭ Kommandant
combate, -bătut bekämpfen
comoară (sl. komora) f., -morĭ
 Schatz
conhide, -chis folgern
condeiŭ (mgr. κονδύλι) n., -dee
 Feder (zum Schreiben)
conduce, -dus leiten
confidențial vertraulich
consiliu n., -liŭ Rat
conștiință f., -țe Gewissen
consumă, -sum verzehren
contact n., -te Berührung, Ver-
 kehr
contagiune f. Ansteckung
conteni (cōtinēre) aufhören
continuu fortwährend
converti bekehren
convinge, -ns überzeugen
convoiu n., -iurĭ Zug
copac (alb. kopač, magy. kopács)
 m. Baum
coperi s. *acoperi*
copil (*cōpilis, zu cōpa?) m., -piŭ,
 Dim. -pilaș Kind; *de mic* —
 von Kind auf
corăbie (abu. korablj) f. Schiff

corb (cōrvus) m. Rabe
corn (cōrnu) n., *carne* Horn
 (auch des Pfluges)
cornut (cōrnŭtus), -țĭ gehörnt
coșar(iu) (sl. košarŭ) n., -re
 Stall, Speicher aus Ruten-
 geflecht
coșifă (zu abu. kosá) f., -țe Zöpf-
 chen
coșifă (*coastă*) f., -șe Abhang
cot (cübĭtum) n., *coate* Ellbogen;
 m., *coți* Elle
coteț (abu. kotičĭ) n., -țe Schweine-
 stall
covor (russ. kovjorŭ) n., -voară
 u. -re Teppich
cracă (sl. krakŭ) f., *crăci* Ast,
 Zweig
crăiasă f., *crăese* Königin
crăiŭ (abu. kralj) m. König
crăniŭ n., -niŭ Schädel
crăpă (crēpăre), *crăp* halb öffnen;
 -pat halb offen
creastă (crĭsta), *creste* Hahnen-
 kamm; Kerbe
crede (crēdēre), *crezut, pc.* Jdm.
 glauben
credincios, -șĭ gläubig; treu
credință f., -țe Glaube; Treue
crește (crēscēre), *crescut* wachsen
creștet n., -te Scheitel, Kamm
creștin (chrĭstĭanus) m. Christ;
 Mann; *-nul lui D-zeŭ* Mensch
crivăț (nslov. krivec) n., -vețe
 Nordwind
croi (abu. kroiti) zuschneiden,
 schneidern; *minciunĭ* lügen
cruce (crŭcem) f. Kreuz
cruciș . . *curmeziș* kreuz . . quer
crud (crŭdus), *cruzi* grausam
crunt (crŭentus), -țĭ blutig, fig.
 bitter
cruzime (*crud*) f. Grausamkeit
cu (cŭm) mit; um (Maß); — *tot*
 trotz; *și* — und
cuc (Naturlaut) m. Kuckuck
cucerĭ (cōnquēri?) unterwerfen,
 erobern
cucernic fromm
cucoaănă, -con s. *cocoană, -con*

cuér(iũ) (*cuĩũ*) n., *-re* Kleider-rechen
cufundá (*fundá*), *cufund* versenken, hinabziehen; *a se* — (ver-, unter)sinken
cúget n., *-te* Gedanke; Gewissen
cugetá (*cõgĩtäre*), *cúget* denken, überlegen
cuĩ s. § 223 u. 373
cuĩb (**cũbium*?) n., *-burĩ* Nest
cuĩũ (*cũneus*) n., *cue* Nagel, Pflock
cuĩvá GD. von *cinevá*
culcá (*cõllõcäre*), *culc* legen; *a se* — sich schlafen legen
culme (*cũlmen*) f. Gipfel
cum (*quõmõdo*) wie; sowie, sobald; *dar* — *nu* freilich
cuminte (*cu mĩnte*), *-ĩ* vernünftig, artig, brav
cũmpãnã (abu. *kãpona*) f., *-pene* Wage; *deplin la* — vollwichtig
cumpãrá (*cõmpãrãre*), *cũmpãr* kaufen
cumplĩ (*cõmplẽre*), *cumplũ* vernichten; *-plĩt* schrecklich
cunoaște (*cõgnõscẽre*), *-noscut* kennen
cununã (*cõrõna*) f., *-nĩ* Kranz, Krone
cuprinde (*cõmprẽhẽndẽre*), *-ns* umfassen; ergreifen
cuptor(iũ) (**cõctõrium*) n., *-toare* Backofen
curat (*cũrãtus*), *-ĩ* rein; offen, aufrichtig
curãfĩ, *cũrãf* reinigen, befreien T 4, 20; *a se* — *de pãcate* seine Sünden abbüßen
curãturã (*curã* 'roden' *cũrãre*) f., *-rĩ* Rodung
curcubeũ (?) n., *-bee* Regenbogen
cureá (*cõrriãgia*) f., *-rele*, Dim. *-relușã*, *-șe* Riemen; *mã ține* — *ũa* ich habe Mut
curge (*cũrãre*), *curs* fließen
curĩnd (*cũrĩndũm*) bald; *de* — neulich
curmã (**cõrĩmãrĩ*?), *curm* quer durchschneiden; ab-, unterbrechen

curmeziș s. *cruciș*
curte (*cõhõrtem*) f., *-fĩ* Hof, Herrenhaus
curvã (abu. *kurũva*), *-ve* Hure
curur (*tũ. kurur*) n., *-rurĩ* Fehler, Mangel
cuveni (*cõnvẽnire*), 3 *cuvine*, *a se*, gebühren; *-nĩt* gebührend, entsprechend
cuvĩnt (*cõnvẽntus*) n., *-vĩnte* Wort, Rede; Grund; *cuvĩntã* sprechen, reden

D.

d' s. *dar* und *de*
da Verb. (*dãre*), *daũ*, *dat* geben, (scil. *de nevastã*) zur Frau geben; bringen, treiben T 12a, 35; *un rãcnet* einen Schrei ausstoßen; *dĩn cap* den Kopf schütteln; *de, peste c.* auf, über etwas kommen, geraten; *am dat s'o prinz* ich versuchte es zu fangen; *a se* — *la muncã* sich an die Arbeit machen: *a se* — *ĩnapoĩ* zurückweichen, nach hinten rücken
da Konj. s. *dar*
dã (vgl. alb. serb. *de*) im Grunde, je nun, ja
dacã, deaca (*de ca*?) wenn
dãdeãm Imperf. von *da*
dar, da, vor Vokal *d'* (*dẽ vëro*?) aber, doch; im Fragesatz: denn T 4, 42 und 48; also, denn T 4, 64
dator(iũ) (**dẽbitõrius*) schuldig, verpflichtet
de Prãp. (*dẽ*), wal. *dã*, vor Vokal *d'* von, seit; für T 12a, 37 u. 38; wegen T 2, 30; — *ce* warum, wozu; = *dĩn* T 18, 21: — *la* von; — *pe* von . . ab T 5, 6, auf, in T 3, 1. — S. auch §§ 283, 284, 295, 316—319, 321, 326, 353—356.
de Konj. (vgl. alb. *șe*) daß, s. § 365; wenn; wenn auch T 9c, 52
dea 7. Prãs. von *da*

deaca s. *dacă*
decî (*de-aci?*) da
decît als (nach Komparativ)
deduce, *-dus* ableiten
degeaba (tũ. *ğaba*) umsonst, ohne Grund, vergebens
déget (dĩgĩtus) n., *-te* Finger
degrabă eilig, schnell
den s. *din*
dentîiũ s. *dintîiũ*
dëochiã, *dëochiũ* mit dem bösen Blicke treffen; *-chiãt* abscheulich
dëochiũ (dē öcũlus) böser Blick
de-odată auf einmal, plötzlich
depănã (*dēpãnãre, zu pãnus), *deãpãn* (ab)haspeln
depãrtã entfernen; *-tat* fern
departe (*de parte*) fern; *de* — von weitem
deplin voll, völlig
derept s. *drept*
des (dēnsus), *-șĩ* dicht, häufig; oft
deschide (dĩsclũdēre), *-chis* öffnen
descoperi (*dĩscoöpērire), *-coper* aufdecken, entdecken
desert (dēsērtus), *-șĩ* eitel
desime (*des*) f. Dichtigkeit
deștept (?), *-șĩ* wach
destitui, *-stĩtuiũ* absetzen
destrãmã (dĩstrãmãre), *-trãm* ausfasern: *-mat* m., *-șĩ* Strolch
destul (dē sãtũllus), *-tui* genug, hinreichend; *e* — es genügt
desupra (dē sũpra) von oben
devotament Ergebenheit
dezbãrã (?), *-bãr* frei-, losmachen
dezlipi voneinander lösen
dezmiērdã (*dĩsmērdãre, zu mērdã), *-miērd* lieblosen
dezniãdãjduire f. Verzweiflung
diãcon (dĩãxonos) m. Diakon
dimineãtã (*dēmãnĩties, zu mãne) f., *-neșĩ* Morgen
din, *den* (*de in*) von, aus, s. auch § 322; in, auf, s. § 321 flg.
dinadins (dē ĩn ãd ĩpsũm): *cu tot* —ul allen Ernstes
dĩnainte (dē ĩn ãb ãnte): *pe* — von vorn, vor Einem . . vorüber

dĩndãrãt (*de ĩndãrãt*): *pe* — von hinten
dĩnspre (*dĩn spre*) von . . her; — *partea dealului* vom Berge her
dĩnsul (dē ĩpsũ' ĩllum) er, s. § 212
dĩntiũũ, *dēntiũũ* (dē *ãntãneus, zu ãnte): *cel* — der erste
dĩntre (dē ĩnter) aus . . hervor; — *cei vii* aus der Reihe der Lebenden
dĩntrĩnsul (dē ĩntro ĩpsũ' ĩllum) aus ihm, s. § 212
dĩspãreã, *-pãrut* (ver)schwinden
Dmĩnzãũ s. *Dumnezeũ*
doa s. *dõile*
doagã (roman. *doga*) f., *-ge* Daube
doar (?) ja, ja wohl, ja doch, doch; nur T 7, 22; nur (etwa) T 9a, 5
doare 3. Präs. von *dureã*
dõftor (abu. *dohũtorũ*) m. Arzt;
dõftoroae f., *-e* Ärztin, Frau aus dem Volke, die kuriert
doi (duo-ĩ), f. *doũã* (duo-ae) zwei
dõile: *al* —, *al dõile* (*doi* + *-le* ĩlle) der zweite, *a dõia*, *a dõa* (*doũã* + *-a* ĩlam) die zweite; *al dõile* zweitens T 16, 23
doĩnã (?) f., *-ne* Volkslied mit elegischer Grundstimmung
domn (dõmĩnus) m. Herr, Fürst; *Dõmniul* Gott; *Doamne*, *ferēște!* Gott behüte!
domnie f. Herrschaft; s. auch § 213
dõnișã (vgl. poln. *dojnica*) f., *-șe* Wasserkanne
dor (*dureã*) n., *-rurĩ* Verlangen, Sehnen, Sehnsucht, Heimweh (*de nach*); Liebessehnen, Liebe
dormi (dõrmĩre), *dorm* schlafen
dos (dõrsũm) n., *-surĩ* Rücken; *dĩn* —ul *cuĩvã* hinter Jdm.
doũã s. *doi*
dovadã f., *-vezĩ* Zeugnis, Beweis
dovedi (abu. *dovesti*, *-veda*) beweisen, bezeugen
drac (drãco) m. Teufel
drag (abu. *dragũ*), Dim. *drãguș*

lieb, teuer; *cei* — *ī* die Liebenden; *cu* — lieb, lieblich
Dragomir m. Dragomir (männlicher Name)
dragoste (sl. dragostū) f., *-te* Liebe
drept, *derept* (dērēctus). *-ī* gerade, recht, gerecht; — *aceia* daher
dreptate f., *-tăi* Gerechtigkeit; *cu* — gerecht, gehörig
drum (abu. drumū) n., *-muri* Weg; *dați-ī* — *ul* laßt ihn frei
duce (ducēre), *duș* tragen, bringen, führen; *a se* — gehen, fortgehen, dahinschwinden; *mama-ī dușă 'n sat* die Mutter ist ins Dorf gegangen
duducă (vgl. tü. dudú) f., *-cī* Fräulein, junge Frau
dușos (duredă), *-și* wehmütig, rührend
dulap (tü. dolab) n., *-purī* Schrank
dulce (dūlcis) süß, hold
dumisale, *dumneavoastră* s. § 213
Dumnezeū (dōmīne deus) m. Gott; *om al lui* — kreuzbraver Mann
dungă (vgl. abu. dağa) f., *-gī* Streifen
după (dē pōst) nach; *cū* — *īa* ich (laufe) ihm nach; — *ce* nachdem; — *cum* wie
dură (dōlăre) zimmern
duredă (dōlêre), *durut* schmerzen; *durere* f. Schmerz; *dureros*, *-și* schmerzlich
duș Part. von *duce*
dușman (tü. dușman) m. Feind
D-zeū s. *Dumnezeū*

E.

e Verb., 3. Präs. von *fi*. — Interj., ei T 7, 47
ed (haedus) m., *ezi* Zicklein
efect n., *-te* Wirkung
ehidnă (ἐχιδνα) f., *-ne* Viper
eī Pron., GD. f. sg. u. NA. m. pl. von *el*. — Verb. = *veī*, s.

§ 243. — Interj. (abu. ej) ja; nun T 7, 19 u. 44
el (illum) er
eram Imperf. von *fi*
ertă (*libērtăre), *ert* verzeihen
ertăciune f. Verzeihung; *a fi cu* — verziehen werden
eși (ēxire), *es* hinausgehen; hervorkommen, -ragen; *īnainte* entgegenkommen
etc., lies *etcētera* und so weiter
eū (ēgo) ich
examina (lies *egza*-) prüfen
există (lies *egzi*-), *exist* bestehen
expune, *-pus* aussetzen

F.

fă Imperf. von *face*
face (făcēre), *făcut* machen, tun; *făcătoare de minuni* Wundertäterin; *ce să-ī fac nărăvului* was kann ich gegen die üble Gewohnheit tun; *punte* die Brücke bilden; *grozăvii* Gräueltaten begehen; *nu mă* — bringe mich nicht dazu; *cum se* — wie geschieht es; *se* — *țândări* geht in Splitter
făclie (aserb. faklija) f. Kirchenlicht, Kerze
fag (făgus) m. Buche, Buchenholz
fală (abu. hvala) f., *-le* Ruhm, Prahlerci
falcă (fălcem) f., *fălcī* Kinnbacken, Kiefer
fălnic (fală) stolz
fălos (fală), *-și* stolz
familie f. Familie
fără (fōras), *făr'* (de) ohne; — *de lege* gottlos, elend
fărîmă (vgl. alb. farrmony), *fărîm* zerbröckeln; zerschmettern
farmec (φάρμακον) n., *-ce* Zauber, Wonne
făt (fētus) m., *feși* Knabe, Bursche; Sohn
fată (fēta) f., *fete* Mädchen; Tochter

față (făcies) f., *fețe*, Dim. *fețișoară*, -re Gesicht; Oberfläche; *cînstiță față dumneavoastră* Euer Gnaden; Seite (eines Blattes): *în față cuiva* Jdm. gegenüber, vor ihm; *în — nach vorn*

face, *făceră* 3. 6. Perf. von *face*
fecioară (fetișola) f., -re Jungfrau
fecior (fetișolus) m. Bursche; Sohn
feerie f. Zauberpracht

fel (magy. féle) n., -*lurî* Art, Weise; *a face — ul cuiva* mit Jdm. nach Gebühr verfahren

felie (ngr. φελί) f. Scheibe, Schnitte

femeie (fămilia) f. Weib, Frau
fereast(r)ă (fēnēstra) f., -*restre*, -*restî* Fenster

ferecă (*ferricāre), *fērec* fesseln
feri (?) behüten; *în lăturî* auf die Seite, ausweichen

ferice (fēlicem) glücklich; *ferici* glücklich machen; *fericire* f. Glück

fete pl. von *fată*

fețișoară Dim. von *față*

fi (fiēri) sein; *ceia ce eră să facă boala* was die Krankheit tun sollte; *de-ar — să mor* wenn es mir zu sterben bestimmt sein sollte; *cel curat ce ar — să fie* das rein sein sollte; *cum ar — zum Beispiel*; *fiindcă* da

fiară (fēra), *hîară* f., pl. *fiară*, *fierî*, *herî* wildes Tier

fie 7. Präs. von *fi*

fi-care jeder

fier (fērrum) n., *fiară* u. -*re*

Eisen, Pflugschar; pl. Fesseln
fierăstrău (zu magy. fűresz) n., -*trae* Säge

fierbe (fērvēre), *fiert* sieden, kochen; *fierbînd* hitzig

fierbîntă (fērvēntem), -*ți* heiß

fierbîntală f., -*țelî* Hitze

fiică (*fiē* filia), -*ce* Tochter

fiind Ger. von *fi*

ființă (fi) f., -*țe* Wesen

fiu s. *fiu*

filă (vgl. gr. φύλλον) f., -*le* Blatt (Papier)

filfii (fil fil, Naturlaut), *filfiiu* flattern

fin (foenum) Heu

fintină (fōntāna) f., -*nî* Brunnen

fir (filum) n., -*re* Faden

fire (Inf. von *fi*) f. Wesen; *a-și veni în —* zur Besinnung kommen

fiu, *fiu* (filius) m. Sohn

fiut futsch

flăcău (vgl. abu. hlakū), Dim. -*căoaș* m. Bursche

flagel n., -*lurî* Geißel

flămînd (fāmūlētus), -*nzi* hungrig

floare (flōrem) f., *florî* Blume, Blüte

fluer (vgl. alb. flyojere) n., -*re*, Dim. *flueraș*, -*șe* Pfeife, Flöte

fluera, *fluer* pfeifen, flöten

foae (fōlium) f., *foi* Blatt

foame (fāmes) f., GD. -*me* Hunger; *de — vor Hunger*; *mi-î — mich hungert*

foamete f., -*ți* Hungersnot

foarte (fōrte) sehr

foc (fōcus) n., -*cuvî* Feuer; *cu — feurig*

formă bilden

fost Part. von *fi*

fragă (frāgum) f., -*gi* Erdbeere

frămîntă (fērmētāre), *frămînt* kneten; hin- und herschleudern

Francisc m. Franziskus

frate (frātēr) m., -*ți* Bruder

frățesc, -*ști*, Adv. -*ște* brüderlich

frică (φρικη) f., -*cî* Furcht; *mă-e — ich fürchte mich*; *cu frica*

lui D-zeu gottesfürchtig

frig (frīgus) n., -*gurî* Kälte; *mă-e — mir ist kalt*; pl. Fieber

frige (frigēre), *fript* braten

frînge frängere. *frint* zerbrechen

frînghie (fîmbria?) f. Strick

frîu (frēnum) n., *frîne* Zügel

frumos (fōrmōsus), -*și* schön; *din — von einem schönen scil.*

Jüngling

frumusele, -*șei*, f. -*șică*, -*șele* hübsch

frumusete f., -*ŝi* Schönheit
frunte (fröntem) f., -*ŝi* Stirn; *in*
 — an der Stirn
frunzä (fröndea) f., -*ze* Blatt,
 Laub
frupt (fructus) Milchertrag,
 -speisen
fu 3. Perf. von *fi*
fugl (fügöre), *fug* fliehen
fülger (fülgür, -ris) n., -*re* (wofür
 -*rĭ* T 10, 9) Blitz
fum (fūmus) n., -*murĭ* Rauch
fumegä (fūmġgäre), *fūmeg* rauchen
fund (fundus) n., -*durĭ* Grund,
 Hintergrund
funerar Leichen-, Toten-
furá (fūrārĭ), *fur* stehlen
furiŝ; *pe* — heimlich
furiŝá einschleichen; *a se* —
 schleichen
fusese 3. Pl. q. p. von *fi*

G.

găitan (tū. gaitan) n., -*ne* Rund-
 schnur; -*tănar(ĭū)* m. Posam-
 mentier; -*tănărie* f. Posamen-
 tierwarenhandlung
gălben (gălbĭnus) gelb; blaß; m.
 Dukaten
gamă f., -*me* Tonleiter
gard (vgl. abu. gradū, alb. garð-)
 n., -*durĭ* Zaun
garoafă (vgl. ngr. γαρόφαλον) f.,
 -*fe* Nelke
găsi (?) finden; *s'o* — man wird
 finden
gata (vgl. alb. gat) bereit, fertig
găti bereiten; beenden
geană (gĕna) f., *gene* Wimper
geme (gĕmĕre), *gemut* ächzen,
 stöhnen, seufzen
general m. General
genĭnchĭū (*genŭcŭlum) n. u. m.,
 -*che* u. -*chĭ* Knie
ger (gĕlu) n., -*rurĭ* Frost; *geros*,
 -*ŝi* frostig
gest n., -*turĭ* Geste, Gebärde
Gheena (γĕenna) f., -*ne* Hölle
ghĭară (?) f., -*ră* u. -*re* Klaue

ghindă (glăndem) f., -*de* Eichel
ghĭață (glăcies) f., *ghetĭ* Eis
ghici (?) erraten
ghĭoagă (?) f., -*ge* Keule
ghĭozdan (tū. gyzdan) n., -*ne*
 Schultasche
gĭfĭl (Naturlaut), *gĭfiŭū* keuchen
gĭnd (vgl. magy. gond) n., -*durĭ*
 Gedanke, Sinn; *a se pune pe*
 — *urĭ* zu überlegen beginnen;
a aveă — *urĭ bune* gut gesinnt
 sein
gĭndl denken, gedenken, beab-
 sichtigen; *a se* — denken; *mă*
gĭndeam eŭ ich dachte mir's
 wohl; — *re* f. Denken
gĭnere (gĕnĕrum) m. Schwieger-
 sohn
gĭngănie (abu. gagnanije) f. Reptil
gĭscă (abu. gășĭka) f., -*ște* Gans
gĭt (sl. glŭtŭ) n., -*turĭ* Hals
gĭulgĭū (?) n., -*gĭurĭ* Leichten-
 tuch
gĭunghĭă, *junghĭă* (jŭgŭlăre),
gĭunghĭū, *junghĭū* schlachten
glas (abu. glasŭ) n., -*surĭ* Stimme
glavă sl. Kapitel
glosă f., -*se* Glosse
glumă (abu. gluma) f., -*me*
 Scherz
gol (abu. golŭ) nackt, bloß
gonĭ (abu. goniti) jagen
grabă f., -*be* Eile
grăbl (abu. grabiti) eilen
grăbnic eilig, hurtig
grădină (abu. gradina) f., -*nĭ*
 Garten
grăŭ (abu. graj) n., -*ĭurĭ*
 Sprache, Rede
grămadă (abu. gramada) f., -*mezĭ*
 Haufen; auf einen Haufen,
 dicht zusammengedrängt T
 8a, 59
gras (crassus), -*ŝi* fett
gravitate f., -*tăŝi* Ernst
grele pl. f. von *greŭ*
grĕoĭū (*greŭ*) schwerfällig
greŝală f., -*ŝelĭ* Fehler, Vergehen
greŝl (abu. grĕŝiti) fehlen
greŭ (vlat. grĕvis für grăvis)
 schwer
griă (abu. gryza) f., -*ji* Sorge

grindă (abu. gręda) f., -*nzi*
Balken
grîu (grănum) n., *grîne* Weizen
groapă (vgl. alb. gropę) f., *gropi*
Grube, Grab
groază (abu. groza) f., -*ze* Grauen,
Schrecken
groáznic schrecklich
grozav (abu. grozavü) schrecklich;
abscheulich T 16, 26
grozăvie f. Greuel
grumaz (alb. grumaz-) u. -*i* (pl.
m.) Nacken, Hals
gunoău (abu. gnoj) n., -*noae* Mist
gură (gŭla) f., -*ri*, Dim. *guriță*,
-*țe* Mund; Eingang; — 'n —
Mund an Mund; *in gura mare*
laut; *guriță* Kufs
gustă (gŭstăre), *gust* kosten, ge-
nießen

H.

Hagiü (tü. hađı) m. Hadschi
hăhă ach was
hai (tü. haj) vorwärts; — *să 'n-*
chid ich will schließen; ei
T 11, 8, 41 u. 58
haiñă (sl. haljina) f., -*ne* Kleid
hambar (tü. hambar) n., -*re*
Speicher
hărnic (sl. harinü) wert
hartan (?) n., -*ne* abgerissenes
Stück; *hărtăni* zerreißen
haulı (*hau* rufen) jauchzen
heı he
hërile s. *fiară*
hirdău (vgl. magy. hordó, sl. har-
dov) n., -*dae* Eimer
hóhot (vgl. russ. hohotü, abu.
hohotati) n., -*te* lautes Lachen,
Gelächter
horă (vgl. gr. χορός) f., -*re* Rei-
gen; Reigenlied
horn (?) n., -*nurı* Rauchfang
hotar (magy. határ) n., -*ră* u. -*re*
Grenze
hotări beschließen; — *re* f. Ent-
schluß
hoş (?) m. Räuber; *hoşie* f. Raub

hrăni (abu. hraniti) nähren;
mästen T 17, 23
hulı (abu. huliti) lästern, schmä-
hen
hurui (Naturlaut), *huruı* poltern

I.

i Pron., Dat. von *el*, s. § 214 u.
288. — Verb. = *vei* u. *este*,
s. § 243
ia Verb., 3. Präs. von *luă*. —
Interj. (?) ei; — *ascultă* höre
T 2, 46; — *aşă* wißt ihr, so
T 4, 24; — *intreabă* sehen Sie,
er fragt T 4, 45
iacă, *iaca*, *iăcătă* (?) siehe (da);
hier, da ist T 4, 28
iar (?) wieder, wiederum, hin-
gegen, aber, und
iărăşi wiederum, wieder
iarbă (hërba) f., *erburı* Gras
iasă 7. Präs. von *eşı*
iată (?): *iat'o scoborind* siehe, da
steigt sie hinab; *iată-mă* da bin
ich
iaü 1. Präs. von *luă*
icı (hicce): — . . *coledă* hier . . da
icoană (abu. ikona = εικόνα) f.,
-*ne* Heiligenbild
iı, *il*, Formen von *el*, s. § 214
iluminat erleuchtet
imă (zu *limus*) beschmutzen;
imală f., -*le* Kot
imaş (vgl. tü. jem 'Futter') n.,
-*şurı* Anger
imbătrini (*bătrin*) altern
imblă (ămbulăre), *imblu* wandeln
imbrăcă (zu *brăca*), -*brac* be-
kleiden
imbrăcămintă f., -*ți* Kleidung
imbucă (zu *bucca*), -*buc* in den
Mund nehmen; *imbucătură* f.,
-*ri* Bissen
impăcă (*păcăre*), -*pac* versöhnen;
-*cat cu sŭfletul* bei ruhigem Ge-
wissen
impacientat ungeduldig geworden
impărat (împăratör) m., -*ți* Kai-
ser; -*părăteasă* f., -*tese* Kai-

serin; *-părăție* f. (kaiserliche) Regierung
impărți (*parte*), *-part* verteilen
impietrit (*piatră*) versteinert, gefühllos
impinge (*impingere*), *-ns* stoßen
impotrivă (abu. *protiviti*) widersetzen
imprejur s. *jur*
imprejurare f., *-rări* Umstand, Verhältnis, Lage, Zeit
imprenună (*in preună*) zusammen
improtiva (abu. *protivă*): — *noastră* uns entgegen
în (*in*), vor Vokal *într'* (*intro*)
 in, auf; — *sine* bei sich T 2, 93; — *tine* für dich T 9c, 30; — *cite șase* zu je sechs
înainte (*în ab ănte*) vorn; weiter; — *a căvâ* vor Jdm.
înălbî (*alb*) weiß machen
înalt, *nalt* (*în ăltus*), *-ți* hoch; *înălțá*, *-nalt* erhöhen; *înălțat* hochgelegten
înapoi (*în ăd pöst*) zurück
înăuntru (*în ăd intro*) innen
încă (*hănc ăd scil. horam?*) noch; — *și acum* auch jetzt noch; *și 'ncă* auch dann noch, dennoch
încăleca (**căbăllicăre*), *-călec* bestiegen (ein Reittier), aufsteigen
încălțá (*călceăre*), *-calț* beschuhen; *încălțăminte* f., GD. *-te* Schuhwerk
încălzi (*cală*) erwärmen
încăpeá (*căpěre*), *-căput* Platz finden, hineingehen
încărcá (**cărricăre*), *-carc* auf-, beladen, belasten
începe (*încipěre*), *-put* anfangen; *inceput* n., *-tură* Anfang
încet (*quietus*) langsam; leise; *încetá* aufhören: *șără 'ncetare* ohne Aufhör, ohne Unterlaß; *încetinel*: *cu 'ncetinelul* langsam, bedächtig
încheiá (*chee*), *-cheiă* zunesteln
închide (*înclüdere*), *-chis* (zu-) schließen, einsperren; *calea*

den Weg abschließen, abschneiden
închiná (*înclinăre*), *-chin*, *a se*, *cuivá* Jdn. anbeten; — *re* f., *-nări* Beten, Gebet
închipui (*chip*), *-chipuiă* vorstellen; *a se* — *privitor* sich einbilden, sich denken, daß man Zuschauer ist
încinge (*încënděre*), *-ns* entzünden
încit (so) daß
încleștá (*clește*) ballen
încliná, *-clin* neigen
încoace (*în ăccu' hócce*) her; *de* . . — seit
încovoia (?), *-voia* biegen
încredință überzeugen; — *re* f., *-țări* Überzeugung
încrestá (*creastă*) eine Kerbe machen
încreși (*creș* 'kraus') runzeln
încrunțat (*crunț*) mit finsterner Gebärde
îndărát (*în dē rětro*) hinten; zurück
îndatá (*în dăta*) sogleich, gleich
îndemná (?), *-demn* locken
îndrăgi (*drag*) lieb gewinnen
îndrăzni (abu. *drüznați*) wagen
îndreptá, *-drept* berichtigen; — *re* f., *-tări* Richtschnur
înduplecá (*duplicăre*), *-duplec* bewegen
îndurá, *-dur*, *a se*, *de cn.* (älter *a nu se* —, zu *durus*) sich Jds. erbarmen; — *re* f., *-rări* Erbarmen
înecă (*nēcăre*), *-nec* ersticken; *-cat* atemlos
înel (*ănellus*) n., *-le* Ring; *tras printr'un* — schlank
înfige (*înfigěre*), *-fipt* (hin)einstecken, -schlagen
înfiorá (*fior*), *a se*, schaudern; *-rător* (*ău*) schauerlich
înflori (*floare*) blühen; *-rit* blühend
înfrățire (*frate*) f. Verbrüderung
înfricoșá (*frică*) einschüchtern
înfundat: *pe* — *e* unterdrückt, heimlich

înfuriat wütend
îngenunchiă (*genunchiŭ*) nieder-
 knien; *-chiăt* kniend
înger (ängelus) m. Engel
îngeresc, *-şŭ* Engels-
înghefă (*ghiafă*), *-gheş* gefrieren;
-fat frosterstarrt
înghiţi (glătire), *-ghit* verschlingen
îngină (roman. ingannăre), *-gin*,
pc. Jdn. umgaukeln, ihm vor-
 gaukeln, -schweben
îngrădî (*gard*) einfriedigen
îngrăsă (*gras*), *-gras* mästen
îngropă (*groapă*), *-grop* begraben
îngrozî (*groază*) erschrecken
înimă (ănimă) f., *-mă* Herz
înmămurit versteinert, starr
înnainte s. *înainte*
înoptat (*noapte*) in Nacht gehüllt,
 verdüstert
înorog (abu. inorogŭ) m. Einhorn
însă (?) aber
însemnă, *-semn* anzeichnen, mer-
 ken
înşiră, *-şir* aneinander reihen,
 (in Reihe) aufstellen
înspiră, *-spir* einflößen
înspre zu . . hin
înspumat schäumend
însură (**uxorăre*), *-sor* verheiraten
 (einen Mann)
întăi s. *întiŭ*
întări (*tare*) stärken
înţelege (intelligere), *-les* verstehen,
 begreifen, einsehen; *înţeles* n.,
-surî Sinn
înteligenţă f., *-te* Verständnis
întepenî (*teapăn* 'steif', abu. cę-
 pĕnŭ) steif machen; befestigen
înteres n., *-se* Interesse, Aufmerk-
 samkeit
întiŭ (**antăneus*, zu *ante*) erstens;
maŭ — zuerst
întilni ?). *pc.* u. *a se* — *cu cn.*
 Jdm. begegnen
întimplă (tĕmpĕrăre?), 3 *-timplă*,
a se, sich ereignen, ge-
 schehen; *—re* f., *-plări* Be-
 gebenheit
întinde (tĕndĕre), *-ns* ausbrei-
 ten, *-strecken*; *mrejî* Netze

stellen; *a se* — sich hin-
 strecken; *—re* f. Ausdehnung,
 Bereich
întoarce (intörquĕre), *-tors* keh-
 ren, wenden; *a se* — sich um-
 wenden, (wieder-, heim)kehren
întocmai (abu. tŭkŭma) gerade,
 genau
întŕ' s. *în*
întŕă, *întŕă* (întŕăre), *întŕu*, *întŕu*
 hineingehen, *-fahren*, (ein)-
 treten
între (întĕr) unter, zwischen
întrebă (intĕrrögăre), *-treb* fragen;
—re f., *-bări* Frage
întrece, *-cut* übertreffen, *-holen*
întreg (intĕgrum) ganz
întŕistă, *a se*, traurig werden
introduce, *-dus*, *a se*, (ein)dringen
întunecat (*intĕnĕbricatus), *-ŭ*
 finster, dunkel
întunecos (tĕnĕbricŏsus), *-şŭ* dun-
 kel
întunĕrec, *-ric* (tĕnĕbricŭs) n., *-ce*
 Finsternis
înmŕu (în întro) darin
învăli (abu. valiti) (ein)hüllen
învăţă (*invĭtiăre, zu vitium),
-văţ lehren; zählen; (er)lernen
învăţătură f., *-ri* Lehre, Be-
 lehrung; *cu învăţătura cuiă*
 auf Jds. Befehl
învia, älter *-vie* (vivĕre), *-vis* wie-
 der lebendig werden, aufer-
 stehen
îvinge (vincĕre), *-ns* (be)siegen
învîrti (abu. vrŭteti) (im Kreise)
 drehen
înoi (abu. voliti), *a se*, über-
 einkommen; *-voială* f., *-voeli*
 Übereinkommen
înzadar (abu. za darŭ) vergebens,
 umsonst
Ion (abu. Ioanŭ = Ἰωάννης) m.
 Johann(es)
îşŭ sich (Dat.), s. § 214 flg.
ispită f., *-te* Versuchung
ispiti (abu. ispytati) versuchen
isprăvi (abu. ispraviti) vollenden
istovî (*de istov* 'gänzlich', abu.
 istovŭ) erschöpfen

Isus (abu. Isusü = Ἰησοῦς) m.

Jesus

îfî dir, s. § 214 flg.

îubî (abu. ljubiti) lieben; —*re*
f. Liebe

îute (abu. ljutü), —*fî* schnell

izbâvi (abu. izbaviti) erlösen

izbî (abu. izbiti) (heftig) schlagen

izbindă f., —*nzî* Erfolg

izbindî (abu. izbyti, —*bađa*) Erfolg
haben

izvor (abu. izvorü) n., —*voară* u.
—*re* Quelle

J.

jale (abu. žalî) f., *jelî* Jammer,
Weh, Kummer; *de* — be-
jammernswert

jâlnic traurig, kläglich

jerâtec (abu. žeratükü) n., —*ce*
Glut

joacă, —*ce* 3. 7. Präs. von *jucă*

joc (jocus) n., —*curî* Spiel, Tanz.

— Verb., 1. Präs. von *jucă*

Joî (Jōvis scil. dies) f., *Joî* Don-
nerstag

jos (deorsum) unten, am Boden,
herunter; *a pune* — nieder-
hinstellen; *pe* — zu Fuß

jucă (jocārî), *joc* spielen; tanzen

jude (judēx) m., *juzî* Schulze

jug (jūgum) n., —*gurî* Joch

jumătate (dimidiētātem) f., —*tăfî*
Hälfte; — *de ceas* eine halbe
Stunde; *cu* — *de gură* halb-
laut

june (jūvēnis), f. —*nă* jung

junghîă s. *gîunghîă*

junghîū (jūgūlum) n., —*ghîurî*
stechender Schmerz, pl. Stiche

jur (gŷrus): *de* — *împre*—
ringsum; *pe* *împre*—
rings-
umher; *pe împre*—*ul lor* um
sich

jură (jūrāre), *jur* schwören

L.

l (illum) ihn, s. § 214 flg.

l' s. *la*

la Verb. (lāvāre), *lau*, *lăut*, *pe*.

Jdm. den Kopf waschen. —

Präp. (illac) an, bei, zu; —

întrebările lui auf seine Fra-
gen; *mă duc* — *lemne* ich gehe

Holz laden; s. auch *de* u. § 338

u. 340

labă (vgl. sl. lapa) f., —*be* Pfote;

în două labe auf zwei Füßen

lăcom (abu. lakomü) gierig

lăcrămă, —*crimă* (lăcrîma) f., —*mî*

Träne

lăcrămă Tränen vergießen

lăcuî (magy. lakni) wohnen;

lăcuitor (lū) m. Bewohner

lae f. von *lău*

ladă (sl. lada) f., *lăzî* Kiste, Truhe

lan (sl. lanü) n., —*nurî* Ackerfeld

lanţ (sl. lancî) n., —*ţurî* Kette

laolaltă (*la o alaltă*, letzteres =

îllu' ältëra) zusammen

lapte (lăc, —ctis) m. Milch

larg (lărgus) weit, breit

lăsă (lăxāre), *las* lassen, verlassen;

las' să văd ich will, möchte

sehen; *a se* — sich nieder-

lassen, senken

lăscăe (?) f., —*căî* Heller

lătura (lătus, —tëris) f., *lăturî* u.

lăturî Seite; *în lăturî* auf die

Seite

lău (?), f. *lae* von Schafen:

schwarz mit einem Einschlag

von weiß

lăudă (laudāre), *lăud* loben,

rühmen

lăută (vgl. tü. laūt, ngr. λαοῦτα

etc. = arab. al'ūd) f., —*te* Laute,

Geige; *lăutar* (lū) m. Musikant

lăbădă (abu. lebedî) f., —*bede*

Schwan

legă (līgāre), *leg* binden, ver-

binden; *dragosteă* ein Liebes-

verhältnis anknüpfen

legătura f., —*rî* Verbindung

lege (lēgem) f. Gesetz; Glaube,

Religion; *fără de* — gottlos,

elend

legumă (lēgūmen) f., —*me* Gemüse

lehămete (?): *mi-î* — *de c.* ich

habe etwas satt; *lehămetesî*, *a*

se, de c. einer Sache überdrüssig werden, sie aufgeben
lemn (lignum) n., *-ne* Holz, pl. Brennholz; *de* — hölzern
lene (abu. lēnī) f. Faulheit; *mī-ī* — ich bin zu faul, habe keine rechte Lust
léneş faul; *de* — *ce erá* vor lauter Faulheit, er war so faul, daß
lenevire (zu abu. lēnivū) f. Faulheit
leopard m., *-rzi* (wofür f. *-rdurī* T 18, 14) Leopard
lepădă (lăpădăre), *leápăd*, *a se*, sich entledigen (*de c.* einer Sache)
léspede (?) f., *-pezi* Steinplatte
leū (leo od. sl. levū?) m. Löwe
levent (tū. levend), *-fi* stattlich
li ihnen, s. § 214 flg.
libertate f., *-tăfi* Freiheit
limbă (lingua) f., *-bī* Zunge; Zünglein (der Wage)
lîmpede (lîmpidus), *-pezi* klar, lauter
lin (lēnis) sanft, gelinde
lină (lāna) f., *-ni* Wolle
lingă (lōngo) neben, bei
linge (līngere), *lins* lecken
lipi (abu. lēpiti) kleben (*de an*); *a se* — sich schmiegen, anschließen
lipşi (ngr. λείπω, ελειψα) fehlen; unterlassen; *a se* — Mangel leiden
literal wörtlich
loc (lōcus) n., *-curī* Stelle, Ort; *pe* — auf der Stelle; *la un* — beisammen
locuință (lăcuī) f., *-fe* Wohnung
lopata (abu. lopata) f., *-pefi* Schaufel, Ruder
lor (illōrum) ihnen; Possessiv: ihr (pl.), s. § 219
lovi (abu. loviti) schlagen, treffen, befallen
luă (lěvāre), *īău* nehmen; *pc. pe dinainte* Jdm. zuvorkommen; *a se* — *pe urma cuivă* Jds. Spur nachgehen

luci (lūcēre) scheinen; *lucios*, *-şi* glänzend
lucrá arbeiten
lucru (lūcrum) n., *-crurī* Arbeit; Sache; — *răū*, *mīncinos* Böses, Betrügerisches
luleá (tū. lulé) f. Tabakspfeife
lume (lūmen) f. Welt; Leute
luminá (*lūmīnāre) erleuchten; *-nat* leuchtend
lumină (*lūmīna) f., *-ni* Licht
lună (lūna) f., *-ni* Mond; Monat
lung (lōngus) lang; *de cincī stī'njenī* fünf Klafter lang;
lungī hinstretchen
Luni (lūnae scil. dies) f., *-ni* Montag; *Lunea* des Montags
lup (lūpus) m. Wolf
luptă (lūctārī), *lupt* kämpfen
luptă (lūcta) f., *-te* Kampf
lut (lūtum) Lehm, Ton

M.

mă Pron. (mē) mich. — Interj. (?) he, du
măcăucă (roman. matteūca) f., *-cī* Keule, Keulenschlag
măgar (vgl. alb. magar, gomar, *ngr. γομάρι) m. Esel
mahalá (tū. mahalá) f. Stadtviertel
maī (măgis) noch; — *am însprezece anī* ich habe noch elf Jahre (zu sitzen) T 7, 55; noch einmal T 10, 62; — . . *incă odată* noch einmal T 2, 97; wohl, erst T 4, 39 u. 53, T 9c, 67; *nu* — *am nimic* ich habe nichts mehr; — *că* fast T 5, 26; s. auch § 287
măi (?) he, du
măică (sl. majka) f., *-ce* u. *-cī*, Dim. *măicuță*, *-fe* Mutter; *Maica Domnului* die Mutter Gottes
mal (vgl. alb. malj) n., *-lurī* Ufer
mamă, *mumă* (māmma) f., *-me* Mutter
mănănc 1. Präs. von *mīncă*

măr (vlat. *mēlum* für *mālum*)
m., *meri* Apfelbaum; n., *mere*
Apfel
mărăcine (?) m. Dornstrauch
mare Subst. (*măre*) f., *mări*
Meer. — Adj. (*mas*, *măris*?)
groß; *a deschide ochii mari*
die Augen weit öffnen; *mai*
— *le* der Vorgesetzte
măre (*Mărie* 'Maria'?) schau
marfă (sl. *marha*) f., *mărfuri*
Ware
mărgine (*mărginēm*) f., *-ni* Rand,
Ende
mărgini beschränken, begrenzen
mări (*mare* Adj.) vergrößern
Maria f. Marie
mărită (*mărităre*), *mărit* verhei-
raten (ein Weib)
mărmură (*mărmör*, *-ris*) f., GD.
-ri Marmor
Marți (*Mărtis* scil. dies) f., *-ți*
Dienstag; *Marțea* des Diens-
tags
martir m. Märtyrer
mărtor, *-tur* (*μάρτορος*, *-τορος*) m.
Zeuge
mărturisi (bezeugen)
masă (*mēnsă*) f., *mese* Tisch
mască f., *măști* Maske, Larve
măsură (*mēnsūra*) f., *-ri* Maß
mătase (*mătaxa*) f., GD. *-tăsi*
Seide
mătușă (zu abu. *mati*) f., *-șe*
Tante, Mütterchen
medită nachdenken
mele f. pl. von *mei*
mereu (?) immerfort, *-mehr*
merge (*mărgăre*), *mers* gehen
merinde (*mărenda*) f. pl. Mund-
vorrat, Speisen
meserie (zu *măser* 'arm' *măserum*?)
f. Gewerbe
mestecă (*măștiacăre*), *măstec* kauen;
s. auch *amestecă*
mei mein
mă (**agnēlla*), Dim. *măoară*, *-re*
u. *măoriță*, *-țe* weibliches
Lamm
măc (?), Dim. *mătitel*, *-teți* u. *măcuț*
klein

mie Subst. (*mălia*) f. Tausend. —
Pron. *mir*, s. § 210 flg.
mieł (*agnēllus*) m., *măi* Lamm
Mărcuri (*Mărcūrii* scil. dies) f.,
-ri Mittwoch
mărlă (*mărlă*) f., *-le* Amsel
măiez (*mădius*): — *ul nopți* die
Mitternacht
măine, *măine* (*măne*) morgen
măloc (*mădius locus*) n., *măloace*
Mitte; Mittel
mălă (zu abu. *milū*) f., *-li* Mitleid
(*de mit*); *cu* — mitleidig; *de*
— aus Mitleid; *mi se face* —
es jammert mich
milos, *-și* barmherzig
milostiv (abu. *milostivū*) gnädig
mălu (abu. *milovati*, *-luja*), *pe*.
sich Jds. erbarmen
măna (*mănăre*), *măn* treiben
mănă (*mănus*) f., *măni* u. *măni*,
Dim. *mănuță*, *-țe* Hand; *a pune*
— *de la* — zusammensteuern;
imi dă măna die Verhältnisse
erlauben mir
măncă (*mănducăre*), *mănănc* essen,
fressen, verzehren
măncinos, *-și* lügnerisch, be-
trügerisch, falsch; Betrüger
măncună (**măntitiōnem*) f., *-ni*
Lüge
măndru (abu. *mădrū*) hold,
hübsch
mine mich, s. § 210 flg.
măne s. *măine*
măneacă, *-nică* (*mănăica*) f., *-ci*
Ärmel
măngăia (*μαγγανέω*), *-giu* trö-
sten; *-giere* f. Trost
măniă, *măniă* erzürnen; *a se* —
zornig werden
mănică s. *măneacă*
mănie (*μανία*) f. Zorn
mănte (*măntem*) f., *-ți* sg. u. pl.
Verstand; *a țineă* — *c.* etwas
im Gedächtnis behalten, es sich
merken
mănti (*măntiri*), *mănt* lügen
mănunat, *-ți* wunderbar
mănune (zu *mănor*) f. Wunder;
— *mare* wunderschön

minuță s. *mînă*
mioară, *mioriță* s. *mîa*
miră (mîrări), *mir*, *a se*, sich
wundern, staunen; *mă mir* ich
bin neugierig, zu erfahren,
ich möchte wissen T 11, 83;
— *re* f., — *rări* Verwunderung,
Staunen
mire (mîles?) m. Bräutigam;
mireasă f., — *rese* Braut
miros (zu ngr. μύρος), *mirós* u.
mîros riechen
mișel (mîșellus), — *șei* elend
mititel Dim. von *mic*
mizérie f. Erbärmlichkeit, Nieder-
tracht
moae 3. 7. Präs. von *muă*
moale (möllis), *moï* weich; — *le*
căpuluï die Schläfe
moară Subst. (möla), *morî*, Dim.
morișcă, — *ște* Mühle. — Verb.,
7. Präs. von *muri*
moarte (mörtem) f., *morți* Tod
mohor (vgl. magy. mohar) Borsten-
gras (Setaria)
moimă (vgl. magy. majom, tü.
maimun etc.) f., — *me* Affe
Moldova f., — *ve* Moldau; *Moldovean*
m., — *venî* Moldauer
molipsi (ngr. μόλῳω, — λῑῳω)
anstecken
moment n., — *te* Augenblick, Mo-
ment
momî (abu. momiti) bereden,
locken
mor 1. 6. Präs. von *muri*
morișcă s. *moară*
mormînt (mönümëntum) n.,
— *minte* Grab
mort (mörtuus), — *ți* tot
moș (?) m. Ahne; *moșie* f. Land-
gut
movilă (abu. mogyla) f., — *le* u. — *lî*
künstlicher Hügel, bes. eines
Hünengrabes
mreajă (abu. mrēja) f., *mrejî*
Netz
muere (müliërem) f. Weib
muet Part. von *muă*
muğ (müğire) brüllen, (von einer
Hindin:) schreien

muă (mölliare), *moă* (ein)weichen,
(ein)tunken
mulge (mülgere), *mul*s melken
mult (mültus), — *ți* viel; *mai* — *ă*
vreme längere Zeit; Adv. sehr,
gar
mulțămî, — *țumî* (*la mulți ani!*
ad multos annos!) danken; *a*
se — sich zufrieden geben,
zufrieden sein
mulțime (*mult*) f. Menge
mulțumi s. *mulțămî*
mumă s. *mamă*
muncă (abu. maņa) f., — *cî* Arbeit
munte (möntem) m., — *ți* Berg,
Gebirge
mură (mörum) f., — *re* Brombeere
murg (vgl. alb. murg-, zu lat.
amurca braun (von Pferden)
muri (mörî), *mor* sterben (*de an*,
vor)
murui (?) bewerfen; — *ruială* f.,
— *rueli* Bewurf
mușcă (mörsicäre?), *mușc* beißen
musteață (*müstăceum = μύσταξ)
f., — *teți*, Dim. — *tecioară*, — *re*
Schnurrbart
mustră (mönsträre), *muștru* ta-
deln, (vom Gewissen:) quälen
mut (mütus), — *ți* stumm.

N.

n' s. *nu*
'n s. *în*
nădăjdui hoffen
nădejde (abu. nadežda) f. Hoff-
nung
naframă (vgl. tü. mahrama) f.,
năframî Kopftuch, wird nur von
verheirateten Frauen getragen
năimî (abu. naimati) dingen; — *mit*
m., — *ți* Tagelöhner
nalt s. *înalt*
năpastă (abu. napastî) f., — *păști*
falsche Beschuldigung
năpusti (abu. napustiti), *a se*,
sich stürzen
nărav (abu. nravü) n., — *vurî* üble
Gewohnheit
nas (năsus) n., — *surî* Nase

naşte (nāscī), *născut*, *a se*, entstehen
nătărău (*ne-tare*) m. Dummkopf
nătîng (abu. *ne-tagū*) ungeschickt
năzdrăvan (abu. *ne-sūdravînū*) hellsehend
neaşteptat, *-fî* unerwartet
nebun verrückt, wahnsinnig
nebunatic toll
necontenit, *-fî* unaufhörlich
negreşit unfehlbar, bestimmt, nur ja
negru (nīgrum) schwarz
négură (nēbūla) f., *-rî* Nebel
neică s. *nene*
nelegăuire (*lege*) f. Gottlosigkeit, gottlose Rede
nemărginit, *-fî* grenzen-, endlos
nemic(ă) s. *nimic*
nene (vgl. abu. *neni*) m., Dim. *neică* Gvatter, Freund; *al neicăi* (scil. *drag*) Lieber, Freund
nenorocit (*noroc*), *-fî* unglücklich
nepoată f., *-te* Nichte; Enkelin
nepot (nēpōtem) m., *-fî* Neffe; Enkel
nesfîrşit, *-fî* endlos
nesimfîtor(iū) gefühllos
nesocotinţă (*socotî*) f., *-fe* Leichtsin
neştiut s. *şti*
néted (nītidus) glatt, eben; *netezi* glätten, streicheln
nevastă (abu. *nevēsta*) f., *-veste* Ehefrau, (verheiratete) Frau
nevoe (abu. *nevolja*) f., *-voi* Not; *fără* — ungefährdet
nicî, *nice* (nēque) auch nicht; *nice urmă* auch nicht die Spur; — (*măcar*) nicht einmal; *nicî un(ul)* kein(er); — .. — weder .. noch; — *una* — *doă* unverzüglich; *nicî-odată* nie-(mals)
nimeni (nēmīnem), GD. *-mănuî* Niemand
nimerit (abu. *namēriti*), *-fî* geeignet
nimic, *nemic* u. *-că* (nē mīca) nichts

nişte (nēscio quīd), s. § 311
noapte (nōctem) f., *noptî* Nacht; — *a* in der Nacht
nor (nūbīlum) m. Wolke
noră (nūrus) f., *nurorî* Schwieger-tochter
noroc (abu. *narokū*) n., *-roace* Glück; — *bun* viel Glück
noū (nōvus) neu
noūă (nōvem) neun; *noūăzeci* neunzig
nu, vor Vokal *n'*, nicht
nuc m. Nußbaum
nucă (nūcem) f., *-cî* Nuß
nūmai, *-ma* (nōn māgis) nur; — *ce* nur daß
nūmăr (nūmērus) n., *-re* Zahl
numără (nūmērāre), *nūmăr* zählen
nume (nōmen) n., *-me* Name
numeros, *-şî* zahlreich
numi (*nume*) nennen
nuntă (nūpta für nūptiae?) f., *-fî* Hochzeit; *nuntaş* m. Hochzeitsgast

O.

o Num., f. von *un*. — Pron., s. § 214. — Verb., s. § 243, 327, 2 u. 367
oă (*oū*), 3 *oūă*, *a se*, Eier legen
oae (*ōvis*) f., *oî*, Dim. *oîfă*, *-fe* Schaf
oămenî pl. von *om*
oară (*hōra*) f., *orî* Mal; *pentru prima* — zum erstenmal; *de zece orî* zehnmal; *de cîte orî* so oft; *de multe orî* oft; *rare orî* selten
oare (*vōlet?) Fragewort: denn, etwa, wohl, ob
oaspe (*hōspes*) m., *-pefî* Gast
oaste (*hōstis*) f., *oştî* Heer
obiceîu (abu. *obyčaj*) n., *-cēîurî* Gewohnheit
obidî (abu. *obidēti*), *a se*, in Rührung geraten
obraz (abu. *obrazū*) m., *-ji* Wange; Gesicht; *a-şî pune* — *ul pentru*

cn. für Jdn. Fürsprache halten, eintreten
ochí, pc. verstohlene Blicke nach Jdm. werfen
ochiũ (oculus) m., Dim. *ochișor* Auge; *văzînd cu ochiĩ* zu-sehends
ocnă (abu. okno, pl. -na) f., -ne Salzbergwerk
ocoli (abu. okoliti) umkreisen
odată (unam datam) einmal; *om* — ein rechter, tüchtiger Mann
odinioară (dē ūna hōra) einmal
odor (serb. odora) n., *odoară* u. -re Kleinod
oglîndă (zu abu. oględati) f., -nzi Spiegel
ogradă (abu. ograda) f., *ogrăzi* Hof
oișă Dim. von *oae*
om (hōmo), *oameni* Mensch
omăgiũ n., -giĩ Huldigung
omăt (zu abu. metati) Schnee
omidă (?) f., *omizi* Raupe
omor n., -rurĩ Mord
omorĩ (abu. umoriti), *omor* töten, ermorden
onochetavru (ὄνοχένταυρος) m. Onozentaur
op n., *opurĩ* Werk
opintĩ (zu abu. opęti), *a se*, sich stemmen
opri (abu. opręti) zurückhalten; stehen bleiben, anhalten; *a se* — innehalten
opt (oc̄to) acht
orb (orbus) blind; —*este* blindlings
ordie (vgl. tũ. ordý, serb. ordija) f. Horde
ordîn n., -ne Befehl (*de* zu)
orĩ Subst., pl. von *oară*. — Adv. (*võles?): — .. — entweder .. oder; *orĩ-care*, *orĩ-ce* jedweder, jeder
ortoman (?) wohlhabend
orz (hōrdeum) n., *oarze* Gerste
os (ossum) n., *oase* Bein, Knochen; *dē* — beinern
osîndi (abu. osăditi) verurteilen, verdammen

osteneală f., -nelĩ Mũhe
osteni (abu. ustaniti) bemühen; *a se* — sich anstrengen; -nit müde
oũ (ovum) n., *oũă* Ei.

P.

p' s. *pe*
păcat (pęccatum) n., -te Sünde; *a face* — eine Sünde begehen; *e — de D-zeũ* es ist eine Sünde und Schande
păcătui sündigen
pace (păcem) f., *păci* Frieden; *a da* — *cuivă* Jdn. in Ruhe lassen
păduche (*pęducũlus) m. Laus
pădure (păludem) f. Wald
pae (pălea) f. pl. Stroh
păgubă (abu. paguba) f., -be Schaden; *păgubi* Schaden leiden
pală (tũ. pala) f., -le Pallasch
palavră (tũ. palavra) f., -vre Lüge, Aufschneiderei
păliă, -lizĩ bleich
palmă (pălma) f., -me Handfläche; Ohrfeige; *pălmui* ohrfeigen
păltin (plătănus) m., Dim. *păltinaș* Ahorn (Acer pseudo-platanus)
pămînt (păvîmentum) n., -turĩ Erde
pană (pęnna od. pînna) f., *pene* Feder
pantof m. Pantoffel
papă (abu. papa) m. Papst
par (pălus) m. Pfahl
păr (pĩlus) m., *perĩ*, Dim. *perișor* Haar
păr (pĩrus) m., *perĩ* Birnbaum
pară (tũ. pară) f. Para (Münze)
pară (abu. para) f., -re Flamme
pară (pĩrum) f., *pere* Birne
părăsi (ngr. περνῶ, περάσω) verlassen; *pe mi'niile cuivă* Jds. Händen überlassen
păreă (părere), -rut scheinen; *rău* leid tun; *a se* — scheinen; *par'că* (es ist) als ob

păreche (*păricăla, zu pâr) f. Paar;
n'are — er hat nicht seines
 Gleichen
părete (părietem) m., -*ți* Wand
părinte (părentem) m., -*ți* Vater;
 pl. Eltern
parte (părtem) f., *părți* Teil;
 Seite; *de o* — seitwärts, bei-
 seite, auf die Seite
pas (păssus) m., -*și* (dafür pl. f.
 -*surî* T 8 b, 8)
păsăre (păssérem) f., -*rî*, Dim.
păsăreă u. -*rică*, -*rele* Vogel
paște (păscere), *păscut* weiden,
 weiden lassen
pat (ngr. πάτος) n., -*turî* Bett
păți (păti) leiden, erleiden
pătima (πάθημα) f., -*mî* Leiden-
 schaft, Eifer
pătrie f. Vaterland
patru (quattuor) vier; *pe* — auf
 allen Vieren; *al* -*lea* der
 vierte, viertens
pătrunde (părtündere), -*ns* dringen
păun (păvōnem) m. Pfau
pază f., -*ze* Hut, Schutz
păzi (abu. paziti) hüten
pe, *pre*, wal. *pă*, vor Vokal *p'*
 (për) auf; — *ferestă* durchs
 Fenster; *pre-alcăurea* (d. i.
pre a locurî) hie und da; —
cum că daß (s. § 369); s. auch
 § 337 u. 355
pedepsă, -*depsă* (abu. pedepsa
 = παιδεψις) f., -*depse* Strafe
pentru (për întro) für, wegen;
 von T 16, 1; — *aceasta* da-
 her, deshalb; — *ce* warum;
 — *a* um zu; — *ca* damit, daß
perî (përîre), *pîer* u. *piei* ver-
 schwinden, umkommen
pericol n., -*le* Gefahr; *periculos*,
 -*și* gefährlich
perișor Dim. von *pâr* Haar
peste, *preste* (për süper) über;
un ban — *ăltul* ein Pfennig
 zum andern gelegt; *căzû preste*
grumăziî lui fiel er ihm um
 den Hals; — *cîteva zile* nach
 einigen Tagen
peși (pëtëre) werben um

petrece (për-traicëre), -*cut* sich
 unterhalten
piatră (pëtra) f., *pietre* Stein
picior (pëtiolus) n., -*cioare* Fuß;
 Abhang
piei 1. Präs. von *perî*
piele (pëllis) f., *piei* Haut, Fell
piept (pëctus) n., -*turî* Brust
pierde (përdëre), -*dut* verderben,
 umkommen lassen; verlieren
piersic (përsicus) m. Pfirsichbaum;
 — *ă* f., -*ce* Pfirsich
piesă f., -*se* (Theater-)Stück
piine, *pine* (pănis) f. Brot
pil (tû. pil) m. Elefant
pildă (magy. példa) f., -*de* Bei-
 spiel
pină, *pin'* (paene äd?) bis; — *la*
 bis (zu); — *cînd*, *pin' ce* bis
 (daß)
piñtece (pănticem) n., -*ce* Bauch
pinză (?) f., -*ze* Leinwand; *pinză-
 tură* f., -*rî* Leinengewebe
pîră (*pîrî*) f., -*rî* Anklage
pîrău (?) n., -*rae* Bach
pîrdălnic (*prădă*) niederträchtig
pîrî (abu. prëti, prja) anklagen
pitic (abu. pitikû = πίθηκος) m.
 Affe
pizmă (ngr. πείσμα) f., -*me* Neid
plac Gefallen, Geschmack; *pe* —
 nach Gefallen
plăcă (plăcëre), -*cut* gefallen;
pc. Jdn. gern haben
plaiu (?) n., -*îuri* Plateau
plăvan, -*viș* (abu. plavû) weiß-
 hellgrau
plecă (plăcăre), *plec* neigen, nieder-
 beugen, zu Boden drücken;
 — *re* f., -*cărî* Neigung
plin (plënus) voll
plînge (plăngëre), -*ns* weinen;
pc. Jdn. beweinen, beklagen;
de plîns beklagenswert; *a se*
 — klagen (*de* über)
ploă (vlat. plövere für pluëre), 3
plouă regnen
plug (abu. plugû) n., -*gurî* Pflug;
 — *ar(ă)* m. Land-, Ackers-
 mann
plumb (plumbum) Blei

plută f., *-te* Floß; *plutaş* m. Flößer
pluti (abu. pluti) schwimmen
poală (abu. poala) f., *-le* Schoß
poamă (pōmum) f., *-me* Baumfrucht
poartă (pōrta) f., *porţi* Tor
poate 3. Präs. von *putea*
pocăi (abu. pokajati), *a se*, Buße tun, bereuen; *pocăinţă* f., *-ţe* Buße, Reue
podidi (abu. pobēditi?) überströmen; *l-a -dit singele pe nas* schoß ihm das Blut aus der Nase
podoba (abu. podoba) f., *-be* Schmuck
pofti (abu. pohotēti) begehren; belieben; *undeavă* sich gefälligst wohin begeben
pogori' (zu abu. pogori?), *pogor*, (*a se* —) hinab-, herabsteigen
pohod (russ.) Zug
pōmīine (pōst māne) übermorgen
pom (pōmus) m. Obstbaum
pomană (abu. pomēnū) f., *-menī* Gedächtnis (der Toten); *de* — zum Gedächtnis, für das Seelenheil, unentgeltlich
pomăt (pōmētum) n., *-mete* Obstbaumpflanzung
pomeni (abu. pomīnēti) erwähnen (*de c.* etwas)
ponos (abu. ponosū) n., *-noase* Schmach
popă (abu. popū) m. Pfarrer
popas (abu. popasū) n., *-surī* Halt, Rast
popor (?) n., *-poare* Volk
porc (pōrcus) m. Schwein
porni (abu. porinați) sich aufmachen, aufbrechen, sich begeben, (fort-, davon)gehen, -fahren; *spre cn.* auf Jdm. losgehen; *pe c.* auf etwas ausgehen
port Subst. n., *-turī* Hafen. — Verb., 1. Präs. von *purta*
portal n., *-lurī* Portal
portişă (*poartă*) f., *-şe* Türchen im Zaun, Pforte

poruncă f., *-cī* Befehl
porunci (abu. poračiti) befehlen
posmag (abu. posmagū) m. Zwieback
pot 1. Präs. von *putea*
potcoavă (abu. podukovū) f., *-ve* Hufeisen; *potcovi* beschlagen
poveste (abu. povestī) f., *-şti* Erzählung; *povesti* erzählen; *povestire* f. Erzählen, -lung
pradă (praeda) f., *prăzi* Raub, Beute
pradă (praedārī), *prăd* rauben
pre s. pe
prea (abu. prē) sehr, besonders; *Prea-Sfinta* die Hochheilige
preface, *-făcut* verwandeln
pregăti, *a se*, sich rüsten (*de* für, zu); — *re* f. Vorbereitung
preot (prēsbŷter) m., *-ţi* Priester
preste s. peste
preţ (prētium) n., *-ţurī* Preis; Wert
prezent Gegenwart
pricepe (pērcipere), *-put* verstehen
pricină (abu. pričina) f., *-ni* Grund
prieten (abu. prijateli) m. Freund
primi (abu. prējēti, prēima) erhalten
prim: —ul, —a der, die erste
primēdie (abu. prēmeždije) f. Gefahr; *primejdios, -şī* gefährlich
prin (*pre in*) durch; s. auch § 355
prinde (prēhēndere), *prins* fangen; fassen T 11, 50; ertappen, überraschen T 11, 93; *drag* lieb gewinnen; *a se* — sich verbindlich machen, verpflichten T 4, 50; Wirkung haben T 13, 30; *de cn.* an Jdm. haften bleiben; *tovărăş cuivă* sich Jdm. anschließen
printre = *între*, s. § 355
prinz (prāndium) n., *-zurī* Mittagessen; *prinzī* zu Mittag essen
prisos (ngr. περισσόος): *de* — überflüssig

prisă (abu. prisăpa) f., *-pe* Terrasse aus Lehm vor dem Bauernhause
privi (abu. *pri-javiti?) blicken, anblicken, *-sehen*; *la cn.* nach Jdm. hinblicken; *—re* f. Blick;
privitor(iu) m. Zuschauer
produce, *-dus* hervorrufen
profund, *-nzî* tief, innig
promite, *-mis* versprechen
proslăvi (abu. proslaviti) preisen
prost (abu. prostu), *-şti* schlecht, dumm; Dummkopf, Narr
prosternă, *a se*, sich zu Füßen werfen
prun (prunus) m. Pflaumenbaum; *—ă* f., *-ne* Pflaume
prunc (?) m. Säugling, Kind
puică (puică) f., *-ce*, Dim. *-culiţă*, *-te* Hühnchen, Herzchen (Kosewort für Mädchen)
puşu (păuşu?) m. Küchlein, (junges) Huhn; Dim. *puşor* Hühnchen (auch Kosewort)
păbere (păbărem) f. Staub
pumn (pugnus) n., *-nurî* Faust
pune (pănă), *pus* stellen, setzen, legen, (wohin) tun; anlegen T 11, 85; *măna pe c.* sich einer Sache bemächtigen, sie ergreifen; *bine* aufheben; mitzählen T 14, 5; *a se* — sich beikommen lassen T 11, 70
pungă (abu. pagva) f., *-gî* Beutel
punte (păntem) f., *-ţi* Steg, fig. Brücke
purcede (păcădăre), *-ces* aufbrechen
părice (pălicem) m. Floh
purtă (părtăre), *port* (an sich) tragen; *a se* — verfahren, sich so benehmen, es so anstellen
pustiū (abu. pustyni) wüst, öde; *jalea mea pustie* mein bitteres Weh; *astă pustie de gură* dieser verfluchte Mund; n., *-tiū* Wüste
puteă (*pătere für posse), *pot* können; *se poate* es kann sein, ist möglich; *poate* vielleicht;

putere f. Kraft; Vollmacht T 16, 21
puţin (*păţnus, zu pătus 'Knäblein'), Dim. *puşintel*, *-teî* wenig; *cel* — wenigstens; *puşintel* kurze Zeit T 18, 31
pătre (pătrăduş), *-trezi* faul; *putrezi* faulen

R.

răbdă (?), *răbd* dulden; *—re* f., *-dărî* Geduld; *-dător(iu)* geduldig
răchiu (tă. raký) n., *-turî* Schnaps
răcnet n., *-te* (gellender) Schrei
răcnî (abu. ryknaţi?) (gellend) schreien
răcoare (*răcărem, zu răcens) f., *-corî* Kühle
raiu (abu. raj) Paradies
rămăneă (rămăne), *-mas* bleiben
rămură (*rămulă) f., *-ri*, Dim. *rămureă* Zweig
răpi (răpăre) rauben
răr (rărus) zwischen dessen Teilen größere Abstände sind; in größeren Abständen, Intervallen; selten
răsări (abu. raz- u. sări), *-sar* aufsteigen
răspunde (răspăndăre), *-ns* antworten; *răspuns* n., *-surî* Antwort
răstî (?), *a se*, *la cn.* Jdn. anfahren; *-tit* barsch
răsună (abu. raz- u. sună), *-sun* erschallen
rătăci (zu ărrătăcus) irre gehen; *-cit* verirrt
rău (reus), f. *rea* schlecht, böse; *relele* das Böse
rază (rădius) f., *-ze* Strahl
răzbate (abu. raz- u. bate), *-bătut*, *prin c.* durch etwas fahren
războiū (abu. razboj) n., *-boae* Krieg
răzbună (bun), *-bun* rächen; *—re* f., *-nărî* Rache
răzgîndi, *a se*, nachdenken
rea f. von rău

rece (rĕcens) kalt
referá u. *-ri, -fer* berichten
regási wiederfinden
rele pl. f. von *rău*
répede (răpĭdus), *-pezĭ* schnell
repetá u. *-Ńl, -pet* wiederholen
respinge, -ns zurückstoßen
restrictiv einschränkend
restrĭnge, -ns ein-, beschränken
retezá (zu abu. retežĭ), *-tez* stützen
retrage, -tras zurückziehen
revedeá, -vázut wiedersehen
ride (ridere), *ris* lachen; *ris*
 Lachen, Gelächter
ridicá (ĕrădicăre), *ridic* heben,
 erheben
rĭnd (abu. rĕdŭ) n., *-durĭ* Reihe;
 Mal
rĭpă (rĭpa) f., *-pĭ* Schlucht
ris Part. von *ride*
rĭsipĭ (abu. rasypati) verschwen-
 den; *-pitor(ĭŭ)* m. Verschwen-
 der
rĭŭ (rivus) n., *rĭ'urĭ* Fluß
roadă (abu. rodŭ) f., *-de* Frucht
roată (rŏta) f., *-te* u. *roŃĭ* Rad;
 ringsum
rŏchie (vgl. serb. roklja) f., Dim.
rochiŭ, -Ńe Frauen-, Kinderrock
rodĭ (abu. roditi) Früchte tragen;
 — *re* f. Fruchtbarkeit
rog 1. Präs. von *rugá*
Roma f. Rom
Romĭn (Rŏmănus) m. Rumäne;
Romĭnia f. Rumänien
roşcorĭ (zu sl. rožikŭ 'Hörnchen')
 m. pl. Johannisbrot
rŏşĭŭ (rŭsseus od. rŏseus) rot
rost (rŏstrum) n., *-turĭ* Mund;
 Sprache
rostĭ sprechen, aussprechen
rugá (rŏgăre), *rog* bitten; *rugă*
 f., *-gĭ* Gebet; *rugăcŭrune* f.
 Bitte, Gebet; *rugămĭnte* f., *-Ńĭ*
 Bitte
rugĭnă (*aerŭgĭna od. *rŭbigĭna)
 f., *-nĭ* Rost; *rugĭnĭ, a se,*
 rosten
rupe (rŭmpĕre), *rupt* brechen,
 zerreißen; *vorba* die Rede ab-
 brechen

ruşine (*rŭsseŏnem od. *rŏseŏnem)
 f. Schande; *de* — schändlich

S.

-s 1. 6. Präs. von *Ńi*
să Pron., s. *se*. — Konj. (sĭ) daŃ,
 s. § 366 flg.
şá (şĕlla) f., *şĕŃ* Sattel
săcară (şĕcăle) f., *-cărĭ* Roggen
sacru heilig
şade 3. Präs. von *şedeá*
săgeată (săgĭtta) f., *-geŃĭ* Pfeil
sai 2. Präs. Ind. u. Imperat. von
sărĭ
şal n., *-lurĭ* Shawl
salbă (?) f., *-be* Halskette aus
 Glasperlen
sălbătic (sĭlvăticus) wild
sănătate (sănĭtătem) f., *-tăŃĭ* Ge-
 sundheit; — *bună* adieu
sănătos, -şĭ gesund
sapă (roman. sappa) f., *-pe* Hacke
sărac (abu. sirakŭ) arm, armselig;
Sărăcnean m., *-nenĭ* Bewohner
 von *Sărăcenĭ*; *Sărăcenĭ* pl. m.
 Armendorf
sărbă (sĕrvăre) feiern; *-bătoare*
 f., *-torĭ* Feiertag
sărĭ (sălĭre), *sar* springen
sărman, serman (sl. siromahŭ)
 arm; — *de eŭ* (korrekt *de mine*)
 ich Armer
şarpe (sĕrpens) m., *şerpĭ* Schlange
sărută (sălŭtăre), *sărut* küssen
sat (vgl. alb. Ńsat) n., *-te* Dorf
Satana (abu. Satana = Σατανăς)
 m. Satan
sătean (sat) m., *-tenĭ* Dŏrfler,
 Bauer
sătul (sătŭllus), *-tuĭ* satt; über-
 drüssig
sătură (sătŭrăre), *sătur* sättigen
(de mit); *a se* — satt werden
săŭ (sĭve aut) oder
săŭ (suus) sein
scăpă (*excăppăre), *scap* retten
(de vor); loskommen; *de c.*
 etwas loswerden
scăpără (vgl. alb. şkrepe), *scăpăr*
 Funken sprŭhen, funkeln

scară (scăla) f., *scări* Treppe, Leiter
scăun (scămnum) n., -*ne* Stuhl
scenă f., -*ne* Bühne
schimbă (șcămbiare), *schimb* verändern, wechseln; *a se* — sich verändern, wechseln
șchioapă (zu *șchioap* 'hinkend', roman. scloppus?) f., -*pe* Spanne; *d'o* — eine Spanne hoch
scînci(?) wimmern; -*cît* Wimmern
scîndură (scândula) f., -*rî* Brett
scîntee (scîntilla) f. Funken
scîrșcă (vgl. abu. skrūžitati), *scîrșc* knirschen; —*re* f., -*cărî* Knirschen
scipli (?) funkeln
scoate (șcütere), *scos* herausnehmen, -führen, -bringen; *cuvînt urît* Übles reden
scōică (abu. skoljka) f., -*cî* Muschel
scrie (scribere), *scris* schreiben
scriptură (scriptura) f., -*rî* Schrift, Aufschrift
scrisoare (*scris*) f., -*sorî* Aufschrift; Brief
scuipă, -*pî* (roman. scüppire), *scuip* speien; -*pat* Speichel
sculă (?), *scol*, *a se*, aufstehen, sich erheben, sich aufmachen
sculă (?) f., -*le* Hausgerät, Möbel
scurt (*șcürtus), -*țî* kurz; *scurtă* kürzen
se (sē) sich (Akk.)
seamă (vgl. magy. szám) f., *semî* Anzahl; Abrechnung; *maî cu* — besonders, namentlich; *iaû seamă* ich bemerke
seară (sēra) f., *serî* Abend; *de cu* — seit Eintritt des Abends
ședeă (sēdēre), *șezut* sitzen, stehen; (*jos*) sich setzen, sich niederlassen
semăná (șimulăre), *seămăn* scheinen
semn (șignum) n., -*ne* Zeichen; *pe semne* wie es scheint, wahrscheinlich
serman s. *sărman*
șervet (mittelbar aus frz. serviette) n., -*te* Tellertuch

servitor m. Diener
șes (șessus) eben; n., -*surî* Ebene
șese (șex) sechs
sete (șitis) f., GD. -*te* Durst; *cu* — gierig
șez 1. Präs. von *ședeă*
șfășia (*exfăsciare), *șfășiû* zerreißen
șfat (abu. sŭvĕtŭ) n., -*turî* Rat; *den* — auf Beschluß; *a sta la* — schwatzen
șfatul (abu. sŭvĕtovati, -tuja), *a se*, sich beraten, besprechen
șfint (abu. sŭvĕtŭ), *șfințî* heilig
șfî (?), *a se*, sich scheuen; *șfios*, -*șî* scheu, schüchtern
șfirșî (abu. sŭvrŭșiti) enden; *șfirșesc* c. mir geht etwas zu Ende, aus; *s'a -șit* zu Ende, dahin ist; —*t* Ende
și Pron. (șîbî) sich (Dat.), s. § 214. — Konj. u. Adv. (sic) und, auch; — *erî* erst gestern; — . . . — sowohl . . . als auch
Sibilă f. -*le* Sibylle
sicriû (magy. szekrény) n., -*crie* Sarg
șigur (ngr. σιγῶρος) sicher; *de* — gewiß
șilî (abu. siliti) zwingen; beschleunigen
Șîmbătă (abu. șabota) f., -*bete* Sonnabend; -*ta* des Sonnabends
șimbrie (vgl. ruth. sembrilja, zu ngr. κάθῃς ἡμέραν?) f. Lohn
șimit (tŭ. simit) m. -*țî* Brezel
șimplu schlicht
șimțî (șĕntire), *șimț* fühlen; *șimțimînt* n., -*minte* Gefühl
șîn (șĭnus) n., -*nurî* Busen, Inneres, Mitte
șine (sē) sich (Akk.), s. § 210 flg.
șinge (șănguis) n. Blut; *de* — blutig
șingur (șĭngŭlus) allein; selbst T 4, 51; einzig; einsam, still
șinistru düster, dumpf
șint 1. 6., *șintem* 4., -*tețî* 5. Präs. von *fi*
șir (șĕries?) n., -*rurî* Reihe

sirenă f., -ne Sirene
slăvi (abu. slaviti) preisen
slugă (abu. sluga) f., -gî Knecht, Diener
sluji (abu. služiti) dienen; *slujitor*(i) m. Diener
sminteală f., -teî Unordnung
sminti (abu. sîmești, -meța) in Unordnung bringen; -tit von Sinnen, närrisch; *ce tită-s* was bin ich doch für eine Närrin
soacără (söcrus) f., -cre Schwiegermutter
șoaptă (vgl. russ. šepotü) f., -te Flüsterlaut
soare (sölem) m., *sori* Sonne
soartă (sörtem) f., GD. -te Schicksal
soc (sămbucus) m. Holunder (Sambucus nigra)
socoteală f., -teî Rechnung
socoti (magy. szokotálni) rechnen; bedenken
somn (sömnus) Schlaf; -noros, -și schlaftrunken
sopon (magy. szappan) n., -nuri Seife
soră (söror) f., *surori* Schwester
sorbi (sörbere), *sorb* schlürfen
șopti (*șoaptă*) flüstern
șorț (vgl. poln. szorc = Schurz) n., -furi Schürze
sosi (ngr. σώζω, Fut. σώσω) anlangen
soț (söcius) m. Genosse; — *furtisăgului* dem Diebstahl gleich; *soție* f. Gattin
spadă (it. spada) f., -de Degen
spaimă (*expăvimen?) f., -me Schrecken
spăimintă (*expăvēntăre), -mint erschrecken
sparge (spărgere), -rt brechen; *a se* — aufbrechen, zum Aufbruch gelangen
spăși (abu. sūpasti, -pasă) büßen; -sit demütig, gottergeben
spate (spătha) pl. f. Rücken
speră, *sper* hoffen; — *re* f., -rări Hoffnung

speriă (expăvēre), *spérii* erschrecken
spic (spīcum) n., -ce Ähre
spinare (spīnālis) f., -nări Rücken
spinzură (*expēndiölāre), *spīnzur* hängen; *spīnzurătoare* f., -tori Galgen
spoî (abu. spoiti) überziehen
spre (sūper) gegen, zu, nach; — *a* um zu
spulberă (*pūbere*), *spūlber* zerstieben; -rat stiebend
spumă (spūma) f., -me Schaum
spune (expōnēre), *spus* sagen, erzählen; angeben, verklagen
spurcă (spūrcăre), *spurc* verunreinigen
stă (stăre), *stai*, *stat* stehen, sitzen, liegen; (ver)weilen, bleiben; ruhen T 10, 32; *închis* eingesperrt sein; *bine* gut stehen, kleiden; *stai*, *stăi* halt (ein), warte
stăpin (abu. stopanü) m. Herr
stăruî (sl. starovati, -ruja), *stăruî* dringen
stăvilă (sl. stavilo) f., -le u. -li Damm, Schranke
stea (*stella für stēlla) f. Stern; *cu* — *în frunte* mit hohen Tugenden ausgestattet
stee 7. Präs. von *sta*
șterge (*extērgere), -rs (ab)wischen, trocknen; auslöschen T 8a, 30
stete 3. Perf. von *sta*
ști (scīre), *știu*, *știut* wissen, kennen, können; *de c.* von etwas Kenntnis haben; *mai știu eu* wer weiß; *neștiut* unbekannt; *a da* — *re cuiă* Jdn. benachrichtigen
stigmat n., -te Brandmarke, -mal
stînă (abu. stanü) f., -ni Schäferrei
stîncă (?) f., -ci Felsen; *stîncos*, -și felsig
stîng (roman. stancus) link
stinge (stīnguere), -ns löschen; *a se* — erlöschen
stî'njen (abu. sežīnū) m. Klawer
stîrc (abu. strūkū) m. Reiher
știre etc. s. *ști*

străbate, -bătut durchdringen; fahren durch
stradă f., -de u. *străzi* Straße
strălucl strahlen; -cît strahlend, erhaben
strecură (cöläre), -cor durchsehen; a se — durchschlüpfen
strică (?), *stric* verderben, verschwenden (*pe an*)
strigă (*exquiritäre?), *strig* schreien, ausrufen
strîmt (urspr. Part. von *strînge*), -fî eng; *strîmtoare* f., -torî Enge
strînge (strîngere), -ns zusammenziehen, einzwängen, drücken; sammeln, zusammenscharren; *strînge -î frîul* ziehe ihm den Zügel fest an; a se — sich zusammendrängen
strungă (?) f., -gî Melkpferch
struţ (struthio od. it. struzzo) m. Strauß (Vogel)
stúdiu n., -diî Studium
sub, älter *supt* (sübtus) unter; — *deal* am Fuße des Berges
sublim erhaben
suduî (vgl. magy. szidni), *súduiî* schmähen
şuer n., -re Pfeifen, Piff
şueră (sîbîlăre), *şuer* pfeifen; *şuîurat*, *şueret* Gezisch
şuferi (süfferre), *şufer* leiden
suflă (süfflăre), *suflu* blasen; —re f., -flări Hauch, Atem, Atemzug
suflecă (süb-plicăre?), *suflec* aufschürzen
súflet (*suflă*) n., -te Seele
suge (sügere), *supt* saugen
sui (sübire), *suîu* (hinauf)steigen; *valea* das Tal hinaufgehen
şuîurat s. *şueră*
súlişă (abu. sulica) f., -fî Spieß
sună (sönăre), *sun* Töne hervorbringen, klingen, tönen, rauschen (*din* mit)
supără (süpărăre), *súpăr* ärgern; —re f., -rări Verdruß; a fî cu —re cuivă Jdn. verdrießen
supsuoară (?) unter dem Arme

supt s. *sub* u. *suge*
supfire (süptlis), Dim. -rel, -rei dünn, schlank
supune (süppönëre), -pus unterwerfen; -pus unterwürfig, demütig
sur (vgl. serb. sur) grau
surată (soră) f., -te Wahlschwester, Freundin
surîde, -ris lächeln
surpă, *surupă* (*sübrüpăre, zu rüpes), *surp*, *surup* einstürzen; a se — sich hinabstürzen
surtuc (mittelbar aus frz. surtout) n., -ce (Männer-)Rock
surupă s. *surpă*
sus (süsum) oben; *partea din* — die Oberseite
suspînă (süspirăre), -pîn seufzen
sută (abu. suto) hundert
suvenir n., -ruri Erinnerung, Andenken

T.

ta f. von *tău*
tăceă (tăcere), -cut schweigen; *din gură* den Mund halten, sich still verhalten; *tăcere* f. Schweigen; *în tăcere* schweigend
tăiă (tăleăre), *tăiū* schneiden, abschneiden; *erschlagen*; *la palavre* aufschneiden
tândără (vgl. nslov. candra) f., -ri u. *tândări* Splitter, Scherben
ţap (vgl. alb. tsap, sl. capū) m. Bock; Pfllock
ţară (tërre) f., *ţări*, Dim. *ţărişoară*, -re Land, Vaterland
tarabă (vgl. serb. taraba) f., *tărăbî* Schanktisch
ţărăn (*ţară*) m. Bauer
tare (tălis) stark
ţărişoară Dim. von *ţară*
tată (tăta) m., -fî Vater
Tătar, *Tatar* m. Tatar
tătine (-mieū, -săū) GD. von *tată*
te (të) dich
teamă (*teme*) f. Furcht
tăatru n., -tre Theater

teŭ (tília) m. Linde
 teme (tímĕre), -nut, a se, sich fürchten (de vor)
 țese (tĕxĕre), -sut weben
 testemel (tŭ. testimel) n., -le Brust-tuch
 -țĭ (țĭbi) dir
 ticălos (?), -șĭ elend
 țĭfni (?) zusammenzucken
 țilhar(ŭ) (vgl. magy. tŭ. tolvaj) m. Räuber
 timbru n., -bre Stempel
 timp (tĕmpus) n., -purĭ Zeit
 timpă (tĕmpĕra) f., -ple Schläfe
 tĭ'năr (tĕnĕrum), tĭnerĭ jung; m. Jüngling
 tindă (roman. tenda) f., -de Vorhaus, Flur
 tinde (tĕndĕre), -ns ausstrecken
 tine (tĕ) dich
 țineă (tĕnĕre), -nut halten, feiern; anhalten, dauern; a-șĭ — rĭ-sul sich des Lachens enthalten
 tinerețe (tĭ'năr) pl. f. Jugend
 țingul (abu. tagovati, -guja), a se, klagen
 ținji (abu. tațiti) schwächen; țințitor(ŭ) schwächend, kraftlos
 țintă (abu. cĕta) f., -te Stift; Zielscheibe
 țintirim (magy. cinterem) n., -murĭ Kirchhof
 ținut (Part. von țineă) n., -turĭ Gegend
 țipă (ȳ), țip schreien; țĭpet n., -te Schrei
 țirg (abu. trŭgŭ) n., -gurĭ Marktplatz
 toacă (tocă) f. Schlagen der Vesper (geschieht mit Schlägeln auf einem Brett oder einer Eisenplatte)
 toarce (tŏrquĕre), tors spinnen
 tocă (roman. tŏccăre), toc die Vesper schlagen
 tŏcmař (abu. tŭkŭma) gerade, eben
 tocmeală f., -melĭ Abmachung
 tocmĭ (abu. tŭkŭmiti) einrichten
 țŏŭ (?) n., -iurĭ Becher
 torent n., -te Strom

tot (tŏtus), -țĭ jeder, ganz, aller; toate alles; cu —ul gänzlich; bine de — ganz, gar wohl; immer(dar, -fort); immer noch T 11, 7; doch T 5, 6; dennoch T 16, 18
 totdeauna (tot de a una) stets
 tŏtușĭ (-șĭ = sic) dennoch
 tovarăș (abu. tovariși) m. Genosse
 trăgăná (zu trage?), a se, sich dahinschleppen
 trage (vlat. trăgĕre für trähĕre), tras ziehen (de an, bei); fahren T 4, 52
 trăi (abu. trajati) leben; trăiŭ n., -iurĭ Leben(sweise)
 tras Part. von trage
 trăsări s. tresări
 trăsura (tras) f., -ri Wagen
 treabă (abu. trĕba) f., trĕbi u. trĕburĭ Geschäft, Sache; ce mare — was ist da viel dabei
 trebui (abu. trĕbovati, -bujă), 3
 trĕbue: imĭ trĕbue c. ich brauche etwas; trĕbue să fac c. ich muß etwas tun
 trece (traicĕre), -cut (hinüber-, vorüber)gehen; übersetzen T 8c, 4; überschreiten T 8c, 20; übertreten T 17, 29; prin c. durch etwas (hindurch)gehen, -kommen, -fahren; prin vis im Traume einfallen; verbringen T 12b, 10; vergehen T 13, 26; a se — vergehen; trecut Vergangenheit
 trei (trĕs) drei; al trĕile(a), f. a trĕia der, die (das) dritte; al trĕilea drittens
 tremură (*trĕmŭlăre), trĕmur zittern
 treptat (treaptă 'Stufe' trăjĕcta) allmählich, nach und nach
 tresări, trăsări, -sar auffahren
 trĕstie (vgl. abu. trŭstije) f. Schilfrohr
 trĕmĭte (trămĭttĕre), -mis schicken
 trĭ'ndav (zu abu. trădŭ) faul
 trĭnti (sl. trațiti) schleudern; era -tit pe spate er lag auf dem Rücken

trăntor (zu abu. trătü) Drohne;
 Müßiggänger, Tagedieb
trist (tristis), -*şti* traurig
troeni verschneien
troian (abu. trojanü) n., *troene*
 Schneewehe
trudl (abu. truditi) ermatten
trup (abu. trupü) n., -*purî*, Dim.
trupşor, -*şoare* Körper
Tudose m. Theodosius
tufă (τόφη od. tüfa) f., -*fe* Busch
tunde (töndëre), -*ns* scheren
ţup hopp (ahmt das Hüpfen nach)
turbă (türbäre) wüten; -*bat* wü-
 tend; -*re* f., -*bări* Wut
turmă (türma) f., -*me* Herde
tuse (tüssis) f., GD. -*se* Husten
ţuşt husch
tutun (tū. tutun) n., -*murî* Tabak

U.

ucide (öccidëre), *ucis* töten
ud (ūdus), *uzi* naß
uită (*öblitäre), *uit* vergessen
uită (?), *uit*, *a se*, blicken,
 sehen; *la cn.* Jdn. ansehen;
uite (= *uită-te*) schau, sieh
uliţă (abu. ulica) f., -*ţi* Gasse
umblă (ămbüläre), *umblu* (hin-
 und her)gehen
umbră (ümbra) f., -*bre* Schatten;
umbrî, *a se*, dunkel werden,
 dunkeln
umflă (infläre), *umflu*, *pe sus*
 packen, aufheben
umpleă (implere), -*plut* füllen
un (ūnus) ein, s. §§ 221 u. 224;
una eines; *unii pe alţii* ein-
 ander
unde, *un'* (ünde) wo, wohin;
undevă (-*va* = *völet) irgend-
 wo, -wohin
unge (ungëre), *uns* schmieren
Ungur (vgl. abu. agrinü) m.
 Ungar; *Ungurean* m., -*reni*
 ungarischer Rumäne
unic einzig, eigenartig
ură (uri) f., *urî* Haß
urcă (?), *urc*, *a se*, steigen

ureche (auricüla) f. Ohr
urî (hörrëre?) hassen; *urît* häß-
 lich; *uriciune* f. Abscheu
urlă (ülüläre), *urlu* heulen
urmă folgen, fortsetzen; -*re* f.,
 -*mări* Folge, Fortsetzung
urmă (vgl. it. orma, = ὄσμη?)
 f., -*me* Spur; *gonite . . din* —
 von hinten gejagt, vorwärts
 getrieben; *in urma lor* hinter
 ihnen; *in* — letzthin; *la* —
 zuletzt; *pe* — hernach
urmare s. *urmă*; *urmări* ver-
 folgen
urs (ürsus) m., -*şi* Bär; *ursoae*
 f., -*e* Bärin
uşă, -*şe* (östium) f., *uşî* Tür
uscă (ëxsücäre), *usuc* trocknen
uşe s. *uşă*

V.

vă (våde) gehe (Imperat.)
vă, *v'* euch, s. § 214 flg.
văduă (vidua) f., -*ă* Witwe
văet n., -*te* Jammerlaut, pl. Ge-
 jammer, Jammern
văi (alb. serb. etc. vaj) wehe (*de*
mine mir); o weh, o Gott T
 11, 73
văită, *văit*, *a se*, wehklagen,
 jammern
văl (abu. valü) n., -*lurî* Welle
vale (vällis) f., *văi* Tal; *la* —
 talwärts, zu Tal, bergab
valmă (sl. valüma 'haufenweise')
 f., -*me* Gewühl; *vălmăşag* Ge-
 wühl, Getümmel, Wirrsal
văpae (vgl. alb. vapë, altit. vapa)
 f., -*păi* Flamme, Glut
văr (vērus scil. consobrinus) m.,
verî Vetter; Vokat. *vere* Lieber,
 Freund
vărsă (vērsäre), *vărs* gießen
vasilisc (abu. vasiliskü = βασι-
 λισκος) m., -*şti* (dafür f. -*scurî*
 T 18, 13) Basilisk
vatră (vgl. alb. vatrë, sl. vatra)
 f., *vetre* Herd
văz 1. Präs. von *vedeă*

- veac** (abu. vĕkŭ) n., -*curi*, älter m., *veci* Jahrhundert; *in veci* ewig
- vecérnie** (abu. večerinja) f. Vesper
- vechime** f. Altertum
- vechŭŭ** (vĕtŭlus) alt (= nicht neu)
- veci** pl. von *veac*
- vecin** (vĭcĭnus) m. Nachbar; -*nă* f., -*ne* Nachbarin
- vedeá** (vĭdĕre), *văzut* sehen; *ce să vază* was mußte sie da sehen, *welch* ein Schauspiel bot sich ihr dar; *vezi* nämlich; *se vede* es scheint; *vedere* f. Blick; *mi-l dai vederiŭ* du läßt es mich sehen
- veghia** (vĭgilāre) wachen
- vei** s. § 243
- Venĕtia** f. Venedig
- veni** (vĕnire), *vin* kommen; *bine* -*ŝi* willkommen; *imi vine* es verlangt mich; *viitor(ŭ)* Zukunft
- venin** (vĕnĕnum) n., -*nuri* Gift; -*at*, -*ŝi* giftig
- verde** (vĭrĭdis), -*rzi* grün; *verdeată* f., GD. -*deŝi* Grünes, Grün
- vere** Vokat. von *văr*
- vesel** (abu. veselŭ) heiter; *veseli*, *a se*, fröhlich sein
- veste** (abu. vĕsti) f., -*ŝti* Kunde; *vestit*, -*ŝi* öffentlich
- vĕverită** (abu. vĕverica) f., -*ŝe* Eichhörnchen
- via**, *viat*, älter *vie* (vĭvĕre), *vis* leben
- viaŭă**, *viaŭă* (viŭ) f., *vieŝi*, *vieŝi* Leben
- victimă** f., -*me* Opfer
- vie** (vĭnea) f. Weinberg
- vier** (vĕrres) m. Eber
- vierme** (vĕrmis) m. Wurm; *de mătase* Seidenraupe
- vĕspe** (vĕspa) f. Wespe
- vieŝui** (*viaŭă*) leben
- vĕzunie** f. Höhle
- vĕzure** (alb. vjĕdŭle) m. Dachs
- viind**, *viitor(ŭ)* Ger. u. Verbaladj. von *veni*
- vină** (vĕnări) jagen
- vină** (vĕnă) f., *vine* Ader
- vi'năt** (vĕnĕtus), *vineŝi* blaugrau
- vinătoare** (*vină*) f., -*tori* Jagd; -*tor(ŭ)* m. Jäger; -*toresc*, -*ŝti* Jäger-
- vinde** (vĕndĕre), *vindut* verkaufen
- vine** 3. Präs. von *veni*
- Vineri** (Vĕnĕris scil. dies) f., -*ri* Freitag
- vinovat** (abu. vinovatŭ), -*ŝi* schuldig (einer bösen Tat)
- vinut** (vĕntus) n., -*turi* Wind
- vinură** (*vĕntŭlăre für vĕntilăre), *vi'nur* werfeln, hin und herwerfen
- violent**, -*ŝi* heftig
- violentă** f., -*ŝe* Heftigkeit
- virf** (abu. vrŭhŭ) n., -*furŭ* Spitze
- virŭ** (abu. vrĕti, vra), *vir* stecken
- virtej** (abu. vrŭteŝi) n., -*je* Wirbel
- vis** (vĭsum) n., -*se* Traum; *visă* träumen
- viscol** (?) n., -*le* Schneesturm; *viscoli* stürmen
- vită** (vĭta) f., -*te* Stück Vieh
- viteaz** (abu. vitezŭ), -*teŝi* tapfer
- viŝel** (vĭtĕllus) m., -*ŝei* Kalb
- viŭ** (vĭvus) lebend, lebendig
- vlădică** (abu. vladyka) m. Bischof
- voe** (abu. volja) f., *voŭ* Wille, Erlaubnis; - *bună* gute Laune; *de bună* - freiwillig
- voŭ** (abu. voliti, volja) wollen
- voinic** (abu. vojnĭkŭ) kräftig; *voinicesc*, -*ŝti* kräftig
- voinŭă** (*voŭ*) f., -*ŝe* Wille
- voios** (*voe*), -*ŝi* munter
- voŭŭ**, vor s. § 243
- vorbă** (?) f., -*be* Wort, Rede, Gespräch; *a sta de, la* - plaudern, schwatzen
- vorbi** reden, sprechen; *a se* - sich verabreden
- vr'** s. *vre-un*
- Vrăncean** m., -*ceŝi* Bewohner der Vrancea (Kreis im Bezirk Putna)
- vrea** (*vŭlĕre für velle), *vreaŭ*, *vrut* wollen; bezwecken T 9 c, 67; *vrere* f. Wunsch; *pe vrere* nach Wunsch

vreme (abu. vrěme) f., -mĩ u. -murĩ Zeit; *pe* — *a aceĩa* zu jener Zeit; *p'aşã vrėmurĩ* in solchen Zeiten
vrere s. *vrea*
vre-un, *vr'un* (vėl ūnus) irgendein; *vre-o doĩ* etwa, ungefähr zwei, ein paar
vrut Part. von *vrea*
vulpe (vũlpes) f. Fuchs
vũltur (vũltũrem) m. Geier

Z.

zãbãvĩ (abu. zabaviti) weilen
zãcã (jãcẽre), -cut liegen
zadãrnic (zu abu. za darũ) vergeblich, eitel; *zãdãrnicie* f. Eitelkeit
zãpadã (abu. zapadũ) f., -pezĩ Schnee
zare (abu. zarja) f., *zãrĩ* Horizont
zãrĩ (abu. zrėti, zrja) erblicken
zãũ, *zeũ* (deus) wahrhaftig, wahrlich
zãvoũũ (abu. zavoij) n., -voae Buschwald am Flusse
zãvor (abu. zavorũ) n., -voarã u. -re Riegel
zburã (*ęxvõlãre), *zbor* fliegen
zburã (?), *zburã* tollen; *zburãtic* wild
zdrãvãn (abu. sũdravĩnũ), -venĩ kräftig, gesund

zdrobĩ (abu. sũdrobiti) zermalmen
zece (dęcem) zehn; *ĩn* — in tausend Stücke
zestre (dęctrae) f., -tre Mitgift
zeũ s. *zãũ*
zgõmot (?) n., -te Lärm
zgũduĩ (?), *zgũduũũ* schütteln
zi (dies) f. Tag; *pe* — pro Tag; *pe toatã —ũa* Tag für Tag; —ũa am Tage; *ĩntr'o* — eines Tages; *cu —le* vorzeitig; *a-şĩ luã —ũa bunã* Abschied nehmen. — Verb., Imperat. von *zice*
zicalã f., -le Sprichwort
zice (dıcẽre), *zis* sagen; von Musikinstrumenten: spielen, klingen; *ce sã* — das heißt, nämlich
zid (abu. zidũ) n., -durĩ Mauer
zile pl. von *zi*
zĩmbĩ (sl. zãbiti) lächeln
zĩmbru (abu. zãbrĩ) m. Auerochs
zmĩncealã f., -celĩ Zupfen
zmĩncĩ (abu. sũmũcãti, sũmuçãti) zupfen
zmulge (*ęxmũlgẽre od. *ęxmũngẽre), -lt entreißen
zorĩ (abu. zorja) pl. f. Morgenrõte; *ĩn* — bei Tagesanbruch
zvĩntã (*ęxvẽntãre), *a se*, (an der Luft) trocknen
zvĩrlĩ (sl. sũ-vrũliti), *zvĩrl* werfen, schleudern

II. Mazedonisch.

A.

acĩţare (*ad-cãptiãre), *acaţ* ergreifen; refl. haften bleiben
acşĩfi (ęccu' sic-ce) so
am, *ma* (tũ. amma, alb. ma, ngr. mã) aber
aoã (hõc) hier

C.

cama (quam magis): — *muşatlu* der schönste
cara (?): *di* — als

cĩrteare (?) f. Verdruß
cot (alb. kot): *ĩn* — umsonst, ohne Grund
cumatã (ngr. κομμãτι) f. Stück

F.

fumealye (fãmũlia) f. Kinder

H.

hoarã (ngr. χõρα) f. Dorf
hyilye (filia) f. Tochter

M.

minduire (alb. mendony) nachdenken; — f. Überlegung
mitunysire (ngr. μετανοιώνω, -ώσω) refl. bereuen
muşat (**frumuşat*, zu *frumos*?) schön
mutrire (abu. motriti) schauen; sich kümmern um

N.

ne (nē) noch
nīs (īpsum) er
niscīndu (nēscio quāntus) einiger
'nvirinare (*invēnēnāre) refl. traurig werden

O.

oară (hōra) f. Stunde, Zeit; *tr'*—sogleich, sofort

P.

pilicīrsire (ngr. παρακαλῶ, -λέσω) bitten

S.

sculie (alb. skolī = ngr. σχολεῖον) f. Schule
sirmă (alb. serme) f. (unge-sponnene) Seide
sonē (zu ngr. σώνω 'endigen'?) f. Ende

T.

tetă (abu. teta) f. Tante
tra (= *tră*?) vor Konjunktiv: damit, daß
tră (intro), *tr'*, *tru*, *tu* in, auf, zu
trîş (= *tră-şi*?) gerade, eben

V.

vîrnă (vĕl ūna, vgl. dr. *vre-o*) kein
vluyisire (ngr. εὐλογῶ, -γίσω) segnen

Z.

zahmete (tū. zahmet) f. Mühe
zbor (abu. sūborū) n. Wort
zburire sprechen, reden

III. Meglenitisch.**A.**

aŭi (?) dann

B.

bra (tū. bre) he

C.

căŭtare (mr. acīŭtare) anfangen
chinisire (ngr. κυνηγῶ, -νήσω) aufbrechen

cicŭu (bulg. čičo) Oheim, Väterchen

M.

măra (vgl. dr. *măř*) du
mi (bulg. ami) aber
milu (bulg. milŭ) Lieber

N.

năpcum (bulg. năpokon) nachher

IV. Istrisch.**A.**

acmoce (ēc̣cu' mōdo hō-ce) nun
ărpę (īpa) f. Stein

B.

brot, mit Art. *brodu* (kroat. brod) Schiff

C.

cia (dr. *aci*) hier
cioace (kroat. *ćaća*) m. Vater

F.

fini (it. *finire*) vollenden

I.

inche (dr. *incă*) noch

J.

joacnu (kroat. *žakan*, -kna) m.
 Diakon
jođlostăn (kroat. *žalostan*) traurig

M.

ma (kroat. *ma*) aber
manere (venez. *manera*) f. Weise
mladity (kroat. *mladić*) Jüngling
muręi (kroat. *morati*) müssen
mușat (**frumușat*, zu *frumos*?)
 schön

N.

neca (kroat. *neka*) daß

O.

óntrat (kroat. *óntrat* = it. *un tratto*) darauf, da

otopí (kroat. *utopiti*), *se*, unter-
 gehen

P.

pínes (kroat. *pínez*) Geld
pliví (kroat. *plivati*) schwimmen
poglavoar (kroat. *poglavar*) m.
 Oberhaupt, Behörde

R.

resclyide (dr. *deschide* mit sl. *raz-*
 für *des-*) öffnen
reseci (kroat. *razsjeći*, -čem) ent-
 zweihauen
Rim (kroat. *Rim*) Rom

S.

scoci (kroat. *scočiti*) springen
șcrinye (kroat. *škrinja*) Schrein
se (it. *se*): — *nu* sondern
sloabo (kroat. *slabo*) wenig
su (süb): — *Rim* nach Rom
svet (kroat. *svet*) heilig

Z.

zeclyide (dr. *inchide* mit sl. *za-*
 für *in-*) schließen
zgodí (kroat. *zgoditi*), *se*, sich er-
 eignen
zvadí (kroat. *izvaditi*) ziehen

Verbesserungen.

Seite 19 ist durchweg **н**, **ñ** durch **н**, **ñ** (= *i*, *ï*) und **н** durch **н**
(= *n*) zu ersetzen.

Seite	27	Zeile	30	lies:	auf - <i>ï</i> , - <i>urï</i>
»	28	»	15	»	<i>jurăşï</i>
»	28	»	19	»	<i>răus</i>
»	30	»	4	»	<i>πανός</i> ;
»	36	»	28	»	* <i>inglaciäre</i>
»	42	»	22	»	<i>sternuto</i>
»	44	»	28	»	<i>castigo</i>
»	50	»	11	»	<i>caballarius</i>
»	53	»	6	»	(Heiligename)
»	56	»	20	»	<i>lingula</i>
»	56	»	29	»	* <i>alni-</i>
»	62	»	7	»	<i>densus, pas</i>
»	62	»	14	»	<i>mişel</i>
»	62	»	37	»	<i>investire</i>
»	63	»	19	»	slav. <i>brička</i>
»	64	»	19	»	<i>-ilia</i>
»	74	»	20	»	<i>πρόσφατος</i>
»	77	»	36	»	<i>Langa</i>
»	78	»	5	»	<i>grëoïŭ</i>
»	78	»	5	»	<i>grëoae</i>
»	78	»	6	»	<i>grëoaie</i>
»	79	»	9	»	<i>greŭ, grea</i>
»	80	»	16	»	<i>vïermï; popï</i>
»	82	»	7	»	u. s. w.),
»	91	»	35	»	<i>vóisï, éluşï,</i>
»	92	»	24	»	gekürzten
»	93	»	27	»	<i>se-a dat</i> oder
»	96	»	36	»	<i>únul, una, úniŭ, únele.</i>
»	103	»	23	»	<i>créştem, créşteşï</i>
»	104	»	8	»	* <i>expendiölo</i>
»	109	»	2	»	<i>pîrïsem</i>
»	113	»	32	»	<i>Sărăcenean</i>
»	115	»	9	»	<i>grëoïŭ</i>

Seite 117	Zeile 19	lies: *ventüläre
» 117	» 27	» -u-, stammt
» 135	» 21	» <i>ínul</i>
» 138	» 2	» <i>ínul</i>
» 144	» 5	» <i>běřilor</i>
» 188	» 16	» аръсѣдѣй [sic!] пре
» 191	» 32	» Нѣмѣй
» 192	» 16	» Нѣгѣрѣ



117348

Author Tikkin, H.

LaRoum

T5684r

Title Rumänisches Elementarbuch.

DATE.

Oct. 10 / 64

NAME OF BORROWER.

S. U. CO

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

